Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

II.

Studien zur Laut- und Formenlehre der Mehri-Sprache in Südarabien.

II. Zum Verbum.

Von

Dr. **Maximilian Bittner.**

(Vorgelegt in der Sitzung vom 20. April 1910.)

Vorbemerkungen.

Indem ich auf die dem ersten Teile meiner ‚Studien zur Laut- und Formenlehre der Mehri-Sprache in Südarabien' vorangeschickten Worte über dieses eigentümliche Idiom des Mahra-Landes im Süden der arabischen Halbinsel verweise,[1] übergebe ich hiemit als Fortsetzung die Ergebnisse meiner weiteren Forschungen, so weit sie das Verbum betreffen, den verehrten Fachgenossen zur freundlichen Beurteilung. Von dem bereits ausgesprochenen Prinzipe, nicht zu rezensieren, bin ich auch hier nicht abgewichen, obschon ich zumeist nur ganz Neues zu konstatieren in der Lage bin. Das Material selber hat sich erst vor kurzer Zeit, seit Fertigstellung meiner dem Nomen im engeren Sinne gewidmeten Betrachtungen, durch von Dr. Wilhelm Hein im Jahre 1902 in Gischin gesammelte Texte vermehrt, die nun dem Weiterforschenden im neunten Bande der ‚Südarabischen Expedition' zugänglich geworden sind.[2]

[1] Vgl. ‚Studien zur Laut- und Formenlehre der Mehri-Sprache in Südarabien I. Zum Nomen im engeren Sinne'. Sitzungsberichte der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, phil.-hist. Klasse, Bd. 162, Abh. 5.

[2] Kaiserliche Akademie der Wissenschaften. Südarabische Expedition. Band IX: ‚Mehri- und Ḥaḍrami-Texte, gesammelt im Jahre 1902 in Gischin von Dr. Wilhelm Hein, bearbeitet und herausgegeben von David Heinrich Müller, Wien 1909.' Vergleiche hiezu meinen Artikel ‚Neues Mehri-Materiale aus dem Nachlasse des Dr. Wilhelm Hein' in ‚Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes' 1910, Heft 1, S. 70—93.

Um ohneweiters in medias res zu kommen, bemerke ich gleich hier, daß das Verbum des Mehri viel komplizierter als das Nomen ist. Von anderen Voraussetzungen ausgehend als Jahn, bin ich auch zu ganz anderen Schlüssen gelangt. Auf die Unterschiede zwischen meinen und Jahns Anschauungen wird in den Noten verwiesen werden, damit der Leser, der gleichzeitig Jahns Grammatik einsieht, nicht verwirrt werde. Natürlich kam es vor allem darauf an, immer und überall die ursprünglichen Formen zu rekonstruieren, aus denen sich die in der Sprache lebenden und, wie die Aufzeichnungen Müllers, Jahns und nun auch Heins beweisen, chamäleonartig sich verwandelnden Flexionsformen des Zeitwortes in seinen mannigfaltigen Wurzelarten und Stammbildungen entwickelt haben müssen. In formeller Hinsicht führt auch hier nur fortwährendes Prüfen jeder einzelnen vorkommenden Form unter Berücksichtigung der Lautgesetze zum Ziele. Man wolle daher die im ersten Teile dieser Studien, zum Schlusse der Vorbemerkungen gegebene Übersicht über die wichtigsten Vokalveränderungen sich vor Augen halten, um die bei Zeitwörtern noch hinzukommenden Aus- und Umbildungen der dort schematisch verzeichneten Regeln beurteilen zu können.[1]

Ebenso wenig wie der erste Teil der vorliegenden ‚Studien' will auch dieser zweite als abschließende Arbeit erscheinen. Es hat sich dem Verfasser lediglich darum gehandelt, seine Wahrnehmungen zusammenzustellen und an dem uns zugänglich gemachten Materiale zu überprüfen. Die größten Dienste hat natürlich vor allem Dr. Jahn geleistet, der in seinem Wörterbuch eine ganz erstaunlich große Anzahl von Verben verzeichnet und ihre verschiedenen Formen, wie zu konstatieren ist, nach bestem Wissen und Gewissen, so wie sie ihm angegeben worden sind, notiert hat. Wie schon bemerkt, bin ich bei meinen Versuchen, den Bau des Mehri-Zeitwortes mir zu erklären, von

[1] Vgl. Studien I, S. 9—11. NB. Mit ‚Jahn' verweise ich, wo nicht anders bemerkt, auf dessen ‚Wörterbuch' im dritten Bande der Südarabischen Expedition, mit ‚Müller', soweit dies das Mehri betrifft, auf den vierten, mit ‚Hein' auf den neunten Band der Südarabischen Expedition. Wo auf den siebenten Band, der schon einen Teil der Heinschen Texte als Vorlage für das Šḥauri enthält, verwiesen wird, ist dies ausdrücklich bemerkt.

anderen Voraussetzungen ausgegangen als Jahn. Dieser hat in seiner Grammatik das Zeitwort des Mehri wohl doch ohne die wünschenswerte Berücksichtigung des Äthiopischen zu erklären versucht und hat sich allzusehr an seine arabischen Kenntnisse gehalten. Dies soll aber durchaus keinen Vorwurf bedeuten! Ich weiß die Schwierigkeiten, die Jahn bei Zusammenstellung seiner Grammatik zu bewältigen hatte, zu beurteilen. Aber gerade mit Rücksicht auf diese Schwierigkeiten, die sich auch mir immer wieder in den Weg gestellt haben, glaubte ich mit den Beispielen für die von mir aufgefundenen Gesetze nicht sparen zu sollen, und so habe ich denn — exempla doceant — so ziemlich alle Verba, die Jahn in seinem Wörterbuche aufführt, in die vorliegende Abhandlung aufgenommen, zum Teil auch, weil sich aus den möglichen Veränderungen der Vokalisation der einzelnen Formen noch wichtige Lautgesetze werden ableiten lassen, die vielleicht auch für die Bestimmung mancher Formen aus anderen semitischen Sprachen von Wert sein dürften. Was diese letzteren betrifft, so beschränke ich mich absichtlich auf das Klassisch-Arabische und auf das Äthiopische und sehe von den anderen semitischen Sprachen und den neueren Dialekten ab, um in das Formenchaos des Mehri nicht noch mehr Verwirrung zu bringen.

Die Anlage der vorliegenden Fortsetzung meiner ‚Studien' ist dieselbe, die der erste Teil zeigt. Ich wollte keine Grammatik schreiben, sondern eben bloß Direktiven angeben, bei deren Einhaltung man meines Erachtens auch die so überaus mannigfaltigen verbalen Formen des Mehri mit denen der anderen semitischen Sprachen am ehesten in Einklang bringen dürfte.

Zur besseren Orientierung gebe ich der vorliegenden Arbeit eine Inhaltsübersicht bei, die gleichzeitig auch einen Überblick über die von mir gefundenen Stämme der starken Zeitwörter sowohl, als auch der anderen im Mehri zu unterscheidenden Arten von Verben bieten soll.[1] Im Index sind alle Zeitwörter aus dem Wörterbuche Jahns verzeichnet, auch diejenigen, die ich in der Arbeit nicht vorgeführt habe — neben

[1] Hiezu vergleiche man auch: ‚Anzeiger' der philosophisch-historischen Klasse, Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien, vom 20. April 1910 (Nr. X), S. 57—68.

diesen letzteren steht aber der Paragraph angegeben, nach welchem sie behandelt werden —. Selbstverständlich habe ich auch das von D. H. Müller und Hein gesammelte Textmateriale nicht unberücksichtigt gelassen.

Zum Schlusse darf ich es nicht unerwähnt lassen, daß Herr Prof. N. Rhodokanakis in Graz in seiner Abhandlung ‚Zur Formenlehre des Mehri'[1] zu den Partizipialbildungen, die ich bereits im ersten Teile gestreift habe, sehr beachtenswerte Bemerkungen verzeichnet, auf die ich, Herrn Prof. Rhodokanakis für seine Stellungnahme zugunsten meiner ‚Studien' auch hier bestens dankend, im folgenden des öfteren zurückkommen werde.

Das Verbum des Mehri im allgemeinen.

1. Noch mehr als am Nomen zeigt es sich im Mehri am Verbum, daß diese Sprache vom Arabischen scharf zu trennen ist. Das Zeitwort des Mehri, das in seinem Organismus genau genommen von jeder semitischen Sprache etwas an sich hat, oft gerade das, was ihr als charakteristisch zukommt, ist im großen und ganzen seinem Baue nach dem äthiopischen um vieles ähnlicher als dem arabischen. So erinnern schon die Flexionsendungen des Perfektums an das Äthiopische, ebenso wie das Mehri mit diesem auch die Unterscheidung von Indikativ und Subjunktiv durch getrennte Formen gemeinsam hat. Besonders auffallend ist die Übereinstimmung beider Sprachen, was die Verbalstammbildung betrifft: genau so wie das Äthiopische, leitet auch das Mehri z. B. ein Kausativum und ein Kausativ-Reflexivum nicht bloß vom Grundstamme, sondern auch vom Steigerungsstamme ab, der hier allerdings mit dem Einwirkungsstamme lautlich zusammengefallen ist. Im Verbum der Mehrisprache scheint sich auch viel Altertümliches erhalten zu haben und manches muß vom semitischen Standpunkte aus geradezu als abnormal angesehen werden. Wie dem auch sei, richtig beurteilen läßt sich das Mehrizeitwort nur dann, wenn man nicht bloß fortwährend das Arabische zum Vergleiche heranzieht, sondern, das Äthiopische im Auge behaltend, über

[1] Sitz.-Ber. d. Kais. Akad. d. Wiss. in Wien, phil.-hist. Kl., Bd. 165, Abh. 1.

das Südsemitische hinaussieht und dabei die an oft sonderbaren Gesetzen reiche Lautlehre des Mehri nicht aus dem Sinne läßt. Nur so kommt man dazu, die mannigfachen verbalen Bildungen der Mehri-Sprache wirklich erklären zu können.

2. Nach der Zahl der Wurzelbuchstaben können wir drei- und vierradikalige Zeitwörter unterscheiden. Die ersteren sind natürlich ungleich häufiger. Von diesen heischen — und hierin sehen wir schon die erste Analogie aus dem Äthiopischen — jene Wurzeln, die unter ihren Buchstaben einen Kehllaut besitzen, besondere Aufmerksamkeit, ja im Mehri scheiden sich jene, die in ihrer Wurzel ein Ayn (Hamza) haben, weiter aus und nehmen ihren gesonderten Platz ein. Daneben folgen wieder, wie in anderen semitischen Sprachen, jene Verba, deren zweiter und dritter Radikal identisch sind, dann diejenigen, die unter ihren Radikalen ein *w* oder *y* zeigen, eigenen Paradigmen von hier oft recht absonderlicher, nur nach den Lautgesetzen zu erklärender Kompliziertheit.

3. Was Tempora und Modi sowie die beiden Numeri betrifft, steht das Mehri ganz auf dem Standpunkte des Äthiopischen. Der Mechanismus des Zeitwortes, sowohl die Flexion als auch die Art der Ableitung neuer Stämme, in der das Mehri wieder dem Äthiopischen viel näher steht als dem Arabischen, läßt sich am deutlichsten an einer sogenannten starken oder gesunden Wurzel verfolgen. Als Schema wähle ich nicht das mehritische Äquivalent der arabisch-äthiopischen Radix *qtl*, nämlich *ltǧ*, da dieses etwas unregelmäßige Bildungen zeigt, sondern wähle lieber *ktb*, das auch im Mehri vorkommt und nur bei Vorführung des Reflexivums sich nicht recht geeignet erweisen wird.

Anm.: Ich halte es für angezeigt, von jenen Anschauungen Jahns — s. dessen ‚Grammatik der Mehri-Sprache in Südarabien' — hier einige kurz zusammenzufassen, denen ich auf Grund der Ergebnisse meiner eigenen Untersuchungen nicht beipflichten kann. Jahn trennt vor allem nicht die mediae geminatae von den verbis firmis (S. 77, sub *a*) und wählt zur Bezeichnung der Formen auch beim Verbum die Radix *f'l*, welche auch hier nicht besonders geeignet ist, Klarheit zu schaffen. Seine Einleitung — er teilt die Verbalformen ihrer Bedeutung nach in Aktiv-, Intransitiv-, Passiv-, Reflexiv- und Kausativformen — ist nicht zu empfehlen; sie ist auch unvollständig und außerdem werden da ‚Stämme' als verschieden aufgezählt, die eigentlich identisch sind und bei denen nur ein scheinbarer, durch die Laut

gesetze bedingter Unterschied vorliegt. Auch findet ein ‚Ineinandergreifen der verschiedenen Gruppen' nicht gar so häufig statt. Zu den Beispielen S. 78, Z. 7—11 beachte man, daß *ḥáseb* ‚gezählt werden' nicht ‚فعل in passiver Anwendung', sondern, wie hier bewiesen werden wird, ein Reflexivum ist (= *ḥátseb*, also besser *ḥásseb* zu schreiben, mit Assimilation des im Mehri immer infigierten Reflexiv-*t* an das *s*) — ebenso *ḥáṣef* ‚Schaden erleiden' (= *ḥátṣef*, *ḥáṣṣef*), vgl. hier § 34 gegen das Ende zu; *ǧáydel* ‚tragen' hat intransitive Form, ist aber nicht فيعل *fai'ala*, sonst müßte sich doch im Imperfektum eine Spur des ‚eingeschobenen' *y* zeigen, sondern steht für *ǧîdel* (mit *ay* statt *î* nach dem *ǧ*), vgl. § 6; zu *šḥarôj* ‚lesen' vgl. § 41. Von den Beispielen S. 78, Z. 12—19 sind die ersten vier mediae gutturalis, vgl. § 7, das fünfte ist ein Kausativum, bei dem das Präfix *ha-* abgefallen ist, vgl. § 30, das sechste ist ein Grundstamm transitiver Form, die nächsten zwei sind intransitiv, vgl. § 6, darauf folgen zwei Steigerungsstämme, vgl. § 23 ff., dann zwei Kausativa, vgl. § 28/29 und zwei Reflexiva, vgl. § 34, Beispiele für die von mir konstatierten zwei anderen Formen des Reflexivums und die zwei Formen des Kausativ-Reflexivums. Man beachte nochmals, daß das, was Jahn unter *fay'el* und *fau'el* versteht, ganz anders aufzufassen ist: *fay'el* ist nichts anderes als *fî'el* und *fau'el* nichts anderes als *fô'el*, ersteres = *kîteb*, der Form der Intransitiven, § 6, letzteres = *kôteb*, der Form des Steigerungs-, resp. Einwirkungsstammes, § 24, wenn dem *î*, resp. *ô*, ein ‚Guttural oder ein emphatischer Laut' vorangeht (oder auch folgt), in welchem Falle eben Diphthongisierung von *î* zu *ay* (*ey*), von *ô* zu *au* (*on*) einzutreten pflegt. Beim Stamme *hf'l*, dem Kausativum (= *haktôb*, § 28), hätte Jahn auf arab. هراق für أراق hinweisen sollen. Beispiele für die von Jahn erwähnte Form *saf'ala* und für das Äquivalent des Niphal fehlen in der Grammatik Jahns.

I. Verba firma.

A. Grundstamm.

4. Die dritte Person generis masculini der Einzahl des Perfekts des Grundstammes tritt im Mehri eigentlich in dreierlei Gestalt auf: entweder transitiv als *ketôb* oder intransitiv als *kîteb*, und zwar gilt dies von allen starken Zeitwörtern, mit Ausnahme der mediae gutturalis, welche letzteren, ob transitiv oder intransitiv, ist gleichgiltig, im Perfekt des Grundstammes nur in dem Schema *ketêb* erscheinen.[1]

[1] Auch Brockelmann ist, wie man in dessen ‚Grundriß der vergleichenden Grammatik der semitischen Sprachen, 506, *e* ersieht, über Prätorius' Konstatierung, daß *qatal* zu *qatôl*, *qatil* aber zu verschiedenen Formen, wie *qayreb*, *líbes* (sollte *líbes* heißen), *niḥêq*, *leḥâq* sich entwickelt habe, ‚deren ratio noch nicht im einzelnen aufgeklärt ist', nicht hinausgekommen. S. WZKM 1908, S. 429, ad p. 506 (Brockelmann).

5. Von diesen beiden Formen der starken Verba im engeren Sinne entspricht die erste, transitive, *ketôb*, entschieden dem arabischen كَتَبَ *kátaba*, und zwar ist aus *kátaba* unter Betonung der zweiten Silbe (vgl. äth. ቀተለ፡ *qatála*) und Abfall des auslautenden *a* (also über das ḥaḍr.-arab. *katáb*) nach den Lautgesetzen des Mehri mit Dehnung des betonten und Schwächung des unbetonten *a* zunächst ein *ketâb* geworden, aus welchem sich die als Schema für den Grundstamm der transitiven verba firma aufzustellende Form *ketôb* — mit Verdunklung des *â* zu *ô* — entwickelt hat.[1] Natürlich kann statt *e* (in der ersten Silbe) — je nach Beschaffenheit der benachbarten Radikale — auch *a* oder *i* erscheinen, ja es kann das *e* auch ganz ausgestoßen werden und ebenso kann statt *ô* (in der zweiten Silbe) auch *û*, eventuell neben einem Guttural oder emphatischen Laute auch ein aus *ô* durch Diphthongisierung entstandenes *áu* oder *óu* stehen. Wir finden so z. B. *berôd* abfeilen (wohl doch arab. بَرَدَ), *defôn* begraben (arab. دَفَنَ), *letôǧ* töten (seltener *letôq*, mit Metathesis für *qetôl*, *ǧetôl* = arab. قَتَلَ, äth. ቀተለ፡), *resôm* eine Abgabe bestimmen (arab. رَسَمَ), *zefôn* tanzen (arab. زَفَنَ und wohl auch äth. ዘፈነ፡); *habôḥ* sich auf der Erde hinschieben (arab. سَبَحَ schwimmen, also mit *h* = *s*, doch auch im Mehri *sebûḥ* und Steigerungsstamm *sôbeḥ* schwimmen, cf. § 24, Anm.), *ḥafôr* graben (arab. حَفَرَ), *ǧalôq* sehen, *ǧarôb* kennen, verstehen (arab. عَرَفَ), *ḥabôz* backen (arab. خَبَزَ, äth. ኀበዘ፡); *jizôm* schwören (arab. جَزَمَ abschneiden, den Schwur halten, mit *i* für *e* neben dem *j* und *z*), *hijôm* anfallen, überfallen (arab. هَجَمَ, mit *i* für *e* vor dem *j*), *kirôm* ehren (ad arab. كَرُمَ, كَرَّمَ usw.), *riqôd* mit den Füßen stampfen (wohl nicht bloß zu hebr. רקד springen, sondern auch zu arab. ركض, رقص), *zirôq* die Lanze auf jemanden werfen (arab. زَرَقَ); *debûj* verfolgen (ich stelle diese Wurzel zu hebr. דָּבַק ankleben, anhangen; hiph. verfolgen, syr. ܐܨ, arab. دَبِقَ;[2] mit *û* für *ô* vor dem *j*), *herûj* sprechen, sich unterreden (*ʿomânī harag* mit *g*; arab. هرج zu wortreich vortragen, cf. span. *hablar* = lat. *fabulari*); *baḏâuq* zerreißen (trans., arab. بضع, aber auch بضك, بتك, äth. በተከ፡; cf. hebr. בתק niederhauen, assyr. *batâḳu* abschneiden; mit *au* = *ô*

[1] Beim Nomen wird ursprüngliches *qatal* zu *qatêl*, vgl. Studien I, § 6.
[2] Cf. WZKM 1910, S. 81 oben.

neben *ḏ* und *q*), *haqóut* fallen (neben *haqôṭ*, bei Hein auch *hagûṭ* z. B. 74, 19, mit *h* = *s* soviel als arab. سقط; mit *ou* = *ô* neben *q* und *ṭ*), *ḫazóur* umstürzen (trans.); *ftôḫ* öffnen (arab. فتح), *skôn* wohnen (arab. سكن), *śkôr* danken (arab. شكر), *ktôb* schreiben (arab. كتب), *mfôḫ* blasen (arab. نفخ); *boqôḏ* (städt.) laufen (cf. arab. بقظ schnell gehen; mit Vokalharmonie), *ḏukûr* denken M. 10. 25 (arab. ذكر; mit Vokalharmonie) u. dgl.

6. Für das intransitive *kîteb* möchte ich als Grundform *kítba* ansetzen, das formell in der Vokalisation den arabischen Zeitwörtern des Lobes und des Tadels نِعْمَ *ni'ma* und بِئْسَ *bi'sa* genau entspricht. Dieses *kítba* gleicht, was die Synkopierung des zwischen dem zweiten und dritten Radikal zu erwartenden *i* oder *u* betrifft — cf. arab. حَسُنَ فَرِحَ — dem äth. **ለብሰ**: *lábsa* und rücksichtlich des *i* in der ersten Silbe dem vulgärarabischen *libis* gegenüber klassischem لَبِسَ *labisa*. Aus *kítba* muß zunächst durch den Abfall des auslautenden *a* ein *kitb* geworden und in diesem wieder die schließende Doppelkonsonanz gesprengt worden sein, so daß aus *kítba* über *kitb* ein *kíteb* entstand, aus dem dann weiter nach den Lautgesetzen durch Dehnung des betonten *í* die normale Form der Intransitiven *kîteb* hervorgehen konnte. Auch bei *kîteb* ändert sich die schematische Vokalisation von Fall zu Fall je nach Beschaffenheit der Konsonanten, besonders zu merken ist, daß alle Intransitiven, deren erster Radikal ein Guttural (und zwar ʿ, *ḥ*, *ḫ*, *q*) oder ein emphatischer Laut (und zwar *ḏ*, *ṣ*, *ṭ*) ist, nicht *î*, sondern ein aus diesem *î* durch Diphthongisierung hervorgegangenes *ay* oder *ey* haben, resp. haben können. Wir finden so neben *kîteb* auch *káyteb* und *kéyteb* — einigemal kommt auch *kêteb* mit *ê* = *î* vor. Im Arabischen entspricht zumeist *katiba*, aber auch *katuba* (und selbst das passive *kutiba*, vgl. die Anmerkung), im Äthiopischen *gabra*, z. B. *lîbes* sich bekleiden, ein Kleid anziehen (arab. لَبِسَ, äth. **ለብሰ**:), *mîreḏ* krank sein oder werden, Schmerz empfinden (arab. مَرِضَ), *rîkeb* reiten (arab. رَكِبَ), *sîker* sich betrinken (arab. سَكِرَ, äth. **ሰከረ**:), *sîlem* heil davonkommen (arab. سَلِمَ), auch auch *fîqer* arm sein (ar. فَقُرَ), *bîter* fischen, *fîdek* erschrecken, *lîqef* erfassen, fangen, greifen, halten, packen (wohl doch arab. لَقَفَ), *mîret* weißglühen, *nîbeh* erwachen (ar. نبه), *nífah* aus einem Rausche oder einer Ohnmacht erwachen (entweder zu نبه, cf. das vorhergehende *nîbeh* oder mit *h* = *s* zu نفس נפש, cf. Studien I § 7), *nîśeb* benachteiligt werden (ar. نَشِبَ in der Schlinge hängen bleiben [Wild]), *ḫáyser* Schaden erleiden, die Mitgift bezahlen (ar. خَسِرَ, äth. **ኀሰረ**: imminutus, ad paucitatem redactus est; mit *ay* = *î* nach dem *ḫ*), *ġáyfel* vernachlässigen (ar. غَفِلَ), *ġáylaṭ* irren, verfehlen (ar. غَلِطَ), *ġáyreq* untergehen (Schiff), ertrinken (ar. غَرِقَ), *qáyreb* sich nähern, nahe sein (ar. قَرُبَ und قَرِبَ), *ḫéyreq* sehr heiß sein, brennen (ar. حَرِقَ); so auch *ġáydel* tragen (cf. ar. عِدْل Warenballen und عَتَلَ eine Last tragen), *qáybeḏ* ergreifen (arab. قَبَضَ), *ḏáybaṭ* (neben *ḏîbeṭ* Hein 19. 21, ar. ضَبَطَ festhalten, sich einer Sache bemächtigen), *ġáyḏan* sich schämen, sich erbarmen, *ḫáyṭem* körperlich schwach werden, *qáyzem* auslöschen (intr., eig. kalt werden; trans. *qazôm* auslöschen, kalt machen), *ṣáybaḫ* (*záybaḫ*) sich am Morgen ereignen, am Morgen eintreffen, geschehen (wie ar. IV أَصْبَحَ); *ṣîleb* warten, sich gedulden (bei Hein auch *ṣîlib* 79. 23, *ṣéyleb* 78. 30; zu ar. صَلُبَ fest, hart sein), *ṭáyreb* freudig sein (ar. طَرِبَ), *têlef* zugrunde gehen, verderben (intr. mit *ê* = *î*, ar. تَلِفَ).

Anm. Hiezu vgl. auch die Intransitiven der primae und tertiae Ayn § 55 und 67, der primae *w* § 72, der mediae *w* (stark) § 83 Anm. und der tertiae *w* (*y*) § 100 und 101. Einige Male hat *kîteb* geradezu auch passive Bedeutung, z. B : *bîḏaq* zerreißen, abreißen (intr.) — zerrissen werden (aber trans. *baḏḏáuq*, cf. 5), *bîḏer* zerreissen (intr. z. B. Schlauch, aber trans. *beḏôr*), besonders *hîreq* pass. gestohlen werden (trans. *hirôq* stehlen, mit *h* = *s*, ar. سَرَقَ; also soviel als ar. سُرِقَ), *qéybaḳ* beschimpft, gescholten werden (ar. قَبُحَ häßlich, abscheulich, gemein sein), *lîbed* geschlagen werden (trans. *leḇôḏ* [städt.] schlagen, hauen, schießen, erlegen [Wild]; wohl mit ar. لَبَطَ mit den Füßen ausschlagen zu vergleichen), *tîber* zerbrochen werden, scheitern (Schiff) (trans. *tebôr*, ar. تبر, äth. **ሰበረ**:).

7. Den beiden Formen *ketôb* (transitiv) und *kîteb* (intransitiv) läuft bei allen Zeitwörtern, deren mittlerer Radikal ein Guttural (ʿ, *ḥ*, *ḫ*, *ḫ*, *ġ*) ist, eine Form *ketêb* parallel, die sowohl transitiven als auch intransitiven Sinn hat. Das *ê* wird je nach der Beschaffenheit des Gutturals auch durch *â* und *â* vertreten. Wie wir gleich im folgenden Paragraphen sehen werden, behandelt das Mehri, was das zweite Haupttempus betrifft, in der Verwendung einer und derselben Form als Indikativ und Subjunktiv, alle seine mediae gutturalis insgesamt

genau so wie seine Intransitiven nach dem Schema *kîteb*. Möglicherweise ist die Form *gebera* des Äthiopischen, wie wir sie bei äthiopischen mediae gutturalis z. B. ከሕደ፡ ልህቀ፡ u. dgl. finden, die Vorstufe für *ketêb* und haben wir uns *ketêb* nur aus *ketéb*(*a*) entstanden zu denken. Wenn man auch hier *katáb*(*a*) als Vorstufe ansetzt, läßt sich das *ê* in *ketêb* durch Imale erklären, was zu den Lautgesetzen des Mehri nicht recht passen will. Indem ich bezüglich der mediae Ayn auf § 66 ff. verweise — man beachte dort *ṭa'ân* mit der Lanze stoßen (ar. طَعَنَ) — gebe ich im folgenden Beispiele, zunächst mit *ḥ*, dann mit *ḥ*, *ḫ* und *ġ* als zweitem Radikal, z. B.: *behêl* rotglühend werden (wenn mit √*bḥl* identisch, vgl. Studien I § 104), *dehêb* fließen (cf. ar. ذهب weggehen), *jihêm* abreisen, absegeln (auch weggehen, fortgehen; wohl zu ar. V. تجسّم nach einer Gegend reisen, also mit *ḥ* = *s*), *kahêb* kommen (bei Hein[1] mit *g* = *q* für *k* und *ḫ* für *ḥ* als *gaḫêb* und meistens als *gaḫáyb* mit Diphthongisierung des *ê* nach dem *ḫ*), *lehêj* glänzen, scheinen (etwa mit *j* = *g* = *q*[2] zu ar. لهق sehr weiß sein, weiß glänzen), *rehêz* sich stark bewegen (ar. رَهَزَ), *sehêl* zu Ende sein, *shên* versorgt sein, *shêr* wach sein, die Nacht durchwachen (ar. سَهَرَ), *ṣahêl* wiehern (ar. صَهَلَ), *ṣahâr* mit glühenden Nägeln brennen (ar. ضَهَرَ), *thêl* (dicht.) hervorbrechen, *ṭahêz* (ḥḍr. *ṭaház*) fallen, stürzen, stolpern, *zehêt* absteigen, *śhêd* Zeugenschaft ablegen (ar. شَهِدَ), *ḍahâr* sichtbar werden, erscheinen (ar. ظَهَرَ), *nihêq* iaen (ar. نَهَقَ) — *beḫâṭ* graben (ar. نَحَطَ), *daḫâq* treten, *ḍaḫâr* stoßen (vom Stiere), *ḍaḫâk* lachen (ar. ضَحِكَ), *fḫâs* reiben, *fḫâṣ* einen Faden drehen, *jeḫâd* leugnen (ar. جَحَدَ, äth. ክሕደ፡), *laḫâq* erreichen, einholen, zu jem. treten (ar. لَحِقَ), *laḫâm* brünstig sein, coire (cf. ar. لحم, bes. III لاحم), *laḫâs* lecken (ar. لحس, äth. ለሐሰ፡), *maḫâq* herausziehen, *maḫâś* aufstreichen, *naḫâj* spielen, *naḫât* abschaben, behauen (ar. نَحَتَ), *reḫâḍ* waschen (ar. رَحَضَ), *reḫâq* sich entfernen (nicht bloß hebr. רָחַק, sondern doch auch äth. ርሕቀ፡), *saḫâq* zermahlen (ar. سَحَقَ), *saḫâṭ* schlachten (ar. سحط, hebr. שָׁחַט, äth. ሰሐጠ፡ und ስሕጠ፡ laesit, nocuit, violavit, malum intulit), *ṯaḫâl* pissen, *ṯaḫân* mahlen (ar. طَحَنَ; cf. äth. ጥሕን፡ polenta, farina hordacea), *śḫân* Waren auf-

[1] Cf. WZKM., 1910, S. 80, Mitte.

[2] Ebenda, S. 81, oben.

laden (ar. شَحَنَ) — *baḫâś* (*baḫâz*) schmerzen (cf. ar. بخص, بخز ein Auge ausreißen) — *baġâḍ* abgeneigt sein, hassen, nicht wollen (ar. بَغَضَ), *ḍaġâb* brüllen (vom Stiere; Jahn vgl. ضَغِبَ schreien vom Hasen und Fuchs).

8. Auch im zweiten Haupttempus, dem Imperfektum, unterscheidet das Mehri ebenso strenge zwischen Transitiven und Intransitiven, bzw. Mediae gutturalis, die, wie oben bemerkt, der Sprache als intransitiv gelten. Nur Transitiva haben aber im Mehri, wie dies im Athiopischen bei Intransitiven regelmäßig vorkommt, für die beiden Modi, den Indikativ und Subjunktiv, getrennte Formen, bei den Intransitiven und allen mediae gutturalis verwendet das Mehri — im Gegensatze zum Äthiopischen — die ursprüngliche Subjunktivform auch für den Indikativ, so daß diese letzteren, die Intransitiven und mediae gutturalis, also im Imperfektum nur eine und dieselbe Form für beide Modi haben. Zum transitiven Perfektum *ketôb* gehört als Imperfektum-Indikativ *yikôteb* und als Imperfektum-Subjunktiv *yiktêb*, zum intransitiven Perfektum *kîteb* und auch zu dem aller mediae gutturalis der Form *ketêb* kommt hingegen als Indikativ und Subjunktiv des Imperfektums ohne Unterschied nur das eine *yiktôb* vor. Wir haben also an folgender Übersicht festzuhalten:

	Perfektum	Imperfektum	
		Ind.	Subj.
Transitiv	*ketôb*	*yikôteb*	*yiktêb*
Intransitiv	*kîteb*	*yiktôb*	
Mediae gutturalis	*ketêb*		

Der Imperativ wird natürlich vom Subjunktiv aus gebildet; er lautet also bei Transitiven *ktêb* (resp. *ketêb*), bei Intransitiven und mediae gutturalis aber (und zwar für das Gen. masc.) *ktôb* (resp. *ketôb*).

Die Formen des Imperfektums erklären sich leicht, wenn wir uns das Äthiopische vergegenwärtigen; es stimmt dann *yikôteb* zu äth. *yeqátel*, *yiktêb* zu äth. *yeqtél*, *yiktôb* zu äth. *yelbás* ganz genau. Die Umgestaltung der nach dem Äthiopischen für das Mehri anzusetzenden Urformen:

yikátb, *yiktéb*, *yiktáb*

ergibt sich aus den Lautgesetzen.[1] Bei *yikátb*, das im Mehri neben *yikôteb* auch noch vorkommt, und zwar dort, wo bei Bildung dieser Form eine nicht schwer auszusprechende Doppelkonsonanz am Wortende entsteht, wird gewöhnlich zwischen dem zweiten und dem dritten Radikal, wie bei der Nominalform *qatl* dort, wo sie nicht tale quale bleibt, vgl. Studien I, § 2—5, ein Hilfs-*e* eingeschoben und dann wird das in vorletzter offener Silbe zu stehen kommende betonte *a* über *â* zu *ô*. — Bei *yiktéb*, wo *e* einem *i* oder *u* entsprechen kann, ist *e* zu *ê*, bei *yiktáb* das *a* über *â* zu *ô* geworden.

Warum das Mehri im Gegensatze zum Äthiopischen bei den Intransitiven und mediae gutturalis die Subjunktivform auch für den Indikativ verwendet, ist leicht einzusehen: die Sprache hat bei diesen die Form *yikôteb*, die ja auch mit äth. *yelábes* identisch ist, fallen lassen, weil dieses *yikôteb* auch Subjunktiv des Steigerungs-, resp. Einwirkungsstammes (ar. II. und III. Form) ist, indem aus *yikátteb* und *yikáteb* im Mehri *yikôteb* werden muß. Die Sprache könnte, wenn sie dieses *yikôteb* auch bei den Intransitiven (und mediae gutturalis) als Indikativ verwendete, den Grundstamm vom Steigerungs-, resp. Einwirkungsstamme nicht unterscheiden und so hat sie dieses *yikôteb* als Indikativ für den Grundstamm der Intransitiven (und mediae gutturalis) aufgegeben.

9. Zu der schon von Jahn in dessen Grammatik, S. 79 und 83 gegebenen Erklärung der bei der Flexion zur Anwendung kommenden Suffixe und Präfixe habe ich nicht viel hinzuzufügen. Die Suffixe des Perfektums erinnern sofort an das Äthiopische. Unter ihnen ist die aus *-át* entstandene Femininendung der 3. P. S. *-ôt* immer lang und betont und kann dieses *-ôt* auch als *-ût* (*-áut*, *-óut*) vorkommen. Zu den Suffixen der 2. und 1. P. S. *-k* (2. f. *-š*) sind die des Äthiopischen (und des Amharischen) zu vergleichen — die auslautenden Vokale von äth. *-ka*, *-kī*, *-kū* sind abgefallen, und zwar *a* und *ū* spurlos, während *ī* das *k* zu *š* gemacht hat. Beim Suffix der 3. P. Pl. g. m. *-em* (auch als *-im* vorkommend oder in Vokalharmonie mit *ô*, *û* in der zweiten Silbe der Transitiven auch als *-om*, *-um*) hat schon Jahn richtig auf das äg.-ar. *áklum* sie aßen, *šírbum*

[1] Diese ‚Urformen' kommen auch zum Vorschein, wenn Pronominalsuffixe antreten.

sie tranken verwiesen und sieht in diesem *-um* ebenso richtig das ar. Pers.-Pron. der 3. P. Pl. m. هُمْ *hum* (Mehri *hem*).[1] Zur dritten Person der Mehrzahl generis feminini möchte ich nachtragen, daß die Übereinstimmung mit der 3. P. S. g. m. ihre Analogie im Syrischen findet, und die Entstehung der Form aus dem Abfall der äthiopischen Endung *-ā* (in *qatálā*) erklären — also *ketôb*, hier = *katáb(ā)*, das ebenso zu *ketôb* werden mußte, wie die 3. P. S. g. m. *ketôb* aus *katáb(ā)* entstanden ist. Die 2. P. Pl. stimmt mit ihren Endungen *-kem* und *-ken* zum Äthiopischen. Die 1. P. Pl. möchte ich aus einem anzusetzenden *katábna* (im Äth. *-nă*, im Arab. *-nā*) über *katábn(a)* mit Einschub eines Hilfs-*e* *katáben* und Dehnung des betonten *á* in vorletzter Silbe ableiten — das gleiche gilt mir auch von dem intransitiven *kíteben* aus *kítebn(a)*, wo *i* natürlich auch durch *e* (*a*) vertreten werden kann.

Anm. In der 2. P. S. und Pl. sowie in der 1. P. S. läßt das Mehri selbst die auslautende Doppelkonsonanz in der Regel, so viel ich sehe, ungesprengt: es kommt aber auch — allerdings selten — für *ketéb-k* ein *ktábek* vor Jahn 1. 18, neben *ḥélemk* ich habe geträumt M. 1. 20 (= *ḥílemk* von *ḥáylem*) auch *ḥélmek* M. 2. 9, 12. 16.

Was die Präfixe des Imperfektums betrifft, so stimmt das Mehri hier genau mit dem Hebräischen überein, indem es in der 3. P. Pl. g. f. nicht wie das Arabische — يَكْتُبْنَ — und das Äthiopische — ይቀትሉ፡ — *yi*, sondern *te-* hat. Sehen wir uns nach den Suffixen des Imperfektums um, so vermissen wir im Indikativ der Transitiven und im Indikativ-Subjunktiv der Intransitiven in der 2. P. S. g. f. die Endung *-ī* — bei diesen beiden Formen wird das genus femininum im Inneren durch Verwandlung von *ô* in *î* bezeichnet.[2] Die Suffixe *-em* für die 3. und 2. P. Pl. g. m. und *-en* für die 3. und 2. P. Pl. g. f. erklären sich in der gleichen Weise wie *-em* in der 3. P. Pl. g. m. und *-en* in der 1. P. Pl. g. c. des Perfektums.

Sonderbar ist der Umstand, daß die 3. P. Pl. g. m. und die 2. P. Pl. g. f. im Ind.-Subj. der Intransitiven nicht *ô*, sondern *î* haben. In der 2. P. Pl. g. f. ist das Geschlecht doppelt be-

[1] Zu dem in den Texten Heins einige Male nachweisbaren Abfall der Endung der 3. P. Pl. g. m. *-em* vgl. WZKM., 1910, S. 89.

[2] Ob das ursprüngliche *-ī* der Femininendung wohl in den Stamm eingedrungen ist?

zeichnet, durch das *î* im Inneren, wie in der 2. P. g. f. des Singulars und durch die Endung; ebenso im Imp. Pl. m. *ketôbem* — f. *ketîben* zum S. g. m. *ketôb* — f. *ketîb*.

Anm. Das Präfix *yi-* der 3. P. g. m. der Einzahl und der Mehrzahl des Imperfektums kann im Mehri auch zu *i* werden und dieses *i* kann auch durch *e* (*a*) vertreten werden; auch kann es ganz abfallen. Vgl. hiezu WZKM. 1910, S. 84—86.

10. Zur Versinnbildlichung der Abwandluug der beiden Tempora lasse ich gleich hier ein Musterparadigma mit mehr schematischer Vokalisation folgen, und zwar das der Radix *tbr*, die, wie wir gesehen haben, transitiv als *tebôr* er hat zerbrochen und intransitiv als *tîber* er ist zerbrochen (worden) vorkommt.

	Perfektum	
	Transitiv	Intransitiv
S. 3. m.	*tebôr*	*tîber*
3. f.	*teber-ôt*	*tiber-ôt*
2. m.	*tebér-k*	*tíber-k*
2. f.	*tebér-š*	*tíber-š*
1. c.	*tebér-k*	*tíber-k*
Pl. 3. m.	*tebôr-em*	*tíber-em*
3. f.	*tebôr*	*tîber*
2. m.	*tebér-kem*	*tíber-kem*
2. f.	*tebér-ken*	*tíber-ken*
1. c.	*tebôr-en*	*tíber-en*

	Imperfektum				
	Transitiv		Intransitiv	Trans.	Intr.
	Indikativ	Subjunktiv	Ind.-Subj.	Imp.	
S. 3. m.	*yi-tôber*	*yi-tbêr*	*yi-tbôr*		
3. f.	*te-tôber*	*te-tbêr*	*te-tbôr*	*tebêr*	*tebôr*
2. m.	*te-tôber*	*te-tbêr*	*te-tbôr*		*tebîr*
2. f.	*te-tîber*	*te-tbêr-ī*	*te-tbîr*		
1. c.	*e-tôber*	*e-tbêr*	*e-tbôr*		
Pl. 3. m.	*yi-téber-em*	*yi-tbêr-em*	*yi-tbîr-em*		
3. f.	*te-téber-en*	*te-tbêr-en*	*te-tbôr-en*		
2. m.	*te-téber-em*	*te-tbêr-em*	*te-tbôr-em*	*tebêrem*	*tebôrem*
2. f.	*te-téber-en*	*te-tbêr-en*	*te-tbîr-en*	*tebêren*	*tebîren*
1. c.	*ne-tôber*	*ne-tbêr*	*ne-tbôr*		

Anm. 1. Man beachte hiebei die Lautgesetze: *ô* bleibt in letzter Silbe, aber in vorletzter Silbe nur, wenn diese offen ist, also nur ein Konsonant folgt; in vorletzter geschlossener Silbe und in drittletzter Silbe wird aus *ô* das ursprüngliche *a*, hier *e*, weil kein Grund vorhanden ist, es *a* zu sprechen. Auch *î* in drittletzter Silbe wird kurz.

Anm. 2. In der 2. P. Pl. g. m. und f. betont Jahn beim intransitiven *tîber*, ebenso wie von *tebôr*, in durchaus nicht zu erwartender Art *tibérkem*, *tibérken*; s. Gramm. S. 91. Die regelrechte Betonung — sonst würde auch der Unterschied zwischen *tebôr* und *tîber* in diesen zwei Formen aufhören, deren *e* und *i* wechseln, so daß *tebérkem*, *tebérken* sowohl von *tebôr* als von *tîber* herkommen könnten — findet sich S. 92 oben bei *ḥáyber* er verkühlte sich angegeben (aus *ḥîber*), nämlich *ḥáberkem*, *ḥáberken*.

Der Vollständigkeit halber setze ich auch für eine mediae gutturalis ein Musterparadigma hieher, und zwar das von *jihêm* (= *jehêm*) gehen mit schematischer Vokalisation:

	Perfektum	Imperfektum	
		Ind.-Subj.	Imp.
S. 3. m.	*jehêm*	*yi-jhôm*	
3. f.	*jehem-ôt*	*te-jhôm*	
2. m.	*jehém-k*	*te-jhôm*	*jehôm*
2. f.	*jehém-š*	*te-jhîm*	*jehîm*
1. c.	*jehém-k*	*e-jhôm*	
Pl. 3. m.	*jehêm-em*	*yi-jhîm-em*	
3. f.	*jehêm*	*te-jhôm-en*	
2. m.	*jehém-kem*	*te-jhôm-em*	*jehôm-em*
2. f.	*jehém-ken*	*te-jhîm-en*	*jehîm-en*
1. c.	*jehêm-en*	*ne-jhôm*	

Anm. 3. Zu den von Jahn, Grammatik, S. 80, 82, 83, 87 und dann S. 89—94 gegebenen Paradigmen ist — vorderhand was den Grundstamm betrifft — einiges zu bemerken. Zur Darstellung der Flexionsendungen des Perfektums (S. 80) eignet sich *ġalôq* ‚sehen' nicht, weil *-k*, *-kem*, *-ken* das *k* dem dritten Radikal *q* assimilieren — also so wie im Äthiopischen was nachzutragen wäre; für's Imperfektum (S. 82) taugt es auch nicht, weil es nach Jahn *yiġûlaq* bildet (mit *û* aus *ô*). Der ‚augmentierte Indikativ' (S. 83) gehört nicht zum Grundstamm, sondern zum Steigerungsstamme und der Subjunktiv von *ġalôq* (ebendort) ist nicht typisch, weil er als *yaġalâq* notiert erscheint (für *yi-ġlêq*). Auch beim Imperativ sind Grundstamm (trans. und intrans.), sowie Steigerungsstamm kumuliert. Von den S. 87 ff. sub *e*) ‚Konjugation der wichtigsten Stämme des starken Verbums' paßt Nr. 1 ‚*litâġ* er wurde getötet' nicht, weil es nicht Grundstamm, sondern — wie gezeigt werden wird — ein Reflexivum ist (für *ltetâġ lettâġ*); daß es nicht Grundstamm sein kann, ersieht man übrigens schon aus dem S. 90 angeführten ‚Futurum' (d. i. Parti-

zipium), das doch das Präfix *me-* hat. Nr. 2 ist mediae gutturalis, sub Nr. 4 (S. 91) gehören *yifôreḥ* und *yifrâḥ* eigentlich doch nicht zu *fîreḥ* er freute sich, sondern zu einem *farôḥ*, und *ḥáyber* er verkühlte sich ist Intransitivum; sub Nr. 5, das ein Steigerungsstamm ist, gehören die beim ‚Futurum' in Klammern angeführten Formen zum Grundstamm.

11. Bei Aufstellung des Paradigma in § 9 ist ausdrücklich bemerkt worden, daß die dort gegebene Vokalisation bloß als schematisch anzusehen ist. In der lebenden Sprache kommen die verschiedensten Nuancierungen vor: von den Präfixen abgesehen — *yi-* kann auch als *ye-*, *ya-*, *ya-*, *te-* auch als *ti-*, *ta-*, *ta-* erscheinen — zeigt sich an Stelle des *ô* von *yikôteb*, d. i. dem Ind. der Transitiven, auch *û*, *óu* (*áu*) und an Stelle des *e* natürlich auch *a*, eventuell mit Vokalharmonie auch *o*, an Stelle des *ê* von *yiktêb*, d. i. dem Subj. der Transitiven, auch *â*, *á*, besonders wenn der 3. Radikal ein Guttural oder ein emphatischer Laut ist; zwischen dem 1. und 2. Radikal wird in den Formen *yiktêb*, d. i. Subj. der Transitiven und *yiktôb*, d. i. Ind.-Subj. der Intransitiven und der mediae gutturalis häufig ein ‚Hilfsvokal' eingeschoben (*ĕ*, *ă*); das Feminin des Imperativs der Intransitiven und der mediae gutturalis, das schematisch *ktîb* lautet (zu m. *ktôb*), hat statt *î* neben Gutturalen und emphatischen Lauten häufig *ey* (*ay*). Dies vorausgeschickt, greife ich aus dem Wörterbuche Jahns einiges heraus, das die möglichen Veränderungen[1] deutlich zeigen wird, und zwar:

12. a) für Transitiva: Pf. *ketôb*, Impf. Ind. *yikôteb* — Subj. *yiktêb*, Imp. m. und f. *ketêb*:

beḍôr zerreißen (trans.) Impf. Ind. *yibôḍer* — Subj. *yibeḍâr*, Imp. m. und f. *beḍâr*;

baṭôl schlecht sein (ad ar. بطل) Impf. Ind. *yibôṭal* — Subj. *yebṭâl*, Imp. m. und f. *beṭâl*;

boqôḍ laufen (cf. ar. بَقَّطَ § 5) Impf. Ind. *yibôqoḍ* — Subj. *yebqâḍ*, Imp. m. und f. *baqâḍ*;

delôf hinaufspringen, -hüpfen, springen (ad ar. دَلَفَ rasch einherschreiten) Impf. Ind. *yidôlef* — Subj. *yidelêf*, Imp. m. und f. *delêf*;

[1] Für die Veränderlichkeit der Vokalisation bezeichnend ist der Indikativ von *ḍarôṭ* traben (Pferd), das ich mit ar. ضَرَطَ zusammenstellen möchte, weil Pferde beim Laufen häufig in dieser Beziehung sich keinen Zwang auferlegen, nämlich (in Qâśän) *yiḍáuert* (aus *yiḍáuret* mit Metathesis; sonst *yiḍôraṭ*, wo *ô* nach dem *ḍ* zu *au* werden kann).

ḍamôn bürgen (ar. ضَمَنَ) Impf. Ind. *yiḍômen* — Subj. *yiḍamân*, Imp. m. und f. *ḍamân*;

ftôḥ öffnen (ar. فَتَحَ § 5) Impf. Ind. *yifôteḥ* — Subj. *yiftâḥ*, Imp. m. und f. *ftâḥ*;

ġalôq sehen Impf. Ind. *yaġóulaq* — Subj. *yiġalêq*, Imp. m. u. f. *ġalêq* (auch *ġalê*, *ġalâ*).

ġarôb kennen, verstehen, wissen (ar. عَرَفَ) Impf. Ind. *yaġóureb* (od. *yaġôreb*) — Subj. *yaġarêb*, Imp. m. u. f. *ġarêb*.

ġazôl weben (ar. غَزَلَ) Impf. Ind. *yaġûzel* — Subj. *yaġazêl*, Imp. m. u. f. *ġazêl*.

hedôm zerstören (ar. هَدَمَ) Impf. Ind. *yehûdim* — Subj. *yihdêm*, Imp. m. u. f. *hedêm*.

hijôm anfallen, überfallen (ar. هَجَمَ, § 5) Impf. Ind. *yihûjem* — Subj. *yihejêm*, Imp. m. u. f. *hijêm*.

hirôq stehlen (ar. سَرَقَ, also mit *h* = *s*, § 6) Impf. Ind. *yihûreq* — Subj. *yeherêq*, Imp. m. u. f. *hirêq*.

ḥaḍôr anwesend sein (ar. حضر) Impf. Ind. *yiḥóuḍar* — Subj. *yiḥaḍâr*, Imp. m. u. f. *ḥaḍâr*.

ḥakôm richten, ein Urteil fällen (ar. حَكَمَ) Impf. Ind. *yiḥóukem* — Subj. *yiḥakêm*, Imp. m. u. f. *ḥakêm*.

ḥabôz backen (ar. خَبَزَ, § 5) Impf. Ind. *yiḥôbez* — Subj. *yiḥabêz*, Imp. m. u. f. *ḥabêz*.

ḥatôm beenden, beendigt sein (ar. خَتَمَ) Impf. Ind. *yiḥôtem* — Subj. *yiḥtêm*, Imp. m. u. f. *ḥtêm*.

kafôd herab-, hinabsteigen, landen Impf. Ind. *yikôfed* — Subj. *yikafêd*, Imp. m. u. f. *kafêd*.

kirôm ehren (ad ar. $\sqrt{\text{كرم}}$, IV., § 5) Impf. Ind. *yikôrem* — Subj. *yikrêm*, Imp. m. u. f. *kirêm*.

qabôr begraben (ar. قَبَرَ) Impf. Ind. *yiqóuber* — Subj. *yiqabêr*, Imp. m. u. f. *qabêr*.

qadôm vorangehen (ar. قَدَمَ) Impf. Ind. *yiqôdem* — Subj. *yiqadêm*, Imp. m. u. f. *qadêm*.

lebôd schlagen; schießen (wohl zu ar. لَبَطَ Fußtritte geben, ausschlagen, § 6) Impf. Ind. *yilôbed* — Subj. *yilbêd*, Imp. m. u. f. *lebêd*.

laqôṭ sammeln, vom Boden aufheben (ar. لَقَطَ) Impf. Ind. *yilôqaṭ* — Subj. *yilqâṭ*, Imp. m. u. f. *laqâṭ*.

letôġ töten (ar. قَتَلَ, § 5) Impf. Ind. *yilôtaġ* — Subj. *yiltâġ*, Imp. m. u. f. *letâġ*.

medôḥ loben (ar. مَدَحَ) Impf. Ind. *yimôdeḥ* — Subj. *yimdâḥ*, Imp. m. u. f. *mdâḥ*.

njôz fertig sein (ar. نَجَزَ) Impf. Ind. *yinôjez* — Subj. *yinjêz*, Imp. m. u. f. *nijêz*.

naṣôb aufschlagen, aufstellen (ein Zelt) (ar. نَصَبَ) Impf. Ind. *yinôṣab* — Subj. *yinṣâb*, Imp. m. u. f. *nṣâb*.

redôf nacheinander hinlegen (zu ar. √ردف) Impf. Ind. *yirôdef* — Subj. *yirdêf*, Imp. m. u. f. *rdêf*.

reṣôn anbinden, fesseln (auch *rezôn*; cf. ar. رسن) Impf. Ind. *yirôṣen* — Subj. *yirṣân*, Imp. m. u. f. *reṣân*.

semôr die Nacht wachend zubringen (ar. سَمَرَ) Impf. Ind. *yisômer* — Subj. *yisemêr*, Imp. m. u. f. *semêr*.

13. *b*) Für Intransitive: Pf. *kîteb*, Impf. Ind. und Subj. *yiktôb*, Imp. m. *ketôb* und f. *ketîb*.

bîḏer zerreissen (intr., z. B. ein Schlauch) Impf. Ind. u. Subj. *yebḏôr*, Imp. m. *beḏôr* u. f. *beḏîr*.

fîqer arm sein (ar. فَقُرَ, § 6) Impf. Ind. u. Subj. *yifqôr*, Imp. m. *feqôr* u. f. *feqîr*.

ġáyfel vernachlässigen (ar. غفل, § 6) Impf. Ind. u. Subj. *yiġafôl*, Imp. m. *ġafôl* u. f. *ġafîl*.

ġáyreq untergehen (Schiff), ertrinken (ar. غَرِقَ, § 6) Impf. Ind. u. Subj. *yiġarôq*, Imp. m. *ġarôq* u. f. *ġarîq*.

ḥáylem träumen (ar. حَلَمَ und حَلُمَ, äth. ሐለመ፡, cf. § 9, Anm.) Impf. Ind. u. Subj. *yiḥalôm*, Imp. m. *ḥalôm* u. f. *ḥalîm*.

ḥáyser Schaden erleiden, Mitgift bezahlen (ar. خَسِرَ, § 6) Impf. Ind. u. Subj. *yaḥsôr*, Imp. m. *ḥasôr* u. f. *ḥasîr*.

qáyreb sich nähern (ar. قَرِبَ, § 6) Impf. Ind. u. Subj. *yiqarôb*, Imp. m. *qarôb* u. f. *qarîb*.

lîqef erfassen, fangen, greifen, packen, halten (cf. § 6) Impf. Ind. u. Subj. *yilqôf*, Imp. m. *lqôf* u. f. *lqéyf*.

mîreḏ krank sein oder werden (ar. مَرِضَ, § 6) Impf. Ind. u. Subj. *yimrôḏ*, Imp. m. *mrôḏ* u. f. *mrîḏ*.

nîśeb benachteiligt werden (ar. نَشِبَ in der Schlinge hängen bleiben [Wild]) Impf. Ind. u. Subj. *yiniśôb*, Imp. m. *niśôb* u. f. *niśîb*.

rîkeb reiten (ar. رَكِبَ, § 6) Impf. Ind. u. Subj. *yirkôb*, Imp. m. *rekôb* u. f. *rekîb*.

sîlem heil davonkommen (ar. سَلِمَ, § 6) Impf. Ind. u. Subj. *yiselôm*, Imp. m. *selôm* u. f. *selîm*.

tîber zerbrochen werden (cf. § 6, 10) Imp. Ind. u. Subj. *yitebôr*, Imp. m. *tebôr* u. f. *tebîr*.

ṭáyreb freudig sein (ar. طَرِبَ, § 6) Impf. Ind. u. Subj. *yiṭarôb*, Imp. m. *ṭarôb* u. f. *ṭarîb*.

śêtem kaufen Impf. Ind. u. Subj. *yiśtôm*, Imp. m. *śtôm* u. f. *śtîm* (vgl. § 64, Note).

Anm. Das intransitive *ḏáybeṭ* nehmen hat im Impf. Ind. u. Subj. *yiḏôṭ*, das natürlich nur aus *yiḏbôṭ* entstanden sein kann, mit Schwund des *b*, nicht aber aus *yiḏôweṭ* = *yiḏôbeṭ*, wie Jahn, Gramm., S. 112, Note 1, meint; der Imp. m. *ḏôṭ* u. f. *ḏayṭ* (für *ḏît*) geht selbstverständlich auf den fertigen Subj. *yiḏôṭ* zurück, nicht aber (mit Jahn) auf *ḏôweṭ* = *ḏôbeṭ* u. *ḏáyweṭ* = *ḏáybeṭ*, das ja doch Steigerungsstamm wäre, vgl. § 2.

14. *c*) Für mediae gutturalis: Pf. *ketêb*, Impf. Ind. u Subj. *yiktôb*, Imp. m. *ketôb* u. f. *ketîb*.

baġâḏ abgeneigt sein, hassen, nicht wollen (ar. بغض, § 7) Impf. Ind. u. Subj. *yibăġôḏ*, Imp. m. *băġôḏ* u. f. *băġîḏ*.

dehêb fließen (ar. ذهب weggehen, § 7) Impf. Ind. u. Subj. *yidhôb*, Imp. m. *dhôb*, f. *dhîb*.

daḥâq treten, zu Fuß gehen Impf. Ind. u. Subj. *yidaḥôq*, Imp. m. *daḥôq*, f. *daḥéyq*.

ḏaḥâk lachen (ar. ضَحِكَ, § 7) Impf. Ind. u. Subj. *yiḏaḥôk*, Imp. m. *ḏaḥôk*, f. *ḏaḥîk*.

jihêm abreisen, absegeln (wohl doch zu ar. V. تجسّم nach einer Gegend reisen, also *h* = *s*) Impf. Ind. u. Subj. *yijehôm*, Imp. m. *jehôm*, f. *jehîm*.

kahêb kommen (s. § 7, S. 10 Mitte) Impf. Ind. u. Subj. *yikahôb*, Imp. m. *kahôb*, f. *kahîb*.

laḥâq erreichen, einholen (ar. لَحِقَ, § 7) Impf. Ind. u. Subj. *yilaḥôq*, Imp. m. *laḥôq*, f. *laḥîq*.

maḥâq herausziehen (s. § 7) Impf. Ind. u. Subj. *yimḥôq*, Imp. m. *maḥôq*, f. *maḥêq* (aus *maḥáyq* = *maḥîq*).

nihêq schreien (Esel; ar. نهق) Impf. Ind. u. Subj. *yinhôq*, Imp. m. *nhôq*, f. *nhîq*.

reḥâq sich entfernen (hebr. רחק; äth. ርሕቀ፡) Impf. Ind. u. Subj. *yirăḥôq*, Imp. m. *răḥôq*, f. *răḥîq*.

shêr wach sein, die Nacht durchwachen (ar. سَهَرَ) Impf. Ind. u. Subj. *yishôr*, Imp. m. *shôr*, f. *shîr*.

saḥâq zermahlen (ar. سَحَقَ) Impf. Ind. u. Subj. *yisḥôq*, Imp. m. *saḥôq*, f. *saḥîq*.

ʂahêl wiehern (ar. صَهَلَ) Impf. Ind. u. Subj. *yiʂahôl*, Imp. m. *ʂahôl*, f. *ʂahîl*.

ṯaḥâl pissen Impf. Ind. u. Subj. *yiṯaḥôl*, Imp. m. *ṯahôl*, f. *ṯaḥáyl*.

śhêd Zeugenschaft ablegen (ar. شَهِدَ) Impf. Ind. u. Subj. *yeśhôd*, Imp. m. *śhôd*, f. *śhîd*.

15. Als Beweise dafür, daß die für den Indikativ des Imperfektums der Transitiven — *yikôteb* — oben § 8 angenommene Urform *yikátb* in der Sprache tatsächlich auch für sich allein vorkommt — bei Antritt von Pronominalsuffixen muß sie nach den Lautgesetzen zustandekommen — mögen die von mir gefundenen Fälle hier Platz finden: man vergleiche die Indikative *yiḥáṣf* (von *ḥaṣôf* schaden), *yiḥáśf* (von *ḥśôf* durchlöchern), *yimášeḳ* (von *mesôḳ* abwischen, ar. مَسَحَ), *yinéfh* (von *nífah* aus einem Rausch oder einer Ohnmacht erwachen, vgl. § 6), *yináfś* (von *mfôś* in der Nachmittagszeit gehen), *yinéḳś* (von *nkôś* den Staub, das Wasser aufwühlen; Jahn vergleicht ar. نَكَشَ ausschöpfen), *yinésf* (von *nesôf* wegblasen, wegnehmen [Wind], hebr. נשׁף blasen, ar. نسف zersteuben), *yinátf* (von *ntôf* auszupfen, abreißen, ar. نتف), *yináṯḥ* (von *ntôḥ* herausziehen, ausreißen, ar. نَتَخَ), *yiréqd* (von *riqôd* mit den Füßen stampfen, cf. § 5, hebr. רקד springen, aber auch ar. ركض cf. *merkĕḏêt* Sohle, Studien I, § 78 und äth. ረገጠ፡ pedem supplosit, pede percussit, calcitravit).

16. Aus § 8 und aus den Beispielen § 12—14 geht hervor, daß einem Perfektum *ketôb* regelrecht im Imperfektum für den Ind. *yikôteb* und für den Subj. *yiktêb*, einem Perfektum *kîteb* und *ketêb* im Imperfektum für den Ind. und Subj. *yiktôb* entspricht. Die wenigen Ausnahmen, die sich finden lassen, bestätigen die Regel: der Grund, warum wir doch auch Abweichungen bemerken können, liegt wohl darin, daß eben von derselben Wurzel vereinzelt Transitiva und Intransitiva mit derselben Bedeutung im Gebrauche stehen. Auffallend ist es, wenn die Sprache eine mediae gutturalis nicht erkennt. Wir können drei Fälle solcher Anomalien unterscheiden:

a) im Perfektum zwar *ketôb*, im Imperfektum aber nicht Ind. *yikôteb*, Subj. *yiktêb*, Imp. *ktêb*, sondern Ind.-Subj. *yiktôb*, Imp. m. *ketôb* u. f. *ketíb*, also wie von einem Perfektum *kîteb*:

fetôn versuchen, jem. zum besten halten (ar. فَتَنَ) Impf. Ind.-Subj. *yiftôn*, Imp. m. *fetôn* (u. f. wohl *fetîn*) — wie von einem *fîten*.

ġafûr vergeben (ar. غَفَرَ) Impf. Ind.-Subj. *yiġafôr*, Imp. m. *ġafôr*, f. *ġafîr* — wie von einem *ġáyfer*.

ḥadôm arbeiten; dienen (ar. خَدَمَ, zu den Bedeutungen vgl. عبد עבד חצף) Impf. Ind.-Subj. *yiḥadôm*, Imp. m. *ḥadôm* u. f. *ḥadîm* — wie von einem *ḥáydem*.[1]

leqûf abhauen (wohl doch mit ar. لَقِفَ identisch) Impf. Ind.-Subj. *yilqôf*, Imp. m. *lqôf* u. f. *lqéyf* — wie von *lîqef* erfassen, fangen, greifen, halten, packen (um zu fassen).

ntôk beißen (mit *t*; vgl. hebr. נשׁך, äth. ነሰከ፡) Impf. Ind.-Subj. *yintôk*, Imp. m. *ntôk* u. f. *ntík* — wie von einem *nîtek*.

Ferner teilweise: *skôn* wohnen (ar. سَكَنَ) Impf. Ind. zwar *yisôkan*, aber Subj. *yiskôn*, Imp. m. *skôn* u. f. *skîn* — wie von einem *sîken* und umgekehrt *ʂadôq* wahr sprechen, glauben (ar. صدق I u. II), Impf. Subj. zwar *yiʂadêq* u. Imp. *ʂadêq*, aber Ind. *yiʂadôq* — wie von einem *ʂaýdaq*.

b) im Perfektum zwar *kîteb*, im Imperfektum aber nicht Ind. und Subj. *yiktôb*, Imp. m. *ketôb* u. f. *ketîb*, sondern Ind. *yikôteb*, Subj. *yiktêb* u. Imp. *ketêb*, also wie von einem Perfektum *ketôb*:

fîreḥ sich freuen (ar. فَرِحَ), Impf. Ind. *yifôreḥ*, Subj. *yefráḥ*, Imp. *fráḥ* — wie von einem *ferôḥ*.

nîbeh vom Schlafe erwachen (ar. نَبَهَ), Impf. Ind. *yinôbeh*, Subj. *yimbêh*, Imp. *mbêh* — wie von einem *nebôh*.

nífah aus einem Rausche oder einer Ohnmacht erwachen (kann mit $\sqrt{nfs}$ zusammenhängen mit $h = s$ oder mit *nîbeh* identisch sein), Impf. *yinéfh* (vgl. § 15), Subj. *yinfâh*, Imp. *nefâh* — wie von einem *nefôh*.

záybaḥ (*ʂáybaḥ*) der Morgen brach an (resp. sich am Morgen ereignen, so sub *ʂáybaḥ*) Impf. Ind. *yizôbaḥ* — Subj. *yizbáḥ*, Imp. *zabâḥ*, wie von einem *zebôḥ*. NB. aber *ʂáybaḥ* mit *ʂ* regelrecht Impf. Ind. u. Subj. *yiʂabôḥ*, Imp. *ʂabôḥ*.

c) im Perfektum als mediae gutturalis zwar *ketêb*, im Imperfektum aber nicht Ind. u. Subj. *yiktôb*, Imp. m. *ketôb* u. f. *ketîb*, sondern Ind. *yikôteb*, Subj. *yiktêb*, Imp. *ketêb*, also wie von einem nicht mediae gutturalis Perfektum *ketôb*:

[1] Vgl. auch *áymel* und *áylem* § 55, Note.

naḥâj spielen Impf. Ind. *yinôḥej* — Subj. *yinḥâj*, Imp. *naḥâj*. *năġâm* zürnen, zornig sein, Impf. Ind. (auch) *yinôġam* — Subj. *yinġâm*, Imp. *nġâm*; doch auch Ind. *yinăġâm*.

saḥâṭ schlachten (ar. سحط, hebr. שָׁחַט), Impf. Ind. *yisôḥaṭ* — Subj. *yisaḥâṭ*, Imp. *sḥât*; doch auch Ind. *yisḥôt* cf. Jahn, Texte 95, 27.

raḥâḏ waschen (ar. رحض), Impf. Ind. *yirôḥaḏ* — Subj. *yirḥâḏ*, Impf. *raḥâḏ*.

Anm. Bei *ṭahêz* fallen, stürzen, stolpern (ḥaḍr. *taház*) scheinen einige Formen nicht recht bestimmt zu sein: Ind.-Subj. *yiṭahôz*, aber auch Ind. *yiṭáhz* (cf. § 15) und Subj. *yiṭahâz*; doch wird als Imp. auch *ṭáhz* angegeben (also = *ṭáhez* für *ṭáhhez* oder *ṭâhez*).

17. Sonderbare Formen zeigen einige mediae gutturalis für den Indikativ des Imperfektums, der bei den in Frage kommenden nicht mit dem Subjunktiv identisch ist, und für das Partizipium: der Indikativ zeigt am Ende das nur für den Indikativ des Steigerungs-, resp. Einwirkungsstammes charakteristische Element *-en*,[1] cf. § 23, und das Partizipium geht nicht auf *-ône* aus, sondern zeigt das Präfix *me-* und lautet auf *-e* aus, ist also nicht zum Grundstamme gehörig, cf. § 20*c*. Ich fand folgende Zeitwörter, welche in dieser Art von den Gesetzen abweichen: *ñġâl* schwitzen (wozu Jahn ar. نَغِلَ schwären vergleicht), Subj. *yinġâl*, Imp. m. *nġâl* — f. *nġéyl* (für *nġîl*, also so, als ob im Subj. u. Imp. m. *ô* stünde, für das sich hier *â* erhalten hat), aber Ind. nicht, wie man erwartet, mit dem Subj. gleichlautend, sondern durch *-en* vermehrt, *yiñġâlen* und das Partizipium *mañġâle*, ebenso *raḥâl* die Kamele satteln, ein Lager abbrechen (ar. رَحَلَ) Impf. Ind. *yirḥâlen* — Subj. *yirḥâl*, Part. *merḥâle*, Imp. m. *reḥôl* (Subj. mit *â yirḥâl*) — f. *reḥîl*.

[1] Ich würde annehmen, daß *-en* in diesem und den folgenden Beispielen von dem Gewährsmanne fälschlich dem Subjunktiv angehängt worden sei, aber *yiñġâlen* kommt so mit *-en* auch in den Texten vor, vgl. Jahn, Texte, 111, 31. Bemerken möchte ich, daß im Šḥauri dieses *-en* — zum Unterschiede vom Mehri, das den Gebrauch von *-en* auf den Steigerungs-, resp. Einwirkungsstamm und die auf diesen zu übergehenden abgeleiteten Stämme beschränkt — auch im Grundstamm erscheint: wenigstens lautet z. B. das Šḥauri-Äquivalent für *yibtôr* von *bîter* fischen M. 34, 1 *ibitôren*, doch vgl. auch Südarab. Exped. VII, II, S. 374 (wo die Jussivform angegeben ist, s. die Note dort).

Anm. 1. Ähnlich wohl auch *nikêr* nichts davon wissen wollen (wohl zu ar. نكر; nach *ketêb*, indem *k* hier so wirkt, wie *ḥ*, *ḥ*, *ḫ* und *ġ*, cf. die mediae ‚gutturalis'), bei welchem für Ind. und Subj. *yinikêr* notiert wird, wo aber der Indikativ wie bei *ñġâl* und *raḥâl* mit *-en* versehen sein sollte (also *yinikêren*): Part. *menikêre* (also wieder mit *me-*), Imp. *nikêr*, Inf. *nîker*.

Anm. 2. Ein viertes Beispiel, die primae *w waḥâr*, s. §. 72, Anm.

18. Was nun die zum Grundstamme gehörigen Partizipia betrifft, so finden wir im Mehri außer den zwei gemeinsemitischen, dem Partizipium activi und Partizipium passivi, noch eine dritte Art, die nur prädikativ gebraucht wird und Futurbedeutung hat. Jahn nennt diese Form Nominalfuturum: an dieser Bezeichnung möchte ich nicht festhalten, obwohl ich vorderhand keinen besseren Terminus vorzuschlagen in der Lage bin. Am ehesten könnte man sie Partizipium medii nennen, denn was das verbale Genus betrifft, steht sie zwischen den beiden anderen in der Mitte: bezeichnet es doch sowohl Aktiv als Passiv, mit anderen Worten, wird es doch unterschiedslos von Transitiven ebensowohl wie von Intransitiven gebildet und gebraucht, und zwar auch von solchen Intransitiven, die passiven Sinn haben. Die Fälle, wo der Gebrauch in passivem Sinne vorliegt, sind zwar nur ganz gering an Zahl — wenigstens in den Texten — doch gibt Jahn bei solchen passiven Intransitiven auch dieses, wie ich es nennen möchte, ‚dritte' Partizipium oder ‚Mehri'-Partizipium an, ohne daß an der Form, die es bei aktiven Transitiven oder Intransitiven hat, etwas geändert wäre.

Betrachten wir nun die Formen dieser drei Partizipien des Mehri. Ich habe von allen dreien schon in meinen Studien I, § 10, § 15 und § 20 gesprochen, will aber doch der Vollständigkeit halber auch hier jedes einzelne für sich vorführen:

a) Das Partizipium activi, formell *kôteb*, f. *kátebet*, Pl. m. *katebîn* — f. *katebôt*, kommt im Mehri ebenso wie das äthiopische Äquivalent *qâtel* — im Unterschiede vom arabischen *kâtib* — nur als reines Nomen vor — es bildet also Adjektiva und Substantiva, resp. wird es in diesem Sinne gebraucht, wie z. B. adjektivisch (s. Studien I, § 91—95): *sôlem* gesund (zu mehri *sîlem* = ar. سِلِم; ar. سالم), f. *sélmet* (aus *sâlemet*, *săl̆emet*), Pl. m. *selmîn* (aus *sālem-în*, *săl̆em-în*) — f. *selmôt* (aus *sālem-ôt*, *săl̆em-ôt*); *jôhod* fleißig (für *jôhed*, mit Vokalharmonie; ar. جاهد),

Pl. m. *jehidîn* (aus *jāhed-în, jăhed-în*) — f. *jehedôt* (aus *jāhed-ôt, jăhed-ôt*) u. dgl., substantivisch, Studien I, § 10, z. B. *kôhen* Priester (ar. كاهِن), *tûjir* (*tôjer*) Kaufmann, auch reich (mit *û* für *ô* und *i* für *e* wegen des *j*; ar. تاجِر), *śôhed* Zeuge (ar. شاهِد) u. dgl.

19. Ungleich interessanter ist *b*) das Partizipium passivi des Mehri, das zwar mittelst des Präfixes *me-* gebildet wird, ebenso wie arab. مَفْعُول, in der zweiten Silbe aber nicht wie dieses *û*, sondern *î* zeigt. Das mehritische *mektîb* verhält sich also zu arab. مَكْتُوب so, wie syr. ܥܕܡ zu hebr. פָּחוּד. Wiewohl nun das Partizipium passivi des Mehri das Präfix *me-* hat, erinnert es aber doch auch an das äthiopische **ግቡር**, natürlich nicht formell, aber mit Rücksicht auf einen anderen Umstand. Ebenso wie das Äthiopische nach dem Muster *gebûr* auch von abgeleiteten Stämmen Partizipia passivi bildet, die ohne das Präfix *me-* gebildet sind und vor dem letzten Radikal *-û* zeigen, legt das Mehri die Form seines Partizipium passivi *mektîb* auch bei der Formation passiver Mittelwörter des Kausativum und Reflexivum zugrunde und bildet so auch *mehaktîb* und *mektetîb* nach *mektîb*. Zu *mektîb* lautet das Femininum — die Sprache betrachtet dieses *mektîb* als vierbuchstabig, vgl. Studien I, § 100, *mektibôt*, Pl. m. *mektôb* — f. *mektábten*. Zu beachten ist, daß das *î* von *mektîb* in der Nähe von Gutturalen auch zu *ay* (*ey*), eventuell zu *ê* wird, das über *â* auch als *â* gesprochen werden kann; im Pl. m. kann *ô* auch als *áu* (*óu*) erscheinen. Z. B. *maḥtîm* verschlossen (zu *ḥatôm*, ar. ختم), *meśmîr* berühmt (zur √*śmr*; ḥaḍr.-ar. *šamár*), *maṭabîḥ* gekocht (ar. طبخ), *maḥalîq* erschaffen (mehri *ḥalôq*, ar. خلق), *maḥabîṭ* gemischt (zu *ḥabôṭ* mischen, nach Jahn = ar. خلط mit *b* = *l*)[1] — in den drei letzten Fällen Gleitvokale; *mesḥáyq* zerrieben (mit *ay* für *î* zur mediae ‚gutturalis' *saḥâq*, ar. سحق), *masqáyl* poliert (ar. صقل), *meśaġáyb* sich nach jem. sehnend (eigentlich wohl soviel als ar. مشعوف verliebt), *mefeqáyd* (*mfugáyd*) vermißt M. 18. 24, 20. 26 (ar. فقد); *maltâġ* getötet (für *maltêġ* aus *maltîġ*, wie Hein hat; mehri *letôġ* = ar. قتل mit Metathesis und

[1] Viel ansprechender erklärt Rhodokanakis, l. c., S. 20 zu § 100: ‚Bei *maḥabîṭ* „vermischt" möchte ich gegen Jahn, der an einen Wechsel von *b* und *l* denkt, an خبط „schlagen, frapper", erinnern; vgl. قَتَلَ „mischen".'

ġ = *q*), *maśḥâl* schmutzig (ḥaḍr. *maśḥûl*; für *maśḥêl* = *maśḥayl* = *maśḥîl*), vielleicht *meṯamêr* fruchtbar (eigentlich mit Frucht versehen; eventuell als Kaus. zu fassen, cf. § 32*); subst. *mektîb* Inschrift, aber auch geschrieben (ar. كتب), *maqaṣáyd* gerader Weg (für *maqṣîd*, mit *ay* für *î* nach dem *ṣ*, zu ar. قصد) u. dgl.

20. *c*) Die dem Mehri eigentümliche dritte Art von Partizipien hat für den Grundstamm die Form *ketb-ône*, f. *ketb-îte*, Pl. m. *ketb-êye* — f. *ketb-ôten*. Ich habe über *ketb-ône* bereits in Studien I, § 15 und in WZKM 1909, S. 147 einiges geschrieben. Um das bereits Berichtete kurz zu rekapitulieren, halte ich daran fest, daß sich, wie schon Maltzan dachte, die Form *ketb-ône* nur mit dem im Arabischen Adjektiva bildenden *fa'lân* zusammenstellen läßt und daß wir zur Erklärung seiner Bedeutung nur das Kuschitische heranziehen dürfen; betonen möchte ich, daß *ketb-ône* nicht als Erweiterung des Part. akt. *kôteb* zu fassen ist. Unter Verweisung auf die zitierten Stellen gebe ich hier noch einige Beispiele, um die möglichen Veränderungen der Vokalisation zu zeigen: z. B. *berdône* (eigentlich feilend, dann ich, du, (m.) er wird feilen, wenn ich, du (m.) er Subjekte dazu sind oder der Mann wird feilen, wenn der Mann Subjekt ist) zu *berôd* feilen (ar. برد), *zefnône* zu *zefôn* tanzen (ar. زفن, äth. **ዘፈነ**), *ḥafrône* zu *ḥafôr* graben (ar. حفر), *fatḥône* zu *ftôḥ* öffnen (ar. فتح), *ḍabṭône* zu *ḍáybaṭ* nehmen (ar. ضبط), *rakbône* zu *rîkeb* reiten (ar. ركب), *debĕjône* zu *debûj* verfolgen (cf. § 5), *beterône* zu *bîter* fischen, *jizemône* zu *jizôm* schwören (ar. جزم; vgl. auch ar. قسم), *haqaṭône* zu *haqáuṭ* fallen (ar. سقط), *boqoḍône* zu *boqôḍ* laufen (cf. § 5) u. dgl.

Um das Femininum des Singulars zu bilden, braucht man *-ône* bloß in *-îte* zu verwandeln. Die Endungen für den Pl. sind m. *êye*, f. *-ôten*, vgl. Studien I, § 68, Anm. Beim Steigerungs-, resp. Einwirkungsstamme und den übrigen Stämmen hat dieses ‚dritte' Partizipium immer ein präfigiertes *me-* und der Sing. gen. m. lautet bloß auf *-e*, nicht auf *-ône* aus; für den Sing. gen. f. und den Plur. gen. m. u. f. gelten aber dieselben Endungen wie beim Grundstamme. Das mehr. *-ône* entspricht natürlich auch dem syr. *-ânā*, das nomina agentis bildet. Man beachte aber, daß das Syrische, wenigstens das klassische, im Gegensatze zum Mehri *-ânā* nicht beim Grundstamme, sondern nur bei den anderen Stämmen verwendet.

Daß *-ône* auf ein *-ân* zurückgeht, beweist auch der Stat. pron. *ketb-án*, z. B. (hu)*latġ-án-es* (ich) werde sie töten.

Anm. Das Partizipium auf *-ône, -âte, -êye, -ôten* bespricht nun auch Rhodokanakis, l. c., S. 3, zu § 20, p. 30, Anm. 2, S. 6 zu § 29, Anm. (p. 39) und S. 17, zu § 68, Anm. (p. 62) (meiner ‚Studien I'), danach wäre *-ône* = ـانىّ-, *âte* doppelte Femininbezeichnung (cf. غَضْبَانُ, fem. غَضْبَى; also = ـىَ- + *t* mit aus dem Maskulinum her verschleppten *-e*), *-êye* = *âye* (wie ich Studien I, § 68, Anm. annehme, nach den Pluralbildungen *waḥśî waḥśôy*, Studien I, § 99, mit gleichfalls aus dem (Singular-)Maskulinum herübergenommenem *-e*) und *-ôten* nach Studien I, § 51 zu fassen.

21. Ebenso wie das Äthiopische besitzt auch das Mehri schon beim Grundstamm eine bestimmte Form für den Infinitiv, nämlich *kîteb* (aus *kitb*), s. Studien I, § 5, Anm. Dieses *kîteb* ist wohl mit dem arabischen Nomen speciei فِعْلَة identisch. Zu beachten ist, daß *î* besonders neben Gutturalen und emphatischen Lauten als *ay* (*ey*) erscheinen kann. So finden wir z. B. *bîred* zu *berôd* feilen (ar. برد), *dîfen* zu *defôn* begraben (ar. دفن), *lîtaġ* zu *letôġ* töten (ar. قتل), *ġáyleq* zu *ġalôq* sehen, *ġáyreq* zu *ġáyreq* untergehen (ar. غرق), *téylef* zu *têlef* (*tîlef*) verderben (intr.; ar. تلف), *ṭéyḥan* zu *ṭaḥân* mahlen (ar. طحن); aber auch *nifḥ* zu *mfôḥ* blasen (= *nfôḥ*, ar. نفخ), *liḥs* zu *laḥâs* lecken (ar. لحس, äth. ለሐሰ፡), *sirq* (so mit *s*) zu *hirôq* stehlen (ar. سرق) u. dgl.

22. Bei einer jedenfalls als Minorität zu betrachtenden Anzahl von Zeitwörtern kommen auch andere Nominalformen als Infinitive angegeben vor. Ich habe sie zum größten Teil schon in Studien I behandelt. Der Vollständigkeit halber gebe ich im folgenden Beispiele für verschiedene als Infinitive notierte Nominalformen und stelle die Schemen in Klammer, z. B. *báḥṣ* (*katb*) zu *baḥâṣ* schmerzen, *ḥábes* (*katb*) zu *ḥabôs* einsperren (ar. حَبَسَ), *ġâdel* (*katb*) zu *ġáydel* tragen (cf. § 6), *sôlem* (*katb*) zu *sîlem* heil davon kommen, *rêhen* (*katb*) zu $\sqrt{rhn}$ (ar. رهن); *mirêḍ* (*katab*) zu *mîreḍ* krank sein (ar. مرض); *ḥaykêm* (*kitab*) zu *ḥakôm* ein Urteil fällen (ar. حكم); *qaymâṭ* (*kitâb*) zu *qamôṭ* binden (ar. قمط), *jihóum* (*kitâb*) zu *jihêm* fortgehen (cf. § 7); *farḥât* (*katbat*) zu *fîreḥ* sich freuen (ar. فرح); *ḥsôret* (*katábat*) zu *ḥáyser* Schaden leiden (ar. خَسِرَ), *bitért* (*kitábat*) zu *bîter* fischen u. a.

Bemerkenswert erscheinen unter den außer *kîteb* (*kitb*) vorkommenden Infinitivformen besonders dreierlei Arten

a) Infinitive mit dem Präfix *me-*, die einerseits im Syrischen und im Arabischen in dem sogenannten مصدر ميمي, andererseits in abessinischen Sprachen ihre formellen Äquivalente finden; sie kommen im Mehri auch mit Femininendung vor, vgl. Studien I, § 21.

b) Infinitive mit den Endungen *-ôn* (= *-án*) und insbesondere *-în*, cf. Studien I, § 16 und WZKM., 1909, S. 146; ich gebe hier die von mir gefundenen Beispiele, nämlich: (für *-ôn* = *-án*) *ġafirôn* zu *ġafûr* vergeben (ar. غفر; cf. ar. غُفْرَان), *ḥalifôn* zur $\sqrt{ḥlf}$ im Reflexivum uneinig sein (wie ar. اختلف), *jeḥeydôn* zu *jeḥâd* leugnen (ar. جحد, äth. ክሐደ፡), *ĭnqeyṣôn* zur $\sqrt{nqṣ}$ im Kausativ-Reflexivum fehlen (ar. نقص; cf. ar. نُقْصَان), *śfiqôn* zur $\sqrt{śfq}$ im Reflexivum Mitleid haben (ar. شفق, cf. das ar. Adj. شفقان mitleidig, gütig) — (für *-în*) *ḥalmîn* zu *ḥáylem* träumen (ar. حلم, äth. ሐለመ፡), *faṭanîn* zu *fêṭan* gedenken, sich erinnern (wohl doch ar. فطن und auch ‚sich erinnern'), *teqeṭéyn* zur sekundären $\sqrt{tqṭ} = \sqrt{wqṭ}$ (zum reflexiven *wátqaṭ* erwachen; ar. يقظ, cf. § 77). Wir finden diese Endung *-în* auch einigemal bei nicht zu den verbis firmis zu rechnenden Wurzeln, und zwar bei massiven, cf. § 45 (gegen das Ende zu).

c) Infinitive im Mehri wie *ketyûb* lautend oder wenigstens für Mehri als *ketyûb* anzusetzen, besonders bei mediae gutturalis, weshalb ich für *ketyûb* ein ursprüngliches *kitâb* voraussetzen möchte. Die Entstehung von *ketyûb* aus *kitâb* wäre wie folgt zu erklären: *i* wird vor dem Gutturul zu *ey*, das *y* springt hinter den Guttural und färbt das aus *â* entstehende *ô* zu *û*, also *ketyûb* = *keytûb* = *kitôb* = *kitâb*. Eine andere Erklärung versuchte ich Studien I, § 12, Anm.[1] Man vergleiche die hieher gehörigen Beispiele *deheyûb* zu *dehêb* fließen (ar. ذَهَبَ weggehen), *daḥayûq* zu *daḥâq* treten, zu Fuß gehen, *kahe'ûb* zu *kahêb* kommen, *leḥiyûm* zu *laḥâm* coire cum femina, *ñaġayûl* zu *ñġâl* schwitzen, *raḥayûḍ* zu *raḥâḍ* waschen (ar. رحض), *reḥiyûl* zu *raḥâl* die Kamele satteln (ar. رحل), *taḥayûl* zu *taḥâl* harnen, *zaġayûf* zu *zaġâf* singen, auch *rakiûb* zu *rîkeb* reiten (ar. رَكِبَ), *ḍabiûṭ* zu *ḍáybeṭ* nehmen (ar. ضَبَطَ), *śiniûq* zur $\sqrt{śnq}$ hängen (auf den Galgen; ar. شنق).

[1] Rhodokanakis, l. c., S. 3, erster Absatz, Ende, denkt an eine Form فُعُولٌ, ausgehend von den Verbis mediae Ayn, Studien I, § 12, Anm.; vgl. im folgenden unter Mediae Ayn § 63.

B. Steigerungs- und Einwirkungsstamm.

23. Während der Grundstamm im Mehri in dreifacher Gestalt auftritt, sind da der Steigerungsstamm und der Einwirkungsstamm, die beide im Arabischen und im Äthiopischen nebeneinander vorkommen und von denen der erstere durch Verdoppelung des zweiten Wurzelbuchstaben, der letztere durch Dehnung des Vokals nach dem ersten Radikal gebildet wird, den Lautgesetzen des Mehri entsprechend, in eine Form zusammengefallen und nur per analogiam als arabische 2. oder 3. Form, als äthiopisch I 2 oder I 3 zu bestimmen: aus *káttaba* und *kâtaba* ist im Mehri in gleicher Weise nur das eine *kôteb* geworden. In dem zu diesem *kôteb* gehörigen Imperfektum sind wenigstens für die nicht mit Flexionsendungen versehenen Personen des Indikativs und Subjunktivs getrennte Formen vorhanden. Auch hierin erinnert das Mehri wieder an das Äthiopische.

Dem arabischen *yukáttib* und *yukâtib* entspricht im Mehri wie im Äthiopischen nur der Subjunktiv, nämlich *yikôteb* genau, welche Form eben nach den Lautgesetzen aus *yikátteb* ebenso wie aus *yikâteb* entstehen muß. Dieses *yikôteb* unterscheidet sich als Subjunktiv des Steigerungsstammes ebensowenig vom Indikativ des Grundstammes der Transitiven wie im Äthiopischen, wo ja auch der Subjunktiv von I 2 — wenigstens in der Schrift — mit dem Indikativ I 1 identisch ist. Um nun eine eigene Indikativform zu differenzieren, hängt das Mehri dem Subjunktiv in jenen Personen, die dreisilbig sind, die also keine ‚Endungen' haben, wohl ein tonloses *-en* an und macht so aus *yikôteb* mit Verkürzung des dann in die drittletzte Silbe kommenden *ô* zu *á* ein *yikáteben*. Bei diesem *yikáteben* könnte man mit Jahn an den sogenannten Energetikus des Arabischen[1] denken, doch scheint mir dabei auch eine interessante Parallele aus der Beḍauye-Sprache nicht unberücksichtigt bleiben zu

[1] Daran hat übrigens schon Maltzan gedacht; er identifiziert den Indikativ mit ar. يَفْعَلَنّ, was von Brockelmann, l. c., S. 555, β nicht in Abrede gestellt wird, da die Entwertung des Modus energ. schon im Sabäischen vorbereitet gewesen sei. Man beachte, daß *-en* im Indikativ — wenigstens im Mehri — nur im Steigerungs-Einwirkungsstamm vorkommt, also nicht im Grundstamm.

sollen, nämlich die, daß sich hier — nach Reinisch, § 236 im Präsens bei dreiradikaligen Wurzeln nach dem ersten, bezw. vor dem zweiten Wurzelbuchstaben ein *n* einfügt, so daß z. B. ich schreibe *akantîb* heißt. Vielleicht ist das mehritische *-en* mit diesem *n*, in welchem Reinisch den Rest eines alten Verbum substantivum für ‚sein' sieht,[1] identisch. Sei dem, wie ihm wolle, sonderbar bleibt es, daß die Sprache es riskiert hat, bei Verwendung dieses *-en* noch zweimal (in der 3. S. f. u. 2. S. m.) eine Form *tekáteben* zu schaffen, die ohnedies schon viermal (in der 3. u. 2. Pl. f. Ind. u. Subj.) vorhanden ist, wie man aus dem im folgenden Paragraphen aufgestellten Paradigma ersehen kann.

Anm. Neben *kôteb* aus *kátteb* finden wir bei den mediae geminatae, bei den mediae *w* und bei den mediae *y* als Schema für den Steigerungsstamm ein *ketîb*, das sich in einigen wenigen Kausativbildungen und in der einen Art von Reflexivis, nämlich in den Indikativen *yi-ha-ktîben* und *yik-t-etîb-en*, auch im Bereiche der verba firma erhalten zu haben scheint; die Endung des Indikativs *-en* weist hier auf den Steigerungsstamm. Ist *ketîb* aus *kattîb* zu erklären, cf. ar. *yu-kattib-u*, oder mit dem *ktîb* im Inf. der ar. II. Form *ta-ktîb* identisch, die wir auch im Mehri wieder finden?

24. Zur schematischen Darstellung der Konjugation des Steigerungs-, resp. Einwirkungstammes diene *sôfer* er ist gereist (ar. سافر); schematisch dürfte es wie folgt abzuwandeln sein:

	Perfektum	Imperfektum		
		Indikativ	Subjunktiv	Imperativ
S. 3. m.	*sôfer*	*yi-sáfer-en*	*yi-sôfer*	
3. f.	*safer-ôt*	*te-sáfer-en*	*te-sôfer*	
2. m.	*sáfer-k*	*te-sáfer-en*	*te-sôfer*	*sôfer*
2. f.	*sáfer-š*	*te-sífer-en*	*te-sîfer*	*sîfer*
1. c.	*sáfer-k*	*e-sáfer-en*	*e-sôfer*	
Pl. 3. m.	*sáfer-em*	*yi-sáfer-em*	*yi-sáfer-em*	
3. f.	*sôfer*	*te-sáfer-en*	*te-sáfer-en*	*sáfer-em*
2. m.	*sáfer-kem*	*te-sáfer-em*	*te-sáfer-em*	*sáfer-en*
2. f.	*sáfer-ken*	*te-sáfer-en*	*te-sáfer-en*	
1. c.	*sáfer-en*	*ne-sáfer-en*	*ne-sôfer*	

[1] Vgl. Reinisch, Das pers. Fürwort und die Verbalflexion in den cham.-semit. Sprachen, § 181 *a*.

Zur Vokalisation ist zu bemerken, daß statt *ô* natürlich auch *û*, *áu*, *óu* vorkommen können, z. B. *bûrek* segnen M. 5. 32 (ar. بَارَكَ), *qóubeḥ* lästern (ar. قَبَّحَ) u. dgl. und daß *á* natürlich auch durch *é* vertreten werden kann, z. B. Impf. Ind. *yifékeren* von *fôker* denken (ad ar. فكر) u. dgl. Im Imperfekt finden wir an Stelle des *e* vor dem 3. Radikal wohl auch *i*, z. B. Ind. *yiḥábiren* von *ḥôber* verkündigen (ad ar. خبر); auch kann dieses *e* synkopiert werden, z. B. Ind. *yiġálqen* von *ġôleq* verschließen (ad ar. غلق).

Amn. 1. Vereinzelt finden wir natürlich im Subjunktiv nicht *yikôteb*, sondern *yikátb*, und zwar auch, wenn er für sich allein steht, also nicht im Stat. pron., cf. § 15, ja wir begegnen bei Jahn s. v. *fṫś* sogar einem Perfektum *fétěś* suchen, durchsuchen (ar. فتّش; also, wie schon das *ě* zeigt für *fétś* = *fetteś*, resp. statt *fôteś*), ferner einem Perfektum *máṡḥ* wegnehmen (ebenso zu erklären; also = *máṡṡaḥ* statt *môṡaḥ*).[1]

Anm. 2. Ebenso wie das Paradigma von *sôfer*, das eigentlich eine arab. III. Form ist, lautet natürlich auch das irgendeines *kôteb*, das = arab. II. Form ist. Meines Erachtens liegt kein Grund vor, bei *kôteb*, wenn es = arab. II. ist, den mittleren Radikal doppelt zu schreiben, und zwar auch nicht, wo *ô* (in drittletzter Silbe) als *ă* erscheint. Jahn und Müller schreiben in diesem Falle den mittleren Radikal fast immer nur einfach, ebenso Hein.

Der Vollständigkeit und größeren Deutlichkeit wegen gebe ich im folgenden noch einige Beispiele: *bôleġ* jemanden etwas erreichen lassen (ar. بَلَّغَ) Impf. Ind. *yibálġan* — Subj. *yibôleġ*, *bôṭal* zunichte machen (cf. ar. بَطَّلَ) Impf. Ind. *yibáṭalen* — Subj. *yibôṭal*, *dôber* den Rücken kehren (zu ar. دُبُر) Impf. Ind. *yidáberen* — Subj. *yidôber*, *jôreb* versuchen, prüfen (ar. جَرَّبَ) Impf. Ind. *yijérben* — Subj. *yijôreb*, *ġôfen* bedecken (wohl zu ar. غَفَرَ be decken; aber ‚verzeihen' im Mehri *ġafûr*) Impf. Ind. *yiġáfenen* — Subj. *yiġôfen*, *ḫôrek* bewegen (ar. حرّك) Impf. Ind. *yeḫárken* — Subj. *yeḫôrek*, *ḫôzel* finden, erlangen, verdienen (mit *z* = *ṡ*; ar. حَصَّلَ) Impf. Ind. *yiḫázalen* — Subj. *yiḫôzel*, *ḫôṭer* sich einer Gefahr unterziehen, wetten (ar. خَاطَرَ) Impf. Ind. *yiḫáṭeren* — Subj. *yiḫôṭer*, *qôreb* etwas näher bringen (ar. قَرَّبَ) Impf. Ind. *yiqárben*

[1] Das Imperfektum lautet *yimáṡḫen*, gehört also nicht zum Grundstamm; der Subj. *yimṡêḥ*, das Part. *maṡḫône*, der Infinitiv *miṡḥ* gehören aber zu diesem und nicht zum Steigerungsstamm. Es liegt also hier ‚Stammvermischung' vor, resp. gebraucht die Sprache eben hier den Grundstamm und den Steigerungsstamm in derselben Bedeutung! Vergleiche das Kleingedruckte auf der folgenden Seite.

— Subj. *yiqôreb*, *sôreḥ* fortwährend geben, schenken, freigebig sein (Jahn vergleicht ar. سَرِحَ in seinen Geschäften mild vorgehen; also wohl ein ar. III) Impf. Ind. *yisérḥen* — Subj. *yisôreḥ*, *śômer* beschreiben (ḥaḍr. *śamár*) Impf. Ind. *yiśémeren* — Subj. *yiśômer*.

Einigemale werden zu einem Perfektum *kôteb* für das Imperfektum, das Partizipium und den Infinitiv Formen angegeben, die eigentlich nicht zu ihm gehören und zwar

a) als ob das Perfektum Grundstamm, und zwar ein Intransitivum nach der Form *kîteb* wäre, bei *fôlet* sich von etwas losmachen (zu ar. فَلَتَ, aber formell = فلّت oder فالَتَ) Impf. Ind. und Subj. *yifelôt*, Imp. m. *felôt* — f. *felît* — also wie von einem *fîlet*.

fôsed etwas verderben (also transitiv, ad ar. فسد), Impf. Ind. und Subj. *yifsôd*, Imp. m. *fsôd* — f. *fsîd*, wie von einem *fîsed*, das = verderben intransitiv sein müßte

tôjer Handel treiben (ad ar. تجر, formell = تاجَرَ), Impf. Ind. und Subj. *yitijôr*, Imp. m. *tijôr*, — f. *tijîr*, wie von einem *tîjer*.

b) als ob das Perfektum Grundstamm, und zwar ein Transitivum nach der Form *ketôb* wäre, bei

qóubeḥ lästern (ar. قَبَّحَ), Impf. Ind. *yaqóubeḥ* — Subj. *yiqabâḥ*, Part. *qobḥône*, Imp. *qabêḥ*, Inf. *qâbeḥ* (= *qabḥ* قُبْح), wie von einem *qabôḥ*, das auch vorkommt und dieselben Formen hat.

qôreḥ rasieren (ad äth. ፀሬሐ, auch hebr. קרח) Imp. Ind. *yiqôreḥ* — Subj. *yiqrâḥ*, Part. *qarḥône*, Imp. *qărâḥ*, Inf. *qáyraḥ* — wie von einem *qarôḥ*.

sôbeḥ schwimmen (ad ar. سَبَحَ) Impf Ind. *yisôbeḥ* — Subj. *yisebâḥ*, Part. *sebḥône*, Imp. *sebâḥ*, Inf. *sîbeḥ* — wie von einem *sebôḥ*, das auch als *sebûḥ* vorkommt.

ṣôraḥ krähen (*ḥ* für *ḫ*; ad ar. صرخ schreien) Impf. Ind *yiṣôraḥ* — Subj. *yiṣarâḥ*, Part. *sarḥône*, Imp. *ṣarâḥ*, Inf *sáyraḥ*, wie von einem *ṣarôḥ*.

ṭôref jemandem ein Haus frisch herrichten und ausschließlich zur Verfügung stellen (cf ar. طرف IV) Impf. Ind. *yiṭôref* — Subj. *yiṭarêf*, Part. *ṭarfône*, Imp. *ṭarêf*, wie von einem *ṭarôf*.

ṭóureḥ legen; lassen, verlassen[1] (ad ar. طرح) Impf. Ind. *yiṭôreḥ* — Subj. *yiṭrâḥ*, Part. *ṭarḥône*, Imp. *ṭarâḥ*, Inf. *ṭeyreḥ*, wie von einem *ṭarôḥ*, das auch vorkommt, v. Hein.

25. Das dem Partizipium des Grundstammes auf *-ône* oder wie ich es kurz nennen will, das dritte Partizipium, hat hier die Formen S. m. *mekátebe*, f. *mekatebôte*, Pl. m. *mekatebêye*, f. *mekatebôten*. Man beachte dabei, daß die Endung *-ône* im S. m. hier (und in den anderen abgeleiteten Stämmen) fehlt und daß *mekátebe* aus ar. *mukáttib* und *mukâtib* durch An-

[1] Zu den Bedeutungen ‚legen' und ‚lassen' vgl. ar. ترك, ودع, وضع; np. گذاشتن; türk. قومق.

fügung eines tonlosen *-e* hervorgegangen ist. Dieses *-e* scheint das Mehri angefügt zu haben, um nicht ein *mekôteb* zu erhalten, das von einem inneren Plural = ar. مَفَاعِلُ nicht zu unterscheiden wäre, vgl. Studien I, § 78. So aber steht jetzt *ô* — in dem aus *mukáttib* und *mukâtib* entstandenem einen *mekôteb* — in drittletzter Silbe und wird zu *ă* und es fallen wieder *káttab* und *kâtab* zusammen, vgl. § 20, Anm. Das Partizipium der in den vorangehenden Paragraphen angeführten Steigerungs-, resp. Einwirkungsstämme lautet: *mesáfire, mefékere, maḥábire, maġálqe, mabálġe, mabáṭale, madábere, mejérbe, maġáfene, maḥárke, maḥázale, maḥáṭere, maqárbe, mesérḥe, mešémere* u. dgl.

Anm. Was das Partizipium passivi betrifft, so findet hier — wenigstens beim Steigerungsstamme — die Form des Grundstammes *mektîb*, keine Verwendung. Hingegen finden wir *mekátteb* hier ohne nachgeschlagenes *e* talequale, also nicht mit aus *á* entstandenem *ô*, sondern mit *ă* in vorletzter Silbe. Es liegt hier scheinbar eine Ausnahme von den Lautgesetzen oder nur der weiter verbreitete Gebrauch einer Entlehnung aus dem Arabischen vor, z. B. *meqáddem* Häuptling (ar. مُقَدَّم), *maḥánnes* impotent (wohl doch ar. مُخَنَّث Zwitter, im Arabischen allerdings mit ث), *musáṭṭaḥ* flach, (ar. مُسَطَّح). — Was den Umstand betrifft, daß die Sprache hier das kurze *ă* in vorletzter Silbe nicht zu *ô* dehnt, so mag er denselben Grund haben, der eben in diesem Paragraphe für die Erweiterung des ar.-äth. Part. act. durch ein angehängtes *-e* angegeben worden ist.

26. Der Infinitiv hat, und zwar wohl zunächst nur dort, wo in dem *kôteb* ein arab. *káttaba*, aber nicht ein arab. *kâtaba* steckt, zumeist die Form *tektîb*, also die des Verbalsubstantivums von arab. II. So lauten die Infinitive von z. B. *bôred* abkühlen (ar. بَرَّدَ) — *tebrîd, ḥôrem* verbieten (ar. حَرَّم) — *taḥrîm, kôfen* einhüllen (ar. كَفَّنَ) — *tekfîn, môken* festmachen (ar. مَكَّنَ) — *temkîn, môṯel* gleich, ähnlich machen (ar. مَثَّلَ) — *temṯîl*; auch mit Gleitvokal, z. B. *bôleġ* — *tebĕlîġ, ġôleq* — *taġalîq, qôfel* schließen (ar. قفل) — *taqafîl, sôlem* ausliefern (ar. سَلَّمَ) — *teselîm*; auch mit Umstellung z. B. *ḥôrij* zum Verkaufe anbieten (ar. حَرَّجَ) — *ṭharîj*, desgleichen zu einem **ḥômel* (bei Jahn sub *ḥetemûl* ertragen, vgl. § 35, ar. تحمل) ein *ṭhamêl* (= *ṭhamîl*). — Neben *tektîb* finden wir auch *tektâb*, vgl. Studien I, § 18; z. B. hat *qôbel* jemanden etwas fassen lassen (ad ar. قبل) — *teqabûl* (aus *teqbôl* = *teqbâl*), *nôqoś* färben (ar. نقش) — *tenqûś* (*tinqôś*), *ṭôreb* zur Hochzeit einladen (ad ar. طرب) — *teṭarûb*, wozu man besonders auch die ‚Substantive' *tinqôś* Zierrat, *tarkôb*

Geschäft (cf. ar. VIII ارتكب ein Verbrechen begehen, äth. **ኦስ ተርክበ**: vacare, operam dare, deditum vel intentum esse rei, v. Studien I, Nachtr., § 18, S. 117), *ṭharûṭ* Abführmittel (ad ar. خَرَّط purgieren) vergleichen möge. Manchmal gibt Jahn auch Infinitive von anderen Formen als zu solchen Steigerungsstämmen gehörig an, z. B. bei *ḥôber* verkündigen nicht *taḥbîr*, sondern *ḥabêr* = ar. خَبَّرَ, vgl. Studien I, § 6. — NB. Bei den zwei deutlichen Einwirkungsstämmen *ḥôṭer* wetten (ar. خَاطَرَ) und *sôfer* reisen (ar. سَافَرَ) finden wir *ḥaṭâr* (= خَطَرَ) und *sfêr* (= سَفَرَ) angegeben. Ob zu *kôteb*, wenn es = ar. III ist, eigentlich ein anderer Infinitiv gehört als zu *kôteb* = ar. II, vermag ich noch nicht zu unterscheiden. Wahrscheinlich dürfte die Sprache *kôteb* nicht mehr als II. oder III., sondern nur als eine und dieselbe Form fühlen und so auch zu einem *kôteb* = III. ein *tektîb* als Infinitiv bilden können.

C. Abgeleitete Stämme.

27. Wie andere semitische Sprachen, leitet auch das Mehri vom Grundstamme ebenso wie vom Steigerungs-, resp. Einwirkungsstamme neue Stämme ab. Diese lassen sich auch hier in bekannter Weise auf drei Gruppen verteilen. Dabei finden wir, daß das Mehri einige dem Arabischen fremde und nur dem Äthiopischen geläufige Ableitungen kennt: so bildet es ein Kausativum nicht bloß vom Grundstamme, sondern auch vom Steigerungs-, resp. Einwirkungsstamme aus und ebenso von diesem letzteren aus auch ein Kausativ-Reflexivum. Zur Bildung der abgeleiteten Stämme bedient sich das Mehri der Elemente *h*, *t* und *š*, und zwar gebraucht es *h*(*a*) als Präfix zur Formation der Kausativa, *t* immer als Infix zur Ableitung der Reflexiva und endlich *š*(*a*) als Präfix zur Herstellung der Kausativ-Reflexiva.

Vereinzelt kommt als Kausativ-Präfix auch *s*(*a*) vor. Einige Bildungen, die vor den Wurzelkonsonanten ein *n* zeigen, erinnern an hebräisch Niphal und arab. VII; doch scheint die Sprache zu glauben, in diesem Falle ‚vierradikalige' vor sich zu haben. Das Nähere über *s*(*a*)- und *n*- s. § 28, Anm. 2 und § 111.

1. Kausativa.

28. Das Kausativum des Mehri, das sich wie im Hebräischen im Hiphil und in dem bekannten arabischen أَرَاقَ = هَرَاقَ

durch Vorsetzung eines *ha-* bildet,[1] lautet im Perfektum *haktôb*. Dieses *haktôb (haketôb)* ist entschieden aus *hak(a)táb(a)* hervorgegangen und verhält sich zu diesem genau so, wie *ketôb* zu *katába*, vgl. § 5. Das Perfektum *haktôb* entspricht also formell genau dem arab. *áktaba* (der IV. Form أَفْعَلَ) und dem äth. **አቅተለ**:. Das Imperfektum dazu zeigt zweierlei Indikative, aber nur einerlei Subjunktiv: Der Indikativ ist meistens *yihaktôb*, aber mitunter auch *yihakôteb*, der Subjunktiv immer *yihákteb*. Der Subjunktiv *yihákteb* entspricht genau dem arab. *júktib* auf seiner Vorstufe *yu'áktib* und dem äth. **ያቅተለ**:. Von den Indikativen gehört nur der erste *yihaktôb* als ursprünglich zu *haktôb* und *yihákteb*, während der andere *yihakôteb*, der auf ein *yihakátteb* und auch auf ein *yihakâteb* zurückgehen kann, eigentlich ein Kausativum zum Steigerungs-, resp. Einwirkungsstamme darstellt und also nicht mit der arab. IV. Form, sondern mit äth. II 2 und äth. II 3, also mit **ያቀተለ**: und **ያቃተለ**: identisch ist.

Was die Abwandlung der ebengenannten Formen des Mehri-Kausativums — Perfektum *hak(e)tôb*, Imperfektum Indikativ *yihaktôb* (*yihakôteb*) — Subjunktiv *yihákteb* betrifft, so folgen sie den Paradigmen von *ketôb*, resp. *yiktôb* und *yikôteb* und wird *yihákteb* unter Beibehaltung des Tones auf dem *á* ganz analog *yiktêb* konjugiert; zu beachten aber ist, daß die 3. P. Pl. g. m. des Perfektums das *ô* in *î* verwandelt: es heißt also nicht *haktôbem*, sondern *haktîbem*. Dieser Umstand ist sehr wichtig und maßgebend für die Beurteilung der Fälle in § 30. Das Partizipium lautet *meháktebe*, f. *mehaktebîte*, pl. m. *mehaktebêye*, f. *mehaktebôten*.

Der Infinitiv hat die Form *haktebôt*; dieses *haktebôt* halte ich für identisch mit der Form des Infinitives der IV. Form des Arabischen *'iktâb* und denke mir, daß das Mehri, wie es dem diesem *'iktâb* entsprechenden *haktôb* die Femininendung anhängte, um dieses *haktôb* (= *'iktâb*) von dem Perfektum *haktôb* = *'aktába* zu differenzieren, *haktôb* (= *'iktab*) als vierradikalig faßte: so mußte die Femininendung *-ôt* antreten, vgl. Studien I, § 99 und 100 und das aus *â* entstandene *ô* enttont

[1] Vgl. Brockelmann, l. c., S. 521 a α und β.

und zu *ă* (*ĕ*) werden, also *haktebôt* = *haktăb-ôt* aus *haktāb-ôt* (d. i. *haktōb* + *-ôt*).

Der größeren Deutlichkeit wegen stelle ich die Formen der beiden Mehri-Kausativa hier zusammen:

Perfektum	Imperfektum				
	Indikativ	Subjunktiv	Imperativ	Partizipium	Infinitiv
haktôb	*yihaktôb* / *yihakôteb*	*yihákteb*	*hákteb*	*meháktebe*	*haktebôt*

Anm. 1: Zweimal finden wir als Indikativ *yihaktîben*[1] und zwar bei *hejihûd* sich Mühe geben (= ar. أَجْهَدَ) Impf. Ind. *yihejihîden* — Subj. *jihéjehed*, Part. *mehéjehde*, Imp. *héjehed*, Inf. *hejehdôt* (auch *mejehûd* cf. Studien I, § 21) und bei *ḥazûn* traurig sein (ad ar. حَزِنَ für *haḥzûn* cf. § 30, eventuell = *ḥatzûn* s. § 35) Impf. Ind. *yiḥazînen* (für *yihḥazînen* oder für *yiḥatzînen*) — Subj. *yiháḥzen*, Part. *maḥazîne* (für *maḥatzîne*), Imp. *háḥzen*, Inf. *ḥazên* (Grundstamm, aus *ḥazan*). Zu bemerken ist, daß sehr selten für *yihaktôb* auch *yihaktêb* vorkommt und daß wir statt *meháktebe* einige wenige Male *mehaktébe* (*mehaktêbe*) betont sehen: dies erklärt sich wohl daraus, daß bei Einschub eines Gleitvokals zwischen dem 1. und 2. Radikal — also *mehákătebe* — von den drei auf *há* folgenden Silben die mittlere einen Nebenton erhält, der dann fälschlich zum Hauptton werden kann. Bezeichnend ist die Schreibung *měháǧabère* bei Jahn, s. *haǧabôr* § 29, resp. 31; daher dann auch *mehaqabâḥe* für eigentliches *meháqbaḥe*, resp. *meháqabə̀ḥe*, s. *haqabâḥ*, cf. § 29.

2. Einmal erscheint nicht *h*, sondern *s* als Präfix des Kausativums. Das dem Dialekt von Qâ^{s}än angehörige Beispiel ist *sḥamûd* danken (für *saḥmûd*, wozu Jahn ar. أَحْمَدَ ‚sich Dank um einen verdienen' vergleicht; ursprünglich wohl ‚Dankbarkeit äußern') Impf. Ind. *asḥamûd* (für *asaḥmûd*, was entweder 1. P. S. ist oder *a* = *yi*, cf. § 9, Anm. zum Schluß), Subj. *yisḥámad* (für *yisáḥmad*), Part. *mesḥámade* (für *mesáḥmade*), Imp. *sḥámad* (für *sáḥmad*), Inf. *sḥamadôt*.

3. In einigen Fällen finden wir statt *h-* ein *ḥ-*, wozu man Studien I, § 47 vergleichen möge (auch Nachträge, S. 122 und 123) — diese Vertretung von *h* durch *ḥ* hängt nur mit der Aussprache zusammen. Ich habe mir drei Beispiele notiert. Es sind die Kausativa von einer massiven Wurzel *jll*, nämlich bei Müller *ḥejelûl* kochen, bei Jahn *hejelûl*, cf. § 48, dann von einer konkaven *dwr*, nämlich *ḥedwûr* verkündigen, cf. § 85, Anm. 2 und von einer defekten *why*, nämlich *ḥuwaḥáu* laufen, cf. § 104, Anm. 3.

[1] In dem *yihaktîben* steckt, wie *-en* beweist, jedenfalls ein Steigerungsstamm und zwar wohl jenes *ketîb* (cf. den Inf. von arab. II *ta-ktîb*), das bei den mediae geminatae, mediae *w* und mediae *y* ausschließlich, also nur in dieser Form *ketîb*, als Steigerungsstamm verwendet wird, s. § 23, Anm.; vgl. auch beim Reflexivum das Impf. *yiktetîben*, § 33.

29. Betrachten wir zuerst die eine häufigere Art des Mehri-Kausativums, die der IV. Form des Arabischen entsprechende, die im Imperfektum Indikativ *yihaktôb* hat. Jahn schreibt nur bei wenigen Zeitwörtern das Perfektum *haktôb* mit *ô*, meistens hat er *û*, also *haktûb*; neben Gutturalen und emphatischen Lauten erscheint *ô* auch als *áu* (*óu*), selten bleibt es auf seiner Vorstufe *â* (z. B. vor *ḫ*) oder wird sogar durch imalisiertes *â*, also *ê* vertreten. Wir finden: (mit *ô*) *hajeḫôb* das Schiff ans Land ziehen Impf. Ind. *yihajeḫôb* — Subj. *jihájeḫeb*, Part. *mehájeḫbe*, Imp. *hájeḫeb*, Inf. *hajeḫbôt*; *hemrôḏ* einen Kranken behandeln oder pflegen (zu mehri *mîreḏ* = ar. مَرِضَ krank sein oder werden) Impf. Ind. *yihemrôḏ* — Subj. *yihámraḏ*, Part. *mehámraḏe*, Imp. *hámraḏ*, Inf. (wohl) *hamraḏôt* (fehlt bei Jahn); *herfôq* sich einem als tadelnswert zeigen (Jahn vergleicht ar. أَرْفَقَ ‚gütig, milde sein' — mit entgegengesetzter Bedeutung) Impf. Ind. *yiherfôq* — Subj. *yihérfaq*, Part. *mehérfaqe*, Imp. *hérfaq*, Inf. *herfaqôt*; *haṯebôt* ordnen (ad ar. ثَبَتَ) Impf. Ind. *yihaṯbôt* — Subj. *yihátabt* (für *yihátbat*), Part. *mehátabte*, Imp. *hátabt*, Inf. (fehlt bei Jahn); *haṭalôq* losmachen, loslassen (ar. أَطْلَقَ) Impf. Ind. *yihaṭalôq* — Subj. *yihátalaq*, Part. *mahátalqe*, Imp. *hátalaq*, Inf. *haṭalqôt*; (mit *û*) *hebdûl* tauschen (ar. أَبْدَلَ) Impf. Ind. *yihebdôl* — Subj. *yihébḏel*, Part. *mehébḏele*, Imp. *hébḏel*, Inf. *hebdelôt*; *hejehûm* reisen lassen (zu mehri *jihêm* abreisen, absegeln; aber doch auch fortgehen überhaupt, von mir mit ar. $\sqrt{\text{جسم}}$ in V. تَجَسَّمَ ‚nach einer Gegend reisen' zusammengestellt) Imp. Ind. *yihejehôm* — Subj. *yihéjehem*, Part. *mehéjehme*, Imp. *héjehem*, Inf. *hejehmôt*; *haġadûl* beladen (zu mehri *ġáydel* tragen (besonders Lasten), ‚schleppen', wozu ich ar. عتل stelle) Impf. Ind. *yihaġadôl* — Subj. *yihágadel*, Part. *mĕhágḏele*, Imp. *hágḏel*, Inf. *haġdelôt*; *haġalûq* zeigen (zu mehri *ġalôq* sehen) Impf. Ind. *yihaġalôq* — Subj. *yihágalq*, Part. *mähágalqe*, Imp. *hágal(e)q*, Inf. *haġalqôt*; *hakafûd* ‚hinablassen, -führen', wohl auch hinabbringen (zu mehri *kafôd* herab-, hinabsteigen; landen) Impf. Ind. *yihakafûd* — Subj. *yihákfad*, Part. *mahákfade*, Imp. *hákfad*, Inf. *hakafdôt*; *hakahûb* bringen (zu mehri *kahêb* kommen) Impf. Ind. *yihakahôb* — Subj. *yihákhab* (verkürzt *yihákah*), Part. *mahákhabe* (verkürzt *mahákah*), Imp. *hákhab* (verkürzt *hákah*) Inf. *hakahbôt*; *haqabûḏ* überreichen (zu mehri *qáybeḏ* ergreifen; ar. قَبَضَ) Impf. Ind. *yihaqabôḏ* — Subj. *yiháqabeḏ*,

Part. *maháqabḏe*, Imp. *háqabeḏ*, Inf. *haqabḏôt* (daneben *qábĕḏ*, das zum Grundstamme gehört); *helbûs* jemanden bekleiden (zu mehri *lîbes* = ar. لَبِسَ) Impf. Ind. *yihelbôs* — Subj. *yihélbes*, Part. *mehélbese*, Imp. *hélbes*, Inf. *helbesôt*; *halsûq* aufdrücken (Jahn vergleicht ar. أَلْسَقَ eine Sache an die andere heften, leimen; man beachte im Arabischen aber auch لَزِقَ, لَصِقَ und لَزِجَ) Impf. Ind. *yihalsôq* — Subj. *yihálsq*, Part. *mahálsaqe*, Imp. *hálsq*, Inf. *lísq* (zum Grundstamm); *hamlûk* einen Geldvertrag schließen (vielleicht zu syr. ܡܠܟ im Sinne von consilium dedit, promisit; ܐܬܡܠܟ consilium iniit cum alqo, deliberavit, consultavit cum alqo; ܡܠܟܐ consilium usw.) Impf. Ind. *yihamlôk* — Subj. *yihámlek*, Part. *mahámalke*, Imp. *hámlek*, Inf. *malkêt* (zum Grundstamm, also eigentlich ‚Vertrag'); *hemrût* weißglühend machen (zu mehri *mîret* weißglühen) Impf. Ind. *yihemrôt* — Subj. *yihémret*, Part. *mehémerte*, Imp. *hémret*, Inf. *hemertût* (natürlich identisch mit dem s. v. *mîret* angegebenen Inf. *hamertôt*); *henṡûl* etwas heraushängen lassen (ar. نَصَلَ IV herausnehmen) Impf. Ind. *yihenṡôl* — Subj. *yihánṡel*, Part. *mehánṡele*, Imp. *hánṡel*, Inf. *hanṡelôt*; *henšûb* jemanden benachteiligen (zu mehri *nîšeb* benachteiligt werden; ar. نَشِبَ in der Schlinge hängen bleiben (Wild), أَنْشَبَ einen in eine Sache verwickeln und stecken lassen) Impf. Ind. *yihenšôb* — Subj. *yihánšeb*, Part. *mehánšebe*, Imp. *hánšeb*, Inf. *nešebêt* (Grundstamm); *herhûn* ein Pfand bestellen (ar. أَرْهَنَ) Impf. Ind. *yiherhôn* — Subj. *yihérhen*, Part. *mehérhene*, Imp. *hérhen*, Inf. *herhenôt* (auch *rêhen*, Grundstamm = *rîhen*); *harkûb* aufsitzen lassen, reiten lassen (ar. أَرْكَبَ) Impf. Ind. *yiharkûb* — Subj. *yihárkab*, Part. *mahárkabe*, Imp. *harkab*, Inf. *harkabôt*; (mit *au*) *habeḫáur* räuchern (zu ar. بَخَّرَ) Impf. Ind. *yihabeḫôr* — Subj. *yihábeḫar*, Part. *mehábḫere*, Imp. *hábḫar*, Inf. *baḫôr* (Grundstamm; ar. بُخَار Dunst, Rauch); *haḫḏáur* fertig, bereitmachen; die Pferde satteln (zu mehri *ḥaḏôr* = ar. حَضَرَ anwesend, gegenwärtig sein; also = ar. أَحْضَرَ) Impf. Ind. *yihaḥaḏáur* — Subj. *yiháḥaḏaur* (wohl eigentlich *yiháḥaḏar*), Part. *meháḥḏere*, Imp. *háḥḏer*, Inf. *haḥḏarôt*; *haqazáum* Rast halten (zu mehri $\sqrt{qzm}$ kalt sein, also sich abkühlen; cf. ar. أَقْزَرَ) Impf. Ind. *yihaqazôm* — Subj. *yiháqzam*, Part. *meháqzame*, Imp. *háqzam*, Inf. *maqazáym* (Grundstamm, cf. § 22 *a*); *haqazáur* verringert werden, elend werden (zu mehri *qazôr* unvollständig sein = *qaṡôr* d. i. ar. قصر) Impf. Ind. *yihaqazáur* —

Subj. *yiháqazar*, Part. *meháqzare*, Imp. *háqzar*, Inf. *haqzarôt*; *helḥáuq* treiben, vertreiben (zu mehri *laḥâq* erreichen, einholen; zu jemandem treten, ar. لَحِقَ; also eigentlich erreichen lassen oder intransitiv gefaßt) Impf. Ind. *yihelḥáuq* — Subj. *yihálḥaq*, Part. *mehálḥaqe*, Imp. *hálḥaq*, Inf. *halḥaqôt*; *henḏáuf* ausbreiten (eine Matte, ein Bett) (äth. ፈሐፈ: stravit, substravit; ḥḏr. *niḏâf* Teppich) Impf. Ind. *yehenḏôf* — Subj. *yihánḏaf*, Part. *mehánḏafe*, Imp. *hánḏaf*, Inf. *manḏafôt* (Grundstamm); *hanqáum* eine Schuld bezahlen (dicht.; vgl. ar. نَقَمَ) Impf. Ind. *yihenqáum* — Subj. *yihánqam*, Part. *mehánqame*, Imp. *hánqam*, Inf. *hanqamôt*; *herḥáuq* sich entfernen (zu mehri *reḥâq* sich entfernen, resp. wohl auch ‚fern sein', hebr. רָחַק, aber auch äth. ርሐቀ:), Impf. Ind. *yiherḥáuq* — Subj. *yihérḥaq*, Part. *mehérḥaqe*, Imp. *hérḥaq*, Inf. (fehlt bei Jahn); *harḥáuš* wohlfeil anbieten (ar. أَرْخَصَ) Impf. Ind. *yiharḥôš* — Subj. *yihárḥaš*, Part. *mehérḥaše*, Imp. *hárḥaš*, Inf. *harḥašôt*; (mit *ou*) *habṭóul* etwas zunichte machen, auch vergewaltigen, Hein (ar. أَبْطَلَ; zu mehri *baṭôl* schlecht sein oder werden) Impf. Ind. *yihabṭôl* — Subj. *yihábṭal*, Part. *mahábṭale*, Imp. *hábṭal*, Inf. *habṭalôt*; (mit *â*) *haqabâḥ* beschimpft, gescholten werden (= mehri *qéybaḥ*, ar. قَبُحَ) Impf. Ind. *yihaqabâḥ* — Subj. *yiháqabaḥ*, Part. *meháqabaḥe*, Imp. *háqabaḥ*, Inf. (fehlt bei Jahn); (mit *ê*) *haġarêb* bekennen (zu mehri *ġarôb* kennen, verstehen, wissen = ar. عرف) Impf. Ind. *yihaġarêb* — Subj. *yiháġareb*, Part. *maháġ(a)rebe*, Imp. *háġareb*, Inf. *haġarbôt*.

Sonderbar ist *qeyfêl* geschlossen werden (vielleicht nur falsch betont statt *qéyfel* = *qîfel*) mit dem Ind. *yiqafêl* (wohl mit Imale statt *yiqafôl*) — Subj. *yihaqafêl* (wohl mit zu stark hervorgehobenem Nebentone für *yiháqafel*), Part. *mehaqafêle* (ebenso für *meháqafele* aus *meháqfele* cf. die Betonung des Part. *mehaqabâḥe* bei Jahn) Imp. *qafêl* (etwa für *(h)qafêl*). Dieselben Formen zeigt *qôbel* nahe sein (ar. قَابَلَ gegenüber sein, also III.), nämlich infolge ‚Stammvermischung' wie von einem Kausativum (ar. IV.) Ind. *yiqabêl* (wohl wieder mit Imale statt *yiqabôl* (wie von einem intr. *qéybel*) — Subj. *yihaqabêl*, Part. *mehaqabêle*, Imp. *haqabêl*, Inf. *qabêl* (also Grundstamm, etwa = *qabâl*) oder *haqabelôt*.

30. Bevor wir die zweite Art des Mehri-Kausativums besprechen, wollen wir uns eine eigentümliche Erscheinung vor Augen halten, nämlich die, daß im Mehri das Zeichen des Kausativums *h(a)* bei gewissen Zeitwörtern im Perfektum, im Indikativ des Imperfektums, einigemale auch im Partizipium und im Infinitiv abfallen kann, während es im Subjunktiv erhalten bleibt. Zur Erkenntnis, daß wirklich Abfall des kausativen *h(a)* vorliegt, gelangt man auf folgendem Wege: bei Jahn findet man etliche Perfekta, die so aussehen wie Grundstämme nach der Form *ketôb*, also dem Schema der Transitiven folgen, die aber im Indikativ des Imperfektums ein *yiktôb* haben, als ob sie im Perfektum wie *kîteb* lauteten, im übrigen aber ein kausatives *ha* zeigen, d. i. im Subjunktiv immer *yihákteb*, im Partizipium meistens *meháktebe*, im Infinitiv *haktebôt* haben (wenn nicht ohne *ha* im Part. *méktebe*, im Inf. *ktebôt*). Ergänzen wir uns *ha* an der gehörigen Stelle, so erhalten wir alle die Formen, die wir beim Kausativum sonst finden: man vergleiche *ketôb* und *h(a)k(e)tôb*, *yiktôb* und *yi(ha)ktôb*, *méktebe* und *me(ha)ktebe*, *ktebôt* und *(ha)ktebôt*. Dieser Abfall des *h* zeigt sich deutlich bei einigen Wurzeln, die mit *ḥ*, *ḫ*, *k*, *s*, *f*, *t*, *n* beginnen. Manchmal mag wirkliche Stammvermischung vorliegen, besonders dort, wo neben einem = *haktôb* zu setzenden *ketôb* auch ein intransitives *kîteb* vorkommt, auf den der Ind. *yiktôb* zurückgehen kann, da ja oft *kîteb* und *haktôb* dieselbe Bedeutung haben. Man vergleiche nun die folgenden Fälle: *ḥadûr* einen Reitertanz aufführen (Jahn vergleicht ar. حَذَرَ umgeben, umschließen, umkreisen; man beachte *û*; *ḥadûr* = *hḥadûr* = *haḥdûr*, also eigentlich einen Kreis machen (lassen), wie ja auch bei einem solchen Reitertanz ‚im Galopp um ein beliebiges Zentrum herumgeritten wird') Impf. Ind. *yiḥadûr* (entschieden = *yihḥadûr* = *yihaḥdôr*) — Subj. *yiháḥader*, Part. *maháḥadere*, Imp. *háḥder* (diese drei Formen mit *ha*), Inf. *ḥaderôt* (entschieden = *hḥaderôt* = *haḥderôt*); *ḥalûf* zurücklassen (nicht wie Jahn meint = خَلَّفَ, sondern = *hḥalûf* = *haḥlûf*; mit *û*, gegenüber *ḥalôf* nachfolgen = ar. خَلَفَ) Impf. Ind. *yiḥalôf* (entschieden = *yihḥalôf* = *yihaḥlôf*) — Subj. *yiháḥalef*, Part. *maháḥalfe*, Imp. *háḥalef*, Inf. *ḥalfôt* (entschieden = *hḥalfôt* = *haḥlfôt*); *ḥalôš* erlösen, retten (nicht = ar. خَلَّصَ, sondern = *hḥalôš*, *haḥlôš*, zu mehri *ḥalôš*, Grundstamm, zu Ende sein; abkommen, abirren vom rechten Wege) Impf. Ind. *yiḥalôš* (entschieden = *yihḥalôš* = *yihaḥlôš*) — Subj. *yiháḥaleš*, Part. *maḥálše* (entschieden = *maháḥalše*)' Imp. *háḥalš*, Inf. *ḥalšôt* (entschieden = *hḥalšôt* = *haḥlšôt*), *ḥarûj* hinausführen, hinaustreiben, herausziehen, hinauswerfen; abdanken (einen Beamten) (= ar. أَخْرَجَ und nicht = ar. خَرَّجَ zu mehri *ḥarôj* [*ḥarûj*] = خَرَجَ) Impf. Ind.

yiḫarôj (entschieden = *yihḫarôj* = *yihaḫrôj*) — Subj. *yiháḫarej*, Part. *maháḫarje*, Imp. *háḫarej*, Inf. *ḫarjôt* (entschieden = *hḫarjôt* = *haḫarjôt*); *ḫazáub* schicken, senden (auch mit *s̄*) Impf. Ind. *yiḫazôb* (entschieden = *yihḫazôb* = *yihaḫzôb*) — Subj. *yiháḫzab*, Part. *máḫzebe* (ohne *h*, = *meháḫzebe*), Imp. *háḫzeb*, Inf. *ḫazabôt* (entschieden = *haḫzabôt*); *kafûr* abfallen (vom Islam; nicht = ar. كفر, sondern eine IV. Form) Impf. Ind. *yikfôr* (für *yihakfôr* und wie von einem *kîfer*) — Subj. *yihákfar*, Part. *mehákfare*, Imp. *hákfar*, Inf. *kferôt* (entschieden = *hkferôt*); *selûm* sich vom Unglauben zum Islam bekehren (also = ar. أَسْلَمَ, zu mehri *sîlem* = ar. سَلِمَ heil davon kommen) Impf. Ind. *yiselôm* (für *yihselôm*, aber auch von *sîlem*) — Subj. *yihásalem*, Part. *mehásalme*, Imp. *hásalem*, Inf. *selmôt* (entschieden = *hselmôt*); so auch *filûk* stürmisch sein (Meer) Impf. Ind. *yifelôk* (für *yihfelôk*, aber auch wie von einem *fîlek*) — Subj. *yiháfelek*, Part. *maháfelke*, Imp. *háfelk*, Inf. *filêk* (ist = *filêk* Sturmzeit des Meeres, wohl für *falak*); *neqáuṣ* abbrechen (am Sold), verringern, verkürzen (ad ar. نقص) Impf. Ind. *yinqôṣ* (für *yihenqôṣ*) — Subj. *yihánqaṣ*, Part. *mehánqaṣe*, Imp. *hánqaṣ*, Inf. *hanqaṣôt*; *telûf* verderben, vertilgen (= ar. أَتْلَفَ; zu mehri *têlef* = *tîlef* zugrunde gehen) Impf. Ind. *yitelûf* (für *yihtelûf*) — Subj. *yihételef*, Part. *telfône* (also wie von einem Grundstamm *telôf*) Imp. *hételef*, Inf. *telfôt* (entschieden = *htelfôt*).

Anm. Auch die bei *ḫáraf* blühen lassen (wohl für *ḫôref*, also Steigerungsstamm) angegebenen Formen: Impf. Ind. *yiḫarôf*, Subj. *yiháḫaraf*, Imp. *háḫaraf*, Inf. *ḫarfôt* dürften nach dem Vorstehenden zu beurteilen sein, also Impf. Ind. und Inf. von *haḫrôf* aus mit Abfall des *h*(*a*) — Part. *ḫarfône* gehört wohl zu einem intr. *ḫáyref* blühen und ist im Anschluß an Ind. *yiḫarôf*, der auch von *ḫáyref* herkommen kann, fälschlich hieher gezogen worden.

31. Die zweite Art des Mehri-Kausativums sieht im Perfektum genau so aus wie die erste; auch sie lautet, obwohl sie auf den Steigerungs-, resp. Einwirkungsstamm zurückgeht, *haktôb*, also nicht, wie man erwartet, *hakôteb*. Ich denke, daß *h*(*a*) in *h*(*a*)*kôteb* doch zu leicht abgefallen wäre und daß daher die Sprache (im Perfektum) lieber die erste Art des Kausativums verwendete, als an Stelle eines solchen nur wiederum den Steigerungs-, resp. Einwirkungsstamm zu erhalten. Im Indikativ des Imperfektums sieht man aber deutlich, daß hier äth. II 2 oder II 3 vorliegt, daß wir also das Kausativum einer arab. II. oder III. Form

vor uns haben. So zu fassen sind *haġabôr* jemandem etwas in den Weg führen (zu mehri *ġabôr* begegnen, zusammentreffen; cf. ar. عَبَرَ) Impf. Ind. *yihaġóuber* — Subj. *yiháġaber*, Part. *méháġabere*, Imp. *háġaber*, Inf. (fehlt bei Jahn); *herjôḥ* schlecht wägen (zu vergleichen ist ar. II. رَجَّحَ, im Arabischen aber entgegengesetzte Bedeutung) Impf. Ind. *yiherôjeḥ* — Subj. *yihérjeḥ*, Part. *mehérjeḥe*, Imp. *hérjeḥ*, Inf. *herjeḥôt*; *haṣabâḥ* (am Morgen) etwas oder irgendwo sein (dem Sinne nach ar. أَصْبَحَ) Impf. Ind. *yihaṣôbaḥ* — Subj. *yiháṣbaḥ*, Part. *měháṣbaḥe*, Imp. *háṣbaḥ*, Inf. *haṣabḥôt*); *haṣalâḥ* abhelfen (dem Sinne nach ar. أَصْلَحَ) Impf. Ind. *yihaṣôlaḥ* — Subj. *yiháṣalaḥ*, Part. *mháṣalḥe*, Imp. *háṣalaḥ*, Inf. *haṣalḥôt*.

Auch hier kommt es einige Male vor, daß das Präfix *ha* im Perfektum und im Indikativ des Imperfektums wegfällt, vgl. § 30: *neqôf* (*neqáuf*) bearbeiten; hinwegschaffen, abschaben (äth. ነቀፈ) Impf. Ind. *yinôqaf* (entweder für *yihanôqaf* oder von *neqôf* als Grundstamm) — Subj. *yihánqaf*, Part. *mehánqafe*, Imp. *hánqaf*, Inf. *mánqaf* (Grundstamm); ebenso *fsâḥ* entlassen (ad ar. فسح) Impf. Ind. *yifásḥ* (für *yihafásḥ* = *yihafôsaḥ*, cf. § 24, Anm. oder von *fsâḥ* als Grundstamm) — Subj. *yiháfsaḥ*, Part. *meháfseḥe*, Imp. *héfsaḥ*, Inf. *feshôt* (= *hfesḥôt*); mit seinem Subjunktiv vielleicht auch hieher *mfôḥ* blasen, hauchen (für *nfôḥ*, ar. نفخ) Impf. Ind. *yináfḥ* — Subj. *yihánfḥ*, aber Part. *nafḥône*, Imp. *nefáḥ* (also von *nefôḥ* als Grundstamm: Ind. *yináfḥ* — Subj. *yinfáḥ*), Inf. *nifḥ* (Grundstamm).

32. Im Anschlusse an das über die Kausativbildungen des Mehri Bemerkte möchte ich gleich hier auf die Tatsache aufmerksam machen, daß das Mehri seine Kausativa *talequale*, also in derselben Form, wie wir sie kennen gelernt haben, auch im passiven Sinne anwendet. Diese Erscheinung ist sehr einfach zu erklären. Wir haben eben gesehen, daß bei manchen Kausativen das Präfix *ha* im Indikativ abfällt und daß dann dieser Indikativ genau so aussieht, wie der eines intransitiven Grundstammes — denn *yiktôb* (aus *yihaktôb*) kann ebenso von *kîteb* herkommen. Wie nun in den semitischen Sprachen das Kausativum, besonders wenn es von Intransitiven herkommt, wieder intransitiven Sinn hat,[1] indem es dann soviel bedeutet, als ‚jene Eigenschaft äußern', — ‚diese besitzen', besagt

[1] Vgl. Brockelmann, l. c. 527 s.

der Grundstamm — so finden wir diese Übereinstimmung oder Verwandtschaft von Intransitiven und Kausativen im Mehri in gewissen Fällen auch noch formell zum Ausdrucke gebracht: *yiktôb* kann, wenn es = *yihaktôb* steht, auch von *haktôb* herkommen. Von unserem ‚müde sein, müde werden, ermüdet werden' machen wir Gebrauch, ohne immer genau zu unterscheiden, ob die eine oder die andere Wendung am Platze ist: ebenso scheint nun auch das Mehri sein intransitives *kîteb* und sein kausatives *haktôb* nebeneinander zu verwenden, ohne besonderes Gewicht auf die Unterscheidung des Sinnes zu geben: *kîteb* ist intransitiv, auch *haktôb* kann intransitiv sein; es wird *kîteb* aber auch im passiven Sinne gebraucht und daher verwendet das Mehri auch *haktôb* = *kîteb* in passivem Sinne. Man beachte unter anderem besonders *qéybaḥ* (aus *qîbaḥ*) und *haqabâḥ*, welche Formen beide ‚gescholten, beschimpft werden' bedeuten. Diese Verwendung des Kausativums geht aber so weit, daß man selbst von Zeitwörtern wie ‚tun, schlagen, begraben, töten' ein Kausativum bildet, um das Passivum auszudrücken. Vgl. M. 19, 40 *wa-hāmel* (was wohl eigentlich ‚und es werde getan' bedeuten muß, für *wa-(ye)há'mel*, d. i. Subj. von *hāmôl* zu *áymel* machen = ar. عَمِلَ) und 48. 2 *ehédefen* (eigentlich ‚ich soll begraben werden'), d. i. Subj. zu einem *hedfân* (ad mehri *defôn* begraben ar. دفن).

Anm.: Nur so läßt sich auch der bei Jahn, Gramm., S. 90 oben im Paradigma von *litâġ* (d. i. eigentlich Reflexivum *li-t-tâġ*, s. § 35, Anm. 2) getötet werden in Klammer angegebene Indikativ *yehaltâġ* erklären; *yehaltàġ* ist nichts anderes als der Indikativ zu einem in passivem Sinne gebrauchten Kausativum der $\sqrt{ltġ}$ = ar. قتل, mit Erhaltung des *â* vor dem *ġ*, also für *yehaltôġ*. Das Perfektum (wohl als *haltâġ* anzusetzen) vermag ich nicht zu belegen; das Imperfektum kommt auch bei M. vor.

32*. Schließlich ist noch zu erwähnen, daß das Mehri analog *mektîb* auch vom Kausativum ein Partizipium passivi nach der Form *mehaktîb* bildet z. B. bei M. 29. 16/17 *mhedenîb* schuldig, eigentlich mit Sünde beladen (ad ar. ذنب), M. 4. 3 von einem *me(ha)ḥmîl* mit Ausfall des Kaus. *-h(a)* ein Pl. g. f. *maḥamélten* beladene (ad ar. حمل); ebenso *maḥazáyb* abgesandt (für *mehaḥzîb* mit *áy* = *î* nach dem *z* = *s*) und dgl., cf. Studien I, § 20.

[1] Analogien bieten das Magyarische und das Mandschu.

2. Reflexiva.

33. Zur Bildung von Reflexivis verwendet das Mehri das charakteristische gemeinsemitische *t*, aber nur in der Art, daß es dieses infigiert: es sind also im Mehri alle Reflexiva, und zwar unabhängig von der Beschaffenheit des ersten Radikals, so gebildet, wie die achte Form des Arabischen افتعل, indem das Mehri auch vom Steigerungs-, bezw. Einwirkungsstamme ein Reflexivum mittelst eines infigierten *t* ableitet. Im ganzen haben wir im Mehri drei Arten von Reflexivis, für welche folgende Schemen anzusetzen sind: *ká-t-teb*, *k-t-etôb* und *k-t-ôteb*. Von diesen drei Formen scheint auch mir, wie Prätorius dachte, *ká-t-teb* dem äthiopischen *taqátla* ተቀትለ: III 1 zu entsprechen, während *k-t-etôb* mit Rücksicht auf *ketôb* = ar. *kátaba* so viel als *k-t-átaba*, also formell mit der achten Form des Arabischen identisch sein muß und in *k-t-ôteb*, das auf ein *k-t-áttaba* und auf ein *k-t-átaba* zurückgehen kann, die Äquivalente für die fünfte und sechste Form des Arabischen, äth. III 2 und III 3, zusammengefallen sind.

Die Reflexiva des Mehri bilden die beiden Modi des Imperfektums, das Partizipium und den Infinitiv in folgender Weise:

Perfektum	Imperfektum		Partizipium		Imperativ	Inf.
	Indikativ	Subjunktiv	m.	f.		
1. *k-á-t-teb*	*yik-t-etôb*	*yik-t-îteb*	*mek-t-átebe*		*k-t-îteb*	
2. *k-t-etôb*	*yik-t-etîben*	*yik-t-etôb*	*mek-t-etîbe*	*k-t-etôb*	*k-t-etîb*	*k-t-etôt.*
3. *k-t-ôteb*	*yik-t-áteben*	*yik-t-ôteb*	*mek-t-átebe*	*k-t-ôteb*	*k-t-îteb*	

Zu dieser Übersicht ist nicht viel zu bemerken. In der Bildung ihrer Formen am durchsichtigsten ist wohl die letzte Reihe, während der Subjunktiv von *kátteb*, sowie der Indikativ von *ktetôb* mit dem *î* zu mannigfachen Hypothesen einladen. Das Partizipium von *kátteb* lautet wohl ursprünglich *mektítebe* (daraus *mektétebe*, *mektátebe*); also gleichlautend mit dem von *ktôteb*, das aber auch aus *mektáttebe* oder *mektâtebe* hervorgehen kann. Der Infinitiv ist für alle drei Reflexivbildungen als *ktetbôt* anzusetzen und seiner Entstehung nach so zu erklären, wie *haktebôt* § 28, also *k-t-etb-ôt* = *k-t-eteb-ôt* = *k-t-etāb-ôt* (mit Verkürzung des *ā*, weil *-ôt* den Ton hat), womit wir auf ar. *(i)k-t-itâb* kommen, eventuell — bei *k-t-ôteb* — auch =

k-t-atteb-ôt oder *k-t-āteb-ôt*, zu welchen beiden Formen man die Infinitive der fünften und sechsten Form des Arabischen *takáttub* und *takâtub* vergleichen möge — im Mehri als *k-t-attub* (*k-t-âtub*), woraus bei Anfügung der Femininendung *-ôt* wieder obiges *k-t-etbôt* (aus *ktattabot*, *ktătebôt*) werden kann.

Was die Erklärung des Indikativs *yiktetîben* zu *ktetôb* betrifft, so weist *-en* jedenfalls auf einen Steigerungsstamm und ich vermute, daß hier das Reflexivum eines Steigerungsstammes nach der Form *ketîb* vorliegt, der allerdings selbständig als solcher nur bei mediae geminatae, mediae *w* und mediae *y* und zwar ausschließlich nur in dieser Form *ketîb* vorkommt, cf. § 23, Anm.

Zur Abwandlung ist nichts besonderes zu notieren: die 3. P. Pl. g. m. des Perf. *ktetôb* hat statt *ô* ein *î*, lautet also *ktetîbem*, cf. § 28, im übrigen folgen die Paradigmata, soviel ich sehe, denen von *yiktôb*, *yikáteben* und *yikôteb*. Dabei kommen natürlich Formen zustande, die nicht sofort als zu 1, 2 oder 3 gehörig zu erkennen sind, z. B. kann ein *yiktetîbem* 3. P. Pl. g. m. von *yiktetôb* (1), d. i. dem Ind. von *kátteb*, aber auch von *yiktetîben* oder *yiktetôb* (2), d. i. dem Ind., resp. Subj. von *ktetôb* herkommen; ebenso kann ein *yiktátebem*, d. i. 3. P. Pl. g. m. von *yiktáteben*, dem Ind. von *ktôteb* eventuell, wenn *á* wie *é* gesprochen wird, auch ein ursprüngliches *yiktítebem* (mit *é* für *í* = *î* in drittletzter Silbe) sein und dgl. mehr. Wenn also bei den Reflexivbildungen des Mehri ‚Stammvermischung' vorkommt, ist das wohl sehr leicht begreiflich.[1]

34. Betrachten wir nun zuerst das Reflexivum nach dem Schema *ká-t-teb*. Neben *ká-t-teb* kommt auch ein dreisilbiges *ká-t-eteb* vor, das später zu sein scheint als *ká-t-teb*, weil sich nämlich das infigierte *t* dem zweiten Radikal, wenn dieser ein Dental oder ein Sibilant ist, zu assimilieren pflegt, also *kátteb* aus *ká-t-teb*. Natürlich könnten wir *kátteb* auch = *ká-t-(e)teb* setzen. Zweisilbig finden wir nach der Form *ká-t-teb* z. B. *máthan* beschäftigt sein, ein Abenteuer erleben (cf. ar. امتحن) — Impf. Ind. *yimathôn* — Subj. *yimtêhen* (mit *ê* = *î*), Part. *mmtáhne*, Imp. *mtêhen*, Inf. *mahanât* (Grundstamm = ar. محنة); *nátfah* aufschwellen (ar. انتفخ) Impf. Ind. *yintefôh* — Subj. *yintífh* (zusammengezogen aus *yintîfeh*, cf. § 15) Part. *mentéfhe*, Imp. *netéfh* (aus *ntîfeh*, also = *ntífh*), Inf. *nifh* (Grundstamm, wie vom Simplex *mfôh* blasen, hauchen); *nétjif* ausgestreut werden,

[1] Jahn gibt ein einziges Paradigma, Gramm. S. 93, und zwar das von *ftekûr*, hat aber in der Gramm. für den Subj. nicht *yiftekôr* wie im Wörterbuch und sonst, vgl. § 35, sondern *yiftekêr*, was entweder ἅπαξ λεγόμενον oder falsch sein muß.

abfallen (z. B. von Blüten) Impf. Ind. *yintejôf* — Subj. *yintîjef*, Part. *mentéjife*, Imp. *ntîjef*, Inf. *ntijifôt* (aus *ntejefôt* mit *i* neben dem *j*); *nétfeḏ* sich schütteln (ar. انتفض) Impf. Ind. *yentĕfôḏ* — Subj. *yentîfeḏ* (das übrige angeblich wie von *mfôḏ* schütteln, was kaum richtig sein dürfte, man erwartet *mentéfeḏe*, *ntîfeḏ*, *nteḏfôt*); *sétḥeb* sich auf der Erde mühsam vorwärtsschieben (ad ar. سحب ziehen) Impf. Ind. *yistĕḥôb* — Subj. *yistêḥeb* (mit *ê* = *î*, wohl über *ay* = *î* neben dem *ḥ*), Part. *mestéḥebe*, Imp. *stêḥeb*, Inf. *sêḥeb* (zum Grundstamm); auch *nétbeh* nachdenken (ad نبه, cf. ar. VIII انتبه seine Aufmerksamkeit auf etwas richten) mit Formen, wie von dem daneben angegebenen *ntôbeh*, s. § 36.

Dreisilbig, also nach *ká-t-eteb* gebildet, sind: *fátered* abweichen (wohl doch zu ar. فرد, also ‚sich isolieren, weg von . . .') Impf. Ind. *yiftirôd* — Subj. *yiftîred*, Part. *meftérde*, Imp. *ftîred*, Inf. *ftordôt* (Vokalharmonie); *fátereḏ* fertig werden (ad ar. فرغ) Impf. Ind. *yifterôḏ* — Subj. *yiftîraḏ*, Part. *meftáraḏe*, Imp. *ftîraḏ*, Inf. *fterḏôt*; *fátereq* sich trennen (ad ar. فرق) Impf. Ind. *yiftirôq* — Subj. *yiftîreq*, Part. *meftérqe*, Imp. *ftîreq*, Inf. *fterqôt*; *ḥáteref* sich abwenden, vom Kurs abfallen (ad ar. حرف wenden, cf. انحرف) Impf. Ind. *yiḥaterôf* — Subj. *yiḥtîref*, Part. *maḥtérfe*, Imp. *ḥatîref*, Inf. *ḥaterfôt*; *ḥátelef* uneinig sein, einander verlassen (ar. اختلف) Impf. Ind. *yiḥtilôf* — Subj. *yiḥtîlef*, Part. *maḥtélfe*, Imp. *ḥtîlef*, Inf. *ḥalifôn* (Grundstamm, cf. § 22, *b*); *qátalab* sich umdrehen, umgedreht, umgeworfen werden, sich verwandeln (ad ar. قلب); *záteref* geneigt gehen, (vgl. ar. صرف) Impf. Inf. *yiztirôf* — Subj. *yiztîref*, Part. *meztérfe*, Imp. *zetîref*, Inf. *zterfôt*; *śáteneq* an den Galgen hängen (wohl eher an dem Galgen hangen, an den Galgen gehängt werden, ar. شنق) Impf. Ind. *yiśtenôq* — Subj. *yiśtêneq*, Part. *meśténqe*, Imp. *śtêneq*, Inf. *śiniûq* (Grundstamm, cf. § 22, *c*); *śátereq* (dicht) geöffnet werden (ad ar. شَرَقَ spalten), Impf. Ind. *yiśterôq* — Subj. *yiśtîreq*, Part. *meśtírqe*, Imp. *śtîreq*, Inf. *śterqôt*. Schließlich, wie ich annehme, mit Assimilation des infigierten *t* an den zweiten Radikal, wenn dieser ein Dental oder ein Sibilant ist: *náṭṭab* fallen, herausfallen (Jahn schreibt *náṭab*) Impf. Ind. *yinṭôb* (wohl aus *yintṭâb* = *yinteṭôb*) — Subj. *yentîṭab*, Part. *mantáṭabe*, Imp. *ntîṭab*, Inf. *neṭṭabôt* (aus *neṭṭabôt*; Jahn mit einem *ṭ* bloß *neṭabôt*); *fássaḥ* abfärben (Jahn

schreibt *fásăḫ*; ad ar. فسخ, cf. انفسخ) Impf. Ind. *yifsôḫ* (wohl aus *yifssôḫ* = *yiftsôḫ* = *yiftesôḫ*) — Subj. *yiftésḫ* (= *yiftísḫ* zusammengezogen aus *yiftîseḫ*), Part. *meftéshe*, Imp. *ftésḫ*, Inf. *ftesḫôt*; *ḥássef* Schaden erleiden Impf. Ind. *yiḥaṣôf* (wohl aus *yiḥassôf* = *yiḥatsôf*) — Subj. *yaḥtísf* (aus *yaḥtîsef*), Part. *maḥtísfe*, Imp. *ḥatísf*, Inf. *ḥasúft* (Grundstamm; nach Jahn = ḥḍr.-ar. *ḥaṣûfe*).

Anm. 1. Man beachte, wie in diesen Beispielen, wo das infigierte Reflexiv-*t* dem 2. Radikal assimiliert erscheint, der Indikativ *yintôb* (*yifsôḫ*, *yiḥaṣôf*) von der Sprache sehr leicht als Indikativ (Subjunktiv) eines intransitiven Grundstammes nach der Form *kîteb*, § 6, gefaßt werden kann; doch bildet sich dann das Partizipium wie von *ktetôb*.

Anm. 2. Von der Wurzel *ksr* scheinen *ká-t-sar* und *kássar* vorzukommen. Jahn gibt *kátsar* an, mit nicht assimiliertem *t*, als ‚vernichtet werden' Impf. Ind. *yektesôr* — Subj. *yektîser* (die anderen Formen fehlen bei Jahn); Hein hat deutlich *kássar* (mit zwei *s*) = *kátsar* und zwar 16, 37, cf. WZKM, S. 91.

Anm. 3. Auch von der Radix *ltġ* ‚töten' kommt ein Reflexivum vor nach der Form *ká-t-teb* bei Hein 13. 3 *láttaġem* (im Ḥaḍr. *tagâtalū*) wohl nicht = ‚sie töteten', sondern reflexiv oder passiv zu fassen, cf. Hein 144. 6 *léttaġem* ‚sie wurden getötet'. Neben *láttaġ* (aus *la-t-taġ*) kommt auch *le-t-tâġ* vor nach der Form *k-t-etôb* (mit Erhaltung des ursprünglicheren *â* vor dem *ġ* und Umstellung von *l-t-etâġ* in *le-t-tâġ*), cf. § 35, Anm. 2 und WZKM., S. 79, Anm. 2.

Anm. 4. *ḥásseb* ‚gezählt werden' muß gleichfalls für *ḥátseb* stehen, Part. *maḥtísebe*; als Imp. gibt Jahn *ḥ[a]tîseb* an, das einen Subj. *yaḥtîseb* und einen Ind. *yaḥtesôb* voraussetzt, aber nicht einen Ind. und Subj. *yaḥsêb*, wie Jahn wohl fälschlich angibt. Der Subj. *yaḥsêb* gehört zum Grundstamm *ḥasôb* (ar. حَسُبَ, resp. حَسِبَ) 1. zählen, 2. meinen, glauben — wo Jahn als Ind. *yiḥósab* — Subj. *yiḥasêb* hat, mit welch letzterem das eben genannte *yaḥsêb* natürlich identisch ist.

35. Viel häufiger als *ká-t-teb* (*ká-t-eteb*) finden wir die zweite Art des Reflexivums *k-t-etôb* und zwar auch nüanciert als *ka-t-etôb* und *ka-t-tôb*, wobei dann wieder Assimilation des infigierten *t* an den zweiten Radikal sich beobachten läßt, wenn dieser ein Dental oder ein Sibilant ist. Betrachten wir zunächst Beispiele für *k-t-etôb*, wie *ftehôm* verstanden werden, verständlich sein (ad ar. فَهِمَ) Impf. Ind. *yiftehîmen* — Subj. *yiftehôm*, Part. *meftehîme*, Imp. m. *ftehôm* — f. *ftehîm*, Inf. *ftehemôt*; *ftekôr* denken, sich wundern (ar. افتكر) Impf. Ind. *yiśtekîren* — Subj. *yiftekôr*, Part. *meftekîre*, Imp. m. *ftekôr* — f. *ftekîr*, Inf. *ftikrôt*; *śtĕfôq* Mitleid haben, bedauern (ad ar. شفق) Impf. Ind. *yiśtefêqen* (mit *ê* = *ay* aus *î* vor dem *q*) — Subj. *yiśtefôq*, Part.

meśtefîqe, Imp. m. *śtefôq* — f. *śtefîq*, Inf. *śfîqôn* (Grundstamm, cf. § 22, *b*); *śterôb* eindringen (Jahn denkt an ar. شَرِبَ trinken, also ‚eingesogen werden') Impf. Ind. *yiśterîben* — Subj. *yiśterôb*, Part. *meśterîbe*, Imp. m. *śterôb* — f. *śterîb*, Inf. *śerôb* (Grundstamm, Form *qatál*); *ftirâġ* ejakulieren (semen virile; cf. ar. افترغ) Impf. Ind. *yifterîġen* — Subj. *yiftirôġ*, Part. *meftirîġe*, Imp. m. *ftirôġ*, Inf. *ftirġôt*; *ḥtemûd* sagen: *elḥámdu lillâh*, Gott lobpreisen Impf. Ind. *yaḥtemîden* — Subj. *yaḥtemôd*, Part. *maḥtemîde*, Imp. m. *ḥtemôd* (— f. *ḥtemîd*, fehlt bei Jahn), Inf. *ḥtemdôt*; *ḥterûd* ausziehen (die Kleider; Jahn vgl. ar. خَرِدَ schamhaft sein) Impf. Ind. *yiḥterîden* — Subj. *yiḥterôd*, Part. *maḥterîde*, Imp. m. *ḥterôd* (— f. und Inf. fehlen bei Jahn); *ktelûf* sich bemühen (ad ar. كلف) Impf. Ind. *yiktelêf(en)* — Subj. *yiktelôf*, Part. *mektélfe*, Imp. m. *ktelôf* — f. *ktelîf*, Inf. *kelêf* (Grundstamm = ar. كَلَفَ); *ntfûs* atmen (ad ar. نفس) Impf. Ind. *yintĕfîsen* — Subj *yentefûs*, Part. *mintĕfîse*, Imp. m. *ĕntfôs* — f. *ĕntfîs*, Inf. *nefês* (Grundstamm = ar. نَفَسَ); *nthûs* seufzen Impf. Ind. *yinthîsen* — Subj. *yinthûs*, Part. *menthîse*, Imp. m. *nthôs* — f. *nthîs*, Inf. *nehsêt* (Grundstamm, Form *qatlat*); *śtehûr* berühmt werden (ar. اشتهر) Impf. Ind. *yiśtehîren* — Subj. *yiśtehôr*, Part. *meśtehîre*, Imp. m. *śtehôr* — f. *śtehîr*, Inf. *śêher* (Grundstamm; wohl Inf.-Form *kîteb*); *fteqáud* (mit *au* = *ô* nach *q*) ausbessern (ḥḍr. *tefággad*; ad ar. فقد) Impf. Ind. *yifteqáyden* — Subj. *yifteqôd*, Part. *mefteqáyde* (mit *ay* = *î* nach *q*), Imp. m. *fteqôd* — f. *fteqáyd*, Inf. *fteqedût*; *ftĕḫáur* sich schmücken (cf. ar. فَخَّرَ Schmuck) Impf. Ind. *yifteḫáyren* — Subj. *yifteḫôr*, Part. *mefteḫáyre*, Imp. m. *ftĕḫôr* — f. *fteḫîr*, Inf. *fḫarêt* (Grundstamm = *faḫrêt*); *ntĕqául* auswählen (ḥḍr. *tenággal*; doch ar. نقل in mehri *naqôl* herausziehen, abführen) Impf. Ind. *yentĕqáylen* — Subj. *yentĕqôl*, Part. *mentĕqáyle*, Imp. m. *ntĕqôl* — f. *ntĕqîl*, Inf. *nqaylê* (sonderbare Form; wohl für *niqlâ*); als *ka-t-etôb* = *k-t-etôb* sind zu fassen: *ḫetemûl* sorgen für etwas (wohl doch zu ar. حمل; also wie franz. ‚se charger de quelque chose') Impf. Ind. *yaḥtemîlen* — Subj. *yaḥtemôl*, Part. *maḥtemîle*, Imp. m. *ḫetemôl* — f. *ḫetemîl*, Inf. *tḫamêl* (wohl = *taḫmêl* = *taḫmîl*, also Infinitiv des Steigerungsstammes); *qatebôl* angenommen werden (ar. اقتبل) Impf. Ind. *yiqatebîlen* — Subj. *yiqatebôl*, Part. *meqatebîle*, Imp. m. *qatebôl* — f. *qatebîl*, Inf. *qatebelôt*; *ḫatefûz* auf etwas acht geben (ad. ar. حفظ, cf. hebr. חפץ und syr. ܚܦܨ) Impf.

Ind. *yaḥtefîzen* — Subj. *yaḥtefôẓ*, Part. *maḥtefîẓe*, Imp. m. *ḥatefôẓ* — f. *ḥatefîẓ*, Inf. *ḥatefẓôt*; *ḥatelûm* pollutionieren (wohl doch ar. احتلم zu vergleichen; ar. احتلام Pollution) Impf. Ind. *yaḥtelîmen* — Subj. *yaḥtelôm*, Part. *maḥtelîme*, Imp. m. *ḥtelôm*, Inf. *ḥálem* (Grundstamm, wie *ḥálem* = ar. حُلْم Traum); *jitemûl* (ḥḍr. *tejámmal*) einem eine Gefälligkeit erweisen (ad ar. جمل) Impf. Ind. *yijitemîlen* — Subj. *yijitemôl*, Part. *mejitemîle*, Imp. m. *jitemôl* — f. *jitemîl*, Inf. *jemîlet* oder *jimôlet* (Grundstamm); *jitenûb* ejakulieren (semen virile; ad ar. جَنَابَة Samenfluß) Impf. Ind. *yijitenîben* — Subj. *yijitenôb*, Part. *mejitenîbe*, Imp. m. *jitenôb*, Inf. *jitembôt*; als *ka-t-tôb* = *ka-t-etôb* = *k-t-etôb* erscheinen *ġatfûn* sich bedecken Impf. Ind. *yiġatfênen* — Subj. *yiġatfôn*, Part. *maġatfêne*, Imp. m. *ġatfôn* — f. *ġatfîn*, Inf. *ġayfên* (eigentlich zum Grundstamm, für *ġifân* oder besser für *ġifan*, cf. Studien I, § 6, bei Jahn auch bei *ġôfen* bedecken, Steigerungsstamm; *√ġfn* wohl doch = ar. غفر im Sinn von ‚bedecken'; als ‚verzeihen' auch im Mehri *ġfr*); *ġatśûm* närrisch sein (ad ar. غشم gedankenlos tun; dumm sein) Impf. Ind. *yiġatśîmen* — Subj. *yiġatśôm*, Part. *meġatśîme*, Imp. m. *ġatśôm* — f. *ġatśîm*, Inf. *ġaśômet* (Grundstamm, Form *qatâlet*); mit Assimilation des Reflexiv-*t* an den zweiten Radikal *qaśśáum* baden (= *qatśáum* Jahn hat bloß *qaśáum*; Radix *qśm* = *qzm* kalt sein, also ‚sich abkühlen', im Gegensatz zu ar. استحمّ) Impf. Ind. *yiqaśśáymen* (Jahn mit einem *ś*; deutlich = *yiqatśáymen* mit *ay* = *î* nach *ś*) — Subj. *yiqaśśôm* (Jahn mit einem *ś*), Part. *muqaśśáyme* (Jahn mit einem *ś*), Imp. m. *qaśśôm* und f. *qaśśéym*, Inf. *qaśamât* Grundstamm) — auch *beḫáur* gesund werden, von einer Radix *bḫr*, die das Mehri dem arab. Lehnausdruck *beḫáyr* (= ar. بِخَيْر *bi-ḫayrin*, in einem guten Zustand, wohlauf, gesund' — Gegensatz dazu mehri *beśérr* = ar. بِشَرّ — entnommen hat, als ob *beḫáyr* ein Adjektiv wäre, *beḫáyr* also für *baḫîr* stünde, nach der Form *qatîl*).

Anm. 1. Vielleicht auch *telûm* für *t-t-elûm* vorbereiten Impf. Ind. *yitelîmen* (eigentlich *yittelîmen*) — Subj. *yitelôm* (eigentlich *yittelôm*) Part. *metelîme* (eigentlich *mettelîme*), Imp. m. *telôm* (= *ttelôm*) und f. *telîm* (= *ttelîm*), Inf. *telmôt* (für *ttelmôt*).

Anm. 2. Das bei Jahn in der Grammatik als Paradigma für einen Grundstamm (sic) und im Wörterbuch, s. v. vorkommende *lîtâġ* (so mit *ī*, während in den Texten, S. 89, Z. 12 *litâġ* mit *i* steht = ‚er wurde getötet') kann nur = *littâġ* (*lettâġ* aus *le-t-tâġ* mit Erhaltung des *â* vor dem *ġ*, also ein

Reflexivum nach der Form *ke-t-tôb* sein. Hiefür spricht deutlich bei Hein 146. 6 und 11 *attêġem* sie wurden getötet (für *attáyġem* aus *attîġem* und dieses = *lattîġem*, also 3. P. Pl. g. m. von *la-t-tôġ*; die *√ltġ* kommt nämlich bei Hein auch als *'tġ* vor, cf. W. Z. K. M., l. c., S. 79. Das Partizipium *melitâġe* (Jahn, Gramm., S. 90 oben) steht für *melittêġe* = *melittáyġe* = *melteîġe*; der Inf. *lôtaġ* gehört zum Grundstamm (= *latġ* = فَتْل), cf. oben § 34, Anm. 3.

Anm. 3. *kádder* = *ká-t-der*, nach § 34, S. 45 unten (bei Jahn mit einem *d*) betrübt sein (ad ar. كدر) Impf. Ind. und Subj. *yikedôr* (das auch = *yikeddôr* = *yiketdôr* sein könnte, weil aber auch als Subj. verwendet, wie von einem *kîder* = كَدِرَ), aber Part. *makeddîre* (Jahn wieder mit einem *d*) = *maketdîre*, wie von einem *ketdôr*, resp. *keddôr*. So finden wir auch zu dem intransitiven *fêṭan* gedenken, sich erinnern (wohl doch mit ar. فَطُنَ ‚begreifen, einsichtsvoll sein' identisch), Impf. Ind.-Subj. *yifeṭôn*, aber Part. *mefeṭṭáyne* (Jahn nur mit einem *ṭ*; = *mefeṭṭîne* mit *ay* = *î* nach dem *ṭ* aus *mefeṭîne*). Besonders interessant ist *dábar* sinnen (nach Jahn ‚Lehnwort = ar. دبّر', in welchem Falle wir aber doch *dôber* erwarten würden), das mir für *dtábar* zu stehen scheint, mit Assimilation des *t* an den ersten Radikal, Impf. Ind. *yidabôr* (entweder von einem *dîber* aus oder für *yiddabôr*, also zu *dtábar*) und Subj. *yidabîr* (wohl = *yidbêr* von einem *debôr*), aber Part. *meddabîre* (Jahn mit einem *d*, für *medtabîre*), wie von einem *dtebôr*.

Anm. 4. Sonderbar ist *rtebêś* Lärm machen (für *rtebôś*) zu mehri *ribôś* lärmen (ḥḍr. *rabáś* lärmen) Impf. Ind. *yirtebôś* (also wie von einem *rétbeś*) — Subj. *yirtebîś* (für *yirtebêś* = *yirtebôś*, oder fälschlich st. *yirîbeś*), Part. *martébeśe*, Imp. *r(e)tîbeś* (cf. Subj.), Inf. *ribśêt*.

Anm. 5. Assimilation von *t* an den ersten Radikal liegt auch vor bei *selûṭ* jem. hart behandeln (ad ar. سلط), aus *stelûṭ*, denn Impf. Ind. *yistelîṭen* — Subj *yistelôṭ*, Part. *mestelîṭe*, Imp. *stelôṭ* f. *stelîṭ*, Inf. *teslîṭ* (zum Steig.-St. gehörig).

Anm. 6. Als Reflexivum fasse ich auch das Perfekt *ġamêr* zu Ende sein, also = *ġtamêr*; Ind. und Subj. *yihaġamêr*, jedenfalls Kausativum, also = *yihágamer*, Part. *mehaġamêre*, Imp. *ġamêr* (= *ġtamêr*); dann *ḫazêr* umstürzen (intr.), umgestürzt werden (= *ḫatzêr*, mit *ê st. ô*), alles übrige wie von einem *ḫáyzer* = *ḫîzer*, nämlich Ind.-Sub. *yiḫazôr*, Part. *ḫazerône*, Imp. m. *ḫazôr*, f. *ḫazîr* (eventuell auch = *ḫatzôr* und *ḫatzîr*).

Anm. 7. Ein Reflexivum steckt wohl auch in dem als Passivum zu *ḏáybeṭ* nehmen gebrauchten *ḏaybêt* genommen werden, gepackt werden, zu welchem Impf. Ind. *yiḏáybeṭ* (im Wörterbuch falsch betont *yiḏaybêṭ*) — Subj. *yiḏabêṭ*, Part. *meḏabêṭe*, Imp. *ḏabêṭ*, Inf. *ḏáybaṭ* angegeben werden. Ich vermag mir die Formen nur wie folgt zu erklären: ich denke, daß *ḏaybêṭ* eigentlich für *ḏ-t-abâṭ* steht, mit Assimilation des *t* an das *ḏ*, mit *ê* statt *â*, also mit Imale wie bei *rtebêś* cf. oben, Anm. 4 und fälschlich mit *ay* statt *a* nach dem ‚aktiven' *ḏáybeṭ*; Impf. Ind. *yiḏáybeṭ* = *yiḏîbeṭ* (woraus *yiḏḏáybeṭ* für *yiḏḏîbeṭ*, mit *áy* st. *î* nach dem *ḏ*) — Subj. *yiḏabêṭ* (für *yiḏḏabêṭ* = *yiḏtabêṭ*, mit Imale für zu erwartendes *yiḏḏabôṭ*), Part. *meḏabêṭe* (für *meḏḏabêṭe* aus *meḏtabáyṭe* = *meḏtabîṭe*), Imp. *ḏabêṭ* (nach dem Subjunktiv, also für *ḏḏabêṭ* = *ḏtabêṭ*), Inf. *ḏáybaṭ* (zum Grundstamm gehörig = *ḏîbaṭ*).

36. Nicht so oft wie *ká-t-teb* und *k-t-etôb* läßt sich die dritte Art der Reflexiva *k-t-ôteb* belegen. Neben *k-t-ôteb* findet sich auch ein *k-et-ôteb*. Wir haben so: *btôlaġ* aus etwas Nutzen ziehen (ad ar. بلغ, also ‚sich etwas zukommen lassen'), Impf. Ind. *yibtálġan* — Subj. *yibtôlaġ*, Part. *mebtálġa*, Imp. m. *btôlaġ* — f. *btîlaġ*, Inf. *bilâġ* (Grundstamm, kann *qitâl*, aber auch eventuell *qatal* sein); *ntôkaḥ* fröhlich sein (etwa zu ar. نكح), Impf. Ind. *yintákḥen* — Subj. *yintôkaḥ*, Part. *mintákḥe*, Imp. m. *ntôkaḥ* (fem. fehlt bei Jahn), Inf. *nakaḥât* (Grundstamm); *netôbeh* nachdenken (cf. ar. انتبه seine Aufmerksamkeit auf etwas richten, vgl. § 34), Impf. Ind. *yintábhen* — Sub. *yintôbeh*, Part. *mantábhe*, Imp. m. *ntôbeh* — f. *ntîbeh*, Inf. *mbêh* (Grundstamm für *nbêh*, Form *qatal*, also = *nabah*); mit Zusammenziehung *ftáṣḥ* herumwandern, herumspazieren, lustwandeln (Jahn vergleicht ar. تفسّح; es ist eben *ftáṣḥ* = *ftôsaḥ* = تَفَسَّحَ), Impf. Ind. *yiftáṣḥen* — Subj. *yiftáṣḥ* (zusammengezogen, cf. § 34), Part. *meftáṣḥe*, Imp. *ftáṣḥ* (aus *ftôsaḥ*, rsp. *ftássaḥ*; fem. fehlt bei Jahn), Inf. *ftëṣḥôt*.

37. Eine Anzahl von Reflexivis, die eigentlich reziproken Sinn haben, gibt Jahn nur in den gebräuchlichen Pluralformen an. Ich verzeichne diese Verba hier der Reihe nach, weil das an ihnen zu Beobachtende für die Stammvermischung bezeichnend ist. Wir finden nämlich nicht immer regelrecht mit Rücksicht auf § 33,

Perf.	Impf. Ind.	Impf. Subj.	Part.	Imp. m.	Imp. f.

(nach *ká-t-teb*)

káttebem yiktetîbem yiktítebem mektatebêye ktítebem ktíteben

(nach *k-t-etôb*)

ktetîbem yiktetîbem yiktetîbem mektetibêye ktetîbem ktetôben

(nach *k-t-ôteb*)

ktátebem yiktátebem yiktátebem mektatebêye ktátebem ktáteben

sondern, wie dies bei der Gleichheit oder auch bloßen Ähnlichkeit der Formen nach den Lautgesetzen des Mehri möglich ist, oft Nichtzusammengehöriges als zusammengehörig angeführt. Ich halte mich im folgenden an das Perfektum und verzeichne: *ġátbirem* zusammentreffen Impf. Ind. *yiġatbîrem* — Subj. *yiġatéberem* (mit *é* = *í*), Part. *meġatbirêye*, Imp. m. *ġatéberem* — f. *ġatéberen*, Inf. *ġáyber* (wie vom Grundstamme *ġabôr* begegnen *ḥḍr.* *ʿabár ʿála*, wozu Jahn hebr. עבר an jem. vorüberkommen stellt); *ḥtekîmem* miteinander prozessieren (ad ar. حكم, mehri *ḥakôm* richten, e. Urteil fällen mit dem Inf. *ḥaykêm* = *ḥikâm*, vgl. Studien I, § 6) Impf. Ind. — Subj. *yaḥtekîmem*, Part. *maḥtekemêye*, Imp. *ḥtékemem* (also wie von *ḥtôkem*, aber nicht von *ḥtekôm*); *ḥtelîfem* untereinander schwören (ad ar. حلف); *ḥaterîbem* und *ḥátirbem* (ar. تحاربوا) sich bekämpfen Impf. Ind. — Subj. *yiḥaterîbem* (nur zum ersten, von *ḥterôb*), Part. *maḥteribêye*, Imp. m. *ḥaterîbem* — f. *ḥaterôben* (zum ersten), Inf. *ḥarb* (Grundstamm, ar. حَرْب); *qátbaḥem* sich beschimpfen (ar. تقابحوا) Impf. Ind. — Subj. *yiqatúbḥem* (für *yiqtáb(e)ḥem* wohl im Anklang an den Steig.-St. *qóubeḥ* = *qôbeḥ* neben *qabôḥ* beschimpfen, schelten), Part. *mqatabḥâye*, Imp. *qatúbḥem*, Inf. *qábeḥ* (Grundstamm, ar. قَبُح).

38. Das Reflexivum bildet auch ein Partizipium passivi nach dem Muster *mektetîb*. So zu beurteilen ist z. B. *mentaḏáyr* achthabend (für *mentaḏîr*, mit *ay* statt *î* vor dem *r*, nicht = ar. مُنْتَظِر, sondern ad ar. نذر, cf. IV. Form أنذر). Zu *maḥtîlef* verschieden und *mintêqaḏ* lose vgl. Studien I § 20, Anm. 2, Note und Nachträge zu diesem §[1] (zu *nqôḏ* befreien, lösen, loslösen; abbinden ein Tierjunges von der Mutter; ar. نقض).

3. Kausativ-Reflexiva.

39. Das Kausativum des Mehri bildet sich, wie wir gesehen haben, durch Vorsetzung eines *ha-*, das Reflexivum durch Infigierung eines *-t-*, so daß wir für das Reflexivum des Kausativums als Präfix ein *hta-* erwarten würden. Nun lautet aber das Präfix des Kausativ-Reflexivums nicht *hta-*, sondern *ša-*. So unwahrscheinlich es auch erscheinen mag, daß dieses *ša-* aus *hta-*, rsp. aus einem mit dem äth. *asta-* und dem arab. *(i)sta-* identischen *sta-* hervorgegangen sein sollte, so gewiß ist die Gleichung *ša-* = *sta-* vom Standpunkte des Mehri aus unanfechtbar. Das *h-* des Kausativums ist jenes *h*, dem im Arabischen und Äthiopischen in einer größeren Zahl von Fällen ein *s* entspricht; vor dem Reflexiv-*t* wäre das *h* zu leicht abgefallen und deshalb verwandelte die Sprache hier das *h* in *š*,

[1] Und nun auch Rhodokanakis, l. c., S. 3 unten und 4 oben.

ein Lautübergang, der in dem unserem Mehri so nahestehenden Šḥauri noch überall nachweisbar ist, wo das Mehri *h*, das Arabische und Äthiopische *s* haben. Das Mehri substituierte also in *hta-* das *h* durch *š* und bildete aus *hta-* zunächst ein *šta-*, dieses *šta-* selber mußte aber zu *šša-* werden, da sich das infigierte *-t-* dem *š* assimilierte, und so ward *šta-* zu *ša-*. Wir haben also *ša-* = *šta-* = *hta-* = *sta-*.

40. Das Mehri leitet mittelst dieses Präfixes *ša-* Kausativ-Reflexiva nicht nur vom Grundstamme, sondern auch vom Steigerungs-Einwirkungsstamme ab, es bildet also nicht bloß eine arabische X. Form, sondern auch äth. IV 2 und IV 3, ganz so wie auch seine Kausativa auf beiderlei Stämme zurückgehen, nur ist zu bemerken, daß der Unterschied zwischen den so entstehenden zweierlei kausativ-reflexiven Ableitungen sich hier auch schon im Perfektum zeigt: wir erhalten für dieses einerseits *ša-ktôb* und andererseits *š(a)-kôteb*. Das Imperfektum, das Partizipium und der Infinitiv erscheinen genau so gebildet, wie die entsprechenden Formen des Kausativums, nur zeigt die zweite Art im Indikativ das für den Steigerungs-Einwirkungsstamm charakteristische *-en*. Zum Perfektum *ša-ktôb* gehören Impf. Ind. *yišaktôb* — Subj. *yišákteb*, Imp. *šákteb*, Part. *mešáktebe*, Inf. *šaktebôt*, zum Perfektum *š(a)kôteb* aber Impf. Ind. *yišakáteben* und dann natürlich wie beim Kausativum wieder Subj. *yišákteb*, Imp. *šákteb*, Part. *mešáktebe*, Inf. *šaktebôt*. Den Infinitiv erkläre ich mir hier so wie den des Kausativums, d. i. *haktebôt* nach § 28, also sozusagen arab. *(i)stiktâb* + *ôt*. Zur Abwandlung des Perfektums und des Imperfektums ist nichts besonderes zu bemerken; sie ist der des Kausativums analog.

Die verschiedene Vokalisation der einzelnen Formen im folgenden erklärt sich aus den Lautgesetzen.

41. Für die erste Art des Kausativ-Reflexivums *šaktôb* vergleiche man folgende Beispiele: *šaġfûr* um Verzeihung bitten (= ar. استغفر) Impf. Ind. *yišaġfôr* — Subj. *yišáġfer*, Part. *mešáġfere*, Imp. *šáġfer*, Inf. *šaġferôt*; *šaġahûr* sich verspäten (zu *ġhr* = ar. $\sqrt{\text{أخر}}$ vgl. Studien I, § 40, Note) Impf. Ind. *yišaġahûr* — Subj. *yišáġaher*, Part. *mešáġhere*, Imp. *šáġher*, Inf. *šaġherôt*; *šeqarawûḏ* ausborgen (entschieden = *šeqarūḏ*; ar. استقرض, aber nicht = اقترض) Impf. Ind. *yišaqarôḏ* — Subj. *yišáqariḏ*, Part. *mašáqarḏe*, Imp. *šáqaraḏ*, Inf. *šaqarḏôt*; *šaqazáur* benachteiligt

werden, erschöpft sein (zu *qazôr* oder *qaṣôr* unvollständig sein, ar. قصر kurz sein) Impf. Ind. *yišaqazôr* — Subj. *yišáqzar*, Part. *mešáqzare*, Imp. *šáqzar*, Inf. *šaqzarôt*; *šemrûḏ* krank bleiben (ad ar. مَرِضَ, mehri *mîreḏ*) — Impf. Ind. *yišemrôḏ* — Subj. *yišámraḏ*, Part. *mašámraḏe*, Imp. *šámraḏ*, Inf. *marêḏ* (natürlich = *mirêḏ*, dem ‚Inf.' von *mîreḏ*; beides = ar. مَرَضٌ Krankheit, cf. Studien I, § 6); *šendûḥ* von weitem erscheinen (cf. ar. نَدَحَ) Impf. Ind. *yišendôḥ* — Subj. *yišéndaḥ*, Part. *mešéndaḥe*, Imp. *šéndaḥ*, Inf. *mendâḥ* (zum Grundstamm, mit präf. *me-*, cf. Studien I, § 21); *šinqáuṣ* fehlen (ad ar. نَقَصَ, mit *au* für *ô* zwischen *q* und *ṣ*) Impf. Ind. *yišinqôṣ* — Subj. *yišénqaṣ*, Part. *mešénqaṣe*, Imp. *šénqaṣ*, Inf. *ĭnqeyṣôn* (= *nqeyṣôn*, zum Grundstamm gehörig, cf. § 22, b); *šeṣaḥôb* jem. begleiten (cf. ar. اِسْتَصْحَبَ) Impf. Ind. *yišesaḥôb* — Subj. *yišéṣaḥab*, Part. *mešéṣḥabe*, Imp. *šéṣḥab*, Inf. fehlt bei Jahn; *šetbôt* etwas für gut finden (mit *t* statt *ṯ*, ar. استثبت) Impf. Ind. *yišetbôt* — Subj. *yišétbet*, Part. *mešetbete*, Imp. *šétbet*, Inf. fehlt bei Jahn; *šeśerâḥ* ruhen (wohl ad ar. شرح wie in شرح الله صدره, mit ursprünglicherem *â* vor dem *ḥ*) Impf. Ind. *yišširôḥ* — Subj. *yišáśaraḥ*, Part. *mešáśar(a)ḥe*, Imp. *šáśaraḥ*, Inf. *šáraḥ* (natürlich zum Grundstamm = *śarḥ*);[1] (auch mit *ši-*) *šinkûr* sich entleeren Impf. Ind. *yišinkêr* (so mit *ê*, wohl mit Imâle) — Subj. *yišénker*, Part. *mešénkere*, Imp. *šénker*, Inf. *šenkerôt*; *šinkût* gerettet sein Impf. Ind. *yišinkôt* — Subj. *yišánkat*, Part. *mešánkate*, Imp. *šánkat*, Inf. *šinktôt* (= *šenketôt*); aber auch, indem *a* von *ša* sich nach dem ersten Radikal festsetzt: *šḫabôr* fragen (wörtl. sich erkundigen, ar. اِسْتَخْبَرَ) Impf. Ind. *yišḫabôr* — Subj. *yišáḫber*, Part. *mešáḫbere*, Imp. *šáḫber*, Inf. *šaḫabrôt*; *šḫarôj* lesen (eig. für sich herausbringen, formell ar. اِسْتَخْرَجَ) Impf. Ind. *yišḫarôj* — Subj. *yišáḫarj*, Part. *mešáḫarje*, Imp. *šáḫarj*, Inf. *šḫarjôt*; aber *šeḫtûn* beschnitten werden (zu *ḫtôn* = ar. خَتَنَ) Impf. Ind. *yišeḫtôn* — Subj. *yišáḫten*, Part. *mšáḫtene*, Imp. *šáḫten*, Inf. *ḫatenût* (wohl so zu lesen, bei Jahn Druckfehler *ḫatemît*; natürlich, wenn auf *-ût*, Kaus. = *ḫḫatenût*, cf. § 30).

42. Für das andere, äth. IV 2 und IV 3 entsprechende Kausativ-Reflexivum ist *škôteb* anzusetzen (aus *ša-kâttaba* und *ša-kâtaba*). Dieses hat im Imperfektum für den Indikativ natürlich *yiškáteben*, für den Subjunktiv *yiškôteb*, — der Imperativ

[1] NB. bei *šeśerôḥ* frisch sein soll der Ind. *yiśśerîḥen* lauten (wohl fälschlich aus einem Pl. *yiśśerîḥem* rückgebildet).

ergibt m. *šḳôteb* f. *šḳîteb*, das Partizipium lautet *mešḳátebe* (f. *-îte*, pl. m. *-êye*, f. *-ôten*), der Infinitiv aber so wie der von *šaktôb*, nämlich *šaktebôt*. In den hier folgenden Beispielen ist das *á* (*â*) im Perfektum und im Subj. allerdings nicht zu *ô* geworden, sondern erscheint als *â* (*ê*), doch sind die benachbarten Konsonanten daran schuld, z. B. in *šḥâkem* sein Recht suchen, prozessieren Ind. *yišḥákemen*, Subj. *yišḥâkem*, Part. *mešḥákeme*, Imp. *šḥâkem* (Jahn trennt die Geschlechter nicht, weil *šḥâkem* auch = *šḥêkem* = *šḥîkem* [f.] sein kann), Inf. *ḥakâmet* (natürlich nicht hieher gehörig, sondern formell = ar. حُكُومَة); *šḥâlef* schwören (ad ar. حلف) Ind. *yišḥálfen*, Subj. *yišḥâlef*, Part. *mešḥálfe*, Imp. *šḥâlef*, Inf. *ḥalfôt* (natürlich nicht hieher gehörig, = *ḥalfat*); *šḥâreb* bekämpfen (ad ar. حرب, resp. حارب) Ind. *yišḥárben*, Subj. *yišḥâreb*, Part. *mešḥárbe*, Imp. *šḥâreb*, Inf. *ḥarb* (natürlich = خرب Krieg), *šḥâlef* übertreten (ad ar. خلف, resp. خالف) Ind. *yišḥálfen*, Subj. *yišḥâlef*, Part. *mešḥálfe*, Imp. m. *šḥâlef* und — hier trennt Jahn — f. *šḥáylef* (= *šḥîlef*, woraus man ersieht, daß die Sprache ein m. *šḥôlef* voraussetzt), Inf. *ḥaylôf* (natürlich = ar. خِلَاف, also für *ḥilôf* mit *ay* st. *i* neben dem *ḥ*); *šḥâṭar* riskieren, wetten (mit jem., Akk., zu ar. خَاطَر), Impf. Ind. *yišḥáṭeren*, Subj. *yišḥâṭar*, Part. *mešḥáṭare*, Imp. *šḥâṭar*, Inf. *ḥaṭâr* (zum Grundstamm, = ar. خَطَرٌ); *šqâreb* sich nähern (ad ar. قرب, resp. قارب) Ind. *yišqárben*, Subj. *yišqâreb*, Part. *mešqárbe*, Imp. *šqâreb* (hier wieder kein separates Feminin angegeben), Inf. *šqarbôt* (also *šaktebôt* oder *šḳatebôt*), *šeqâtel* vergeblich herumirren Ind. *yišeqátelen*, Subj. *yišqâtel*, Part. *mešqâtele* (so Jahn mit *â* st. *á*), Imp. *šqâtel*, Inf. *šqatelôt*; *šlâḥeq* erreichen (Jahn hat *šláḥeq*, zu ar. لحق) Ind. *yišeláḥqen*, Subj. *yišelâḥeq*, Part. *mešeláḥqe*, Imp. *šelâḥeq*, Inf. *šelḥaqôt*.

Interessant ist *šijêdel* mit jemandem streiten (mit imalisiertem *â*, ad ar. جادَلَ) Ind. *yišjédelen*, Subj. *yišjêdel*, Part. *mišjédele*, Imp. *šjêdel* (natürlich auch = f. *šjîdel*), Inf. *jidôlet* (nicht hieher gehörig, = *jidâlet*, cf. Studien I, § 34); bei Hein kommt ebenso mit *ê* auch vor ein *šfêder* um die Wette rennen lassen (mehri $\sqrt{fdr}$, wohl = ar. يدر, also ad ar. بادَرَ III. Form).

Anm. 1. *šáḥjem* (bei Jahn) sich schröpfen lassen, wohl = *šḥájem* = *šḥâjem*, wenn auch Impf. Ind. *yišḥajôm* — Subj. *yišáḥjem*, Part. *mešáḥjeme*, Imp. *šáḥjem* (alles wie von einem Perf. *šḥajôm*), Inf. *ḥayjômet* (= *ḥijâmet*, cf. Studien I, § 34).

Anm. 2. Ein Part pass. *mešaktîb* scheint nicht vorzukommen.

II. Verba infirma.

A. Mediae geminatae.[1]

43. Die Verba, deren zweiter und dritter Radikal gleich sind, müssen unbedingt von den starken oder gesunden getrennt werden. Im allgemeinen muß es auffallen, daß die beiden gleichen Wurzelbuchstaben nicht immer das Bestreben haben, sich zu einem Doppelkonsonanten zu vereinen. Nur im Perfektum und dann im dritten Partizipium des Grundstammes, sowie in allen Infinitiven bleiben sie beisammen, sonst werden sie auseinander gehalten.

In der dritten P. S. g. m. des Perfektums des Grundstammes erscheinen die beiden gleichen Radikale als Doppelkonsonant und zwischen diesem und dem ersten steht ein kurzer Vokal, dessen Beschaffenheit aber keinen Fingerzeig gibt, wie man die Form mit den Schemen *ketôb* und *kîteb* des Grundstammes der eigentlichen starken oder gesunden Verba in Zusammenhang oder in Übereinstimmung bringen könnte. Intransitiva fehlen augenscheinlich bei den mediae geminatae überhaupt — wenigstens unterscheiden alle hieher gehörigen Verba ohne Ausnahme die beiden Modi des Imperfektums, wie das transitive *ketôb* — durch getrennte Formen.

Als Vokal finden wir im Perfektum weitaus am häufigsten — wenigstens bei Jahn — *u*, es kommen aber auch *o*, *a*, *e*, selbst *ö* und *ü* vor, z. B. *duqq* stampfen, klopfen (ar. يَدُقُّ دَقَّ), *hudd* verstopfen (mit *h* = *s*, ar. يَسُدُّ سَدَّ), *full* fliehen, *ǧoṭṭ* bedecken, *qozz* abhauen (ar. يَقُصُّ قَصَّ mit *ś*, mehri *z* = *ś*), *zokk* einsperren, *ǧamm* bei sich behalten, inne haben (neben *ǧumm*,

[1] Bei Jahn, Grammatik, S. 94 und 95. Das Paradigma, S. 94, gibt sub 8 den Grundstamm, sub 9 das Kausativum; zu letzterem bemerke man, daß, nachdem 3. m. S. Pf. *hijilûl* aus *hejlôl hejᵉlôl* entstanden ist, das Fem. dazu *hijillôt* = *hejlᵉlôt* zu setzen ist; in der 3. P. m. Pl. Pf. beachte man die Nebenform *hijilûlem* zu *hijilôlem*. Wie aus den Paradigmen zu ersehen ist, unterscheiden sich die massiven Zeitwörter von den gesunden im engeren Sinne in ihrer Abwandlungsart so bedeutend, daß man nicht sagen kann, sie würden ‚genau so wie die anderen starken Verba' behandelt. Dort, wo dann von der Verdoppelung des 1. Radikals die Rede ist, vermißt man den Hinweis auf das Syrische.

ar. يَضُمّ ضَمّ), *ǧaśś* betrügen, täuschen (ar. يَغُشّ غَشّ), *hass* (*hess*) nachdenken (ar. هسّ zu sich selber reden), *temm* zu Ende sein (neben *tumm*, ar. يَتِمّ تَمّ), *döbb* kriechen (ar. دبّ), *ḥöll* stehen bleiben, wohnen (ar. حَلّ), *züll* den Weg verfehlen (ar. زلّ), *riśś* kriechen (Spinne) u. dgl.

44. Zu dem Perfektum *temm* gehören als Imperfektum Indikativ *yitmôm* und Subjunktiv *yitmêm*. Da dieser Subjunktiv *yitmêm* auf den ersten Blick sich als mit *yiktêb* identisch erweist, darf wohl auch *yitmôm* mit *yikôteb* (wenigstens, was die Entstehung betrifft) verglichen werden. Gehen wir auf die Vorstufe von *yikôteb*, nämlich *yikátb* zurück, so erhalten wir von der Wurzel *tmm* ein *yitámm*; in diesem *yitámm* mag das *a* sich umgestellt haben und so aus *yitámm* ein *yitmám* entstanden sein, aus dem im Mehri dann weiter *yitmôm* werden mußte.

Ich setze im folgenden den Indikativ und Subjunktiv der beim Perfektum angegebenen Beispiele hieher, um die lautgesetzlich erklärbaren Veränderungen der schematischen Vokalisation zu zeigen. So finden wir angegeben bei *duqq* Ind. *yidqûq* (*yidqáuq*) — Subj. *yidqâq* (mit *â* wegen der beiden *q*), *hudd* Ind. *yihedûd* (mit Gleitvokal) — Subj. *yihedêd*, *full* Ind. *yifelûl* — Subj. *yifelêl*, *ǧott* Ind. *yiǧaṭûṭ* — Subj. *yiǧaṭât*, *qozz* Ind. *yiqazáuz* (mit *au* für *ô*) — Subj. *yiqazâz*, *zokk* Ind. *yizkûk* — Subj. *yizkêk*, *ḏamm* Ind. *yiḏamûm* — Subj. *yiḏamêm*, *ǧaśś* Ind. *yaǧaśûś* — Subj. *yaǧaśêś*, *hess* Ind. *yihsûs* — Subj. *yihsês*, *temm* Ind. *yitemûm* — Subj. wohl *yitemêm* (Jahn schreibt ‚sub. id.', was sehr auffallend ist; ja für den Imp. gibt er sogar m. *temôm* und f. *temîm*, nicht *temêm*), *döbb* Ind. *yidbûb* — Subj. *yidbêb*, *ḫöll* Ind. *yiḫalûl* — Subj. *yiḫalêl*, *züll* Ind. *yizelûl* — Subj. *yizelêl*, *riśś* Ind. *yirśûś* — Subj. *yirśêś*.

Die Imperative lauten — nach der angesetzten Form *temêm* (*tmêm*) — wie folgt: *deqâq*, *hedêd*, *felêl*, *ǧaṭâṭ*, *qazâz*, *zakêk*, *ḏamêm*, *ǧaśêś*, *debêb*, *ḫalêl*, *zelêl*, *rśêś*.

Genau so behandelt finden wir bei Jahn noch folgende mediae geminatae: *add* zählen (ar. عدّ), *aww* heulen (vom Wolfe; vgl. ابن آوى), *bull* an jemanden fortwährend denken (wohl mit ar. بال Herz, Sinn, Aufmerksamkeit verwandt; zur Parallele vgl. im folgenden *fakk* und *zoqq*), *butt* (dicht.) verloren

gehen, *baṭṭ* aufschneiden (ar. بطّ), *ḏarr* schaden (ar. ضرّ), *fakk* loslösen, befreien, die Tochter verheiraten, *farr* fliegen, springen, (also nicht fliehen, wie ar. فرّ, eher äth. ሰረረ: volavit und auch *in-*, *as-*, *pro-*, *exsiliit*, also ሰ = ث = *f*), *futt* bestreichen, einreiben, *jurr* herausziehen, rudern (wohl doch ar. جرّ ziehen, schleppen), *humm* können, vermögen, *huzz* fühlen (das mir mit *ḫuss* = ar. حسّ identisch zu sein scheint, trotz *z* = *s*, cf. Studien I, § 50, Nachträge), *ḫann* schleifen, wetzen (etwa ar. سنّ), *kebb* sich beugen, verbeugen (ar. كبّ), *kutt* (*kuṭṭ*) schnell gehen (ar. كُتّ langsam gehen), *kezz* die Flinte laden, *kuśś* das Kleid aufheben, den Schleier wegziehen, *maḫḫ* einreiben, *mudd* ausstrecken (ar. مدّ), *muzz* Pfeife rauchen (ar. مزّ saugen), *rudd* (*ridd*) zurückgeben, antworten, zurückkehren (ar. ردّ), *ruzz* (*rusš*) aufschichten (ar. رصّ), *sudd* übertragen, ein Übereinkommen treffen (cf. ar. سديد gerade, richtig), *sann* schärfen (ar. سنّ, cf. vorhin *ḫann*), *ṭošš* den Weg verfehlen (ḥḍr. *ṭašš*), *zuff* zusammentragen (= *ṣuff*; ar. صفّ reihen), *zoqq* schreien (bei Hein einmal *zuq*, wohl mit *zâq* زعق § 60 zu verbinden, cf. auch صاح), *śöbb* klettern (Jahn vergleicht ar. شبّ = رفع يديه vom Pferde), *śukk* zweifeln (ar. شكّ), *śuqq* durchbohren (ar. شقّ spalten, durchdringen), *śöll* (*śall*) holen, davontragen, abführen; nehmen, wegnehmen.

Anm. So auch (unpersönlich) *yiǧamûm* es taugt, nützt nichts, es ist schlecht, böse (Jahn vergleicht ar. يَغُمّ es macht Schmerz, Kummer) und *yisedûd* es genügt, ist genug; ferner *teḥedûd* es donnert (Jahn vergleicht ar. حدّ wütend sein).

45. Was das Partizipium auf *-ône* betrifft, so ergibt sich für dieses als schematische Form *temmône*, also *deqqône*, *heddône*, *fullône* (*fillône*, mit Anklang an das Perfektum oder wegen des *f*), *ǧaṭṭône*, *qazzône*, *ḏammône*, *ǧaśśône*, *debbône*, *ḫallône*, *zellône*, *riśśône*.

Der Infinitiv erscheint sehr oft nach der Form *kitb* als *timm*, daher z. B. *diqq*, *riśś* u. dgl., aber auch (als *qatl* oder *qutl*, cf. Studien I, § 2) wie *hudd*, *full*, *ǧaṭṭ*, *qazz*, *zakk*, *ḏamm*, *tumm*, *debb*, *zall*.

Einigemale kommen auch andere Infinitivformen vor, wie *qatêl*, Studien I, § 6, so *sedêd* zu *sudd* (neben *sidd* nach *timm*),

zetêt zu *zatt* ergreifen, *śedêd*, von dem ausnahmsweise ganz stark behandelten *śedûd* (Jahn erinnert an ar. شدّ — Impf. Ind. *yiśûded* — Subj. *yiśedêd*); ferner *qitôl*, Studien I, § 7, so *jizôz* zu *juzz* von etwas abraten, *zitôt* zu dem Steigerungsstamme *zetît* ausrüsten, § 47; dann *qatîl*, Studien I, § 8, so *naṭáyṭ* (mit *áy* für *î* zwischen den beiden *ṭ*) zu *naṭṭ* zittern (äg. *naṭṭ*, bei M. auch *nudd*); endlich *qatlat*, *qitlat*, *qutlat*, Studien I, § 31, so *fellêt* zu *full* fliehen, *jillôt* zu *hejelûl* kochen, § 48, *ḥassôt* zu *ḥuss* fühlen (ar. حسّ).

Besonders beachtenswert sind auch bei den Massiven einige Infinitive mit Präfix *me-*, wie *ma'śês* zu *aśś* (*ośś*) aufstehen und zum kausativen *haśûś* (nach § 48) aufstellen, aber auch *merédd* Rückkehr, zu *rudd* zurückkehren (cf. ar. ردّ), *meśáll* zu *śat(t)al* sich packen, cf. § 51 und einige auf *-în*, nämlich *ġabbîn* zu *ġabb* alvum deponere (cf. ar. غبّ verderben und stinken), *ġaśśîn* zu *ġaśś* betrügen, täuschen und *maḫḫáyn* (für *maḫḫîn* mit *ay* statt *î* neben den *ḫ*) zu *maḥâḥ* billig verkaufen (das als Steigerungsstamm = *maḥêḥ* für *maḥîḥ* zu fassen ist, nach § 47).

Für das Part. pass. nach *mektîb* vergleiche z. B. *madaqáyq* zerstoßen (zu *duqq*, ar. دقّ).

46. Das Perfektum *temm* wird nun flektiert, indem die Sprache die Endungen *-ôt*, *-k*, *-š*, *-k*, *-em*, *-kem*, *-ken* und *-en* an das fertige *temm* einfach anhängt und vor den konsonantisch anlautenden einen Gleitvokal einschiebt. Wir erhalten folgendes Paradigma:

Perfektum.

S. 3. m.	*temm*	Pl. 3. m.	*témm-em*
3. f.	*temm-ôt*	3. f.	*témm*
2. m.	*témm-e-k*	2. m.	*témm-e-kem*
2. f.	*témm-e-š*	2. f.	*témm-e-ken*
1. c.	*témm-e-k*	1. c.	*témm-en.*

Der Bindevokal kann auch dem Stammvokale, wenn dieser *o* oder *u* ist, assimiliert werden, so z. B. von *humm* können — vgl. Jahn, Gramm. das Paradigma, S. 94 — S. 2. m. u. 1 c. *húmm-ok*, aber 2. f. *húmmiš*, Pl. 2. m. *húmmokem*, 2. f. *húmmoken*, wobei die Art, wie das Mehri die mediae geminatae im Perfektum behandelt, an das syrische ܩܛ — ܩܛܰ — ܩܛ — ܩܛ̰ usw. erinnert.

Die beiden Modi des Imperfektums, Ind. *yitmôm* und Subj. *yitmêm*, werden so abgewandelt wie *yiktôb* (Ind. Subj. der Intransitiven) und *yiktêb* (Subj. der Transitiven). Der Imperativ *temêm* ist generis masculini und feminini; das Partizipium hat im Fem. die Endung *-ête*, im Pl. m. *-êye* und f. *-ôten*.

47. Ebenso wie der Grundstamm, weicht auch der Steigerungs-, resp. Einwirkungsstamm bei den mediae geminatae schematisch von demselben Stamme der eigentlichen starken Verba ab. Wir finden hier die Form *temîm* für das Perfektum, *yit(e)mîmen* für den Indikativ und *yitmîm* für den Subjunktiv des Imperfektums; das dritte Partizipium lautet *met(e)mîme*, der Infinitiv *tetmîm* (also gleich mit *tektîb*, dem Infinitiv von *kôteb*). Beispiele: *śerîr* durchlöchern — Ind. *yiśerîren*, Subj. *yiśerîr*, Part. *meśerîre*, Inf. *tśerîr* (für *teśrîr*); *ḫabîb* zittern — Ind. *yiḫabîben*, Subj. *yiḫabîb*, Part. *meḫabîbe*, Inf. *ḫtebbôt* (gehört nicht hieher, sondern zum Reflexivum); *maḫâḥ* (dicht.) billig verkaufen (mit *â* statt *ê*, etwa aus *áy* = *î* neben den *ḫ*) — Ind. *yiemḫâḫen*, Subj. *yimḫâḥ*, Part. *memḫâḫe*, Inf. *maḫḫáyn* (eigentlich nicht hieher, sondern zum Grundstamm gehörig; für *maḫḫ-în* cf. Studien I, § 16), so auch *bedîd* sich entfernen (vgl. ar. بدّ trennen, entfernen). Vgl. auch *terdîd* Antwort wie von einem *redîd* (ad ar. $\sqrt{\text{ردد}}$).

48. Die mediae geminatae können so wie die starken Zeitwörter zweierlei[1] Kausative bilden, von denen das eine auf den Grundstamm zurückgeht, der aber hier als *temôm* anzusetzen ist, während das andere auf die eben erwähnte Form *temîm* weist. Das Kausativum des Grundstammes zeigt eine interessante Erscheinung, indem es im Subjunktiv (und Imperativ) den vorderen der beiden gleichen Radikale dem ersten Wurzelbuchstaben assimiliert; ebenso verfährt bekanntlich das Syrische mit seinen mediae geminatae im Aphel, indem es z. B. von der $\sqrt{bzz}$ ein *ábbez* bildet (= *ábzez*) ܐܰܒّܶܙ, wobei zu bemerken ist, daß diese Assimilation im Syrischen nicht auf das Kausativum beschränkt ist.[2] Das der arabischen vierten Form entsprechende Perfektschema der mediae geminatae des Mehri

[1] Von Jahn in der Grammatik überhaupt nicht erwähnt.

[2] Jahn weist auf die analoge Erscheinung des Syrischen nicht hin; vgl. Brockelmann, l. c, 69, gg.

lautet *hatmôm*, dem *haktôb* vollkommen gleich; das Imperfektum bildet im Indikativ *yihatmôm* (ganz nach *yihaktôb*) und im Subjunktiv eigentlich *yihátmem* (ebenso nach *yihákteb*), doch wird nun das (erste) *m* dem *t* assimiliert und wir erhalten *yiháttem* (so besser zu schreiben, als *yihátemm*).[1] Beispiele: *hejelûl* kochen[2] (wohl zu hebr. גָּלַל rollen, wälzen), Ind. *yihijilûl*, Subj. *yihéjjel*; *haqaráur* am Morgen gehen (eigentlich wohl am kühlen Morgen, cf. hebr. קֹר, ar. قُرَّةُ العَيْنِ Augentrost, Kühlung des Auges), Ind. *yihaqaráur*, Subj. *yiháqqar*; *hedelûl* erzählen (ad ar. دلّ wegweisen, beweisen), Ind. *yihedelôl*, Subj. *yihéddel*, *hemerûr* gangbar sein (cf. ar. أَمَرَّ), Ind. *yihemerûr*, Subj. *yihámmer*. Natürlich auch in den Imperativen: *héjjel*, *háqqar*, *hámmer*, *héddel* und im Partizipium: *mehéjjele*, *maháqqare*, *mahámmere*, *mehéddele* (aus *mehéjlele*, *maháqrare*, *mahámrere*, *mehédlele*).

Die Infinitive lauten: *hedellôt*, *haqarrôt*, *hamerrôt* (vielleicht besser *heddelôt*, *haqqarôt*, *hammerôt* zu schreiben), aber *jillôt* wie vom Grundstamme.

Als Part. pass. führe ich *mahamsáys* an (für *mahamsîs*): eigentlich ‚ausgesogen' (ad ar. مصّ den Saft verloren haben), soviel als ‚abgezehrt'.

49. Bei diesem ersten Kausativum kommt auch Abfall des Präfixes *h* vor, cf. § 30: wir erhalten dann *temôm*, das so aussieht wie ein von einer als stark behandelten mediae geminatae gebildetes *ketôb*. Es lassen sich sehr interessante Belege erbringen, z. B.: *temûm* beendigen (mit *û* zwischen den beiden *m*), Ind. *yitemûm* (auch Ind. zum Grundstamm *temm*, *tumm* zu Ende sein; hier für *yihtemôm*), aber Subj. *yihéttem*, Part. *mehétteme*; *hamûm* nennen, benennen (zu *hamm* Name, cf. Studien I, § 3), Ind. *yihamûm* (für *yihahmûm*), aber Subj. *yihéhhem*, Part. *mehéhheme*. Bei Hein kommt das im vorhergehenden Absatze erwähnte *haqaráur* (= *haqrôr*) häufig so mit dem Präfix, aber auch ebenso häufig ohne das Präfix als *qaráur* (= *qarôr* aus *haqarôr* = *haqrôr*) vor (ja einmal sogar als *aqrôr*); aus der Art, wie die Sprache dieses *qarôr* insbesonders in der 3. P. Pl.

[1] So schreibt Hein durchaus zutreffend *haddelem* 36. 9, *muhaggire* 56. 6, *mahattime* 86. 1/2, *leháttim* 86. 4, 86. 33/34 u. dgl.

[2] Vgl. § 28, Anm. 3.

g. m. behandelt,[1] ersieht man deutlich, daß sie sich bewußt ist, nicht einen Grundstamm, sondern ein Kausativum vor sich zu haben; sie bildet nicht *qarôrem* (wie *ketôbem*), sondern *qarîrem* (wie *haktîbem* von *haktôb*), vgl. Hein 11. 14/15 *hagráyrem* (7. 27 *hagrérem* = *hagrêrem* mit *ê* aus *ay*) und *geráyrem* 4. 15 von *hégráur* 3. 3 (*hegráur* 3. 23/24), *hagráur* 3. 17/18, resp. *gráur* 38. 4; ebenso 3. P. S. g. f. *hagarrôt* 25. 10, *hagarráut* 34. 10/11 neben *gerráut* 34. 1 und *garráut* 34. 25/26 (daher ist bei [*ha*] *garrot* 30. 15 das eingeklammerte, resp. ergänzte *ha* zu streichen).

Anm. 1. Vielleicht ist auch das Perfektum *fenûn* (dicht.) sprechen (verhält sich zu ar. فَنَّنَ in Klassen, Kategorien, Disziplinen teilen, ähnlich wie ar. دَبَّرَ disponieren zu hebr. דִּבֵּר sprechen) so zu erklären, also *fenûn* = *hfenûn* (für *hefnûn* = *hafnôn*) — Impf. Ind. *yifenînen*, Subj. *yifenîn*, Part. *mefenîne*, Imp. *fenîn* gehören zu einem Steigerungsstamme *fenîn*, cf. § 50. Der Inf. *fennôt* kann Grundstamm oder Kausativum ohne *h*- sein.

Anm. 2. Eigentümlich ist der Subjunktiv von *hasṣ* jemanden ehren — dieses hat als ‚Grundstamm' im Ind. des Impf. regelrecht *yihaṣûṣ* und im Part. *hazzône* (mit *z* = *ṣ*), im Subj. aber nicht *yihaṣêṣ* (wie man erwarten würde), sondern *yihâṣṣ*, welche Form für *yihâṣ'ṣ* stehend nur einem *yihá'ses* gleich sein kann, d. i. dem Subj. d. Kaus. von einer $\sqrt{\text{'ṣṣ}}$, die ich mit ar. عَزَّ identifiziere. Dabei scheint mir *hasṣ* nichts anderes als eine sekundäre Wurzel zu sein, die aus dem Kausativum *ha'ṣôṣ* (*hāṣôṣ*) hervorgegangen ist, indem die Sprache aus dem Kausativum *haṣûṣ* eine Radix *hṣṣ* (mit Beibehaltung des *h*) gebildet hat. Vgl. Hein 1. 18 *yahâziz-i*, wo dieses *ha'zûz* = ar. أَعَزَّ wirklich vorkommt.

50. Das vom Steigerungs-, resp. Einwirkungsstamme abgeleitete Kausativum (also das zweite Kausativum) hat die Form *hatmîm*, z. B. *hedelêl* hilflos sein (für *hedlîl*, ad ar. ذلّ), Ind. *yihdelîlen*, Subj. *yihedelêl* (= *yihedlîl*), Part. *mehedelîle*.

Wie man sieht, entsprechen Ind. Subj. und Part. genau den gleichen Formen des Steigerungs-, resp. Einwirkungsstammes *temîm*. Wir haben also anzusetzen *hatmîm*, Ind. *yihatmîmen*, Subj. *yihatmîm*, Part. *mehatmîme*.

51. Von Reflexivbildungen scheint nur die eine dem *ká-t-teb* der Verba firma im engeren Sinne entsprechende häufiger vorzukommen. Von *temm* erhalten wir nach *ká-t-teb* ein *tá-t-mem*, das aber in der Sprache so nicht gebraucht wird, sondern durch Assimilation des ersten der beiden gleichen Radikale an

[1] Cf. W. Z. K. M., l. c., S. 90.

das infigierte *t* nur als *táttem* auftritt, z. B. *fáttak* losgelöst werden (Jahn schreibt *fátakk*; die Radix ist *fkk*, also eigentlich *fátkek*, daraus *fáttek* mit Assimilation des ersten *k* an das infigierte *t*), Ind. *yiftekûk* (wie *yiktetôb*), Subj. *yiftákk* (meinem Dafürhalten nach einem aus *yiktîteb* möglichen *yiktĭtb*, *yiktĕtb* entsprechend), Part. *meftákke*, Inf. *ftakkôt*; *háttem* (Jahn *hatémm*) sich bekümmern (= ar. اهتمّ), Ind. *yahtemûm*, Subj. *yihtémm* (Jahn hier *yihtúmm*, doch Imp. *htémm* aus *yihtémm*), Part. *mahtémme*; ebenso wohl auch *rátted* (Jahn *rátedd*) zurückkehren (ar. ارتدّ) ohne sonstige Formen, *ġátter* (Jahn *ġáterr*) straucheln, Ind. *yiġaterûr*, Subj. *yiġátter* (NB. Jahn *yiġáterr*, man erwartet *yiġtárr*), Part. *meġatérre*, Inf. *ġaterrôt*; *śáttaq* gespalten werden (Jahn *śátaqq*) (ad ar. شقّ), Ind. *yiśteqáuq*, Subj. *yiśtéqq*, Part. *meśtéqqe*; *śáttal* sich fortpacken (zu *śll*, Jahn *śátall*), Ind. *yiśtelûl*, Subj. *yiśtáll*, Part. *meśtálle*.

NB. Die Imperative lauten natürlich *ftakk*, *htemm*, *śteqq*, *śtáll*.

Anm. Hein schreibt richtig *gátteṣ* abgeschnitten werden, 111. 9/10 usw., cf. Studien I, Nachträge, S. 126 (= *gáṭṣeṣ* zu ar. قصّ); so auch 36. 4, 36. 6 zu erklären.

Anm. Als Beleg für ein Reflexivum der Form *k-t-etôb* nenne ich *ftirûr* gähnen, Ind. *yefterîren*, Subj. *yeftirûr*, Part. *mefterîre* — ganz stark, cf. § 35.

52. Das Kausativreflexivum bildet sich analog *hatmôm* nach der Form *šatmôm*. Im Subjunktiv läßt sich dieselbe eigentümliche Assimilation beobachten, wie in der entsprechenden Form des Kausativums, z. B. *šemdûd* erlangen, in Empfang nehmen (wie im ar. استمدّ sich strecken, um nach etwas zu langen, also zu *mudd* = مدّ), Ind. *yišemdûd* (für *yišemdôd*), Subj. *yišémmed* (Jahn *yišémedd*; aus *yišémded*), Part. *mešémmede* (Jahn *mešémedde*; aus *mešémdede*); *šjunûn* verrückt sein (cf. ar. اُسْتُجِنَّ und مجنون), Ind. *yišjunûn* (mit Vokalharmonie, wie im Perfektum), Subj. *yišéjjen*, Part. *mešéjjene*, Inf. *šejennôt*; *šḥaqáuq* gezwungen werden (ad ar. حقّ; zu *šḥa* — statt *šaḥ*[1] cf. § 42), Ind. *yišḥaqáuq*, Subj. *yišáḥḥaq*, Part. *mašáḥḥaqe*, Inf. *šḥaqqôt*; *šiqaráur* jemand anschwärzen, schlecht machen (ḥḍr. *garr*, cf. شُقُر Lüge), Ind. *yišqaráur*, Subj. *yišáqqar*, Part. *mašáqqare*, Imp. *šáqqar*, Inf. *šaqarrôt*; auch *škelûl* beim Fechten parieren, Ind. *yiškelûl*, Subj. *yišékkal*, Part. *mišékkale*, Imp. *šékkal*, Inf.

[1] So namentlich, wenn der erste Radikal *h ḥ* oder *ḫ* ist.

škellêt (so! etwa wie von einem sekundären *škl*, also eigentlich *škelêt*, Form *qatlat*?).

B. Verba cum Ayn.

53. Nach den mediae geminatae haben wir hier eine weitere Gruppe von Zeitwörtern zu betrachten, die Jahn verba hamzata nennt, die ich aber lieber Verba cum Ayn benennen möchte, da hieher fast nur solche Zeitwörter zu stellen sind, die unter ihren Radikalen etymologisch ein Ayn enthalten, und jene wenigen, die im Arabischen oder in anderen semitischen Sprachen ein Hamza haben, im Mehri dennoch ursprünglich ein Ayn besitzen; es kommt ja nicht auf den Umstand an, daß das Ayn im Mehri auf die Stufe eines bloßen Hamza herabgesunken ist, sondern auf den Lautwert, den dieses Pseudohamza eigentlich besessen haben muß. Es erscheinen aber im Mehri hamzierte Zeitwörter anderer semitischer Sprachen auch als schwach im engeren Sinne, viele primae hamza als primae *w*, etliche tertiae hamza als defekt.

Anm. Um so interessanter sind die Fälle, wo einem arab. Hamza im Mehri deutlich ein ʿ (ع) entspricht, besonders an erster oder dritter Stelle[1] der Wurzel. Ich lasse hier einige Beispiele folgen, wobei man beachten möge, daß das Hamza - Ayn bei derselben Wurzel mitunter durch *w* oder *y* vertreten wird und umgekehrt einem sonst gemeinsemitischen *w* oder *y* im Mehri ein Hamza-Ayn entsprechen kann. Z. B.: √*ʾmr*, hebr. אָמַר, syr. ܐܡܪ sagen, ar. أَمَرَ befehlen — im Mehri als *ʿmr* in *ʾamôr* = sagen — Šḥauri *ʿōr*, Soqoṭri *ʿémor* sagen — und als *wmr* = befehlen, und zwar wird √*ʾmr* genau so behandelt wie √*ʿmr*, daher Mehri *ômer* 1. = die Pfeife stopfen, d. i. *ʿmr* (ar. عَمَّرَ), aber auch 2. = befehlen, d. i. *ʾmr* (ar. أَمَرَ) — dem hebr. יקר, syr. ܝܩܪ, ar. وقر entspricht im Mehri *ʾqr* in *aqôr* groß werden. — Denselben Wechsel finden wir bei Wurzeln mit ʿ, ʾ, *w* oder *y* an dritter Stelle; so wird z. B. ar. *bṭʾ* (بَطَأَ) im Mehri deutlich als *bṭʿ* behandelt, ebenso ar. *rbʾ* رَبَأَ als *rbʿ*, hingegen wird ar. *qrʾ* قَرَأَ lesen im Mehri ganz defekt. Dafür kommt z. B. ar. *mlʾ* مَلَأَ im Mehri als deutlich hamziert und gleichzeitig als defekt vor, ar. *qḍy* قضى wieder teilweise auch als *qḍʿ* und dgl. mehr. Bei der weiteren Behandlung dieser und ähnlicher Wurzeln weiß die Sprache oft nicht, wie sie sie fassen soll, ob als ʿ-, resp. ʾ-hältig oder schwach im engeren

[1] An zweiter Stelle der Wurzel wohl nicht vorkommend. — Interessant ist die Radix *sʾl*, ar. سأل, die im Mehri als mediae *y* erscheint: *siyôl* von jemandem eine Schuld einfordern.

Sinne, also als *w*- oder *y*-hältig. Kein Wunder, wenn da manches kompliziert erscheint und nicht so einfach zu erklären ist!

1. Verba primae Ayn.

54. Die mit Ayn anlautenden Wurzeln werden im Bereiche des Verbums eigentlich genau so behandelt wie die starken, doch kommen mit Rücksicht auf die nach den Lautgesetzen möglichen Vokalveränderungen und Kontraktionen oft so sonderbare Formen zustande, daß es nicht angeht, sie mit den starken Verben kumulativ zu behandeln. Zu dieser ersten Gruppe gehören auch einige Zeitwörter, die im Arabischen primae hamza sind.

Im Grundstamme gilt natürlich für Transitiva das Schema *ketôb*, für Intransitiva *kîteb*, genau so wie bei den starken, doch tritt bei den Intransitiven das *î* nach dem Ayn zumeist als *áy* (*éy*) auf, vgl. § 6. Bei dem zu *ketôb* als Indikativ gehörigen *yikôteb* kann *ô* nach dem Ayn zu *au* (*ou*) werden, bei dem diesem entsprechenden Subjunktiv *yiktêb* und dem zu *kîteb* vorkommenden Indikativ-Subjunktiv *yiktôb* wirkt das Ayn auf den Vokal des Präfixes verfärbend ein — es macht das *i* zu *a* und verbindet sich mit diesem dann wohl auch zu *ā*; auch kann das *ô* von *yikôteb* mit dem Vokal des Präfixes nach Elision des Ayn zu einem Vokal verschmelzen. Analoge Erscheinungen kommen im Steigerungs-, resp. Einwirkungs-, im Kausativ- und im Kausativreflexivstamme zustande. Ich beschränke mich darauf, an einer größeren Anzahl von Beispielen die häufigsten solcher scheinbarer Anomalien zu erläutern.

55. Grundstamm (transitiv): *adôj* saugen, Impf. Ind. *yi-ʾáudij* (für *yiʾôdej*; mit *au* statt *ô* nach dem Ayn) — Subj. *yādêj* (für *yaʾdêj* = *yiʾdêj*), Part. *adijône* (bloß mit Gleitvokal nach dem *d* = *adjône*); *amôr* sagen (hebr. אָמַר, syr. ܐܡܰܪ; im Soqoṭri *ʿémor*, im Šḥauri *ʾoīr* sagen) Impf. Ind. *yiʾômer* (aber auch — bei Hein *yʾáumer* 135. 12, *yáumer* 10. 22, *yômer*, vgl. 3. P. f. *tômer* 1. 3/4, *yûmer* 102. 31, ja sogar *yámer* 11. 36 und *yâmer* 12. 10 im Anklang an das Perfektum u. dgl. und zwar genau so wie bei Müller, vgl. *yeʾáumer* 8. 11, 19. 23, 21. 14, *yáumer* 12. 21, *yômer* 51. 20 u. dgl.) Subj. *yāmêr* (aus *yaʾmêr* = *yiʾmêr*), Part. *amĕrône*, Imp. *amêr*, Inf. *áymer* (= *îmer* mit *áy* für *î* nach dem ʾ, das im Soqoṭri und Šḥauri Ayn ist); *aṭôs* niesen (ar. عطس), Impf. Ind. *yaʾôṭes* — Subj. *yaʾṭâs* (= *yaʾṭês*, mit *â* nach dem *ṭ*), Part. *aṭăsône*, Imp. *aṭâs*, Inf. *áyṭes* (= *îṭes* mit *áy* für *î* nach dem Ayn); *azôl* allein lassen, abdanken (ar. عزل) Impf. Ind. *yaʾóuzel* — Subj. *yaʾazêl*, Part. *azlône* (so wohl statt *maʾázele* bei Jahn, das zum Steigerungsstamm *ôzel* gehört), Imp. *azêl*, Inf. *áyzel* (= *îzel* mit *áy* für *î* nach dem Ayn); *arôḏ* jem. einladen, bewirten (zu عَرَضَ anbieten); ein Kalb von der Milch abbinden Impf. Ind. *yaʾóureḏ* — Subj. *yaʾarêḏ*, Part. *arḏône*, Imp. *arêḏ*, Inf. *áyreḏ* (auch *mārêḏ* Einladung = *mārâḏ*); *ajôn* kneten (ar. عجن) Impf. Ind. *yiʾûjen* — Subj. *yiʾajên*, Part. *ajenône*, Imp. *ajên*, Inf. *áyjen* (= *îjen* aus *ijn*); *akôs* einreiben, Ind. *yaʾáks* (also Urform, vgl. § 21) — Subj. *yaʾakês*, Part. *aksône*, Imp. *akês*, Inf. *eks*; *adôr* nicht lassen (Jahn vergleicht hebr. נָעַדַּר zurückbleiben, sich vermissen lassen; ar. غَدَرَ zurückbleiben, trans. im Stiche lassen), Impf. Ind. *yiʾôder* — Subj. *yiʾadêr*, Part. *aderône*, Imp. *adêr*, Inf. *áyder*; *aqôb* jemandem folgen (nicht = عَاقَبَ, wie Jahn meint, sondern = عَقَبَ einem auf der Ferse folgen) Impf. Ind. *yiʾûqob* (Vokalharmonie) — Subj. *yaʾaqâb*, Part. *aqabône*, Imp. *aqâb*, Inf. *áyqab*; *aqôd* verbinden, verheiraten (ar. عَقَدَ knüpfen, einen Vertrag schließen) Impf. Ind. *yiʾáuqad* — Subj. *yaʾaqâd*, Part. *aqadône*, Imp. *aqâd*, Inf. *áyqad*; *aqôl* klug, vernünftig sein (ar. عَقَلَ und عَقِلَ) Impf. Ind. — wie von einem *áyqel* (= عَقِلَ) — *yiʾaqâl*, aber Subj. *yiʾaqâl*, Part. *aqalône*, Imp. *aqâl*, Inf. *áqal* (soviel als ar. عَقَّلَ); *aqôr* groß werden, übertreiben (stelle ich zu hebr. יקר, syr. ܝܩܪ, ar. وقر schwer, gewichtig sein, mit ʾ (ʿ) = *w*) Impf. Ind. *yiʾôqer* — Subj. *yaʾaqâr*, Part. *aqarône*, Imp. *aqâr*, Inf. *éyqar* (= *îqar*); *alôm* etwas kennzeichnen (nicht = ar. عَلَّمَ, sondern Grundstamm und daher = ar. عَلَمَ) Impf. Ind. *yiʾóulem* — Subj. *yaʾalêm*, Part. *almône*, Imp. *alêm*, Inf. *áylem*; *anûf* im Zorne ausdauern, hart werden (hebr. אנף zürnen) Impf. Ind. *yiʾônef* — Subj. *yaʾanâf*, Part. *anfône*, Imp. *anâf*, Inf. *áynef*; *aṣôb* binden (ar. عَصَبَ), Impf. Ind. *yiʾûṣab* — Subj. *yiʾaṣâb*, Part. *aṣbône*, Imp. *aṣâb*, Inf. *áyṣab*; *azôm* Vorbereitungen zur Reise treffen (ar. عزم, cf. عَزِيمَة Abreise) Impf. Ind. *yaʾóuzem* — Subj. *yaʾazêm*, Part. *azemône*, Imp. *azêm*, Inf. *áyzem* — (intransitiv) *áydem* Mangel leiden (für *îdem* mit *áy* für *î* nach dem Ayn, ar. عَدِمَ; zu einem transitiven *adôm* Abgang, Mangel verursachen, ar. aber أَعْدَمَ) Ind.-

Subj. *yi'adôm*, Part. *ademône*, Imp. *adêm*, Inf. *áydem* (= *îdem* mit *áy* für *î* nach Ayn, = *ʿidm*, nicht = عَدَمَ, dem im Mehri *adîm* = *adêm* entspricht, s. Studien I § 6), *áyjeb* lieben (hebr. אהב, vgl. auch أَحَبَّ) Ind.-Subj. *ya'ajôb*. Part. *ajbône*, Imp. m. *ajôb*, f. *ajîb*, Inf. *ajêb* (d. i. *qatal*-Form); *áyleq* aufgehängt werden (ar. عَلِقَ hangen) Ind.-Subj. *yi'alôq*, Part. *alqône*, Imp. m. *alôq*, f. *alîq*, Inf. *áleq* (= *alq*); *áymel* machen, tun, bei Hein auch *ímel* 26. 30, *émel* 39. 16 (ar. عَمِلَ) Ind.-Subj. *ya'amôl*, Part. *amĕlône*, Imp. m. *amôl*, f. *amîl*, Inf. *amâl* (= عَمَلٌ).[1]

56. Steigerungs-, resp. Einwirkungsstamm: *ôdel* zurecht richten (ar. عدّل) Impf. Ind. *yi'ádelen* — Subj. *yi'ôdel*, Part. *ma'adele*, Imp. m. *ôdel*, f. *îdel*, Inf. *ta'dîl*; *ôḏeb* quälen (vgl. ar. عذّب), Ind. *ya'áḏeben*, Subj. *ya'ôḏeb*, Part. *ma'áḏebe*, Imp. m. *ôḏeb*, f. *áyḏeb* (für *îḏeb*), Inf. *ta'ḏîb*; *ômer* befehlen (wie ar. أَمَرَ im Grundstamm) Impf. Ind. *ya'ámiren* — Subj. *yi'ômer*, Part. *ma'ámire*, Imp. m. *ômer*, f. *áymer*, Inf. *tāmîr*; *ômer* stopfen (die Pfeife), genau so wie das vorhergehende (cf. ar. عَمَّرَ); *ôreb* arbeiten (dazu vom Grundstamme *ya'óureb* ‚es geht, ist möglich', eigentlich wohl soviel als ‚es macht sich'; vgl. ar. أَرَّبَ festmachen; so Jahn — zum Bedeutungsübergange vgl. äth. ገብረ: und ar. جبر, ar. صنع und äth. ጸገወ:) Impf. Ind. *yi'árben* — Subj. *yi'ôreb*, Part. *m'árbe* (= *ma'árebe*), Imp. m. *ôreb*, f. *îreb*, Inf. *ta'arîb*; *ôqeb* strafen (ar. عَاقَبَ, also 3. Form) Impf. Ind. *ya'áqaben* — Subj. *ya'ôqab*, Part. *ma'áqabe*, Imp. m. *ôqab*, f. *áyqab* (mit *áy* für *î* wegen ʿ und *q*), Inf. *ta'qîb* (also wie von einer 2. Form); *ôleq* hängen, aufhängen (ar. عَلَّقَ) Impf. Ind. *ya'álqan* — Subj. *yi'ôleq*, Part. *ma'álqe*, Imp. m. *ôleq*, f. *éyleq* (mit *éy* für *î* nach dem ʿ), Inf. *mahālêq* oder *alqôt* (beide nicht hieher gehörig, ersterer eigentlich ein مصدر ميمىّ von einem kausativen *hālûq*, mit *Imâle* für eigentliches *mahālâq*, und letzterer entweder eine Form *qatlat* — Grundstamm — oder für *halqôt* mit

[1] Sonderbarerweise gibt Jahn von *áylem* wissen (ar. عَلِمَ) für Ind. und Subj. getrennte Formen an, dieselben wie von *alôm* kennzeichnen, und zwar auch in der Gramm., Verba hamzata S. 95 und 96. — Eigentümlich ist *adêl* vergleichen mit *ê* statt *ô* — man erwartet *adôl* (ar. عدل) — mit denselben Formen wie *ôdel* zurecht richten (nur gibt Jahn als Inf. hier *áydel* an), ebenso *amêl* hoffen (ar. أَمَلَ) mit *ê* statt *ô* — man erwartet *amôl* — Impf. Ind. *yi'áumel* — Subj. *yi'amêl*, Part. *amelône*, Imp. *amêl*, Inf. *áymel* — also regelmäßig. — NB. Primae Ayn, die gleichzeitig massiv oder defekt sind, folgen den Gesetzen der Massiven, resp. Defekten.

abgefallenem kausativen *h*, cf. sub Kausativum den Inf. *hālqôt* bei *halûq* anzünden); *ôlem* lehren (ar. عَلَّمَ) Impf. Ind. *yi'álmen* — Subj. *ya'ôlem*, Part. *ma'áleme*, Imp. m. *ôlem*, f. — fehlt bei Jahn — wohl *áylem*, Inf. *ta'lîm*; *ôśer* Begrüßungsschüsse abgeben (ar. عَشَّرَ), Inf. *ta'aśîr* (Schnellfeuer bei der Begrüßung — südarab. Beduinensitte); *ôteb* beschimpfen, kränken (ar. عَاتَبَ, 3. Form) Impf. Ind. *yi'áteben* — Subj. *ye'ôteb*, Part. *ma'átebe*, Imp. m. *ôteb*, f. *îteb*, Inf. *atêb* (= *atab*).

57. Kausativum: *hārûs*[1] heiraten (= *ha'rûs*, *ha'rôs*, also wie ar. أَعْرَسَ; zu عَرُوس Braut), Ind. *yiharôs*, Subj. *yihâres* (aus *yihá'res*), Part. *mehârse* (= *mehá'rese*), Imp. *hâres*, Inf. *árĕs* (nicht ‚ein irregulärer Infinitiv', sondern zum Grundstamm gehörig; wohl doch = ar. عُرْس Hochzeit); *hātûm*[1] die Nacht verbringen (= *ha'tûm*, *ha'tôm*; ad ar. عتم Nacht werden) Impf. Ind. *yihātûm*, Subj. *yihâtam*, Part. *mahâtame* (= *mahá'tame*), Imp. *hâtam*, Inf. *mātîm* (nicht hieher gehörig, sondern zum Grundstamme, vgl. Studien I § 21); *hālûq* anzünden, brennen (vgl. ar. عَلَّقَ dial.: anzünden; Mehri *áyleq* auch brennen) Impf. Ind. *yihālôq*, Subj. *yihâleq*, Part. *mehâlqe*, Imp. *hâleq*, Inf. *hālqôt*; *hāqáub* ein Lager abbrechen (für *ha'qáub*, mit *áu* für *ô*, wegen des *q*; wohl zu عَقَّبَ, was unmittelbar folgt, oder عُقْبَ Ende, Ausgang, eigentlich beendigen oder hinter sich zurücklassen, cf. عَقَبَ im neupers. Gebrauche = ‚hinten') Impf. Ind. *yihāqôb* — Subj. *yihâqab*, Part. *mahâqabe*, Imp. *hâqab*, Inf. *hāqabôt*; *hādijôt* (3. P. S. gen. f.) säugen (zu *adôj* saugen) Impf. Ind. *thādôj* — Subj. *thâdej*, Part. *mhādijéyte*, Imp. *hâdij* (= *há'dej*), Inf. *hādijôt* (dieses gehört zum Kausativum, nicht zu *adôj*, s. Jahn, Verbesserungen, während er im W. *hādijôt* als Inf. zu *adôj* saugen angibt); dazu ein Part. pass. *mhātîq*[1] Freigelassener (= *mha'tîq*) von einem *hātûq* (= ar. أَعْتَقَ).

58. Reflexivum: *átekes* verwirrt sein (vgl. ar. اعتكس) Impf. Ind. *yi'atekôs* — Subj. *ye'atíks* (= *yi'tíkes*), Part. *meatíkse* (= *me'tékese*), Imp. *atíks*, Inf. *aksêt* (nicht hieher gehörig); dann *atelûk* reisen (wohl zu hebr. הלך, also ‚sich ergehen') Impf. Ind. *yiatelîken* — Subj. *yiatelôk*, Part. *maatelîke*, Imp. m. *atelôk*, f. *atelîk*, Inf. *atelkôt*; *atijûb* sich wundern (ad ar. عجب, cf. تَعَجَّبَ) Impf. Ind.

[1] Jahn glaubte, daß hier *h* einem ع entspreche und stellte die Verba als Grundstämme im Wörterbuch sub *h*. Daß es Kausativbildungen sind, ersieht man doch jedenfalls aus dem Partizipium.

yeʾatijîben — Subj. *yeʾatijôb*, Part. *meʾatijîbe*, Imp. m. *atijôb*, f. *atijîb*, Inf. *ajêb* (nicht hieher gehörig, eigentlich = ar. عَجَبٌ); *atelûq* hängen (intr., zu *áyleq*, *ôleq*) Impf. Ind. *yiatelîq(en)* — Subj. *yiatelôq*, Part. *maʾatelîqe*, Imp. m. *atelôq*, f. *atelîq*, Inf. *atelqôt*; *atéqabem* sie folgten einander (cf. ar. تَعَاقَبُوا) Impf. Ind. und Subj. *yiʾateqáybem*, Part. *mātqabêye*, Imp. *ātéqabem*; dazu als Part. pass. *mātelîm* Schüler, vgl. Studien I § 20, zu *atelûm* unterrichtet werden (Jahn, Texte, p. 112[1]); *mtelîj* krank (eigentlich ‚zu kurieren', Refl. ad ar. علج, cf. den Gegensatz Mehri *hemrûḏ* kurieren zu ar. مريض krank).

59. Kausativreflexivum: *šābûr* (aus dem Fenster) schauen (von *áyber* in die Ferne schauen, wozu ich ar. عبّر einen Traum auslegen stellen möchte) Impf. Ind. *yišābûr* — Subj. *yišâber*, Part. *mešâbere*, Imp. *šâber*, Inf. *šāberôt*; *šēnûs* sich unterhalten (vgl. ar. استانس) mit Imale[2] für *šaʾnôs* Impf. Ind. *yišēnôs* — Subj. *yišênes*, Part. *mešénse*, Imp. *šênes*, Inf. *šensût* (aus *šaʾnesôt*); *šēmûn* gehorchen (wohl doch ad أمن) Impf. Ind. *yišēmôn* — Subj. *yišêmen*, Part. *mešémne*, Imp. *šêmen*, Inf. *šēmenôt*.

2. Verba mediae Ayn.

60. Die Verba mit Ayn als zweitem Radikal[3] werden im Mehri selbstverständlich zunächst als mediae gutturalis, vgl. § 7, behandelt. Nur erscheint das *ê* von *ketêb* neben dem Ayn durch *â* vertreten; so kommt die Wurzel *ṭʿn*, resp. *ṭʾn* (ar. طعن) ‚mit der Lanze stoßen' wenigstens auch noch als *ṭaʾân* (*ṭʾân*) vor. Aus diesem *ṭaʾân* (*ṭʿân*) hat sich — analog dem syr. ܢܡܐ aus ܢܡܐ — ein *ṭân* entwickelt. In dieser Form erscheinen die mediae Ayn gewöhnlich, nur kann *â* sich auch weiter einerseits zu *ô*, andererseits zu *ê* verfärben, z. B. *nâl* verfluchen

[1] Fehlt bei Jahn im Wörterbuch.

[2] Hier durch das Hamza verursacht, wie bei manchen Verbis tertiae Hamza im Auslaut, s. § 70.

[3] Bei Jahn, Gramm., S. 96 unten und 97 oben. Nur der Indikativ kann mit einem solchen einer mediae *wâw* verwechselt werden, worauf zu achten ist; daß *haṭáum* und *ntáum* gesprochen wird, statt *haṭôm* und *ntôm*, hat nicht darin seinen Grund, daß ‚der sprachliche Instinkt der Mehri diese Verba als *w*-hältig auffaßt' (S. 97, Z. 6 und 7 v. o.), sondern weil *ô* durch das ʿAyn in *au* diphthongisiert worden ist (s. § 30). Man vermißt in der Gramm. ein Paradigma für die Verba mediae ʿAyn.

(ar. لعن, mit Metathesis, wie im Vulgärarabischen), *tâb* müde sein (ar. تعب), *ṭâm* kosten (ar. طعم), *zâq* rufen, anrufen (ar. زعق, bei Hein auch *zuqq* § 44), *ḏâb* husten (vgl. Studien I, § 32), *jâr* fallen (vgl. Šḥauri *gáʿer* 125. 15, 129. 13), *bâr* in der Nacht reisen (Šḥauri und Soqoṭri *bʿr*), *dôk* reiben (wohl doch ar. دعك), *šêm* verkaufen[1] und wohl auch *šáuq* anbrennen, entzünden (vgl. § 64 und § 86 Note).

61. Als mediae gutturalis haben diese Zeitwörter alle im Imperfektum natürlich bloß eine Form für beide Modi, und zwar wird aus dem anzusetzenden *yiṭʾôn* — analog syr. ܢܡܐ aus ܢܡܐ — ein *yiṭôn*, resp. von den anderen Beispielen; *yinôl*, *yitôb*, *yiṭôm*, *yizôq*, *yiḏôb*, *yijôr*, *yibôr*, *yidôk*, *yišôm*. Der Imperativ unterscheidet m. und f., ersteres mit *ô*: *ṭôn*, *nôl*, *tôb*, *ṭôm*, *zôq*, *ḏôb*, (*jôr*), (*bôr*), *dôk*, *šôm*, letzteres mit *î*: *ṭîn*, *nîl*, *tîb*, *ṭîm*, *zîq*, *ḏîb*, (*jîr*), (*bîr*), *dîk*, *šîm*.

62. Das Paradigma zeigt schematisch folgende Formen, z. B. von *ṭân* ‚mit der Lanze stoßen':

	Perfektum	Imperfektum		
		Indikativ	Subjunktiv	Imperativ
S. 3. m.	*ṭân*	*yi-ṭôn*		
3. f.	*ṭan-ôt*	*te-ṭôn*		
2. m.	*ṭan-k*	*te-ṭôn*		*ṭôn*
2. f.	*ṭan-š*	*te-ṭîn*		*ṭîn*
1. c.	*ṭan-k*	*e-ṭôn*		
Pl. 3. m.	*ṭân-em*	*yi-ṭîn-em*		
3. f.	*ṭân*	*te-ṭôn-en*		
2. m.	*ṭán-kem*	*te-ṭôn-em*		*ṭônem*
2. f.	*ṭán-ken*	*te-ṭîn-en*		*ṭînen*
1. c.	*ṭân-en*	*ne-ṭôn*		

Man beachte hier *î* für *ô* in der 2. P. S. g. f., 3. P. Pl. g. m. und 2. P. Pl. g. f. des Imperfektums, vgl. § 28, Absatz 2.

[1] Von diesen Zeitwörtern hält Jahn die vier letzten für mediae *w*, wenigstens sind sie als solche im Wörterbuch eingereiht; bei zweien — *bâr* und *jâr* — gibt Jahn auch eine eigene Subjunktivform — *yibâr*, *yijâr* (Imp. *bâr*, *jâr*) — an. Doch sprechen im Mehri allein schon die Infinitivformen, vgl. 63, dafür, daß auch diese beiden mediae Ayn sein müssen. Allerdings ist das Vorkommen einer separaten Form für den Subjunktiv das Unterscheidungszeichen der mediae *w* von den mediae Ayn, vgl. § 81 und 82. — NB. *šêm* bringt Jahn in der Gramm. S. 112 unter verba anomala.

Das dritte Partizipium (das auf *-ône*) zeigt in der ersten Silbe manchmal *ā* (aus *a* + ʾ), wie in *ṭānône, nālône, zāqône, jārône, bārône, dākône*, aber auch *a* (*e*) wie in *tabône, ṭamône, ḏabône, śemône.*

63. Bei den mediae Ayn hat der Infinitiv des Grundstammes eine ganz charakteristische Form, die ich in Studien I, § 12, Anm., vorgeführt und zu erklären versucht habe. Bei *ṭân* gibt Jahn als Infinitiv ein *ṭaʾayûn* an, das, da der zweite Radikal, das aus ʿ hervorgegangene ʾ, gehört worden ist, von mir als *ṭaʾyûn* angesetzt wurde.

Dieses *ṭaʾyûn* mit einem sekundären *y* könnte, wenn ʾ wirklich noch vorhanden wäre, nur aus *ṭayʾûn* (für *ṭiʾûn*, eventuell *ṭiʾân*) hervorgegangen sein, indem *i* vor dem Ayn zu *ay* diphthongisiert wurde und das *y* sich dann umstellte, ähnlich wie in der Pluralform *qitâl*, vgl. Studien I, § 61, bei Wurzeln, deren zweiter oder erster Radikal ein Guttural oder ein emphatischer Laut ist, wozu man auch Rhodokanakis, l. c., S. 10 zu § 61, p. 57 f. (meine Studien I) einsehen wolle. Wenn aber das ʾ in *ṭaʾyûn* etwa doch nicht gesprochen würde, wenn also nicht *ṭaʾyûn*, sondern *ṭayûn* die gewöhnliche Form wäre, dann müßten wir das *y* als ein aus ʾ (statt ʿ) hervorgegangenes *y* deuten, was Rhodokanakis, l. c., S. 2, zu § 12, p. 22, Anm., unter den von mir vorgeschlagenen Annahmen vorzieht. Wir finden nun so *nayûl, ṭayûm, zayûq, jayûr, bāyûr, dāyûk* — Infinitive, denen wohl, wenn *y* = ʾ sein sollte, nur eine *kutûb*-Form zugrunde liegen könnte (mit *a* für *u* in den angeführten Fällen, also *ṭayûm* für *ṭuyûm* und dieses für *ṭuʿûm* usw.). Daneben kommt einige Male auch *qatlêt* vor, vgl. Studien I, § 31, z. B. *nālêt, tābêt, ḏābêt, bārêt.* Zu *śêm* soll als Infinitiv nur das ar. بيعة als *bêʾat* im Gebrauche stehen.

64. Von anderen Stämmen lassen sich nur Kausativum und Reflexivum belegen; ersteres haben wir in *haṭáum* kosten lassen (für *haṭʾôm* mit *áu* für *ô* wegen des Ayn[1]) Impf. Ind. *yihaṭôm* (für *yihaṭʾôm*) — Subj. *yihátam* (für *yihátʾam* = *yihátʾem* mit *a* für *e* wegen des Ayn), Part. *mehátame* (für *mehátʾame* = *mehátʾeme*), Imp. *hátam* (für *hátʾam* = *hátʾem*), Inf. *haṭamôt* (für *haṭʾamôt* = *haṭʾemôt*); *hejáur* fallen machen, fallen lassen

[1] Hier zeigt sich also gegen Jahn, Gramm., S. 97, Z. 6 ff., nicht, ‚daß der sprachliche Instinkt der Mehri diese Verba schon als *w*-hältig auffaßt.‘

(für *hejʾôr*) — Impf. Ind. *yihejôr* — Subj. *yihéjar*, Part. *mehéjare*, Imp. *héjar*, Inf. *hejarôt* — vgl. hiezu bei Hein 4. 32 *yehegâr-is*, 33. 34 *hagâris*[1] — letzteres in *ntáum* fröhlich sein (ad ar. نعم, für *nteʾôm* mit *áu* für *ô* wegen des Ayn[2]), Impf. Ind. *yintáymen* (für *yinteʾîmen*, mit *áy* für *î* wegen des Ayn), Subj. *yintôm* (für *yinteʾôm*), Part. *mentáyme* (für *menteʾîme*) — der Inf. *nāmât* ist natürlich = نعمة, man erwartet *ntemôt* (nach *ktetbôt*).[3]

Anm. Daher kann *śauq* ‚etwas ab-, anbrennen, entzünden, verbrennen‘, das Jahn sub *śwq* bringt, nur mediae Ayn sein; als Ind. notiert Jahn *yiśôq*, das auch von *śwq* herkommen könnte, aber der Subj. lautet, indem von dieser Form eben Mischung mit dem Kausativum vorliegt, *yihášāq* (aus *yihášʾaq*), Part. *mehášāqe* (aus *mehášʾaqe*), Imp. *hášāq* (aus *hášʾaq*), Inf. *šāqôt* oder *šâq* (wieder zum Grundstamm gehörig; aus *śaʾqat*, resp. *śaʾq*). Ebenso deutlich mediae Ayn im Reflexivum *śátāq* (*śátāq*) angezündet werden, verbrennen (intr.; für *śátʾaq*, also nach *ká-t-teb*) Impf. Ind. *yištôq* (aus *yišteʾôq*) — Subj. *yištâq* (aus *yištâʾaq* = *yištêʾaq*, *yištîʾaq*), Part. *meštâqe* (aus *meštáʾeqe*), Imp. *štâq* (aus *štâʾeq*, *štêʾaq*, *štîʾaq*), Inf. *šâq* (vom Grundstamm). — Es steht also *šauq* für *šôq* = *šâq* = *śʾâq*. Vgl. im Gegensatze zu *śátaq* die Formen von *śétweq* (ar. اشتاق), § 86.

3. Verba tertiae Ayn.

65. Die Zeitwörter mit ursprünglichem Ayn an der dritten Stelle[4] der Wurzel erscheinen im Mehri sonderbarerweise, im Vergleiche zum Äthiopischen wenigstens, wo alle Verba mit

[1] Zum *g* vgl. WZKM, 1910, S. 80, oben.

[2] Auch hier zeigt sich also gegen Jahn nicht, ‚daß der sprachliche Instinkt der Mehri diese Verba schon als *w*-hältig auffaßt.‘

[3] Im Wörterbuch bringt Jahn unter *śêm* verkaufen auch *śêtem* kaufen, als ob dieses Reflexivum zu *śêm* wäre; es kann aus *śáṭʾam* hervorgegangen, also ursprünglich ebenso Reflexivum zu *śêm* sein, wie ar. ابتاع kaufen zu باع verkaufen, wird aber von der Sprache als Intransitivum nach der Form *kîteb* § 6 behandelt: wir haben Perf. *śêtem* (daneben auch *śîtem*), Impf. Ind. und Subj. *yiśtôm*, Part. *śtemône* (auf *-ône*, ohne Präfix *me-*, also Grundstamm), Imp. m. *śtôm*, f. *śtîm*, Inf. *śetmôt*; vgl. hiezu WZKM, 1910, S. 82, Note 1.

[4] Bei Jahn, Gramm., S. 97, 98 und 99. Die Bezeichnung der ‚Stämme‘ durch فيعل, فوعل, فتوعل, فاتعل, شفعل, شفيعل paßt hier teilweise gar nicht; S. 97, Z. 17, statt *zâtera* schwellen (vom Wasser) erwartet man *zátrā* (Form *katteb*); — S. 98, das als Paradigma gewählte *firâ* ‚er stieg hinauf‘ ist nicht Grundstamm, sondern Kausativum, für *hfrâ* — *h* ist auch im Ind. abgefallen oder dieser vom Grundstamm entlehnt — müßte sonst entweder *fîra* oder *fôra* lauten! — S. 99. Man erwartet auch ein Paradigma für das intransitive *fîza*. Warum *rôfaʾ* ‚er hob empor‘ und *nûka*

einem Guttural als drittem Radikal nur in intransitiver Form vorkommen, als transitiv und intransitiv in der Aussprache differenziert. Es ist möglich, daß die Sprache die transitive dem Steigerungsstamme, dem sie hier formell gleicht, entlehnt hat. Die Radix *df'* ‚bezahlen' (ar. دفع) ist transitiv und lautet im Perfektum *dôfa'*, die Radix *fz'* ‚sich fürchten' (ar. فزع) hingegen intransitiv und lautet im Perfektum *fîza* (aus *fiz'*, *fíze'*, resp. *fíza'* wegen des Ayn, nach der Form der intransitiven starken Zeitwörter überhaupt, nämlich *kitb*, resp. *kîteb*, vgl. § 6). Wie bemerkt, unterscheidet sich im Perfektum der Steigerungs-, resp. Einwirkungsstamm nicht vom Grundstamme transitiver Verba tertiae Ayn, z. B. *jôma* ‚sammeln' läßt sich erst aus dem Imperfektum als ersterer (= ar. II جمّع, also auch aus *jámme'*, resp. *jámma'*) bestimmen. Alle diese Zeitwörter tertiae Ayn, also auch die intransitiven unterscheiden nun im Gegensatz zu den starken Zeitwörtern der Form *kîteb* die beiden Modi des Imperfektums durch Formen, die analog *yikôteb* und *yiktêb* gebildet sind: wir finden zu *fîza* ebenso unerwartet einen Indikativ *yifôza* (aus *yifôza'* = *yifôze'*) und einen Subjunktiv *yifzâ* (aus *yifzâ'* = *yifzê'*), wie wir von *dôfa* den Indikativ *yidôfa* (aus *yidôfa'* = *yidôfe'*) und den Subjunktiv *yidfâ* (aus *yidfâ'* = *yidfê'*) als von einem transitiven erwarten.

Diese eigentümliche Erscheinung hat wohl darin seinen Grund, daß der als Äquivalent von *yiktôb* zu *kîteb* auch von *fîza* zu erwartende Indikativ-Subjunktiv aus der Grundform von *yiktôb*, d. i. *yiktáb* sich nur bis zu einem *yifzâ* (= *yifzá'*) entwickelt hat und dieses *yifzâ* mit *yidfâ* (wo *â* für *ê* steht) formell zusammengefallen ist. Mechanisch bildete nun die Sprache

---

‚er kam' in der Abwandlung des Perfektums verschieden betonen (und zwar in der 2. P. m. und f. und 1. P. c. des Singulars und in der 2. P. m. und f. des Plurals), wird vielleicht klar, wenn wir *nûka*, in welchem ich ein Intransitivum vermute, = *nüka*, *nîka* setzen (cf. *fizāk*, Texte, S. 84, Z. 9 von *fîza* ‚sich fürchten', mit dem Ton auf der ersten Silbe) und die Formen *réfām* sie (m.) hoben empor und *réfān* wir hoben empor vom Steigerungsstamm *rôfā* herleiten, der allerdings nach dem Vorgetragenen bei den Transitiven hier mit dem Grundstamm gleichlautet. Denn sonst wäre nicht einzusehen warum *refá'k*, *refá'š*, *refá'k*, *refá'kem*, *refá'ken*, aber *réfām*, *réfān* betont wird (die letzten zwei Formen halte ich für = *ráffa'em*, *ráffa'en*). — Beim Paradigma von *rétfa'* unten vermißt man den Indikativ.

ebenso wie sie neben *yidfâ'* einen Ind. *yidôfa'* zu brauchen gewohnt ist, auch von *yifzâ* ein *yifôza*.

66. In dem folgenden Paradigma von *dôfa* und *fîza* ist die Betonung der 2. P. S. g. m. und f., der 1. P. S. g. c., der 2. P. Pl. g. m. und f. des ersteren im Perfektum zu beachten; sie ist so, als ob der Grundstamm der transitiven tertiae Ayn *defâ* wäre. Ich vokalisiere schematisch:

	Perfektum	Imperfektum		
		Indikativ	Subjunktiv	Imperativ
S. 3. m.	*dôfa*	*yi-dôfa*	*yi-dfâ* (*yi-dfa'*)	
3. f.	*defôt* (aus *defa'ôt*)	*te-dôfa*	*te-dfâ*	
2. m.	*defá'k* (nicht *défa'k*)	*te-dôfa*	*te-dfâ*	
2. f.	*defá'š* (nicht *défa'š*)	*te-dôfa*	*te-dfâ*	*defâ*
1. c.	*defá'k* (nicht *défa'k*)	*e-dôfa*	*e-dfâ*	
Pl. 3. m.	*défām* (aus *défa'[e]m*)	*yi-défām*	*yi-dfâm* (*yidfâ'am*)	
3. f.	*dôfa*	*te-défān*	*te-dfân*	
2. m.	*defá'kem* (nicht *défa'kem*)	*te-défām*	*te-dfâm*	*defâm*
2. f.	*defá'ken* (nicht *défa'ken*)	*te-défān*	*te-dfân*	*defân*
1. c.	*défān* (aus *defa'[e]n*)	*ne-dôfa*	*ne-dfâ*	

Hiezu ist noch zu bemerken, daß man für die 2. P. S. g. f. des Subjunktivs nach *tetbêrī* ein *tedfâī* erwartet. Ich hielt mich oben an die Paradigmata in der Grammatik Jahns, S. 99.

Das intransitive *fîza* wird im Perfektum ganz nach *tîber* abgewandelt, doch wird schematisches *e'(e)* zu *a'* oder über *a'(a)* zu *ā*. Wir erhalten also folgende Formen:

	Perfektum	Imperfektum		
		Indikativ	Subjunktiv	Imperativ
S. 3. m.	*fîza*			
3. f.	*fizôt*			
2. m.	*fíza'k*			
2. f.	*fíza'š*			
1. c.	*fíza'k*	wie von *dôfa*		
Pl. 3. m.	*fízām*			
3. f.	*fîza*			
2. m.	*fízākem*			
2. f.	*fízāken*			
1. c.	*fizān*			

Das Partizipium auf *-ône* ergibt *def'ône* (*defône*), resp. *fez'ône* (*fezône*). Der Infinitiv lautet sehr oft wie *dîfa* (*fîza*) — also nach der Form *kîteb*.

67. Zur Verdeutlichung des über den Grundstamm der tertiae Ayn Bemerkten mögen folgende Beispiele dienen: (Transitiva) *dûfa* bezahlen (ar. دفع) Impf. Ind. *yidôfa* — Subj. *yidfâ*, Part. *defône*, Imp. *defâ*, Inf. *defât* (cf. ar. دفعة); *jôra* trinken (d. i. ar. جرع Wasser schlürfen und schlucken; cf. ar. بلع verschlucken und äth. በልዐ፡ essen) Impf. Ind. *yijôra* — Subj. *yijirâ*, Part. *jirône*, Imp. *jirâ*, Inf. *jîra*; *hôra* verderben (Jahn erinnert an ar. هرأ mit ء übel zurichten oder töten) Impf. Ind. *yihûra* — Subj. nach Jahn gleichfalls *yihûra*, was aber Subj. d. Steigerungs-, resp. Einwirkungsstammes wäre (man erwartet *yihrâ*), Part. nach Jahn *hourône* oder *mahóura*, welche beide Formen entschieden nicht hieher gehören — wie von $\sqrt{hwr}$, ersteres Grundstamm, letzteres Steigerungs-, resp. Einwirkungsstamm — man erwartet *herône*, Imp. *hôra*, Inf. fehlt bei Jahn; *qôṭa* abschneiden, abhauen (ar. قطع) Impf. Ind. *yiqôṭa* — Subj. *yiqaṭá*, Part. *qaṭône*, Imp. *qaṭâ*, Inf. *qéyṭa'* (aus *qîṭa'*); *rôfa* heben, auf-, emporheben (ar. رَفَعَ) Impf. Ind. *yirôfa'* — Subj. *yirfá'*, Part. *rafône*, Imp. *rafá'*, Inf. *rîfa*; *ṭôla* weiterdringen (Jahn erinnert an ar. طلع, vulg. ‚wohin gehen', resp. ausgehen, das Haus verlassen) Impf. Ind. *yiṭôla* — Subj. *yiṭalá*, Part. *ṭalône*, Imp. *ṭalá*, Inf. *ṭáyla*; *śôfa* genesen (bei Jahn sub *śyf*, was natürlich falsch ist, denn die Radikale sind *śfᶜ* = *śfy*, also identisch mit ar. $\sqrt{\text{شفى}}$, d. i. شَفَى kurieren, heilen; cf. auch mehri *ša'fú*, § 106, Anm. 2) Impf. Ind. *yiśôfa* — Subj. *yiśfá*, Part. *śfône*, Imp. *śfá*, Inf. *śfât* (wohl = *śaf'at*); *dûqa* hervorbrechen (vielleicht zu ar. دَقَّ zurückdrängen, also etwa ähnlich wie ar. سَبَقَ ‚vorankommen' und syr. ܡܨܨ ‚zurücklassen' zusammenzustellen) Impf. Ind. *yidôqa* — Subj. *yidoqâ* (mit Gleit-*o*), Part. *daqône*, Imp. *doqâ*, Inf. *dîqa*; *jûza* 1. abwesend sein, 2. untergehen (Sonne) (vielleicht zu ar. جزع überschreiten, nach der Quere durchschreiten, جزعة ein Teil der Nacht; äth. ግዕዘ, ar. جاز (*u*); zu den Bedeutungen vgl. ar. غرب weggehen, sich entfernen; untergehen [Sonne] Impf. Ind. *yijôza* — Subj. *yijĭzâ*, Part. *jizône*, Imp. *jizâ*, Inf. *jîza*; *lûda* den Körper abwenden (wohl ad ar. تَلَدَّغَ sich links und rechts wenden) Impf. Ind. *yilôda* — Subj. *yildâ*, Part. *ledône*, Imp. *ledâ*, Inf. *lîda* (oder *meldât*, pl. *melôda* Körperwendung); *mûna* abhalten, hindern (ar. منع) Impf. Ind. *yimôna* — Subj. *yimnâ*, Part. *menône*, Imp. *menâ*, Inf. *mîna*; *nûḏa* schreien (Kamelin) (wohl ad ar. نَشَغَ und نَشَغَ schluchzen, röcheln, schreien, brüllen) Impf. Ind. *yinôḏa* — Subj. *yinḏâ*, Part. *naḏône*, Imp. *nḏâ*, Inf. *nîḏa*; *nûsa* den Sand rinnen lassen (Sanduhr) (Jahn erinnert an ḥḍr. *neys* Sand; vielleicht auch ar. نَزَعَ ausziehen, zurückweichen, abgehen, abstehen) Impf. Ind. *yinôsa* — Subj. *yinesá*, Part. *nasône*, Imp. *nesá*, Inf. *nîsa*; *nûza* diktieren Impf. Ind. *yinôza* — Subj. *yinzâ*, Part. *nzône*, Imp. *nzâ*, Inf. *nîza*; *tûba* folgen, verfolgen (ar. تَبِعَ) Impf. Ind. *yitôba* — *yitebá*, Part. *tebône*, Imp. *tebá*, Inf. *tîba*; *ṭóuba* drucken (ar. طبع) Impf. Ind. *yiṭôba* — Subj. *yiṭabâ*, Part. *ṭabône*, Imp. *ṭabâ*, Inf. *ṭáyba* (aus *ṭîba*); *zóuna* (*ǯóuna*) verfertigen (ar. صنع) Impf. Ind. *yezôna* — Subj. *yezoná* (mit Gleit-*o*!), Part. *zanône*, Imp. *zanâ*, Inf. *záyna* (oder *mṣanât*, ar. مصنعة) — (Intransitiva) *hîma* hören (ar. سَمِعَ, im Mehri mit *h* statt *s*, also *hîma* = *sîma'*) Impf. Ind. *yehôma* — Subj. *yehmâ*, Part. *hamône*, Imp. *hamâ*, Inf. *sám'a* (mit *s*, muß = *sáma'* sein, ar. سمع); *qayśa* abdorren (also doch zu ar. $\sqrt{\text{قشع}}$, cf. قشع trockene Haut) Impf. Ind. *yiqôśa* — Subj. *yiqaśá*, Part. *qaśône*, Imp. *qaśâ*, Inf. *qáyśa* (aus *qîśa*); *śîba* satt werden (ar. شَبِعَ) Impf. Ind. *yiśôba* — Subj. *yiśbá*, Part. *śibône*, Imp. *śibâ*, Inf. *śibáyt* (eine *qatlat-* oder *qitlat*-Form); so auch *nûka* (*nôka*) kommen (wohl für *nŭka*, *nûka*, weil es im Perf. so betont wird wie *fîza*, v. Jahn, Gramm., S. 99) Impf. Ind. *yinôka* — Subj. *yinkâ* (*yinká*), Part. *nkône*, Imp. *nká*, Inf. *nîka*; dazu zwei primae *w*, nämlich *wîda* 1. erfahren, 2. wissen (Jahn vergleicht äth. የድዐ፡, hebr. יָדַע, im Äth. kommt aber doch nur das kaus. አይድዐ ‚indicavit, narravit, nuntiavit, notum fecit, exposuit' vor) Impf. Ind. *yiwôda* — Subj. *yiwidâ* (so mit *w*, also ganz stark), Part. *widône*, Imp. *widâ* (mit *w*), Inf. *widât*; *wîqa* werden, sein, entstehen (zu ar. وقع fallen; vgl. das Kausativum im folgenden) Impf. Ind. *yiwôqa* — Subj. *yiqâ* (ohne *w*), Part. *wuqône*, Imp. *wuqâ* (mit *w*) und *qâ* (ohne *w*), Inf. *wîqa*.

Anm. Interessant sind zwei tertiae *Ayn*, die gleichzeitig mediae *y* sind (vgl. § 88 ff.): *ḏôya* herumirren, verloren gehen (auch *ḏôwiya*, natürlich aus *ḏóuya* für *ḏôya* mit *ou* st. *ô* neben dem *ḏ* und dann *u* konsonantisch gesprochen und Gleit-*i* eingeschoben, ar. ضاع *i*) Impf. Ind. und Subj. *yiḏayâ* (als Indikativ = *yiḏyâ'*, cf. *yisyôr*, mit noch nicht zu *ô* gewordenem *â*, weil dieses durch das ᶜ gehalten wird und als Subjunktiv = *yiḏyê'*, cf. *yisyêr*, indem *ê* neben dem ᶜ zu *â* geworden ist) Part. *ḏayône*, Inf. *ḏayât* (wohl für *ḏay'at*,

kaum für *ḏî'at*); *jûya* hungern (*√jy'*, im Arab. aber *jw'*, d. i. جاع *u*) Impf. Ind. *yijiyô* (wie *yisyôr*) und Subj. *yijiyâ* (mit *â* statt *ê* wegen des ', cf. *yisyêr*), Part. *jiyône*, Imp. *jiyâ*, Inf. *jau'* (wie ar. جَوْع mit *w*).

68. Auch der Steigerungs-, resp. Einwirkungsstamm und die drei abgeleiteten Stämme (Kausativum, Reflexivum und Kausativreflexivum), die sich hier alle belegen lassen, zeigen interessante Bildungen: (Steigerungs-, resp. Einwirkungsstamm) *jôma* sammeln (formell wohl auch ar. جَمَعَ, doch hier wie das Imperfektum zeigt = ar. جَمَّعَ) Impf. Ind. *yijámān* (aus *yijáma'an*) — Subj. *yijôma*, Part. *majáma'a* (für *mejáma'e*),Imp. m. *jôma*, f. *jîma*, Inf. fehlt bei Jahn; *wôda* Abschied nehmen (ar. وَدَّعَ) Impf. Ind. *yiwádān* — Subj. *yiwôda*, Part. *mawádā*, Imp. m. *wôda*, f. *wîda*, Inf. *tūdâ* (aus *tewdâ'*, also *taqtâl*, cf. Studien I, § 18); *wôza* nach Jahn bestimmt sein (ar. وَزَّعَ austeilen) Impf. Ind. *yiwôzan* (wohl mißbräuchlich für *yiwázan*) — Subj. *yiwôza*, Part. *mawáza* (= *mewáza'e*), Imp. m. *wôza*, f. *wîza*, Inf. *tūzâ* (aus *tewzâ*) — (Kausativum) *hebĕṭá* sich verspäten, zu spät kommen (wörtl. es langsam machen, soviel als ar. أَبْطَأَ, also im ar. ʿ; für *hebṭâ* — man beachte wie das für *haktôb* als Vorstufe anzusetzende *haktâb* hier wegen des Ayn erhalten blieb) Impf. Ind. *yihebôṭa* — Subj. *yihébṭa*, Part. *mehébṭa*, Imp. *hébṭa*, Inf. *hebeṭôt* (= *hebṭe'ôt*, *habṭe'ôt*); *harbâ* heraufnehmen, heraufziehen (Jahn denkt an ar. رَبَعَ aufheben) Impf. Ind. *yiharôba* — Subj. *yihárba*, Part. *mahárba*, Imp. *hárba*, Inf. *harbôt* (= *harb'ôt*, *harbe'ôt*); *hūqâ* legen, niederlegen, stellen (auch pass.) (eigentlich fallen machen ad *wîqa* = ar. وقع, also für *hewqâ*) Impf. Ind. *yehuwôqa* — Subj. *yehôqa* (= *yehûqa* aus *yehéwqa*), Part. *mehóuqa* (= *mehûqa* aus *mehéwqa*), Imp. *hóuqa* (= *hûqa* aus *héwqa*), Inf. *hewuqôt* (= *hewqa'ôt*); auch mit Abfall des Präfixes *h-*: *firâ* steigen, aufgehen (für *hafrâ*, *hefrâ*, *hifrâ*, *hfirâ*; muß Kausativum[1] sein, sonst müßte es doch *fôra* oder *fîra* lauten) Impf. Ind. *yifôra* (= *yihfôra*) — Subj. *yiháfera* (hier zeigt sich deutlich das Präfix *ha-*), Part. *mháfera* (doch nicht Grundstamm), Inf. *firôt* (für *hfirôt* = *hefr'ôt*, *hafre'ôt*); *wuqâ* lassen (entschieden = *hwqâ*, also mit *hūqâ* legen, niederlegen, stellen identisch[2]) Impf. Ind. *yiwôqa* (für *yihwôqa*) — Subj. *yihóuqa*, Part. *mahóuqa*, Imp. *hóuqa*, Inf. *wuqôt* (= [*h*]*wqa'ôt*) —

[1] Jahn stellt hiefür einen Stamm *fʿál* auf, S. 98.

[2] Zum Bedeutungswandel ‚lassen' und ‚legen' vgl. oben, S. 31, Note.

Anm. Von dem § 67 Anm. genannten *ḏôya* (ar. ضاع *i*) lautet das Kausativum *haḏayâ* verlieren (ar. أَضَاعَ) Impf. Ind. *yiheḏayâ* (als mediae *y*, cf. § 92) — Subj. *yihéḏayā* (= *yihâḏya'*, aber auch *yihâḏā*, also wie von *ḏʿy*, cf. § 92 und aus diesem *yahâḏā*), Part. *mahâḏā* (s. den Subj.), Imp. *hîḏa*, Inf. *haḏayôt* (und *ḏáyāt* gegen *ḏayât* beim Grundstamm, § 67 Anm.) — bei *ḥarba'* (bed.) schleifen, wetzen[1] erscheint *ha-* als *ḥa*, cf. § 28, Anm. 3 Impf. Ind. *yaḥrôba'* — Subj. *yaḥárba'*, Part. *maḥárba'* Imp. *ḥárba'*, Inf. *ḥarbôt*.

(Reflexivum) *játemām* sie haben sich versammelt (also *ká-t-teb* für *játma'em*) Impf. Ind. *yijétemām* (wie von *jtôma*) — Subj. ebenso *yijétemām* (ebenso wie von *jtôma*, vgl. § 37), Part. *mejetemâye*, Impf. *játemam*; *temâ* belauschen (ad *hîma* hören, also für *htemâ* mit Abfall des radikalen *h*; nach der Form *ktetôb*, mit ursprünglicherem *â* wegen des Ayn) Impf. Ind. *yitéman* (aus *yihtém'an*, *yihtáme'en*) — Subj. *yitôma* (für *yihtôma*), Part. *metéma* (= *mehtáme'e*), Imp. m. *tôma*, f. *tîma*, Inf. fehlt bei Jahn (allenfalls *temôt*); *śtôna* herumbummeln (Jahn vgl. ar. شنع IV und V schnell gehen) Impf. Ind. *yiśtánān* — Subj. *yiśtôna*, Part. *meśtánā*, Imp. m. *śtôna*, f. *śtîna*, Inf. *śená* (wohl *qatal*-Form); interessant ist auch *zâtera* schwellen (vom Wasser) (eigentlich *zátra*, Form *ká-t-teb*), weil es Impf. Ind. *yezutûra* (= *yiztôra* statt zu erwartendem *yizterâ*) zeigt — Subj. *yezetîra* (nach *yiktîteb*), Part. *mazatêra* (nach *mektátebe* zu *kátteb*, nämlich = *meztáre'e*, *meztéra'a*, *meztérā*), Imp. *zatêra* — (Kausativreflexivum) *šhemá* 1. auf jemanden hören, 2. belauschen (für *šhemâ* = *šehmâ* zu *hîma*, vgl. § 67) — je nach der Bedeutung soll es nach Jahn die übrigen Formen verschieden bilden — regelrecht gehören dazu Impf. Ind. *yišhemâ* (wofür Jahn *yišhôma* angibt; auch = Subj. zu äth. IV 2) — Subj. *yišéhma*, Part. *mešéhma*, Imp. *šéhma*, Inf. *šhemôt*, resp. ad 2, wie von *šhôma* Impf. Ind. *yišhémān* — Subj. *yešhôma*, Part. *mešhémā*, Imp. m. *šhôma*, f. *šhîma*, Inf. *šhimôt* (= dem früheren *šhemôt*); *šenfá* Nutzen ziehen (ad *nôfa* = نَفَعَ) Impf. Ind. *yišenôfa* (nicht *yišnefâ*) — Subj. *yišénfa*, Part. *mešénfa*, Imp. *šénfa*, Inf. *menfât* (natürlich eigentlich nicht hieher gehörig, sondern = ar. مَنْفَعَة); *šérba'* aufgehen (Mond, Sonne) — man erwartet *šerbá'*, resp. *šerbâ* (ad *√rbʿ*; cf. ar. رَبَأَ auf

[1] Oder ist ʿ als 4. Radikal hinzugekommen? cf. hebr. חרף, arab. حَرَفَ schärfen, حَرَّبَ wetzen, schärfen, hebr. חֶרֶב Schwert, ar. حَرْبَة Bajonett.

e. Warte steigen und beobachten) Impf. Ind. *yišerôbaʾ*, Subj. *yišérbaʾ*, Part. *mešérbaʾ*, Imp. *šérbaʾ*, Inf. *šerbôt* (= *šarbeʿôt*); *šerqá* 1. aufgehen (Sonne), 2. (dicht.) Nutzen haben (auch Jahn wagt nicht die naheliegende Zusammenstellung mit شرق — übrigens entspricht doch dem ar. ش im Mehri meistens *ś*, nicht *š* — sondern denkt an eine ‚Šaphelʻ-Form[1] ‚einesʻ *rqʾ* oder *rqʿ*; was die von Jahn nicht versuchte Etymologie betrifft, denke ich einerseits an ar. رَقِيَ hinaufsteigen — daß einem ar. ى im Mehri ʾ (ʿ) entspricht, tut nichts zur Sache, cf. Studien I, § 5 *bêdī* — andererseits an hebr. רָקִיעַ Firmament, also etwa ‚sich am Firmamente zeigenʻ) Impf. Ind. *yišerôqa* — Subj. *yišerqâ*, Part. *mešérqa*, Imp. *šerqá*, Inf. *šerqôt*; als Beispiel für ein weiteres Äquivalent von äth. IV 2 (3) (cf. oben sub *šhemá*) führe ich noch an *šejêma* coire cum femina (also ad جامع) Impf. Ind. *yišjámān* — Subj. *yišjâma* (mit ursprünglicherem *â*), Part. *mašjâma*, Imp. *šějâma*, Inf. *šijemôt*; *šwurâ* zurückkehren (wohl doch zu ar. وَرَآءٌ was hinter einem ist, Hinterteil, وَرَآ hinter; also eigentlich sich nach hinten wenden) Impf. Ind. *yišwôra* — Subj. *yišôra* (= *yišûra* aus *yišéwra* oder direkt aus *yišáwra*), Part. *mešôra*, Imp. *šôra*, Inf. *šūrôt*.[2]

69. Als Beispiel für das Partizipium passivi des Kausativums zitiere ich *mharfê* aufgehoben (für *mharfîʾ*, *mharfáyʾ*; Kaus. von *rfʾ* — cf. Studien I, § 20) — *mšén(n)aʾ* häßlich ist ein Part. pass. des Steigerungsstammes, cf. § 68, ad ar. شَنِئَ hassen, also für ‚hassenswert gehaltenʻ.

70. Einige Wurzeln, die im Arabischen als dritten Radikal deutlich Hamza zeigen, folgen in der Bildung des Perfektums und des Partizipiums, aber nicht immer den anderen Formen, den mehritischen tertiae Ayn; nur zeigen sie im Auslaut (d. 3. P. S. g. m.) nicht *a*, wie *dôfa* oder *fîza*, sondern *e*, augenscheinlich als Reminiszenz an das Hamza. Ganz rein bei *ṭáyme* Durst haben (nicht ar. طَمِعَ, sondern ar. طَمِئَ, äth. **ጸምአ**፡- hebr. צָמָא) Impf. Ind. *yiṭôme* — Subj. *yiṭamé*, Part. *ṭamône*, Imp. *ṭamé*, Inf. *ṭôma* (cf. Studien I, § 5); ebenso im Perfektum und Partizipium bei *qôye* sich erbrechen (wie *dôfa*, ar. قَيِئَ,

[1] Meint Jahn wohl nicht im Sinne des Syrischen? — Das mehritische *šerqâ* ist doch eine ar. X. Form!

[2] Cf. ohne Femininendung *šūrâ* (aus *šewrâʾ*) rasche Rückkehr.

äth. **ቂአ**, hebr. קִיא) — Part. *qeyône* und *ṯôye* wittern[1] — Part. *ṯayône* (auch im Inf. *qôye* = ar. قَيْءٌ, während Inf. von *ṯôye*, d. i. *šeṯayût*, auch aus *šeṯyâw*, *šeṯyaw-t*, *šeṯyéw-t*, also mit *w* = Hamza, zu erklären, zum Kaus.-Refl., vgl. Anm. gehört), während diese beiden Zeitwörter die Modi des Imperfektums als mediae *y* bilden, nämlich Ind. *yiqeyû* — *yiṯayû*, Subj. *yiqayé* — *yiṯayé* — Imp. *qayé* (mit einem eigentl. Fem. *qayî*) — *ṯayé*; dann im Perfektum und Partizipium bei *mîle* voll sein (ar. مَلِئَ, äth. **መልአ**፡, hebr. מָלֵא), Part. *melône*, das aber sonst als tertiae *y* behandelt wird: Impf. Ind. *yimôlī* — Subj. *yimlé*, Imp. *milé* (mit eigentl. Fem. *melî*), Inf. *mîlī* (aus *mîley*); ferner bei *dîre* fließen (Blut), wiewohl ar. ضَرَا ‚blutenʻ und ضَرَى fließen entspricht, als tertiae Hamza Impf. Ind. *yidôre* (nicht *yidôrī*) — Subj. *yideré*, Part. *derône* (nicht *deryône*), Imp. *diré*, Inf. *hederût* (eigentl. kaus., kann defekt und tertiae ʾ sein) und schließlich auch das Perf. *kôre* mieten als tertiae Hamza (gegen ar. كَرَى), aber alles andere ‚defektʻ, wie *karú* verbergen.

Anm. 1: Zu *ṯôye* gehört das Kausativreflexivum *šatayé* (mit *t* = *ṯ*) riechen, das im weiteren teilweise als mediae *y* und defekt behandelt wird, daher Impf. Ind. *yišetáyū* (aus *yišetáyw*) — Subj. *yišîta* (aus *yišéyta*ʿ, hier *y* von *tʿy* vorgesprungen), Part. *mĕšîta*, Imp. *šîta*, Inf. *šetayût* (aus *šetyâw-t*).[1] — Auch bei *šiqaḍá* sich rächen (das entschieden zu ar. قضى gehört; Jahn vergleicht اقتضى von jemandem die Schuldzahlung verlangen) erscheint ar. ى als ʿ, eventuell als ʾ zu fassen, weil *e* nach *ḍ* zu *a* werden mußte, zeigt sich aber wieder als *y* zwar nicht im Impf. Ind. *yišiqaḍá* (aus *yišiqḍáʾ* = *yišaqḍâʾ*, also nicht defekt, sonst müßte der Ind. *yišaqḍáyū* lauten), aber wohl im Subj. *yišáqaḍ* (für *yišêqaḍ*, *yišáyqaḍ*), Part. *mišíqaḍe* (im *í* steckt das *y*), Imp. *šéqeḍ*, Inf. *qaḍâyet* (= Blutgeld, Rache; kann ar. قَضِيَّة sein, also = *qaḍayyet*, eher aber = *qaḍâʾet*). — Ähnlich steht es um *šāʾyé* (verkürzt *šayé*, bei Jahn sub *ḥ* für *šaḥyé*) sich schämen (ar. اِسْتَحْيَى), indem hier das zweite *y* als ʾ auftritt, Impf. Ind. *yišāʾiyû* oder *yišayû* (für *yišaʾyôʾ* mit *û* für *ô*

[1] Cf. *ṯây*, pl. *ṯayûten* übler Geruch (wozu Jahn äth. **ጸአትዎ**፡ ‚übler Geruchʻ zitiert); es dürfte auch Mehri √*ṯyʾ* jedenfalls identisch sein mit äth. √*ṣyʾ*, d. i. **ጸአ**፡ foetidus fuit; putruit, computruit. — Mit Rücksicht darauf, daß im Mehri die Wurzel *ṯyʾ* auch als *ṯwy* — oben im Indikativ, denn die Umstellung in *ṯyw* ist bei den Defekten obligatorisch — und als *tʿy* — oben im Subjunktiv, denn das Vorspringen des *y* vor den ersten Radikal ist regelrecht — und als *ṯyw* — oben im Infinitiv — erscheint, wird wohl auch hebr. צֵאָה Exkrement und צֹאָה dasselbe, dann Unrat, Unflat nicht zu יצא gehören.

neben dem *y* und Abfall des zweiten ') — Subj. *yišâ'iye* oder *yišáy* (für und aus *yišá'ye'*), Part. *mešâ'iye* oder *mešâye* (für *mešá'ye'e*), Imp. *šâ'iye* oder *šâye* (für und aus *šá'ye'*), Inf. *šayôt* (aus *ša'ye'ôt, ša'y'ôt*: daneben *ḫayyé*, resp. wohl eigentlich *ḫayê* = ar. حَيَآء) — vom Ind. an also alles wie von *šaktôb*: *yišaktôb, yišákteb, mešáktebe, šákteb, šaktebôt.*

Anm. 2. Als *mîre* (analog *mîle*) anzusetzen ist wohl auch das abweichend betonte *merié* onanieren (*i* ist bloß dem *é* vorgeschlagen, cf. *mhedrîk* erreicht = *mhedrîk*, Studien I, § 20) oder wir müssen *merié* als transitiv = *merê* nehmen (nach Jahn zu ar. √مرى — مَسَحَ مَرْيًا إذا مَسَحَ ضَرْعَهَا لِتَدُرَّ — oder vielleicht ar. √مَرَأَ, das auch = جامع ist) Impf. Ind. *yimêre* (mit imalisiertem *â*) — Subj. *yimré*, Part. *miryône*, Imp. *meré*, Inf. *mîrī* (mit *y* = ' als drittem Radikal).

C. Verba cum *w* vel *y*.

71. Es erübrigt noch, jene Zeitwörter des Mehri, die unter ihren Radikalen etymologisch ein *w* oder *y* enthalten, mit ihren vielen, anderen semitischen Sprachen großenteils nicht zukommenden Eigentümlichkeiten soviel als möglich ins richtige Licht zu rücken. Zunächst gibt es nicht wie im Arabischen (und Äthiopischen) primae *w* und primae *y*, sondern nur primae *w*, indem arabische primae *y* im Mehri an der ersten Stelle der Wurzel *w* zeigen. Auch anlautendes Hamza wird im Mehri in mehreren Fällen durch *w* vertreten. Die mediae *w* und mediae *y* unterscheiden sich voneinander schon dadurch, daß nur die ersteren, und zwar auch bloß im Grundstamm als schwach behandelt werden, während die letzteren nur starke Bildungen zeigen. Die tertiae *w* und *y* fallen im Mehri schon im Grundstamm in eine und dieselbe Form zusammen, welche auch im allgemeinen solche Verba annehmen, die im Arabischen oder Äthiopischen an der dritten Stelle der Wurzel ein Hamza haben. Wir haben also im folgenden primae *w*, mediae *w*, mediae *y* und defekte zu unterscheiden.

1. Primae *w*.

72. Die primae *w* folgen, wenn sie transitiv sind, dem Schema des starken *ketôb*, wenn sie intransitiv sind, dem von *kîteb*. Wir haben z. B. *weqôb* eintreten (ar. وقب in eine Höhle hineingehen), wofür *wuqôb* gesprochen werden kann, indem *e* neben dem *w* zu *u* wird — es kommt aber auch in

nachlässiger Aussprache *ūqôb* vor (d. i. *ū* = *we*); *wîred* Wasser holen (ad ar. ورد zur Tränke gehen).

Das transitive *weqôb* bildet die beiden Modi des Imperfektums ganz regelrecht, nur läßt es das *w* im Subjunktiv ganz spurlos ausfallen: es lautet also der Indikativ *yiwôqeb*, der Subjunktiv aber *yiqêb* (aus *yiwqêb*) — vgl. ar. يَلِد von وَلَدَ. Das intransitive *wîred* hat im Imperfektum für beide Modi nur die eine Form *yiwrôd* mit Beibehaltung des *w*. Die Imperative sind natürlich von dem transitiven *weqôb* für m. und f. *qêb*, hingegen von dem intransitiven *wîred* für m. *wrôd*, f. *wrîd* (rsp. *werôd* und *werîd*). Ebenso werden das Partizipium auf *-ône* und der Infinitiv meist nach *kîteb* regelrecht gebildet, also *weqbône, werdône*, resp. *wîqeb, wîred.*

Ebenso haben wir: *wîḏek* an etwas kleben, festgehalten werden (dürfte trotz *ḏ* und mehri *hūtûq* [*hūṯûq*] doch zu ar. وثق gehören, cf. § 76; dazu gibt Jahn als gleichbedeutend ein *wuḏêk* an, mit *ê*, etwa aus und statt *wetḏôk*, mit *ê* cf. § 35, Anm. 4). Impf. Ind-Subj. *yiwuḏôk*, Part. *waḏkône*, Imp. m. *wuḏôk* — f. *wuḏîk*, Inf. *wuḏkôt*; *wîqef* schweigen (zu ar. وَقَفَ stehen bleiben, im Lesen innehalten, eine Pause machen; neben *wuqôf*, zu dem der Impf. *qâf* schweige! gehören muß) Impf. Ind.-Subj. *yiwuqôf*, Part. *wuqofône*, Imp. m. *wuqôf* — f. *wuqéyf*, Inf. *waqafêt*. Im Übrigen haben auch andere Transitiva, außer den hier als Nebenformen genannten *wuḏêk* und *wuqôf* im Imperfektum eine und dieselbe Form für Indikativ und Subjunktiv wie Intransitiva, z. B. *waṣôf* beschreiben (ar. وَصَفَ) Impf. Ind.-Subj. *yiwuṣôf* (wie von einem Perf. *wîṣef*), Part. *waṣafône*, Imp. m. *wuṣôf* — f. *wuṣîf*, Inf. *waṣf*; *wuzôn* abwägen, zumessen (ar. وَزَنَ) Impf. Ind.-Subj. *yiwuzôn* (wie von einem Perf. *wîzen*), Part. *wuzenône*, Imp. m. *wuzôn* — f. *wuzîn*, Inf. *wîzen*; *wuśôr* bauen, anfertigen (wohl = ar. وشر und أشر sägen, zersägen), Impf. Ind.-Subj. *yiwuśûr* (wie von einem Perf. *wîśer*), Part. *wuśrône*, Imp. m. *wuśôr* — f. *wuśîr*, Inf. *wiśôr* (Form *qitâl*, Studien I § 7).[1]

Anm. Zwei im Grundstamme nachweisbare primae *w*, die gleichzeitig mediae gutturalis sind, erscheinen im Schema *ketêb* vgl. § 7 und bilden ebenso wie die intransitiven primae *w* der Form *kîteb* den Ind.-Subj.

[1] Primae *w*, die gleichzeitig tertiae Ayn sind, wie die Wurzeln *wd', wq', wz'* s. unter Tertiae Ayn § 65—70.

und den Imp. des Imperfektums ganz regelrecht und stark: *wuhêd* sich beruhigen (Jahn vergleicht ar. هَدَأَ und هاد *u*) Impf. Ind. und Subj. *yiwuhôd*, Part. *wahedône*, Imp. m. *wuhôd* und f. *wuhîd*, Inf. *wîhed* und *wuhêm* sich nähren, Impf. Ind. und Subj. *yiwuhôm*, Part. *wahumône*, Imp. m. *wuhôm* und f. *wuhîm*, Inf. *wîhem*; ein drittes *waḫâr* (dicht.) sich verspäten (mit *w* für ' zu ar. أَخَرَ) hat folgende Formen: Impf. Ind. *yiḫâren* (ohne *w* und auf *-en* auslautend, also kein Grundstamm) — Subj. *yiwoḫâr* (für *yiwḫâr*), Part. *mauḫâre* (für *mawḫâre*), Imp. *wuḫâr* (wohl m. und f.), Inf. *tewuḫîr* (zum Steigerungsstamm wie ar. تأخير zu أَخَّرَ). Vgl. hiezu das zu *ñǧâl* schwitzen und *raḥâl* satteln § 17 Bemerkte.

73. Von der Aufstellung eines Paradigmas kann abgesehen werden — Jahn gibt nur das des transitiven *weqôb* (rsp. *wuqôb*), Gramm. 100 und 101; hingegen möchte ich hier einige in der lebenden Sprache bei Müller und Hein zu findende Formen vorführen, welche ihrer Zusammenziehungen wegen Beachtung verdienen: so z. B. von *wezôm* geben (ar. وزم die Schuld bezahlen) Impf. Ind. *yiwûzem* — Subj. *yizêm*, Part. *wuzemône*, Imp. *zêm* — für das Perfektum bei M. 5. 29, 7. 32 *uzôm* (= *wezôm*), 81. 2 *ūzemôt* (= *wezemôt*), 9. 14 *ūzémk* (= *wezémk*); bei H. 3. 16 *uzûmen teh* (= *uzûmem teh* sie gaben ihm = *wezômem teh*) — für das Imperfektum Indikativ bei M. 41. 6 *nūzemiš* wir geben dir (f.) (aus *nevézem-iš*), 89. 19 ebenso *nūzimiš*, bei H. 1. 12 *tûzimi* sie gibt mir (aus *tewézem-ī*), 10. 27 *yuwézmeh* er gibt ihm (aus *yewézem-eh*) oder von *wuqôb*, das Hein mit *k* schreibt, z. B. 56. 10 *hokbône* ich werde eintreten (für *ho ukbône*, *ho wekbône*) u. dgl. mehr.

74. Außer der gewöhnlichen Infinitivform *kîteb* kommen bei den *primae w* unter anderen noch zwei besonders interessante Schemen rsp. Bildungen vor, die keine Spur des *w* zeigen. Die eine besteht darin, daß der zweite und dritte Radikal redupliziert werden und wie ein *taltêl*, wenn wir *qtl*, oder *tabtêb*, wenn wir *ktb* als Radix ansehen, erscheinen, vgl. Studien I § 13, Anm. 2, die Beispiele *qebqêb*, *zemzêm*, *ḏaqaḏêq*, *šaqašêq* als Infinitive zu *wuqôb* eintreten, *wuzôm* geben, *wuḏôq* (rsp. *wušôq*) beladen. Bei einer anderen zeigen sich nur die zwei starken Wurzelbuchstaben, ohne daß die Sprache daran gedacht hätte, den Abfall des *w* irgendwie zu kompensieren: so finden wir zur √*wṯḥ* beschwichtigen einen Inf. *ṯâḥ*, zur √*wǰb* notwendig sein einen Inf. *jeyb* angegeben, die beide wohl als (*q*)*til* rsp. (*k*)*tib* zu fassen sein dürften, cf. ar. لِدَة von ولد in dem Inf. صِلة von وصل in dem Inf. صِلة, wo die Fem.-Endung angetreten ist, um den dritten Radikal zu ersetzen.

75. Der Steigerungs-, rsp. Einwirkungsstamm wird regelmäßig gebildet, z. B. *wôder* lassen (bei Jahn ohne Etymologie; wohl doch = ar. وَذَرَ) Impf. Ind. *yiwáderen* — Subj. *yiwôder*, Part. *mewádere*, Imp. m. *wôder*, f. *wîder*, Inf. *tūdêr* (= *tewdâr* mit Imale oder = *tewdîr*); *wôḏen* drohen (Jahn vgl. ar. اذن V bedrohen) Impf. Ind. *yiwóḏenen* — Subj. *yiwôḏen*, Part. *mawáḏene*, Imp. m. *wôḏen* — f. *wéyḏen*, Inf. *tūḏîn* (= *tewḏîn*), *wôqef* stillehalten (ar. وقف) Impf. Ind. *yiwáqafen* — Subj. *yiwôqaf*, Part. *mawáqafe*, Imp. m. *wôqaf*, f. *wîqaf*, Inf. *touqîf* (= *tawqîf*), *wôfeq* 1. anwesend sein, 2. zusammentreffen (mit Rücksicht auf die zweite Bedeutung wohl doch zu ar. وفق passen, اِتّفق sich vereinbaren, zusammen kommen zu stellen) Impf. Ind. *yiwáfqen* — Subj. *yiwôfeq*, Part. *mawáfqe*, Imp. m. *wôfeq* — f. *wîfeq*, Inf. *wafq*; *wôlij* das Segel aufhissen (wohl ar. وَلَّجَ eine Sache in eine andere stecken) Impf. Ind. *yiwáljen* — Subj. *yiwôlij*, Part. *mawálje*, Imp. m. *wôlij* — f. *wîlij*, Inf. *tuwulîj* (aus *tewlîj*); *wôlem* zur Reise (acc.) rüsten (ḥḍr. *wállam*; cf. ar. أَوْلَمَ ein Gastmahl geben, وَلِيمَة Festmahl, Hochzeitsmahl, also eine ‚Zurichtung'), Ind. *yiwólemen* — Subj. *yiwûlem*, Part. *mawáleme*, Imp. m. *wôlem* — f. *wîlem*, Inf. *toulîm* (aus *tawlîm*) gegenüber *tūdêr* und *tūḏîn*.

Das bei Jahn sub *wṣl* erwähnte *môṣal* scheint mir für *m'ôṣal*, *mwôṣal* = *mwáṣṣal* zu stehen und Part. pass. des Steigerungsstammes zu sein, ähnlich gebildet wie *môlem* Lehrer, cf. Studien I, § 101 und § 21, Anm. 2.

76. Kausativbildungen liegen vor z. B. in *hūmôr* befehlen (hielt Jahn für eine √*hmr*; es liegt aber die Radix *wmr* vor = ar. أَمَرَ, also *w* = Hamza; vgl. hiezu auch § 53 Anm), Impf. Ind. *yihumôr* (aus *yihewmôr*) — Subj. *yihûmer* (aus *yihéwmer*), Part. *mehûmere* (aus *mehéwmere*), Imp. *hóumer*, *hûmer* (aus *háwmer*, *héwmer*), Inf. *humrôt* (aus *hewmerôt*); *houdûf* zutröpfeln lassen, langsam vermehren (ar. ودف) Impf. Ind. *yihoudûf* (= *yihawdôf*) — Subj. *yihóudef* (= *yiháwdef*),[1] Part. *mehóudefe* (= *meháwdefe*), Imp. *hóudef*, Inf. *houdefôt* (= *hawdefôt*); *hū-*

[1] Von hier ab auch als Formen des Steigerungs- rsp. Einwirkungsstammes *wôdef*, zu dem Jahn als Ind. *yiwudôf* angibt, der aber nur als Ind.-Subj. zum Grundstamm gehören kann oder es muß an Abfall des kausativen *h* gedacht werden.

ġáur losstürzen (cf. ar. وغر) Impf. Ind. *yihūġôr* — Subj. *yiháuġer*, Part. *maháuġere*, Imp. *háuġar*, Inf. *hauġarôt*; *hūqûb* hineinführen (ad *weqôb* وقب) Impf. Ind. *yihuqôb* — Subj. *yiháuqab*, Part. *mahóuqabe*, Imp. *háuqab* (eig. doch masc. und fem. — hier glaubt aber die Sprache in *háuqab* ein urspr. *hôqab* vor sich zu haben, als Imp. eines Steigerungs- resp. Einwirkungsstammes einer $\sqrt{hqb}$ und bildet dazu ein Femininum *hîqeb*![1]) Part. *mahóuqabe*, Inf. *hūqubôt*; *hūṭôḫ* tätowieren Impf. Ind. *yihūṭôḫ* — Subj. *yihúṭḫ* (zusammengezogen aus *yihûṭaḫ* = *yihéwṭaḫ*), Part. *mhôṭaḫe*, Imp. m. *hôṭaḫ* und f. *hîṭaḫ* (als ob *yihúṭḫ* für *yihûṭaḫ* = *yihôṭaḫ* zum Steigerungsstamme einer $\sqrt{hṭḫ}$ gehörte), Inf. *ṭâḫ* (eig. zum Grundstamm, ohne *w*, cf. § 74); endlich werden bei *wôjeb* (Steigerungs-, bzw. Einwirkungsstamm von *wjb*, ar. وجب, also eig. wohl = واجب) kausative Formen, wie von einem *hūjôb* (neben intr. *wîjeb* notwendig sein) angegeben, nämlich Impf. Ind. *yehūjôb* — Subj. *yihóujeb*, Part. *mehóujebe*, Imp. *hóujeb*, Inf. *jeyb* (zum Grundstamm, ohne *w*, cf. § 74); *hūtûq* (*hūṭûq*) abhalten, nach etwas greifen, anbinden (wohl doch ad ar. وَثُقَ sich festhalten, auf etwas sich verlassen, وَثُقَ fest sein; festen Sinnes sein), Impf. Ind. *yehūṭôq* — Subj. *yehûṭeq*, Part. *meháṭqe* (wie ein *meháṭeqe* i. e. wie von einem Steigerungsstamme einer $\sqrt{hṭq}$), Imp. *háutq* (Nebenform *hódq* — beides = *háwṭeq*, *háwḍeq*), Imp. *wutqôt* (wohl für *hwutqôt*, also mit Abfall des Präfixes *h-*); *hūzául* gelangen lassen (ar. أَوْصَلَ) Impf. Ind. *yihūzôl* — Subj. *yiháuzal*, Part. *muháuzale*, Imp. *háuzal*, Inf. *hūzalôt*, und zwar finden wir diese Formen mit *z* bis auf den Indikativ auch bei *wuṣául* 1. anlangen, 2. überbringen angegeben — dazu ist zu bemerken, daß für ‚anlangen' auch das erwartete *wîṣal* vorkommt (vgl. Jahn, Texte, p. 34. 41), Impf. Ind. *yiwuṣôl* und daß bei *wuṣául*, wenn es so viel als ‚überbringen' bedeutet, nur an Abfall des kausativen *h* gedacht werden kann (cf. § 30).

Anm. Als Beispiel für ein Part. pass. des Kausativums führe ich an *mahūṣáyf* beschrieben, bekannt (natürlich nicht = ar. مَوْصُوف, sondern wie ein ar. مَوْصَف) zum Kausativum von *waṣôf*. Auch *mahūśôr* angefertigt als Pl. zu einem *mahūśîr* (zu *wśr* = ar. وشر und أَشَر) gehört hieher, cf. Studien I, § 20 (83).

[1] Man beachte die Sekundärbildung!

77. Für die verschiedenen Arten des Reflexivums vergleiche man z. B. (*ká-t-teb*) *wáṯḫaf* in der Nachmittagszeit gehen und *wátqaṭ* erwachen (ad ar. يقظ, also *w* = *y*) und (*k-t-etôb* — *ke-t-tôb*) *waṯḫáur* sich verspäten (ad ar. أَخر, also *w* = Hamza) und *wutkûl* vertrauen (ad ar. وكل). Die beiden letzteren bilden Impf. Ind. *yiwuṯḫáyren-yiwutkîlen* Subj,. *yiwuṯḫôr-yiwutkôl*, Part. *mewuṯḫáyre-mūtkîle* (aus *mewtekîle*) und Inf. *wuṯḫerôt - wutkelôt* ganz regelmäßig nach *ktetôb*, *yiktetîben*, *yiktetôb*, *mektetîbe*, *ktetebôt* (doch beachte die Umstellung von *-te-* in *-et-*), hingegen zeigen die beiden ersteren teilweise abnormale Bildungen, die wir auch für sekundär erklären können: *wáṯḫaf* hat im Impf. Ind. *yiṯḫôf* — Subj. *yitáḫf* (nicht *yiwteḫôf* und *yiwtîḫef* — ohne Spur des *w*), Part. *mutáḫfe* (aus *mewtáḫefe* mit *u* aus *ew*), Inf. *taḫf* (wie von einem sekundären $\sqrt{tḫf}$) und *wátqaṭ* hat im Impf. Ind. *yetqôṭ* — Subj. *yetéqeṭ* (nicht *yewteqôṭ* und *yewtîqeṭ*), Part. *mutíqṭe* (aus *mewtáqeṭe*), Inf. *teqeṭéyn* (wie von einer sekundären Wurzel *tqṭ*; ein Inf. auf *-ên* cf. Studien I § 16). Vielleicht hat sich im Impf. von *wáṯḫaf* und *wátqaṭ* das *w* an das infigierte *t* assimiliert, wie im Arab. in der VIII bei den primae *w* und *y* (cf. اتّكل, اتّقظ), so daß wir *yitḫôf*, *yitáḫf*, *mutáḫfe* für *yitt'ḫôf* (= *yiwteḫôf*), *yittáḫf* (= *yittîḫef*, *yittêḫef*), *muttáḫfe* und *yetqôṭ*, *yetéqeṭ*, *mutíqṭe* für *yett'qôṭ* (= *yewteqôṭ*), *yettéqeṭ* (= *yetṭîqeṭ*, *yettêqeṭ*), *muttíqṭe* (= *mettéqeṭe*) hätten? — Zu den Infinitiven *taḫf* und *teqeṭéyn* von Wurzeln primae *t* vgl. z. B. im Arab. وقى und تقى (aus der VIII. Form des ersteren اتّقى) oder يقن und تقن (aus der VIII. Form des ersteren اتّقن) — *wátqab* (zu *wuqôb*) ‚aneinanderfügen' bildet so, als ob es *wtôqeb* wäre, Impf. Ind. *yiwutéqaben* — Subj. *yiwutîqab*, Part. *mewuteqáybe* (mit *áy* für *î* nach dem *q*), Imp. *wutîqab*, Inf. *wáqab* (zum Grundstamm).

78. Kausativreflexiva sind z. B. *šūjûś* in der ʿAṣrzeit gehen Impf. Ind. *yišūjôś* Subj. *yišûjiś*, Part. *mĕšôjiśe* (= *mešûjiśe* = *mešéwjeśe*) Imp. *šûjiś*, Inf. *mūjîś* (eig. zum Grundstamm gehöriger Inf. dieser $\sqrt{}$ mit Präfix *me-*, cf. Studien I § 21, für *mewjâś*, *mewjêś* — *e* neben *j* zu *i*!); *šūhôl* verdienen (bei Jahn ohne Etymologie; ich setze mehri *whl* = ar. *'hl* und erinnere an ar. أَهْل der rechte Mann für etwas, geeignet, würdig, sowie an ar. أَهَّلَ und آهَلَ einen wozu passend und würdig machen), Impf. Ind. *yišūhôl* (aus *yišwehôl*; wiewohl dieses *ū* = *we* ist,

kann es auch ganz ausfallen, cf. Hein 1. 21/22 *ešhôl* ich verdiene, *yešhôl* er verdient 151. 3. 15, *tšhál-s* du verdienst sie 36. 24) Subj. *yišûhel*, Part. *mešûhele* (aus *mešéwhele*), Imp. *šûhel*, Inf. fehlt bei Jahn (allenfalls *šūhelôt*); *šwuqôf* (*šūqûf*) schlafen (ad *wqf* ar. وقف) Impf. Ind. *yišuqôf* (bei Hein auch mit Ausfall des *u* = *we* z. B. 17. 30 *ješkîfem* sie schlafen, 79. 31 *ješkôf* du schläfst), Subj. *yišúqf* (zusammengezogen aus *yišûqef* = *yišéwqef*), Part. *mešúqfe* (bei Hein 62. 8 fem. *muškfîte* mit Ausfall von *u* = *we*), Imp. *šuqf* (= *šûqef*), Inf. nach Jahn ersetzt durch *šinât* (ar. سِنَة, hebr. שנה).

2. Mediae *w* und *y*.

79. Die den arabischen Konkaven entsprechenden Verba des Mehri müssen, in zwei Gruppen geteilt, betrachtet werden, je nachdem sie zum mittleren Radikal ein *w* oder ein *y* haben. Als eigentlich schwach behandelt das Mehri bloß seine mediae *w*, indem nur *w*, und zwar dieses auch nur im Grundstamme spurlos verschwindet, während sich *y* auch schon im Grundstamme, wie auch sonst überall deutlich erhält. Allerdings kann nach den Lautgesetzen *w* in einem *ū* (*u*), *y* in einem *ī* (*i*) stecken.

a) Mediae *w*.

80. Im Grundstamme erscheinen die mediae *w* schwach behandelt; dabei geht das eigentümliche Idiom so weit, daß es dem Grundstamme Formen verleiht, die so aussehen, als ob diese Wurzeln in der Mitte überhaupt keinen Buchstaben, auch keinen schwachen, enthielten.[1] Das Äquivalent von ar. *dâra* lautet im Mehri *dôr* herumgehen und verleitet mit seinem *ô* = *â* leicht zu der Annahme, es sei *dôr* = *dâr*(*a*) = *da*$\widehat{(w)}$*ar*(*a*); doch läßt sich das *ô*, an dessen Stelle bei anderen Wurzeln zwischen dem ersten und dritten Radikal auch *â*, *ê*, *au*, *ou*, *û* auftreten, nur aus *á* erklären, indem man *dôr* = *dwôr* setzt (nach der Form *ketôb*), dieses *dwôr* auf *dwâr* = *dwár* zurückführt und sich vorstellt, es sei schon in diesem *dwár* das *w* ausgefallen und *dar* dann zu *dâr*, rsp. *dôr* (oder auch zu *dûr*, *daur*, *dour*, *dêr*) geworden, je nach Beschaffenheit der benachbarten

[1] Vgl. hiezu Brockelmann, § 270.

Konsonanten, die bald reines *â* verlangen, bald *â* in *ô* zu verhärten, bald dieses *ô* in *au* (*au*) zu diphthongisieren, bald zu *ê* zu trüben bestrebt sind, z. B. *kân* (*kên*) sein [aus *k*(*w*)*án*, ar. كان], *lôm* tadeln [aus *l*(*w*)*ám*, ar. لام], *fût* vorübergehen [aus *f*(*w*)*át*, *f*(*w*)*ât*, *f*(*w*)*ôt*, mit *û* statt *ô* nach dem *f*, ar. فات], *touq* sich zugesellen [aus *t*(*w*)*áq*, *t*(*w*)*âq*, *t*(*w*)*ôq* mit *ou* für *ô* nur wegen des *q*]. Wie schon bemerkt, fehlt jede Unterscheidung zwischen Transitiven und Intransitiven.

81. Das Imperfektum zeigt für die beiden Modi getrennte Formen[1]: von *dôr* lautet der Indikativ *yidôr* und der Subjunktiv *yidêr*. Auch diese beiden lassen sich mit *yikátb*, der Vorstufe von *yikôteb*, und *yiktêb* in Einklang bringen, wenn wir die mögliche Elision des *w* nicht in Abrede stellen. Der Indikativ *yidôr* steht meines Erachtens für *yidár* und dieses *yidár* für *yid*(*w*)*ár* mit Metathesis aus *yidáwr* nach *yikátb*, der Subjunktiv *yidêr* wohl ganz deutlich für *yid*(*w*)*êr* nach *yiktêb*. Ebenso zeigt natürlich auch der Imperativ *dêr* keine Spur des *w*. — Beiläufig gesagt, unterscheidet sich der Subjunktiv *yidêr* (von der $\sqrt{dwr}$) formell nicht von dem Subjunktiv *yiqêb* (von der $\sqrt{wqb}$) vgl. § 72.[2]

Das Partizipium lautet *derône* [aus *d*(*w*)*erône*], ohne jede Spur des *w*.

82. Das Paradigma einer mediae *w* sieht im Mehri ganz sonderbar aus; ich setze das von *mwt* sterben (ar. مات) mit schematischer Vokalisation hieher:

	Perfektum	Imperfektum		
		Indikativ	Subjunktiv	Imperativ
S. 3. m.	*môt*	*yi-môt*	*yi-mêt*	
3. f.	*metôt*	*te-môt*	*te-mêt*	

[1] Bei *ḥâm* wollen, das wohl mit ar. حام (*u*) wünschen, begehren identisch ist, gibt Jahn auch für den Subj. die Indikativform *yaḥôm* an. Wenn dies richtig ist, dann faßt das Mehri *ḥâm* als mediae Ayn, cf. § 60 und 61 Vgl. das Paradigma von *ḥâm* bei Jahn (Gramm. S. 11) und beachte, daß die 2. P. Pl. g. m. *tḥáymem* und g. f. *tḥômen* lautet, also anders als *temôtem* und *temîten* § 82.

[2] Zum Perfektum *ġôṯ* helfen, zu Hilfe kommen (ar. غاث) hat Jahn andererseits Formen verzeichnet, die von einem defekten *ġaṯú* (rsp. kaus. *haġṯû*) hergenommen sein müssen. Also nicht bloß *ġwṯ* (und Subj. wie von *wġṯ*) sondern auch *ġṯw*.

	Perfektum	Imperfektum		
		Indikativ	Subjunktiv	Imperativ
S. 2. m.	*mét-k*	*te-môt*	*te-mêt*	*mêt*
2. f.	*mét-š*	*te-mît*	*te-mêt-ī*	
1. c.	*mét-k*	*e-môt*	*e-mêt*	
Pl. 3. m.	*môt-em*	*yi-mît-em*	*yi-mêt-em*	
3. f.	*môt*	*te-môt-en*	*te-mêt-en*	
2. m.	*mét-kem*	*te-môt-em*	*te-mêt-em*	*mêt-em*
2. f.	*mét-ken*	*te-mît-en*	*te-mêt-en*	*mêt-en*
1. c.	*môt-en*	*ne-môt*	*ne-mêt*	

Partizipium: S. m. *metône* — f. *metîte*, pl. m. *metêye* — f. *metôten*.

Anm. 1. Ich glaube nicht, daß im Perfektum aus *ô* ein *é* werden könnte, wenn in dem *ô* eine Spur des *w* steckte; man würde dann eben *mewetôt-mewtôt-mūtôt*, *mewétk-mwétk-mútk* usw. bilden. Besonders, glaube ich, zeigt die 2. P. S. g. f. des Impf. *te-mît* mit ihrem *î* deutlich, daß die Sprache das *ô* als = *â* (*á*) anerkennt, sonst würde *ô* wohl kaum zu *î* geworden sein.

Anm. 2. Der Infinitiv hat hier fast nie die Form *kîteb* (rsp. *kitb*) — ich fand diese bloß einige wenige Male, z. B. *mîwit* Tod von *môt* sterben (ar. مات), *ṭîf* (aus *ṭîwf* mit Assimilation des *w* an das *f*, cf. § 83) von *ṭûf* sich vergnügen (ar. طاف Umzug halten). Öfters kommt *qitâlet* vor — s. Studien I, § 34, z. B. *ǧaywôṣet* zu *ǧôṣ (ǧôz)* tauchen (ar. غاص; mit *ay* st. *i* nach dem *ǧ*), *ziwôret* zu *zôr* besuchen (ar. زار und Inf. زيارة mit zu *y* gewordenem *w*), *hiwôśet* zu *hôś* plündern (Jahn vergleicht √*hwš* aufgeregt sein); *awôdet* — beim Steigerungsstamm *awîd*, s. § 84, kann *qutâlet* sein (ar. عُوَادَة), aber eventuell auch *qitâlet* (ar. عِيَادَة). NB. Man beachte, wie im Mehri *w* neben *i* bleibt. — Auch Infinitive mit dem Präfix *me-*, wie *medwîr* zu *dôr* herumgehen (ar. دار), *mezawîr* zu *zâr* stehen, *manuwâḥ* zur Radix *nwḥ*, vgl. Studien I, § 21. Interessant ist als weiterer Beleg für die Infinitivform mit der Ableitungssilbe *-în*, vgl. § 22b, *jūzîn* (aus *jewzîn*) zu *yejûz* es ist erlaubt (ar. يجوز; natürlich ist *yejûz* auch rein mehritischer Indikativ).

Anm. 3. Das Partizipium *passivi* wird ganz stark gebildet, indem *w* neben *î* bleibt, also z. B. *maḫwîf* gefürchtet (ar. خاف), bei M.

83. Beispiele für den Grundstamm: *ôd* zurückkehren (ar. يعود عاد) Impf. Ind. *ye'âd* — Subj. *ya'âd* (für *yi'êd* mit *a* statt *i* und *â* statt *â* wegen des Ayn), Part. *adône*, Imp. *âd*, Inf. *áudet* (ar. عَوْدَة), *ôś* leben (aber ar. يعيش عاش mediae *y*!) Impf. Ind. *ye'ūś* — Subj. *ye'âś*, Part. *āśône*, Imp. *âś*, Inf. *meyśt* (= ar. مَعِيشَة, cf. Studien I § 35), *bân* erscheinen (ar. بان cf. S. 95, Note 1),

Impf. Ind. *yibiûn* (wie von einer mediae *y*!) — Subj. *yebên*, *banône*, Imp. *bên*, Inf. *biyônet* (= *biyânet*; mediae *y*!), *fôr* wallen und sieden, kochen (intr.; ar. فار) Impf. Ind. *yifûr* — Subj. *yifêr*, Part. *ferône*, Imp. *fêr*, Inf. *faur*; *ǧôṣ* tauchen (neben *ǧâz*; ar. يغوص غاص mediae *w*), Impf. Ind. *yiǧûṣ* — Subj. *yiǧâṣ*, Part. *ǧāṣône*, Imp. *ǧâṣ*, Inf. *ǧaywôṣet* (s. § 82 Anm. 2), *hôś* plündern Impf. Ind. *yihûś* — Subj. *yihêś*, Part. *heśône*, Imp. *hêś*, Inf. *hiwôśet* (s. § 82, Anm. 2), *kân* sein (ar. كان) Impf. Ind. *yekûn* — Subj. *yekân*, Part. *kenône*, Imp. *kâ* (ohne *n* cf. ar. يَكُ neben يَكُنْ), Inf. *kiyûn* (auffallend); *lôf* über jemand kommen Impf. Ind. *yilûf* — Subj. *yilêf*, Part. *lefône*, Imp. *lêf*, Inf. *lîf* (cf. im folgenden *ṭûf*); *nôt* verweigern Impf. Ind. *yinôt* — Subj. *yinêt*, Part. *nātône*, Imp. *nêt*, Inf. *nût*; *ṭûf* sich vergnügen (wohl doch zu ar. طاف herumgehen; zur Bedeutung vgl. يسير سار) Impf. Ind. *yeṭûf* — Subj. *yeṭêf*, Part. *ṭafône*, Imp. *ṭêf*, Inf. *ṭîf* (so mit *î*, nicht aus *ṭiyf*, mit Wechsel von *w* und *y*, sondern aus *ṭiwf* mit Assimilation des *w* an das *f*; denn sonst vertragen sich *i* und *w* im Mehri, cf. auch Studien I § 5, Nachträge, besonders *mîwet* Tod, Inf. zu *môt* sterben); *zâr* stehen Impf. Ind. *yizôr* — Subj. *yizâr*, Part. *zārône*, Imp. *zâr*, Inf. *mezawîr* (cf. § 82, Anm. 2).

Anm. Einige mediae *w* behandelt die Sprache als verba firma wie z. B. *tawôś* fertig sein Impf. Ind. *yitôweś* — Subj. *yitawêś*, Part. *taweśône* Imp. *tawêś*; *ḫáywel* s. § 86 verrückt sein (nach der Form *kîteb*, mit *áy* = *î* nach dem *ḫ*), *ḫôwel* verstehen[1] (*kôteb*, Steigerungs- rsp. Einwirkungsstamm, daher Impf. Ind. *yiḫáwilen* — Subj. *yiḫôwel*, Part. *meḫáwile*, Imp. m. *ḫôwel*, f. *ḫéywel* (= *ḫîwel*).[2] — Zu der mediae *y* *hiyûb* trocken werden gibt Jahn Impf. und Subj. *yehuwôb*, Part. *hūbône*, Imp. m. *huwôb* und f. *huwîb*, Inf. *hûb* an; diese Formen gehören natürlich zu einem adaequat *ḫáywel* stark anzusetzenden intransitiven *hîweb*. — Man beachte hier den Wechsel von *w* und *y* als zweitem Radikal innerhalb des Mehri, cf. *bân*, § 83, gegenüber *huwôb* erwärmen § 85.

84. Bei Bildung des Steigerungs- rsp. Einwirkungsstammes nimmt sich das Mehri die mediae geminatae als Muster, s. § 47,

[1] Zur √*ḫwl* im Sinne von ‚verstehen' ziehe ich den Ausdruck *yiḫául* ‚jawohl', bei M. auch *yeḫáu'il* 26. 33, welche Form deutlich zeigt, daß wir eine 3. P. S. g. m. des Imperfekts vor uns haben; eigentlich soviel als ‚er versteht', cf. unser ‚Versteht sich!'. Auch erinnere ich an ar. مَعْقُول, das im pers.-türk. Gebrauch soviel als ‚jawohl, einverstanden, gut!' bedeutet.

[2] Zu den Bedeutungsgegensätzen vgl. hebr. סכל töricht sein und הִשְׂכִּיל Acht geben, klug sein, verständig handeln.

z. B. *awîd* (ad *'wd*, ar. عاد) zurückkehren, Impf. Ind. *ye'awîden* — Subj. *ye'awîd*, Part. *ma'awîde*, Imp. *awîd*, Inf. *awôdet* (cf. § 82, Anm. 2); *awîl* sich auf jemand verlassen können (wohl doch = ar. عَوَّلَ) Impf. Ind. *yi'awîlen* — Subj. *yi'awîl*, Part. *me'awîle*, Imp. *awîl*, Inf. *awêl* (natürlich *qatal*-Form = *awál*); *awîn* helfen (ar. عَوَّنَ) Impf. Ind. *yi'awînen* — Subj. *yi'awîn*, Part. *ma'awîne*, Imp. *awîn*, Inf. *ta'awîn* (also *taktîb*); *awîr* verwunden, verletzen (ar. عَوَّرَ einäugig machen — ar. أَعْوَرُ einäugig = mehri *awêr* blind — verderben, beschädigen, verstümmeln) Impf. Ind. *ye'awîren* — Subj. *ye'awîr*, Part. *ma'awîre*, Imp. *awîr*, Inf. *ta'awîr*; *nuwîl* mieten (Jahn denkt an ar. نال erreichen, erlangen; ist auch griech. *τὸ ναῦλον* ar. نول [نولون] zu vergleichen?) Impf. Ind. *yinuwîlen* — Subj. *yinuwîl*, Part. *menuwîle*, Imp. *nuwîl*, Inf. *noul*; *ṣawîr* malen (ar. صَوَّرَ) mpf. Ind. *yiṣawîren* — Subj. *yiṣawîr*, Part. *meṣawîre*, Imp. *ṣawîr*, Inf. *teṣăwîr* (ar. = تصوير); *zuwîl* seinen Ort verändern (ad *zôl* aufhören, ar. زال) Impf. Ind. *yizuwîlen* — Subj. *yizuwîl*, Part. *mezuwîle*, Imp. *zuwîl*, Inf. *tezwîl*; *śawîr* flüstern (etwa doch mit ar. √شور raten zusammenzustellen) Impf. Ind. *yiśuwîren* — Subj. *yiśuwîr*, Part. *meśuwîre*, Imp*ś .uwîr*, Inf. *śôr* (= *śawr*, Grundstamm); *suwêṭ* jemand sorglos lassen (vom Geschicke; mit *ê* = *î*) Impf. Ind. *yisuwîṭen* — Subj. *yisuwêṭ*, Part. *mesuwîṭe*, Imp. *suwêṭ*, Inf. *tsuwîṭ* (für *teswîṭ*); *tuwîh* in die Fremde gehen, sich in der Fremde herumtreiben (dicht.; Jahn vergleicht ar. تاه (*u*) umkommen [besonders durch Umherirren], davongehen und verschwinden) Impf. Ind. *yituwîhen* — Subj. *yituwîh*, Part. *metuwîhe*, Imp. *tuwîh*, Inf. *tetuwéht* (also mit Fem. *-t*; *e* = *i* oder *î* oder *â*).

Anm. Zu *quwôr* das Schiff vom Strande ins Meer ziehen', das als Grundstamm gefaßt werden kann, cf. § 83 Anm., wenn wir es nicht als Kausativum ohne *h-* ansehen wollen, cf. § 85, Anm. 1, gibt Jahn wie vom Steigerungs- und Einwirkungsstamm Impf. Ind. *yiquwîren* — Subj. *yiqawêr*, Part. *mequwîr*, Imp. *qawêr*, Inf. *teqwîret* (cf. *tetuwéht* im Vorhergehenden). — Ein Steigerungsstamm liegt auch gewiß vor in *awêj* biegen, krümmen, beugen (= *awîj*, عَوَّجَ).

85. Das Kausativum bildet sich durch Vorsetzung von *ha-* vor den Grundstamm (resp. Steigerungs-Einwirkungsstamm) in seiner ursprünglichen Gestalt, z. B. *hadwôr* drehen (ar. أَدَارَ) d. i. *ha* + *dwôr* cf. § 80, Impf. Ind. *yihadwîren* (cf. *yihaktîben* § 28, Anm. 1 und die eben besprochene Form des Steigerungs-

Einwirkungsstammes der mediae *w*) — Subj. *yihádwer* (wie *yihákteb*), Part. *mehadwîre*, Imp. *hádwer*, Inf. *hadūrôt* (= *hadwerôt*); *hazuwôb* (mit der Lanze) treffen, verwunden (ar. أَصَابَ) Impf. Ind. *yihazawûb* — Subj. *yiházawab*, Part. *maházoube*, Imp. *házuwab*, Inf. *hazoubôt* — ganz rein erstes Kausativum = ar. IV); *hāwôr* verwunden, verletzen (ad √*'wr*, ar. عور) Impf. Ind. *yihāwôr* — Subj. *yihâwar* (aus *yihá'war*), Part. *mahâware* (aus *maha'were*), Imp. *hâwar* (aus *há'wer*), Inf. *hāwarôt* (aus *ha'werôt*); *hazawîr* aufstellen (ad √*zwr* stehen; zweites Kausativum = aeth. II 2), sonst wie von *hazuwôr* (erstes Kausativum = aeth. II 1) nämlich Impf. Ind. *yihazawûr* — Subj. *yiházawer*, Part. *meházwere*, Imp. *házawer*, Inf. *hazwerôt*. Hiezu noch die 3. P. S. gen. f. *hamūjôt* (das Meer *róurem*) wogte (ad √*mwj*, ar. ماج), wozu Jahn nur noch das Part. *mahumūjîte* (für *mahmewjîte*) angibt.

Anm. 1. Auch bei Kausativbildungen von mediae *w* ist der Abfall des Präfixes *ha-* zu konstatieren, und zwar deutlich bei: *huwôb* erwärmen (für *h-huwôb*, *ha-hwôb*; Jahn vergleicht sub *hûb* warm ar. هَوْب Hitze des Feuers) Impf. Ind. *yihawôb* (nur aus *yihhawôb* zu erklären, im Grundstamm müßte der Indikativ *yihûb* lauten) — Subj. *yiháhweb*, Part. *měháhūbe*, Imp. *háhweb*, Inf. *hūbôt* (für *hhūbôt*, *hahwebôt*); in anderen Fällen liegt eine ‚Vermischung' des Grundstammes und des Kausativums, ja sogar auch eine solche verschiedener Wurzeln vor, z. B. *fûk* (die Tochter) verheiraten und *fakk* (die Tochter) verheiraten (cf. doch ar. فكّ lösen, also freigeben) — da finden wir zu *hafûk* (das = *hafwûk* sein muß) und zu *fûk* (das = *(h)fûk* = *(ha)fwûk* sein kann) als Ind. *yihafûk* (= *yihafwûk*) und *yifôk*, als Subj. aber *yiháfāk* und zwar bei beiden, welches *yiháfāk* entschieden aus *yiháffak* verhört wurde (= *yihafkak*, also von massivem *fkk*), Part. *maháfāke* (ebenso, also für *maháffake* = *maháfkake*).

Anm. 2. *ḥedwûr* ‚verkündigen' ist ursprünglich nicht vierradikalig, sondern eigentlich wohl nur das Kausativum von *dwr*, also eigentlich ‚zirkulieren lassen', mit *ḥ* statt *h* (cf. § 28, Anm. 3), Impf. Ind. *yiḥedwûr* — Subj. *yiḥádwer*, Part. *maḥádūre*, Imp. *ḥádūr* (= *ḥádwer*), Inf. *ḥadūrôt* (= *ḥadwerôt*).

Anm. 3. Unterdrückt erscheint *w*, wie in *hafûk*, Anm. 1, auch in *henóuf (henûf)* winken (Jahn vergleicht hebr. הניף bewegen, schwingen), das mediae *w* sein muß, da Impf. Ind. *yihenuôf* (aus *yihenwôf*) — Subj. *yihénuef* und *yihénūf* (aus *yihénwef*), Part. *mehénūfe*, Imp. *hénūf*, Inf. *henūfôt* (hier immer *ū* aus *we*) lauten und als Inf. auch *nôuf* angegeben wird (zum Grundstamm, aus *náwf* über *nôwef*, also eigentlich *nôūf*).

Als Partizipia passivi des Kausativums erscheinen *mehedwîr* rund (zu *hadwôr*), *mhaza'îb* verwundet (aus *mehazwîb* zu *hazwôb*).

86. Beispiele für Reflexiva von mediae *w*: *śétweq*[1] sich nach der Heimat sehnen (ad ar. شاق, cf. اشْتَاقَ) Impf. Ind. *yiśtuwûq* — Subj. *yiśtîweq*, Part. *meśtéweqe*, Imp. *śtîweeq*, Inf. *śuwêq* (nicht hieher gehörig; eine *qatal*-Form, für *śawaq*); *ḥátouj* bedürfen (= *ḥátūj* aus *ḥátwej*, also hier *ū* aus *we*, zur √*ḥwj* cf. ar. احتاج) Impf. Ind. *yaḥtuwîj* (man erwartet *yaḥtuwûj*; oder statt *yaḥtuwîjen*?) — Subj. *yaḥtîwij*, Part. *maḥtûje* (aus *maḥtéw'je*), Imp. *ḥtîwij*, Inf. *ḥtūjôt* (aus *ḥtewjôt* neben *ḥôjit* = حاجة); — *atawôd* sich gewöhnen (ar. اِعْتَادَ) Impf. Ind. *ye'atawîden* — Subj. *ye'atwôd*, Part. *ma'atawîde*, Imp. m. *atuwôd* — f. *atuwîd*, Inf. *áudet* (= ar. *ʿâdet*, mit *au* für *ô* neben Ayn, wofür Jahn auch *ôdet* hat ‚Gewohnheit'); *atuwôr* verwundet werden Impf. Ind. *yi'atwîren* — Subj. *ye'atwôr*, Part. *mātuwîre*, Imp. m. *atuwôr* — f. *atuwîr*, Inf. *atwurôt*; *ftuwût* im Preise gleich sein Impf. Ind. *yiftuwîten* — Subj. *yiftuwôt*, Part. *meftuwîte*, Imp. m. *ftuwôt* — f. *ftuwît*, Inf. *ftūtôt*; *ḥatuwûl* verliebt sein Impf. Ind. *yaḥtuwîlen* — Subj. *yaḥtuwôl*, Part. *maḥtuwîle*, Imp. m. *ḥatuwôl* — f. *ḥatuwîl*, Inf. *hauwêl* (wohl für *ḥa^{u}wêl* = *ḥawêl* = *ḥawal*; auch zu *ḥáywel* verrückt sein, also wie فَرَحٌ zu فَرِحَ); *ntuwûl* (Geld) gewinnen Impf. Ind. *yentuwîlen*, Subj. *yintuwôl*, Part. *mentuwîle*, Imp. m. *ntuwôl* — f. *ntuwîl*, Inf. *ntuwelôt*; *zetuwôl* vergehen (ad زال) Impf. Ind. *yizetuwîlen* — Subj. *yizetuwôl*, Part. *mezetuwîle*, Imp. m. *zetuwôl* — f. *zetuwîl*, Inf. *zôlet* (wohl = *zâlet* oder *záulet*).[2]

Anm. 1. Die 3. P. Pl. g. m. *ntáuḥem* sie stritten miteinander mit dem Impf. *yintáuḥam* kann, da diese letztere Form sowohl Ind. als Subj. ist, nur für *ntáweḥem* stehen, also zu einem Perf. *ntôwaḥ* gehören; denn nur *yiktáteben* und *yiktôteb* lauten in der 3. P. Pl. g. m. gleich, s. § 37, also *yintáuḥam* = *yintáweḥam*, *yintáw'ḥam*. — Part. Pl. m. *mentawaḥâye*, Imp. *ntáuḥam*, Inf. *manuwâḥ*, cf. § 82, Anm. 2.

Anm. 2. Hiezu das etwas nachlässig vokalisierte Part. pass. *ma'autuwîd* gewöhnt (für *ma'tewîd ma'atewîd*, dann *ma'atuwîd* und endlich mit Vokalharmonie beim Gleitvokal *ma'utuwîd* = ar. معتاد und nicht = ar. متعوّد).

[1] *śauq* anbrennen, entzünden, das Jahn sub *śwq* hat, kann nur mediae *Ayn* sein, s. § 60 und 64.

[2] Hieher gehört auch *katewôr* ‚zerbrich' (Fluchwort) — so Jahn — eigentlich ein Imp. S. g. m. zu einem Reflexivum von *kwr* nach der Form *ktetôb*, also von einem Perfektum *ktewôr*; Hein schreibt für *k* ein *g*, es scheint die Radix also eher *qwr* zu sein (cf. ar. قَوِرَ soviel als غَوِرَ). Bei Hein 29. 5 vgl. WZKM. 1910, p. 80, Note 1.

87. Kausativ-Reflexiva von mediae *w*, z. B. *šhowôb* sich erwärmen (ad ar. هَوْب Hitze des Feuers) Impf. Ind. *yišhowôb* (mit Vokalharmonie für *yišhewôb*) — Subj. *yišáhweb*, Part. *mašáhūbe*, Imp. *šáhweb*, Inf. *šhūbôt* (so wohl zu lesen für *šhābôt* bei Jahn, das Druckfehler zu sein scheint); so auch *šfūkôt* 3. P. S. g. f. sie heiratete, Impf. Ind. *tišfôk* — Subj. *tišáfāk*, Part. *mešfākâte*, Imp. *šáfāk*, Inf. *fô'ik*, welche Formen, wie folgt, zu erklären sind: *šfūkôt* aus *š(a)fwekôt* zu einem *š(a)fwôk*, *tišfôk* wohl aus *tišfwôk*, *tišáfāk* eher aus *tišáffak* als aus *tišáfwak* mit Rücksicht auf § 85, Anm., ebenso *mešfākâte* aus *mešaffakête* (oder aus *mešfwakîte*), *šáfāk* = *šáffak* — das lange *ā* scheint sekundär zu sein — *fô'ik* (aus *fôwek* = *fawk*, cf. Studien I § 5). Diesen als ar. IV, äth. II 1 zu erklärenden Kausativen von mediae *w* zur Seite stehen folgende auf den Einwirkungsstamm zurückgehende Kausativbildungen von mediae *w*, nämlich *šijâwer* jemandes Schutz anflehen (ad ar. جار, gleichsam eine X. Form von der III. جَاوَزَ) Impf. Ind. *yišijáuren* (aus *yišijáweren*) — Subj. *yišijáwer* (für *yišijáwer* oder *yišijôwer*), Part. *mešijáure* (aus *mešijáwere*), Imp. *šijáwer*, Inf. *mejôret* (nicht hieher gehörig, sondern zum Grundstamm, = ar. مجارة); ebenso *šijê'ub* antworten (ad ar. جَوَابٌ Antwort) für *šijêwub* = *šijêweb* (statt *šijáweb* mit Imâle, vielleicht wegen des *j*) Impf. Ind. *yišijôben* (aus *yišijáw(e)ben*) — Subj. *yišijôb* (aus *yišjáwb*, *yišjáweb*, *yišjâweb*), Part. *mešijôbe* (aus *mešjáw(e)be*), Imp. *šijê'ub* (*šijî'ub* = *šjêweb*, also von einem Subj. *yišjêweb* mit Imale), Inf. *juwôb* (= ar. جَوَابٌ); auch *šinéwaḥ* (mit *é* = *ê*) jem. anfallen, Impf. Ind. *yišinéwaḥen* — Subj. *yišinéwaḥ*, Part. *mešinéwaḥe*. Imp. *šinéwaḥ*, Inf. *menuwâḥ* (cf. § 82 Anm. 2).

Anm. Eigentümlich ist *šheduwûr* einen Umweg machen als Doppelbildung, eigentlich Kaus.-Refl. des Kaus. *hadwôr*: Impf. Ind. *yišhedwôr* — Subj. *yišhédwer*, Part. *mešhédwere*, Imp. *šhédwer*, Inf. *šhedūrôt*.

b) Mediae *y*.

88. Im Gegensatze zu den mediae *w*, bei denen das *w* im Grundstamme verschwindet, bleibt bei den mediae *y* das *y* im Grundstamme erhalten. Nur unterscheidet die Sprache auch bei diesen ebensowenig wie bei jenen Intransitiva nach der Form *kîteb*.

Von der Wurzel *syr* gehen, reisen erhalten wir nach dem Schema *ketôb* für das Perfektum *seyôr*. Dieses *seyôr* selber kommt natürlich auch als *siyôr* (mit *i* statt *e* vor dem *y*) und als *sīôr* vor (mit *ī* aus *ey*), das *y* erhält sich aber durch sämtliche Personen des Perfekts, wobei es sich allerdings mit dem vorausgehenden *e* zu *ī* verbinden kann, verschwindet aber nie spurlos, wie das *w* der mediae *w*.

Im Imperfektum erscheint als Indikativ *yisyôr*, als Subjunktiv *yisyêr*. Von diesen beiden Formen läßt sich *yisyôr*, wenn wir dieses einem *yisyár* und dieses *yisyár* wieder einem *yisáyr* gleichsetzen, mit der Vorstufe von *yikôteb*, d. i. *yikátb*, in Einklang bringen, während *yisyêr* deutlich mit *yiktêb* identisch ist.

Der Imperativ ergibt *syêr* (*seyêr*, *siyêr*), das Partizipium auf *-ône* natürlich *sīrône* (aus *seyr-ône*; selbstverständlich von *ǧyr* z. B. *ǧayrône*). Für den Infinitiv kommt die Form *kîteb* (und zwar ebensowenig wie das Schema des Perfekts der Intransitiven *kîteb* sich nachweisen läßt) eig. nicht vor, wohl aus lautlichen Gründen, weil ein *sîyer* schließlich bloß *sîr* ergeben würde (doch vgl. in § 90). Die Sprache zieht hier noch mehr als bei den mediae *w*, andere Infinitivformen vor.

89. Das Paradigma von *seyôr* lautet schematisch, wie folgt:

	Perfektum	Imperfektum		
		Indikativ	Subjunktiv	Imperativ
S. 3. m.	*seyôr*	*yisyôr*	*yisyêr*	
3. f.	*sīrôt* (aus *seyerôt*, *sey'rôt*)	*tesyôr*	*tesyêr*	
2. m.	*seyérk*	*tesyôr*	*tesyêr*	*seyêr*
2. f.	*seyérš*	*tesyîr*	*tesyêrī*	
1. c.	*seyérk*	*esyôr*	*esyêr*	
Pl. 3. m.	*seyôrem*	*yisyîrem*	*yisyêrem*	
3. f.	*seyôr*	*tesyôren*	*tesyêren*	
2. m.	*seyérkem*	*tesyôrem*	*tesyêrem*	*seyêrem*
2. f.	*seyérken*	*tesyîren*	*tesyêren*	*seyêren*
1. c.	*seyôren*	*nesyôr*	*nesyêr*	

Hier kann überall vor *y* statt *e* auch *i* stehen, also *siyôr*, *siyérk* usw.; es kann aber auch *e* + *y* zu *ī* werden, also *sīôr*, *sīérk* usw. Verlangt der erste Radikal eher ein *a* als *e*, so bleibt das *y* und wir erhalten z. B. von *ǧayôr* — *ǧayrôt*, *ǧayérk* usw.

90. Beispiele für die Formen des Grundstammes: *ayôb* schänden (ad ar. عيب) Impf. Ind. *yi'ayôb*, — Subj. *yi'ayêb*, Part. *aybône*, Imp. *ayêb*, Inf. *áybet*; *jiyôr* (dicht.) zunehmen, anwachsen, Impf. Ind. *yijiyûr* — Subj. *yijiyêr*, Part. *jīrône*, Imp. *jiyêr*, Inf. *jîrī* (also im Infinitiv *jry* statt *jyr*); *jiyôś* Leute zusammenrufen (Jahn vergleicht ar. جَيَّشَ ein Heer جَيْشٌ sammeln) Impf. Ind. *yijiyûś* — Subj. *yijiyêś*, Part. *jīśône*, Imp. *jiyêś*, Inf. *jeyś*; *hiyôm* herumirren Impf. Ind. *yihiyûm* — Subj. *yihiyêm*, Part. *heymône*, Imp. *hiyêm*, Inf. *héymī* (wie von *hmy*); 3. P. S. g. f. *ḫīśôt* menstruieren (wohl ar. حَيْض zu vergleichen) Impf. Ind. *tḥayûś* Subj. *tḥayêś*, Part. *ḫīśáyte* (= *ḥeyśîte*), Imp. *ḥayêś*, Inf. *ḥaysôt*; *ḥayôn* betrügen, verraten (ar. خَانَ; im Arabischen mediae *w*) Impf. Ind. *yiḥayôn* — Subj. *yiḥayên*, Part. *ḥaynône*, Imp. *ḥayên*, Inf. *ḥûnet* (ar. خَائَنَة); *kiyôl* messen, ausmessen (ar. كال *i*) Impf. Ind. *yikiyûl* — Subj. *yikiyêl*, Part. *kīlône*, Imp. *kiyêl*, Inf. *kéyl*; *niyôk* (*nīôk*) coire cum femina (ar. ناك *i*) Impf. Ind. *yiniûk* — Subj. *yiniâk*, Part. *nīkône*, Imp. *niâk*, Inf. *nîk* (also *niyk*); *siyôl* eine Schuld einfordern (ḥḍr. *sâla*; Jahn denkt nicht mit Unrecht an ar. سَأَّل (Impf. Ind. *yisiyûl* — Subj. *yisiyêl*, Part. *silône*, Imp. *sīl* (aus *syel* und dem *ye* zu *ī*); *siyôr* reisen (ar. سار) Impf. Ind. *yisiyûr*, Subj. *yisiyêr*, Part. *sīrône*, Imp. *sîr* (aus *syer*; auch *sî* = *sye* = *sye*(*r*) mit Abfall von *r*, cf. Studien I, S. 10, sub c), Inf. *mesîr* (aus *mesyér*); *ṭayôb* gut sein oder werden (ar. طاب) Impf. Ind. *yiṭayûb* — Subj. *yiṭayêb*, Part. *ṭaybône*, Imp.. *ṭayêb*, Inf. *ṭáybet*; bei *ziyôd* zunehmen (ar. زاد *i*) stimmt Impf. Ind. *yiziyûd* — Subj. soll gleich sein dem Ind., was mit dem Imp. m. *ziyôd* und f. *ziyêd* (= *ziyîd*) stimmt, so daß wir ein intransitives *zîyed* anzusetzen hätten — Part. *zīdône*, Inf. *zôyed* (aus *záyd*, *záyed*, *zâyed*, Form *katb*).[1]

91. Der Steigerungs- resp. Einwirkungsstamm wird so gebildet, wie bei den mediae *w* und den mediae geminatae, z. B. *ayîṭ* laut rufen (ar. عاط *i*) Impf. Ind. *yi'ayîṭen* — Subj. *yi'ayîṭ*, Part. *ma'ayîṭe*, Imp. *ayîṭ*, Inf. *ta'ayîṭ* (= *ta'yîṭ*); *ḏayîf* bewirten (ad ar. ضاف *i*) Impf. Ind. *yiḏayîfen* — Subj. *yiḏayîf*, Part. *meḏa-*

[1] Beachte *bân* erscheinen (ebenso im ar. بان *byn*, aber auch *bwn*) im Mehri nur Ind. *yibiûn* und Inf. *biyônet* (also *biyânet*) mediae *y*, sonst *w*.

yîfe, Imp. *ḏayîf*, Inf. *ḏayáft* (nicht hieher gehörig, sondern = ar. ضِيَافَة cf. Studien I, § 35); *ḥayîl* eine List ersinnen (ar. حيلة حَيَّلَ List) Impf. Ind. *yiḥayîlen* — Subj. *yiḥayîl*, Part. *maḥayîle*, Imp. *ḥayîl*, Inf. *ḥáylet* (natürlich zum Grundstamm = *ḥêlet* List, ar. حِيلَة: mit *áy* statt *ê* wegen des *ḥ*); *ḥayîr* verweigern, zurückhalten (ar. حَيَّرَ) Impf. Ind. *yiḥayîren* — Subj. *yihayîr*, Part. *meḥayîre*, Imp. *ḥayîr*, Inf. *tḥayîr* (für *taḥyîr*) und *tḥayîret* (also *taḥyîr*+Fem.-*t*); *ḥayîb* schreien (vom Fuchse) Impf. Ind. *yiḥayîben* — Subj. *yiḥayîb*, Part. *maḥayîbe*, Imp. *ḥayîb*, Inf. *ḥaybôt* (wieder Grundstamm, eine *qatlat*-Form, Studien I, § 31); *ḥayîl* einen Reitertanz (Fantasia) aufführen (ḥḍr.-ar. *ḥáyyel*; cf. ar. خَيْل Rosse) Impf. Ind. *yiḥayîlen* — Subj. *yiḥayîl*, Part. *maḥayîle*, Imp. *ḥayîl*, Inf. *tḥayîl* (für *taḥyîl*); *ḥayîm* Zelte aufschlagen (ad ar. خيمة) Impf. Ind. *yiḥayîmen* — Subj. *yiḥayîm*, Part. *maḥayîme*, Imp. *ḥayîm*, Inf. *ḥaymôt* (ist nicht Inf., sondern wohl ein Nom. unitatis cf. Studien I, § 24); *qayîs* messen (aber ar. I قاس) Impf. Ind. *yiqayîsen* — Subj. *yiqayîs*, Part. *maqayîse*, Imp. *qayîs*, Inf. *qaysôt* (Grundstamm); *liyîm* auswählen Impf. Ind. *yiliyîmen* — Subj. *yiliyîm*, Part. *meliyîme*, Imp. *liyîm*, Inf. *telyîm*; *niyîṭ* wegwerfen (Jahn vergleicht ar. ناط [*i*] weit entfernt sein) Impf. Ind. *yiniyîṭen* — Subj. *yiniyîṭ*, Part. *meniyîṭe*, Imp. *niyîṭ*, Inf. *niyôṭ* (Grundstamm); *siyîs* reisen (wohl eig. reiten cf. سائس Reitknecht, mehri *siyyôs*, hebr. סוּס Pferd) Impf. Ind. *yisiyîsen*, Subj. *yisiyîs*, Part. *mesiyîse*, Imp. *siyîs*, Inf. *tsiyîs* (= *tesyîs*, *t*[*e*]*siyîs*); *śiyîf* nach etwas ausschauen, ausblicken (aber ar. شَافَ sehen mediae *w* und Grundstamm) Impf. Ind. *yiśiyîfen* — Subj. *yiśiyîf*, Part. *meśiyîfe*, Imp. *śiyîf*, Inf. *śīfôt* (= *śeyfôt*). — Hieher stelle ich als Part. pass. *meseyyis* errichtet (zur √*sys*, die aus ar. سَاسَ[ا] entwickelt erscheint cf. Studien I, § 20, Anm. 1) und *tsiyûs* Fundament (als Inf. zu einem *siyîs* errichten; für *tsiyôs* = *tesyâs*, cf. Studien I, § 18).

Anm. Ganz wie eine mediae *y* im Steigerungsstamme behandelt das Mehri *tîq* trinken (das Jahn als Reflexivum zu *haqóu* [ar. سقى § 99] = *(h)tqy* auffaßt; er vergleicht etliches aus dem Chamitischen, wovon ich hier besonders Ḫamir *sûq* und Galla *ḍûg* trinken anführe[1] — Impf. Ind. *yetîqen*

[1] Ich möchte aber auch darauf aufmerksam machen, daß das ar. ذاج *(i)* trinken, Inf. ذَيْج, wieder eher auf eine √*tyq* hinweisen würde, während das Šḥauri *štîq* er trank (mit *š* = Mehri *h* = ar. *s*) auf eine Reflexivbildung weist (z. B. M. 137, 9).

— Subj. *yetîq*, Part. *metîqe*, Imp. *tîq* können aus *yeteyîqen*, *yeteyîq*, *meteyîqe*, *teyîq* kontrahiert worden sein. Neben *î* kommt in diesen Formen jedenfalls auch *â* vor; so hat Hein 13. 20/21 einmal *néttag* (was wohl für *netâg* stehen dürfte), sonst *î*. Müller hat *î*, so *tîq* 25. 29. 40. 8, 106. 15; 50. 6 (Imp.); im Imperfektum erscheint *tîq* bei M. als tertiae *y* z. B. *yetîqiyen* 26. 15, ebenso in der P. gen. fem. d. Perf. mit Pron. Suff. d. 3. P. S. g. f. *tiqiéts* 106. 15 (aus *tiqiôt* + *s*) als ob die Sprache sich der sekundären Bildung bewußt wäre und den 3. Radikal *y* noch fühlte. Ebenso wie *yetîqen* auch *yekîren* er will (wie von einem *kîr* = *keyîr*).

92. Das Kausativum der mediae *y* wird ganz stark gebildet: *haḏayûm* sich an etwas Abbruch tun (ar. ضام) Impf. Ind. *yihaḏayôm* — Subj. *yihâḏayem* (= *yihâḏyem*), Part. *mahâḏayme* (= *mehâḏyeme*, *mehâḏime*; mit *ay* statt *i* nach dem *ḏ* oder = *mehâḏ*[*a*]*y'me*) Imp. *hâḏayem*, Inf. *haḏaymôt* (= *haḏy'môt*); *hemiyûl* abweichen (ad ar. مال *i*) Impf. Ind. *yihemiyûl* — Subj. *yihémiel* (= *yihémyel*), Part. *mehémile* (= *mehémyele* oder doch *mehemîle*, wie Jahn hat, für *mehemyîle*?), Imp. *hémiel*, Inf. *hemīlôt* (= *hemyelôt*); *hazyûd* vermehren (ar. زاد *i*) Impf. Ind. *yihaziyûd*, Subj. *yihâzied*, Part. *mahâzīde*, Inf. *hazīdôt* (aus *hazyedôt*); *haziûǧ* Gold oder Silber schmieden (aber ar. mediae *w* und Grundstamm صاغ *u* formen, bilden; die Kunst des Goldschmieds ausüben), Impf. Ind. *yihaziûǧ* — Subj. *yihâzǧ* (vgl. die Anm. zu diesem §), Part. *mehâzaǧe* (item), Imp. *hâṣaǧ* (so mit *ṣ*, wie *mzôǧot* Schmelzofen pl. *mṣôyoǧ* cf. Studien I, § 31 und 78), Inf. *haṣaǧôt* (vgl. die Anm.); *haziûḥ* schreien (zu ar. صاح *i*; zum Kaus. vgl. hebr. הוֹעִיק, syr. أَأْحَص) Impf. Ind. *yihaziôḥ* — Subj. *yihâzaḥ* — Part. *mhâzeḥe*, Imp. *hâzaḥ*, Inf. *zâyaḥ* (zum Grundstamm; muß *qitl* sein cf. Studien I, Nachträge, also für *zîyaḥ*, daher eig. *záyyaḥ* zu schreiben).

Anm. 1. Bei den letzten Beispielen vermissen wir im Subj., Part. und Imp. das *y*; wie diese Erscheinung zu erklären ist, ersehen wir z. B. aus *házed-ī* und *hízdī* = gib mir mehr. Der Subjunktiv von *hazyûd* vermehren (mehr geben) lautet *yihâzied* (d. i. eig. *yihâzyed*) — es stehen also *házed-ī* und *hízd-ī* für *házyed-ī*. Nur wenn wir an *ī* = *ye* festhalten, verstehen wir *házed-ī* = *házĭd-ī* = *házīd-ī* = *házyed-ī*; eine weitere Zusammenziehung liegt in *hízd-ī* vor, wo *hízd* = *hízed* mit Vokalharmonie anzusetzen und dieses letztere selber wie *házed* zu erklären ist. So stehen auch *yihâzǧ* für *yihâzyeǧ*, *yihâzĭǧ* *yihâzĭǧ*, *yihâzăǧ* — *mehâzaǧe* für *mehâzyeǧe*, *mehâzĭǧe*, *mehâzĭǧe*, *mehâzăǧe* usw.

Anm. 2. Als participium passivi des Kausativums einer mediae *y* führe ich *mehedyîn* Schuldner an (nicht = ar. مَدْيُون, denn dieses ist doch Grundstamm; cf. Studien I, § 83).

93. Beispiele für Reflexiva: *ġátiyeḏ* (*ġátiyeṭ*) in Zorn geraten (*ḏ, ṭ* für *ẓ*; ar. غاظ *i*, cf. اغتاظ) Impf. Ind. *yiġatiyûḏ* — Subj. *yiġatîḏ* (aus *yiġtîyeḏ* mit Gleitvokal zwischen *ġ* und *t* und in *î* zusammengezogenem *îye*), Part. *maġatîḏe* (aus *maġteyîḏe*), Imp. *ġatîḏ* (aus *ġtîyeḏ*), Inf. *ġayḏ* (d. i. غَيْظ) oder *ġatiṭôt* (d. i. = *ġatyeṭôt*); *ġatiyûb* abwesend sein (eher sich entfernen, ad ar. غاب *i*) Impf. Ind. *yiġatiyîben* — Subj. *yiġatiyôb*, Part. *meġatiyîbe* (aus *meġteyîbe*), Imp. m. *ġatiyôb* f. *ġatiyîb*, Inf. *ġayb* (nicht hieher gehörig); *ḫtiyûr* wählen (ad ar. خار *i*; cf. اختار) Impf. Ind. *yaḫtiyîren* — Subj. *yaḫtiyôr*, Part. *maḫtiyîre*, Imp. m. *ḫtiyôr* f. *ḫtiyîr*, Inf. *ḫáyret* (nicht hieher gehörig — wohl = *ḫîret*); *rtiûḏ* sich freuen, untätig dasitzen, Impf. Ind. *yirti'îḏen*, Subj. *yirti'ôḏ*, Part. *merti'îḏe*, Imp. m. *rti'ôḏ* — f. *rti'îḏ*, Inf. *riôḏ* (*riyôḏ* = *riyáḏ*); so wird wohl auch *ġatiûr* sich verändern (cf. ar. تَغَيَّرَ, das Jahn ohne andere Formen angibt, Impf. Ind. *yiġatyîren* — Subj. *yiġatyôr*, Part. *maġtiyîre*, Imp. m. *ġatyôr*, f. *ġatyîr* bilden.

Anm. 1. Die Wurzel *syḫ* (ar. ساح *i* reisen) bildet ein Reflexivum *stôyeḫ* ‚herumwandern', stark nach *k-t-ôteb*, cf. § 35 und 37 — Impf. Ind. *yistêḫen* (aus *yistáy(e)ḫen* — Subj. *yistôyeḫ*, Part. *mestêḫe* (aus *mestáy(e)ḫe*), Imp. *stôyeḫ* (wohl m., also f. *stîyeḫ*), Inf. *stiḫáut* (für *stīḫôt* aus *steyḫôt* mit *au* statt *ô* neben dem *ḫ*. Ebenso wie *stôyeḫ* scheint mir auch *dûyaḫ* betrunken werden, Schwindel oder Ohnmacht bekommen, ein stark gebildetes Reflexivum nach *ktôteb* zu sein, mit Assimilation des infigierten *t* an den 1. Radikal, also *dûyaḫ* = *dtôyaḫ* (*û* statt *ô* vor dem *y*) — die anderen Formen wie von einem Grundstamm *diyôḫ*, nämlich Impf. Ind. *yidiyôḫ* — Subj. *yidiyâḫ*, Part *dīḫône*, Imp. *diyâḫ*, Inf. *daḫt* (*doḫt* = دَوْخَة — im Arab. ist دَاخَ mediae *w*).

Anm. 2. Das Kausativ-Reflexivum dürfte dem Kausativum analog formiert werden. Belege fehlen mir.

c) Defekte.

94. Die den arabischen Defekten entsprechenden Verba[1] des Mehri, denen sich hier auch etliche zugesellen, die an

[1] Hiezu wären zu vergleichen bei Jahn in der Grammatik S. 104: ‚γ) Verba III^{ae} *w*' und S. 107–109: ‚γ) Verba III^{ae} *y*' und ‚4. Verba III^{ae} defectae' — Jahn teilt diese Zeitwörter in drei Gruppen, doch kann man bei dieser Einteilung nicht zur gewünschten Klarheit gelangen. Dabei ist im Einzelnen folgendes zu bemerken, zunächst zu Seite 104 γ) Verba III^{ae} *w*: Tertiae *w* gibt es im Mehri gewiß mehr, als drei, allerdings tritt das *w* nicht immer als *w* auf. Die Regel, daß *w* hinter

dritter Stelle der Wurzel eigentlich ein Hamza erwarten lassen, zeigen schon im Grundstamme, gleichgiltig, ob sie transitiv oder intransitiv sind, ob sie als dritten Radikal *w*, *y* oder Hamza voraussetzen, nur eine und dieselbe Behandlungsart. So erscheinen die Wurzeln *ṣfw*, *bny* und *qr'* des Arabischen im Mehri — formell ohne Unterscheidungsmerkmal — als *ṣafû* rein sein (ar. صَفَا), *benû* bauen (ar. بَنَى) und *qarû* lesen (ar. قَرَأَ). Diese Formen vermag ich mir nur zu erklären, wenn ich für sie nach der Form *ketôb* der starken Transitiven *ṣafô-y*, *benô-y* und *qarô-y* ansetze: ich denke mir, der dritte ‚Radikal' sei abgefallen, nachdem er — als *y* — das *ô* zu *û* hin verfärbt hatte und bemerke, daß bei den Defekten dieses *ô* vereinzelt noch vorkommt (rsp. auch als *áu*, *óu* je nach der Art der (beiden) anderen Radikale).

i stets in *y* übergeht, ist falsch, vgl. z. B. *alîu* hoch (aus *alîw* — s. Studien I, § 8), *maḫaṣáyū* Kämmerer (aus *maḫṣîw*, vgl. Studien I, § 83) oder gleich dort im Paradigma von *biruwôt* ‚sie gebar' die in Klammer stehenden Formen, wo überall hinter *i* sich doch deutlich *w* zeigt; zur Erklärung von *ḫáylī* vgl. § 100 und zu der von *ḫôlī* § 103 — *ḫalwêt* ist identisch mit ar. خَلْوَة und *ḫalôt* so viel als *haḫlâw-t*, woraus *haḫláut* und schließlich *(h)ḫalôt* wurde. Nebenbei bemerkt steht im W. p. 196, 1. und 2. Kol. = ar. خَلَّا, wofür doch jedenfalls, nachdem im Arabischen in den abgeleiteten Stämmen alle tertiae *w* zu tertiae *y* werden, خَلَّى zu schreiben ist; ferner ist das S. 107 γ) Verba III^{ae} *y* mit ‚z. B.' angeführte *lehéy*, ‚meckern', so viel ich sehe, ἅπαξ λεγόμενον; es ist eine deutliche tertiae *y*, aber als mediae gutturalis nach der Form *ketêb* ganz stark gebildet, also eigentlich *léhây*, wozu die eine Form für Ind. und Subj. *yilhéy* (für *yilháy* statt *yilhéy*) schön stimmt, während das Partizipium mit dem Präfix *me-* d. i. *melhéye* nicht zum Grundstamm gehören kann. Auch stimmt die Regel im nächsten Absatz nicht: denn im ‚Präsens Subjunktiv' lassen nicht ‚einige', sondern alle Verba das *i* abfallen. In den Beispielen im 3. Absatze ist *i* nicht = *y*, sondern aus *ey* hervorgegangen. Zu *ḫfé* = *ḫfâ* cf. Studien I, § 7 NB. und zu *mejiré* = *mejrâ* oder = *mejrê* aus *mejrây* Studien I, § 22. Schließlich ist *ṣelôt* (= ar. صَلَاة) Inf. zu *ṣôlī* leben doch keine فَعْلَوَة-Form, sondern wohl فَعْلَة; *hīdôt* Inf. zu *hôdī* leiten gehört nicht zu diesem (ar. هَدَى), sondern ist Kausativum, nämlich = *hehdâw-t*, *hhedawt*, *(h)hedôt*; endlich ist S. 108 (gegen die Mitte zu) in den Infinitiven *qáyrī*, *keyrī* und *jîḫī* das *ī* aus *ey* hervorgegangen (für eig. *qîrey*, *kîsey* und *jîḫey* nach *kôteb*) und (ebendort Mitte) sind *dîre* ‚Blut fließen', d. h. fließen (z. B. Blut) und *kôre* ‚er hat vermietet' formell tertiae Hamza vgl. § 70; das S. 109 angeführte *merié* ‚er hat onaniert' zeigt Akzentverschiebung und *ié* für *é*, und scheint mir für *mêre* (d. i. *mîrī*) zu stehen, cf. § 70, Anm. 2.

95. Der dritte schwache Radikal — mag er nun ursprünglich ein *w*, ein *y* oder ein ʾ (Hamza) sein — ist bei den Defekten des Mehri aber auch sehr beweglich, ganz entsprechend seiner Veränderlichkeit. Wir werden sehen, daß er in den anderen Stämmen immer als *y* erscheint und dann in gewissen Fällen an die zweite Stelle der Wurzel, also zwischen die beiden starken Radikale, springen kann, wie er dies übrigens schon im Impf. Ind. des Grundstammes tut, ja den beiden starken Radikalen sich sogar voranzustellen imstande ist.

Gleich das Paradigma des Perfektums des Grundstammes zeigt deutlich, daß der schwache Radikal an dritter Stelle verschwunden ist und dialektisch bald als *i*, bald als *u* zwischen den beiden ersten Radikalen erscheint, ähnlich wie im Arabischen bei den mediae *w* und *y* im Perfektum in jenen Personen, wo konsonantisch anlautende Flexionsendungen stehen, ein *u* oder *i* an den schwachen zweiten Wurzelbuchstaben erinnert (cf. قُلْتُ oder سِرْتُ von *qwl* resp. *syr*).

Jahn gibt für das Perfektum *kesû* (*ksû*) finden zweierlei Abwandlungsarten an; die eine soll im Dialekte von Ġáyḏat, die andere in dem von Qâśän (Gischin) gebräuchlich sein, während in den Heinschen Texten, die doch an der zuletzt genannten Stelle gesammelt worden sind, zumeist solche Formen von Defekten vorkommen, die Jahn in erster Linie erwähnt. Ich stelle im folgenden Paradigma die von Jahn als qâśänisch bezeichneten Formen in Klammer.

		Nach Jahn im Dialekte von Ġáyḏat	Nach Jahn im Dialekte von Qâśän	
Perfektum	S. 3. m.	*ksú*	(*kúsi*)	wohl eig. *ksî*, *kusí* cf. *ṭuwí* neben *ṭowú* nach Jahn, Wörterbuch s. v. *ṭowú*
	3. f.	*ksût*	(*ksût*)	
	2. m.	*kusk*	(*kisk*)	
	2. f.	*kúsĕš*	(*kísĕš*)	
	1. c.	*kusk*	(*kisk*)	
	Pl. 3. m.	*ksîum* (*ksíwom*)	(*kúsem*)	
	3. f.	*ksú*	(*kúsi*)	
	2. m.	*kúskem*	(*kískem*)	
	2. f.	*kúsken*	(*kísken*)	
	1. c.	*kûsen* (*kúsen*)	(*kísen*)	

Für *ksú* hat Hein meistens das meiner Ansicht nach ursprünglichere *ksû* (etliche Male auch *ksô*, aber auch — zwar selten — *kus*); für *kúsk* kommt auch mit Sprengung der auslautenden Doppelkonsonanz und Dehnung des betonten Vokals des so entstandenen Zweisilbers *kûsek* vor, vgl. bei Jahn *kûsen* neben *kúsen* (aus *kúsn*). Zur 3. Person g. m. der Mehrzahl finden wir bei Hein eine Menge von Nebenformen, die sich auf folgende Arten reduzieren lassen:

a) *ksîwem* (soviel als *ksîum*, *ksíwom* der ersten Reihe bei Jahn),

b) *ksîyem*,

c) *ksîem*,

d) *ksêhem* (d. i. *ksîhem*; auch *kséhem*),

e) *ksûhem* und *ksôhem* (auch *ksúhem*, *ksôhum*, *ksóhem ksóhum*),

f) *ksûim* (d. i. = *ksûem*, *ksôem*,

g) *kúsem* (*kúsim*, *kusem*).

Von diesen Formen der 3. P. g. m. des Perfektums scheinen mir die ersten vier zusammenzugehören: *ksîwem* steht vielleicht für *ksôwem*, mit ähnlicher Substitution von *ô* durch *î*, wie bei den abgeleiteten Stämmen (*haktîbem* für *haktôbem* usw., vgl. § 28). In diesem *ksîwem* mag *w* (der dritte Radikal) zwischen den zwei Vokalen ausfallen und nun der so entstandene Hiatus entweder bleiben (*ksîem*) oder durch *y* (*ksîyem*) oder durch *h* (*ksîhem*) ersetzt werden. Bei den anderen scheint mir bloße Anfügung des Suffixes *-em* an *ksû* (*ksô*) resp. *kus*, d. i. die 3. P. S. g. m., vorzuliegen, also *ksû-em*, *kus-em* resp. *ksûhem* (*ksôhem*) mit Einschub von *h* zur Vermeidung des Hiatus. Oder sollte *-hem* als ursprünglichere Form des Suffixes *-em* abgetrennt werden, d. i. *h* ausgefallen und fallweise gar nicht oder durch *w*, *y* ersetzt worden sein? Die Lösung dieser Fragen ist allerdings nicht einfach. Um zu zeigen, daß diese Formen in der Sprache tatsächlich vorkommen, führe ich Beispiele aus Hein hier an, zunächst von *ksû* finden herkommende und zwar *ksîwem* 140. 9, *kisîyem* 56. 25, *ksûhem* 14. 13, *kesôhem* 13. 28, *ksúhem* 16. 7, *ksóhem* 14. 2, *kúshum* 14. 16, *kúsem* 131. 26, *kúsim* 30. 29, *kúsum* 97. 16/17, ferner von *benû* bauen: *binîwem* 130. 7, *binîyem* 57. 25, *binêhem* 39. 9, *benûhem* 116. 2 (mit Note), von *jirû* vorbeigehen (ar. جَرَى): *jirîwem* 33. 5, 102. 12,

jirîyem 102. 8, *jréhum* 13. 16, *jerûhem* 13. 28, *jirûhem* 13. 28, *jerôhem* 11. 3 und von *fśú* frühstücken: *fśûwem* 107. 9, 108. 33, *fśîem* 36. 1, *fśéhem* 14. 6, *fśóhum* 23. 14/15.[1] NB. Eingeschobenes *h* werden wir auch beim Imperativ finden, vgl. § 97.

96. Von einer sicheren Erklärung des Zustandekommens der Perfekta *ʂafû*, *benû* und *qarû* vorderhand noch absehend, betrachten wir jetzt die beiden Modi des Imperfektums: der Indikativ lautet *yiʂáyf*, *yibéyn*, *yiqáyr*, der Subjunktiv *yiʂfê*, *yibnê*, *yiqrê* (nach Jahn *yiʂfé*, *yibné*, *yiqré* mit *é*). Diese Formen lassen sich aus *yikátb*, der Vorstufe von *yikôteb*, und *yiktêb* ableiten und legen es nahe, für das Perfektum *ketôb* als Schema anzunehmen. Im Indikativ ist der dritte (schwache) Radikal als *y* vor den zweiten (starken) Radikal gesprungen, im Subjunktiv ist er — meines Erachtens — als *y* ganz abgefallen. Es sind also die Indikative *yiʂáyf*, *yibéyn*, *yiqayr* aus *yiʂáfy*, *yibény*, *yiqáry* (nach *yikátb*), die Subjunktive *yiʂfê*, *yibnê*, *yiqrê* aus *yiʂfêy*, *yibnêy*, *yiqrêy* (nach *yiktêb*) entstanden. Möglicherweise ist das *y* im Subjunktiv auch nicht abgefallen, sondern steckt in dem *ê*, aber für den Indikativ gibt es wohl keinen anderen annehmbareren Erklärungsversuch. Denn wir finden z. B. neben *yikéys* ‚er findet' auch ein *yekôsi* Hein 30. 2, neben *yibéyk* ‚er weint' auch ein *yebôkī*,[2] Formen, die wir uns nur nach *yikôteb*, also aus *yikásy*, *yibáky*, resp. *yikôsey*, *yibôkey* entstanden denken können.

In diesen eben erwähnten Nebenformen des Indikativs kann dann weiter — aber seltener — das *ī* (also somit auch der 3. Radikal) abfallen. Ich werde unter den im folgenden noch zu gebenden Beispielen für den Grundstamm der Aktiven resp. Transitiven noch Gelegenheit haben, darauf zu verweisen.

Anm. Diese Grundformen des Imperfektums haben sich bei *bâ'i* bäh schreien ganz deutlich erhalten: dieses Zeitwort, das mediae ' und tertiae *y* ist, hat im Ind. und Subj. *yibâi*, das für den Ind. nur = *yibâ'ey*, für den Subj. nur = *yib'ây* (für *yib'êy*) sein kann; Part. *bayône*, Imp. *bâi*, Inf. *bayût*. Oder steht *yibâi* für *yib'áy*, indem die Sprache *bâi* als mediae ' behandelt?

97. Das Paradigma des Imperfektums von *ksû* zeigt folgende Formen:

[1] Vgl. WZKM. 1910, S. 92, Absatz 2.

[2] Jahn hat Impf. Ind. *yibéyk* — Subj. *yibké*.

	Indikativ	Subjunktiv	Imperativ
S. 3. m.	*yikéys*	*yiksê*	
3. f.	*tekéys*	*teksê*	
2. m.	*tekéys*	*teksê*	*ksê*
2. f.	*tekéysī*	*teksê(ī)*	
1. c.	*ekéys*	*eksê*	
Pl. 3. m.	*yikéysem*	*yiksêm*	
3. f.	*tekéysen*	*teksên*	
2. m.	*tekéysem*	*teksêm*	*ksêm*
2. f.	*tekéysen*	*teksên*	*ksên*
1. c.	*nekéys*	*neksê*	

Zu diesem Paradigma ist folgendes zu bemerken: je nach der Beschaffenheit des ersten Radikals kann auch *á* für *é* stehen, *éy* kann auch zu *ê* (*î*) kontrahiert werden und eventuell als *ĕ* vorkommen, z. B. *yikésem* Hein 13. 6. In der 2. Person S. g. f. des Subjunktivs dürfte die Femininendung *-ī* wohl vorkommen, im Imperativ des genus femininum der Einzahl ebensowenig wie in *ktêb* gebraucht werden. Im (Subjunktiv und) Imperativ fallen Formen auf, in denen statt *ê* (mit Einschub von *h* oder mit Zerdehnung) *êhe* (*éhe*) steht, z. B. *jiréhen* geht (f.) zu Hein 20. 26 = *jrên*. Die Nebenform des Indikativs *yikôsī* weist natürlich auf Formen, in denen das *y* als dritter Radikal hervortritt wie z. B. 3. P. Pl. g. m. *yikásiyem* sie finden Hein 48. 32 (ganz stark, wie *yikátebem*).

98. Das Partizipium auf *-ône* lautet regelrecht *kesyône* f. *kesyîte*, Pl. m. *kesyêye* f. *kesyôten* — nach Jahn in der gewöhnlichen Sprechweise *ksi'ône* (*ksiône* aus *k'seyône*, *ksiyône*) resp. *ksi'îte* (*ksiîte*), *ksi'éye* (*ksiéye*), *ksiûten*.

Das Partizipium passivi der Form *mektîb* lautet *meksî* (aus *meksîy*) z. B. *maǧlî* gekocht (ar. مَغْلِيّ), aber auch *meksîw* z. B. *maqanáyū*, *mqanéū* (= *maqnîw* mit *ay* statt *î* nach dem *q*) Knabe (eig. Zögling, von *qanû* erziehen), *mḥazáyū* Kämmerer (eig. *maḥzîw*, *maḥsáyw* verschnitten von *ḥasû* = ar. خصى) — *medenî* schwanger, trächtig (vielleicht für *mehdenî*, also kaus. ohne *h-*, cf. § 104, von *dînī* schwanger sein, s. § 100).

Der Infinitiv hat bei den Defekten oft die Form *kîteb* und zwar erscheint unser *kesû* im Infinitiv als *kîsī* (aus *kîsey*). Beispiele im folgenden Paragraphen.

Natürlich kommen auch hier andere Nominalformen als Infinitive vor; man vergleiche *bôkī* als Inf. zu *bekú* weinen (ar. بَكَى) als Vertreter einer *katb*-Bildung, *ǧanôy* als Inf. zu *ǧônī* singen (ar. غَنَّى), *ǧarûy* als Inf. zu *ǧátirī* reden, *hiqôy* als Inf. zu *tîq* trinken (§ 91, Anm.) und dergleichen als Beispiele für *kitâb*, *katâb* ev. *kutâb* mit Beibehaltung des *y*, neben *ḫfé* als Inf. zu *ḫôfī* verbergen (ar. خَفَّى), *īšê* als Inf. zu *ôšī* e. ein Abendmahl geben und dergleichen als Beispiele für dieselben Formen ohne *y*, cf. Studien I, § 7, Anm. — Besonderes Augenmerk ist zu legen auf zwei Bildungen mit der Ableitungssilbe *-ân*, nämlich *nehiyôn* Inf. zu *nehú*[1] vergessen (wie ar. نِسْيَان zu نَسِيَ) und das sekundäre *škeriyôn* zu *škôrī* mieten § 106.

Ziemlich oft finden wir auch die Form *kitâbet*, wobei der schwache Radikal als *w* erscheint: also als *kisâwet* anzusetzen. Dieses *kisâwet* erscheint einerseits als *kisôwet*, z. B. *ḫiṭôwet* zu *ḫaṭô* nähen (aber ar. خَاطَ mediae *y*), *qaynôwet* (mit *ay* für *i* wegen des *q*) zu *qanú* erziehen, *qayrôwet* (item) zu *qarú* lesen (aber ar. قِرَاءَة zu قَرَأَ), andererseits aber auch als *kisôt* und *kisût* (aus *kisaw-t* für *kisâw-t* = *kisâwet* cf. Studien I § 35, resp. aus *kisów-t* für *kisáw-t* = *kisâw-t* = *kisâwet*) z. B. *diwût* zu *dáuwī* kurieren, heilen (ar. داوى cf. § 103), *birût* zu *bîrū* gebären u. dgl., welche Formen *diwût*, *birût* sich nur aus *diwéwt* = *diwâwet*, *biréwt* = *birâwet* erklären lassen. Bei *qasô'it* zu *qôsī* § 103, 105 a und 108 ist *w* zu ʾ geworden.

99. Einige Beispiele mögen noch die am häufigsten vorkommenden Nuancierungen der Vokalisation der Defekten, deren Formen den bis jetzt aufgeführten entsprechen, zeigen, z. B. *aṣú* ungehorsam, widerspenstig sein, rebellieren (ar. عَصَى) Impf. Ind. *ya'áyṣ* — Subj. *ya'aṣá*, Part. *aṣiône*, Imp. *aṣá*, Inf. *áyṣy*; *bedú* lügen (nach Jahn zu hebr. בָּדָא vgl. Studien I § 5)

[1] Jahn hat im W. (*he*)*nhú* und gibt als Ind. eine mit dem Subj. *yinhé* identische Form *yinhéy* an, was nicht richtig sein kann, weil der Imp. *nehéy* lautet (mit *y*). Wahrscheinlich soll es Ind. *yinéyh* heißen; doch zeigt auch das Kausativum Unregelmäßigkeiten, denn das Perfektum lautet *henhéy* außer Gebrauch kommen (eig. pass. ‚vergessen werden, in Vergessenheit geraten'), Impf. Ind. *yihenhéy* (cf. das Simplex), aber Subj. *yihéneh* (regelrecht für *yihéyneh*), Part. *mehénhe* (aus *mehêneheh mehéynehe*), Imp. *héneh* (aus *hêneh, héyneh*) — Inf. *henhût* (aus *henhéw-t*). — NB. Perfektum und Impf. Ind. fallen auf — denkt die Sprache an eine vierradikalige Bildung *hnhy* und steht *é* für *ê* (statt *ô*) = *â*?

Impf. Ind. *yibéyd* (für *yibédy*) — Subj. *yibdé* (für *yibdêy*), Part. *bediône* (für *bedeyône bedyône*), Imp. *bdé*, Inf. *bêdī* (= *bîdī*); *felú* Läuse suchen (ar. فلى) Impf. Ind. *yiféyl* — Subj. *yiflé*, Part. *feliône*, Imp. *felé*, Inf. *fîlī*; *fśú* dinieren Impf. Ind. *yifêś* (aus *yiféyś*) — Subj. *yifśé*, Part. *fśiône*, Imp. *fśé*, Inf. *fîśī*; *jeḫáu* kommen (mit *au* nach dem *ḫ*, für *jeḫô*), Impf. Ind. *yijâḫ* (für *yijêḫ* aus *yijéyḫ*, mit *â* statt *ê* vor dem *ḫ*) — Subj. *yijeḫá* (mit Gleitvokal und *á* statt *é* nach dem *ḫ*), Part. *jaḫeyône*, Imp. *jeḫá*, Inf. *jêḫī*; *jirú* vorbeigehen (ar. جرى), Impf. Ind. *yijéyr* — Subj. *yijiré*, Part. *jiriône*, Imp. *jirê*, Inf. *jîrī*; *hajú* fassen, Impf. Ind. *yihéyj* — Subj. *yihajé*, Part. *hajiyône*, Imp. *hajé*, Inf. *háyjī* (mit *áy* für *î*, als ob = *ḫáyjī* — es ist *hajú* wohl identisch mit *ḫajú*, s. im folgenden); *haqóu* tränken (mit *ou* nach dem *q* = ar. سقى, mit *h* = *s* für *haqô*), Impf. Ind. *yihéyq* — Subj. *yihaqá* (mit Gleitvokal und *á* statt *é* nach dem *q*), Part. *heqeyône*, Imp. *haqá*, Inf. *hîqī* (*héyqī*); *ḫajú* einschließen, Impf. Ind. *yiḫéyj* — Subj. *yiḫajé*, Part. *ḫajiyône*, Imp. *ḫajé* (als f. daneben *ḫajî*), Inf. *ḫáyjī* (für *ḫîjī* aus *ḫîjey*); *ḫauwô* herumgehen (= *ḫa^{u}wô*), Impf. Ind. *yiḫáyū* (= *yiḫáyw* aus *yiḫáwy*) — Subj. *yiḫawé*, Part. *ḫawiyône*, Imp. *ḫawé*, Inf. fehlt bei Jahn; *ḫaṭó* nähen (√*ḫṭy* gegenüber ar. √*ḫyṭ*, تَخْيِيط خاط), Impf. Ind. *yiḫáyṭ* — Subj. *yiḫaṭá* (für *yiḫṭé*, mit *a* nach dem *ṭ*), Part. *ḫaṭayône*, Imp. *ḫaṭâ*, Inf. *ḫáyṭī* (= *ḫîṭī*, mit *áy* statt *î* nach dem *ḫ*); *ḫazú* (*ḫaṣú*) wegnehmen, Impf. Ind. *yiḫáyṣ* — Subj. *yaḫṣé*, Part. *ḫaṣiyône*, Imp. *ḫaṣé* (als f. daneben *ḫaṣî*), Inf. *ḫáyṣī*; *ḫazú* (körperlich) schwach werden; nicht wollen; verteidigen, Impf. Ind. *yiḫáyz* — Subj. *yiḫazé*, Part. *ḫaziyône*, Imp. *ḫazé*, Inf. *ḫáyzī*; *karú* verbergen, verschweigen (bei Hein vielleicht besser mit *q*), Impf. Ind. *yikáyr* — Subj. *yikaré*, Part. *kariyône*, Imp. *karé* (als f. daneben *karî*), Inf. *káyrī*; *qanú* erziehen, Impf. Ind. *yiqáyn* — Subj. *yiqané*, Part. *qaniyône*, Imp. *qané*, Inf. *qáynī* (neben *qaynôwet* = *qinâwet*, cf. *qayrôwet*, Inf. zu *qarú* lesen, ar. قِرَاءَة zu قَرَأَ); *mśú* Durchfall haben (Jahn: ‚vgl. ar. مَشَّى jemanden purgieren'; diese Bedeutung hat aber nur ar. مَشَّى zu مَشَّاءَة Abführmittel, das im Mehri als *mašé* Abort vorkommt [so mit *š*, aber *mśú* mit *ś*]),[1] Impf. Ind. *yiméyś* — Subj.

[1] v. Jahn, W. s. *mašé* — klass.-ar. doch مَمْشًى und nicht wie Jahn hat, مَمْشِيّ.

yimśé, Part. *meśiône*, Imp. *mśé*, Inf. *mâśī* oder *mîśī*; *nuwú* zusammenbrechen (dicht.; ar. ناء *u*), Impf. Ind. *yinêū* (aus *yinêw* = *yinéyw*) — Subj. *yinué* (= *yinwê*), Part. *nuwiône* (= *newyône*), Imp. *nūé*, Inf. *nîwī*; *rdú* werfen (ar. ردى mit Steinen bewerfen), Impf. Ind. *yiréyd* — Subj. *yurdé* (*yerdé*), Part. *rediône*, Imp. *rdî* (= *rdé* = *rdê*), Inf. *rîdī*; *ṭanú* willenlos sein (Jahn vergleicht طنى IV sich träge zum Lager neigen), Impf. Ind. *yiṭáyn* — Subj. *yitané*, Part. *ṭaniône*, Imp. *ṭané*, Inf. *ṭînī*; *ṯebú* brüllen (Stier) Impf. Ind. *yiṯéyb* — Subj. *yiṯebé*, Part. *ṯebiône*, Imp. *ṯebé*, Inf. *ṯîbī*; *ṣarú* (*zarú*) sich beeilen, Impf. Ind. *yiṣáyr* — Subj. *yiṣaré*, Part. *ṣariône*, Imp. *ṣaré*, Inf. *ṣáyrī*; *towú* essen, Impf. Ind. *yitéū* (aus *yitéyw*, also für *yitêū*) — Subj. *yité* (aus *yitwé* cf. im vorhergehenden *yinwé* von *nuwú*, das stark behandelt wird, während hier bei *yité* das *w*, d. i. der zweite Radikal verschwunden ist; also *yité* wie *yidêr* von *dôr* § 81), Part. *tuwiône*, Imp. *té* (und f. *tî*), Inf. *tiwôt*[1] (aus *tiwéwt* resp. *tiwáw-t* = *tiwâw-t* = *tiwâw-et*); *ṭowú* (*ṭawú*; in Qâśän *ṭuwí* ar. طوى) in der Nacht kommen; falten Impf. Ind. *yiṭáyū* (für *yiṭáyw*) — Subj. *yiṭawé* (= *yiṭwé* mit Beibehaltung des *w*), Part. *ṭuwiône* (*ṭawiône*), Imp. *ṭawé* (fem. *ṭawî*), Inf. *ṭáywī*.

Genau so bilden die übrigen Formen *delú* ein wenig anschwellen, *jinú* abwesend sein; *ǧaśú* überschreiten, sich über etwas erheben; *ḥazú* (*ḥaṣú*) wegnehmen; *ḫazú* (Jahn denkt an ar. خزى in Unglück fallen) körperlich schwach werden, nicht wollen, verteidigen; *ketú* galoppieren (ar. كتا kleine Schritte machen), *qalú* rösten (ar. قلى), *lesú* regnen; *mbú* befehligen (Jahn vergleicht ar. نبأ jemand überlegen sein; es ist aber wohl auch assyr. *nabû* heranzuziehen), *rḏú* mit etwas einverstanden, zufrieden sein (ar. رضى); *senú* das Kamel Wasser aus dem Brunnen ziehen lassen (ar. سنا); *telú* einen geliebten Freund nicht ziehen lassen; *zarú* schnell gehen (das vielleicht mit ar. سرع zusammenhängt), *śebú* erhaben sein (ar. شبا).

Wie man bei einigen Beispielen bemerken kann, wird manchmal neben dem Imp. auf *-é*, der eig. generis communis sein sollte, noch eine separate Form für das Femininum auf *-î* angegeben, so zum Beispiel bei *bekú* weinen, Imp. m. *beké* (fem. *bekî*), *delú* — Imp. m. *delé* (fem. *delî*, *ḥaṣú* — Imp. m. *ḥaṣé* (fem. *ḥaṣî*) u. dgl. — Da nun einige Male die Form auf *-î* der auf *-é* ohne nähere Angabe bloß in Klammer beigesetzt erscheint, ist es nicht ausgeschlossen, daß beide identisch sind — *é* (für *ê*) und *î* wechseln doch im Mehri — und die auf *-î* bloß mißbräuchlich für das genus femininum verwendet wird.

[1] Cf. auch *metwé* Diät als Inf. mit Präfix *me-*.

100. Bei etlichen defekten Wurzeln kommt im Perfektum auch das Schema des intransitiven *kîteb* vor. Dabei zeigt sich als dritter Radikal deutlich *y*, nur einmal — aber ebenso deutlich — *w*.

Tertiae *y* sind so im Mehri in der Form *kîteb* z. B. *bîqī* bleiben (aus *bîqey* mit *ī* = *ey*, ar. بَقِىَ), *dînī* schwanger werden (Jahn gibt die dritte Person generis feminini der Einzahl *diniôt* an, doch lautet die 3. P. Pl. g. f. *dînī*), *ḫáylī* frei sein (= *ḫîlī*, mit *ay* statt *î* nach dem *ḫ*, ar. خلا [*u*], also *ḫlw*), *qéyṣey* (*qayzī*) beendet sein (ar. قصا cf. اقاصى الارض — NB. *qéyṣey* = *qîṣī* mit Diphthongisierung beider *i*-Vokale wegen *q* und *ṣ* und *qáyzī* mit *z* = *ṣ* und *ay* = *î* nach dem *q*), *wîfī* mannbar werden (ad ar. وفى), *śînī* (bed.) sehen, sich zeigen. Das Paradigma des Imperfektums dieser intransitiven tertiae *y* ergibt schematisch folgende Formen, z. B. von *śînī*:

Perfektum

S. 3. m. *śînī*	Pl. 3. m. *śînem* (*śênem*)
3. f. *śineyôt* (*śenyôt*)	3. f. *śînī*
2. m. *śink*	2. m. *śínkem* (*śénkem*)
2. f. *śinš*	2. f. *śínken* (*śénken*)
1. c. *śink*	1. c. *śînen* (*śênen*).

In der 2. und 1. P. ist der 3. Radikal *y* als *i* zwischen den zwei starken erhalten, cf. *kusk* usw.; 3. P. Pl. wohl eig. *śín-em* nach *śin-k*, ebenso 1. P. Pl. eig. *śín-en* nach *śín-k* usw.

Im Imperfektum werden diese Zeitwörter stark behandelt und zwar bilden sie nicht wie Intransitiva der Form *kîteb* nur eine Form für die beiden modi des Imperfektums, sondern ebenso wie die Tertia Ayn der Form *kîteb*, s. § 65 und 66, getrennte Formen für den Indikativ und Subjunktiv nach den Schemen *yikôteb* und *yiktêb* (wie von *ketôb* her). Im Partizipium zeigt sich das *y* als dritter Radikal, der Infinitiv hat meist die Form *kîteb*.

Betrachten wir die einzelnen Formen dieser Zeitwörter: *bîqī* bleiben Impf. Ind. *yibôq* (eig. *yibôqī* = *yibôqey*, also *ī* = *ey*; zum Abfall des *ī* vgl. § 96) — Subj. *yibqâ* (= *yibqê* wie von einem *beqú*), Part. *baqayône* (= *baqyône*), Imp. *baqâ*, Inf. *bîqī*; *diniôt* schwanger werden (d. i. 3. P. S. g. f.), Impf. Ind. *tedônī* — Subj. *tediné* (= *tedné* wie von *denú*), Part. *diniîte* (fem. von einem *diniône* = *denyône*), Imp. *dinî* (= *diné*, *dinê*), Inf. *dînī*; *ḫáylī* frei sein Impf. Ind. *yiḫôlī* — Subj. *yiḫalé*, Part. *ḫaliône*, Imp. *ḫalé* (*ḫalî*), Inf. *ḫalwêt* (natürlich = ar. خَلْوَة); *qéyṣey*, (*qáyzī*) beendet sein, Impf. Ind. *yiqôṣey* — Subj. *yiqṣâ*, Part. *qaziône*, Imp. *qazâ*, Inf. *qáyṣey* (= *qîṣī*, mit *áy* und *ey* wegen *q* und *ṣ*), *śînī* sehen, sich zeigen, Impf. Ind. *yeśônī* — Subj. *yeśné*, Part. *śeniône*, Imp. *śené* (*śenié* mit Vorschlag-*i* vor *é*), Inf. *śînī*; NB. *wîfī* hat die anderen Formen vom Kausativum, s. im folgenden.

101. Als tertiae *w* in der Form *kîteb* finde ich bloß *bîrū* gebären (= *bîrew*, zur Etymologie vgl. Studien I, § 28, Nr. 3; auch gibt Jahn wie bei *dînī* die 3. P. Pl. g. f. an und zwar lautet diese deutlich *bîrū*). Zum Unterschiede von dem tertiae *y* bildet dieses *bîrū* genau so wie *kîteb* — also ganz stark — im Imperfektum für den Indikativ und Subjunktiv nach der Form *yiktôb* — ich führe gleich den 3. P. S. generis feminini an — *tibróū* (entschieden = *tebrôw*); das Partizipium zeigt das *w*, es lautet — *g. f.* — *birwîte* (also zu *berwône*); Imp. *brîū* (f. = *berîw*), Inf. *bîrū*. Vgl. auch *beréū* geboren (= *barîw*, Studien I l. c.) und *birúwūt* Geburt (= *birâwet*, Studien I l. c.). Jahn gibt S. 104 seiner Grammatik folgendes Paradigma von *biruwôt* sie gebar: Perfektum S. 3. f. *biruwôt* (aus *birewôt*), 2. f. *bírwiš* (statt *bírewš*), 1. *borûk* (fällt auf, man erwartet *bírewk*, *bírūk*), Pl. 3. f. *bîrū*, 2. f. (sic) *bírwukem* (aus *bírwekem* = *bírewkem*) — dafür soll es wohl Feminin — *bírwuken* heissen, 1. *bírwen*; im Imperfektum Ind. und Subj. zweierlei Reihen: eine zeigt *ó*, die andere *í*, nämlich S. 3. f. *tibróū* und *tibríū* (regelrecht erwartet man aber bloß *tibróū* = *tebrôw*), 2. s. *tibróū* und *tibríū* (regelrecht erwartet man aber hier bloß *tibríū* = *tebrîw*), 1. *abróū* und *abríū* (man erwartet die erstere), Pl. 3. f. *tibróun* und *tibríūn* (man erwartet die erste *tibróūn* = *tebrôwen-tebrôun*), 2. f. *tibróum* und *tibríūm* (so auf *-m* statt auf *-n*, cf. Sg.; man erwartet die zweite und zwar auf *-n*), 1. c. *nebróu* und *nebríū*. — Meiner

Ansicht nach hat sich hier *í* für *á* von der 2. P. S. g. f. *tebrîw* auch in den anderen Formen, die alle generis feminini sind, mißbräuchlich breit gemacht.

102. In den abgeleiteten Stämmen behandelt das Mehri sämtliche Defekte als tertiae *y*, nur bildet es die dritte Person des Perfektums des Kausativums und der einen Art des Kausativ-Reflexivums ganz analog der des Grundstammes der Transitiven. Um uns die einzelnen Formen zu erklären, brauchen wir uns bloß die Schemen des starken Verbums vor Augen zu halten, als dritten Radikal immer ein *y* einzusetzen und das Lautgesetz *ey* = *ī* zu berücksichtigen. Beiläufig gesagt, steht das Mehri, was die Bildung abgeleiteter Stämme von Defekten betrifft, auf dem Standpunkte des Arabischen (und Syrischen). Wir finden für den Steigerungs- resp. Einwirkungsstamm *kôsī* (aus *kôsey* nach *kôteb* = *kátteb* und *kâteb*), für das Kausativum *haksû* (direkt aus *kasû*), für das Reflexivum einerseits *kátsī* (aus *kátsey* nach *ká-t-teb*) und andererseits *ktôsī* (aus *ktôsey* nach *k-t-ôteb*), für das Kausativ-Reflexivum einerseits *šaksû* (analog dem Kausativum *haksû*) und andererseits *škôsī* (aus *škôsey* nach *š-kôteb*).

Man halte daran fest, daß sich in den Paradigmen der abgeleiteten Stämme mit Ausnahme der dritten Personen des Singulars, des Perfektums nach *haksû* und *šaksû* überall *y* zeigt. Von der Aufstellung eigener Paradigmata kann wohl abgesehen werden. Zu beachten ist ja nur, daß man zwar *haksû*, *šaksû* nach *kasû* bildet (und ebenso das Fem. auf *-ût*), aber dann weiter so wie bei den starken Zeitwörtern, also *hakséyk*, *hakseyš* allenfalls kontrahiert *haksîk*, *haksîš* usw., natürlich auch *hakséyem* (*haksîem*) 3. P. Pl. m. und *hakséyen* 1. P. Pl. formiert.

103. Der Steigerungs- resp. Einwirkungsstamm lautet nach der Form *kôteb* (mit *ī* = *ey*) *kôsī* (aus *kôsey*) z. B. *ôśī* ein Abendmahl geben (ar. عَشَّى) Impf. Ind. *yi'áśiyen* — Subj. *ye'ôśī*, Part. *ma'áśiye*, Imp. *ôśī*, fem. (fehlt bei Jahn, muß *îśī* oder *áyśī* sein), Inf. *iśê* (nicht hieher gehörig, ist = عشآء cf. Studien I, § 7, Anm.); *bôlī* fragen (bei Jahn ohne Etymologie, gehört doch zu ar. بلا prüfen, erproben, VI. und VIII. einen ausfragen usw.) Impf. Ind. *yibôlyen* — Subj. *yibôlī*, Part. *mabálye* (= *mebáleye*), Imp. m. *bôlī* — f. *bîlī*, Inf. *bilâ* (ist = *bilé*, aber nicht ar. بَلْوٌ, sondern

= ar. بِلَآءٌ cf. Studien I, § 7, Anm.); *jôrī* fahren (eig. = ar. جَرَّى zum Laufen antreiben; cf. neup. راندن fahren = روانden, Kaus. von رفتن gehen, also zum Gehen antreiben) Impf. Ind. *yijérien* — Subj. *yijôrī*, Part. *mejérie*, Imp. m. *jôrī* — f. *jîrī*, Inf. *mejiré* (für *mejrâ*, im مصدر ميمى, cf. Studien I, § 21); *hôdī* teilen, verteilen (= ar. هَدَّى beschenken) Impf. Ind. *yihédien* — Subj. *yihôdī*, Part. *mehédie*, Imp. m. *hôdī* — f. *hîdī* Inf. *hīdôt* (wohl = *hidôt* = *hidâwet*); *ḥônī* mit Ḥínna (mehri *ḥenné* = ar. حِنَّآءٌ) reiben (nicht = ar. حَنَّى, sondern حَنَّأَ) Impf. Ind. *yiḥániyen* — Subj. *yiḥônī*, Part. *maḥániye*, Imp. m. *ḥônī* — f. *ḥînī*, Inf. *ḥaniyôt* (wohl eig. kaus. = *haḥniyôt*), *ḥôfī* verbergen (= ar. خَفَّى) Impf. Ind. *yiḥáfiyen* — Subj. *yiḥôfī*, Part. *maḥáfiye* (*maḥáfie*), Imp. m. *ḥôfī* — f. *ḥîfī*, Inf. *ḥfé* (= ar. خَفَآءٌ das Verborgensein); *dáuwī* (= *dôwī*) heilen (ar. داوى) Impf. Ind. *yidáuwiyen* (= *yidáʷwiyen*) — Subj. *yidôwī*, Part. *madôwiye* (mit Beibehaltung des *ô*, für *madáʷwiye*, *madówiye*), Imp. m. *dôwī* — f. *dîwī*, Inf. *diwût* (wohl aus *diwéwt* = *diwâwet* zusammengezogen, cf. *birût*); *ḥôlī* eine Frau entlassen (cf. ar. خَلَّى), Impf. Ind. *yiḥáliyen* — Subj. *yiḥôlī*, Part. *maḥáliye*, Imp. m. *ḥôlī*, Inf. *ḥalôt* (wohl aus *ḥalât* = *ḥalawat* oder aus *ḥilâwet*); *qôfī* sich umdrehen und weggehen (gehört wohl zu ar. قَفًا Hinterkopf, Kehrseite, Revers; cf. ar. أَدْبَرَ sich abwenden und دُبُر Rückseite, Rücken; also ‚den Rücken wenden'), Impf. Ind. *yiqáfiyen* — Subj. *yiqôfī*, Part. *maqáfiye*, Imp. m. *qôfī* (fem. fehlt bei Jahn, wohl *qáyfī*), Inf. *teqafôt* (wohl eine Form ähnlich wie تَفْعِلَة statt تفعيل bei Defekten; etwa *taqtal*[*a*]*t*); *qôsī* leiden, dulden (ar. قَاسَى) — alles andere wie von einem *qátsī* § 105, a mit Ausnahme des Subj., der wie von einem *šaqṣû* § 106 gebildet ist und des Inf. *qasô'it* (aus *qasâwet* ar. قَسَاوَةٌ); *ṣôlī* beten (ar. صَلَّى), Impf. Ind. *yiṣálien* — Subj. *yiṣôlī*, Part. *maṣálie* (*maṣálī*), Imp. m. *ṣôlī* f. *ṣáylī*, Inf. *ṣalôt* (natürlich = ar. صلاة, äth. ጸሎት፡); *môsī* begrüßen (von Jahn wegen der dabei beachteten Sitte ad ar. مسى gestellt, v. Wörterbuch s. v.) Impf. Ind. *yamésien* — Subj. *yamôsī*, Part. *mamésie*, Imp. m. *môsī* — f. *mîsī*, Inf. *mesôy* (natürlich aus *misây* und nicht hieher gehörig); *wôdī* die Religionspflichten erfüllen (Jahn vgl. hebr. יהד Hiph. Gott loben), Impf. Ind. *yiwádien* — Subj. *yiwôdī*, Part. *mawádie*, Imp. m. *wôdī* — f. *wîdī*, Inf. *toudiyôt* (deutlich تَفْعِلَة, also für *tawdiyat*)); *wôśī* reizen Impf. Ind. *yiwaśien* — Subj. *yiwôśī*, Part. *mawáśie*, Imp. *wôśī*, f. *wîśī*, Inf. *tūśôt* (aus *tewśâwt*); *ġônī* singen (ar. غَنَّى) Impf. Ind. *yiġánien* — Subj. *yaġônī*, Part. *maġánie*, Imp. m. *ġônī* — f. *ġéynī*, Inf. *ġanôy* (= *ġanây* ad. ar. غِنَآءٌ Gesang).

104. Das Kausativum bildet sich und zwar augenscheinlich auch von den Intransitiven, die deutlich *y* zeigen, durch Vorsetzung von *ha-* vor das Schema *ksû*, es hat also die Form *haksû*. Im Imperfektum tritt der dritte schwache Radikal wie beim Grundstamme als *y* auf und springt auch im Indikativ, wie beim Grundstamme, vor den zweiten, im Subjunktiv sogar vor den ersten Radikal: wir haben Imperfektum Indikativ *yihakéys* (also *kys* für *ksy*) und Subjunktiv *yiháykes* (also *yks* für *ksy*). Das Partizipium richtet sich nach dem Subjunktiv, ist also schematisch als *meháykese* anzusetzen; daraus wird *mehêkese* und indem *ê* in drittletzter Silbe verkürzt wird, entsteht *mehékese* (eventuell *mehékse*). So erklären sich z. B. *hebdú* belogen werden (zu *bedú* lügen, wozu Jahn בדא ,בְּדָא vergleicht) Impf. Ind. *yihebéyd* — Subj. *yihébd* (aus *yihêbed* = *yihéybed* — wie man sieht, hier *ybd* = *bdy*) Part. *mehébde* Imp. *hébd*, Inf. *šebdôt* (gehört zum Kausativ-Reflexivum, v. unten § 106); *hadaḥáu* achtgeben, sich in Acht nehmen (für *hadḥú* resp. *hadḥû*, *hadḥô* mit *áu* statt *ô* nach dem *ḥ* und mit Gleitvokal) Impf. Ind. *yihadâḥ* (= *yihadêḥ* = *yihadéyḥ*, mit *â* statt *ê* [aus *éy*] wegen des *ḥ*) — Subj. *yihádaḥ* (= *yihâdaḥ* = *yihêdaḥ* = *yihéydaḥ*), Part. *mehádaḥe*, Imp. *hádaḥ*, Inf. *hadaḥáut* (wie *haktebôt*, aus *haktáb* + *at*, also *hadḥâw-at*); *hedenú* schwängern (zu *dînī* schwanger sein) Impf. Ind. *yihedéyn* — Subj. *yihéyden*, Part. *mehédene* (für *mehéydene*, *mehêdene*), Imp. *héyden*, Inf. *hedenût* (= *hednáwt*, *hednôt* aus *hednâw* + *t*); *hederú* (dicht.) hinaufgelangen (hoch auf den Berg steigen) Impf. Ind. *yihedéyr* — Subj. *yihéyder* — Part. *mehédere*, Imp. *héyder*, Inf. *hederôt*; *hejerû* davongehen (ad *jirú* ar. جرى: also [sich] in Gang setzen) Impf. Ind. *yihejéyr* — Subj. *yihêjer* (= *yihéyjer*), Part. *mehéjere* (aus *mehêjere* = *mehéyjere*), Imp. *hêjer* (= *héyjer*), Inf. *hejerût*; *hejowú* nichts tun Impf. Ind. *yihejáyū* (= *yihejáyw* — Radix *jwy* hier zu *jyw*) — Subj. *yihîjou* (= *yihéyjew*, *yihîjew*, *yihîjū* — hier *yjw*), Imp. *hîjou*, Inf. *hejawôt* (aus *héjwâw* + *t*); *haġaśú* Schwindel haben (passivisch; ar. غُشِىَ عَلَيْهِ) Impf. Ind. *yihaġáyś* — Subj. *yihágaś* (= *yihêgaś*, *yihéyġaś*), Part. *mehágaśe*, Imp.

háǧaś, Inf. *haǧaśût* (oder auch *ǧáyśī* = *ǧîśī* zum Grundstamm); *haqowú* fest, stark machen, abhärten (ad ar. قَوِيَ aus قَوُوَ cf. قُوَّة) Impf. Ind. *yihaqáyu* (= *yihaqáyw*) — Subj. *yihágou* (= *yihâqew*, *yihêqew* = *yihéyqew*), Part. *mháquwe* = *meháqewe* = *mehâqewe* = *mehêqewe* = *mehéyqewe*); *hoḥáu* sich verstecken (nicht mit Jahn ad *ḥwy*, sondern, da *hoḥáu* = *hawḥû* sein muß, zu *wḥy*, also ad ar. وَحَى einem etwas insgeheim sagen = كلّمه خفيًّا) Impf. Ind. *yihwâḥ* (aus *yihwéyḥ*) — Subj. *yihû'aḥ* (aus *yiheywaḥ*, *yihêwaḥ*, *yihéwaḥ*, dann mit *û* aus *éw* endlich *yihûaḥ*), Part. *mahû'ahe*, Imp. *hû'aḥ*, Inf. fehlt bei Jahn; *hamlú* füllen (zu *mîle* cf. § 70) Impf. Ind. *yihaméyl* — Subj. *yihîmel* (= *yihéymel*, *yihêmel*), Part. *mehámale* (für *mehîmele*, *mehémele*), Imp. *hîmel*, Inf. *hamelût*; *henwú* wollen, sich hinsehnen (richtig zu نوى beabsichtigen, نِيَّة Absicht) Impf. Ind. *yihnéū* (aus *yihnêw*, *yihnéyw*) — Sub. *yihînū* (aus *yihênew*, *yihéynew*) Part. *mehénue* (aus *mehénewe*, *mehénwe*), Imp. *hînū* (*hênū*), Inf. *henuwôt* (aus urspr. *henwâw-t*); *haṭawú* bringen (zu *ṭowú*, *ṭawú* in der Nacht kommen, ar. طوى) Impf. Ind. *yihaṭáyū* (= *yihaṭáyw*) — Subj. *yihîṭou* (= *yihîṭew* resp. *yihîṭaw* aus *yihêṭaw* für *yihéyṭaw*), Part. *mehátowe* (aus *mehéṭewe*, *mehéṭuwe* für *mehéyṭewe*), Imp. *hêṭou*, Inf. *haṭawôt*; *hūfû* abbezahlen (ad *wîfī*, ar. وفى) Impf. Ind. *yihawéyf* — Subj. *yihûf* (aus *yihéwf* und dieses für *yihêwef* = *yihéywef*), Part. *mahûfe* (aus *mehéwfe* für *mehéwefe* aus *mehéywefe*), Imp. *hûf* (aus *héwf* für *hêwef*, *héywef*), Inf. *hūfût* (aus *hewfût* resp. urspr. *hewfâw-t*, *hewféwt*; dieselbe Form bei *wufú* Grundstamm oder Kaus. ohne *h*); *houzū* auslöschen, ausziehen (nicht zu وزع, sondern zu hebr. יצה cf. Müller bei Hein 38. 29, 94. 4, 5 und 9, 113. 1 und 128. 20 und WZKM., 1910, S. 93, Note). Impf. Ind. *yihawêz* (aus *yihawéyz*) — Subj. *yihûz* (aus *yihéwz* für *yihêwez*, *yihéywez*), Part. *mehûze* (aus *mehéwze* für *mehêweze*, *mehéyweze*), Imp. *hûz* (aus *héwz* für *hêwez*, *héywez*), Inf. *hauzût* (aus *hawzéwt* = *hawzâw* + *t*).

Anm. 1. Einigemale fehlt das Kausativzeichen im Perfektum und im Indikativ des Imperfektums auch bei Defekten: *ftu* jem. über etwas aufklären (wohl für *h-ftú*, = ar. أَفْتَى), Impf. Ind. *yifeyt* (für *yihfeyt*, *yiheféyt*) — Subj. *yihéft* (aus *yihêfet* = *yihéyfet*), Part. *mehéfte* (aus *mehêfete* = *mehéyfete*), Imp. *heft* (aus *hêfet* = *héyfet*), Inf. *ftuwé* (d. i. ar. فَتْوَى, also *ftuwé* = *futwê* = *futwâ*); *towú* abfüttern (für *h-towú*, cf. *towú* essen § 99), Impf. Ind. *yitéyū* (für *yihtéyw*, *yihetéyw*) — Subj. *yihîtū* (aus *yihéytew*), Part. *mehîtuwe* (resp. wohl *mehítuwe* aus *mehéytewe*), Imp. *hîtū* (für *héytew*), Inf. *tuwôt* (wie vom Grundstamm, § 99).

Anm. 2. Mischung mit dem Grundstamm liegt vor bei *hedú* den rechten Weg leiten (ar. هدى), Impf. Ind. *yihéyd*, Imp. *hedé* (mit einem f. *hedî*, cf. § 99, Ende), Inf. *hedût* (aus *hidéwt* = *hidāwet*), aber Subj. *yihêhed* (aus *yihéyhed* wie von *hehdú*).

Anm. 3. Interessant ist *ḫuwaḫáu* laufen (beduinisch), das nicht mit Jahn Reduplikation einer Wurzel *ḫwy* sein kann, sondern ein Kausativum zur √*wḫy* ist, bei welchem das kausative *h* zu *ḫ* geworden zu sein scheint (cf. ebenso *ḫedwûr* verkündigen, das auch nichts anderes als ein Kausativum zu *dwr* ist [ar. دار], also in Umlauf bringen, s. § 85, Anm. 2), Impf. Ind. *yiḫuwêḫ* (aus *yiḫewéyḫ*) — Subj. *yiḫûḫ* (aus *yiḫéwḫ* für *yiḫêweḫ yiḫéyweḫ*), Part. *maḫôḫe* (= *maḫûḫe* aus *maḫéwḫe* für *meḫêweḫe meḫéyweḫe*), Imp. *ḫû'aḫ* (= *ḫéwaḫ* mit *û* = *éw* für *ḫêwaḫ ḫéywaḫ*), Inf. *ḫuwaḫáut* (aus *ḫewḫéwt* = *ḫewḫéw-t* = *ḫewḫâw* + *t*). — NB. Das von Jahn angeführte *yiḫáyaḫ* er läuft — was eine singuläre Form sein soll — ist wohl nichts anderes als *yiḫáy(w)aḫ* (aus *yiḫîwaḫ*), also Subj. von *ḫuwaḫáu* mit Elision des *w* und mit *áy* statt *î* neben dem *ḫ*.

105. Von den drei Arten der Reflexiva kommen bei den Defekten, soviel ich sehe, nur die erste und die dritte vor. Diese beiden zeigen deutlich *y* als dritten Radikal und zwar erscheinen sie im Perfektum schematisch als *kátsī* (aus *kátsey* nach *ká-t-teb*, s. § 34) und als *ktôsī* (aus *ktôsey* nach *k-t-ôteb*, s. § 36). Während nun aber dieses letztere die beiden Modi des Imperfektums regelrecht nach *yiktáteben* — *yiktôteb* bildet, weicht das erstere in der Formation des Indikativs und Subjunktivs ab. Wir haben zwar *ktôsī* — Ind. *yiktásien* (aus *yiktáseyen* nach *yiktáteben*) — Subj. *yiktôsī* (aus *yiktôsey* nach *yiktôteb*), aber *kátsī* — Ind. *yiktôsī* (also gleichsam direkt vom Grundstamme abgeleitet, auf *yikôsī* zurückgehend und nicht nach *yiktetôb*) — Subj. *yiktîsī* (aus dem regelrecht nach *yiktîteb* gebildeten *yiktîsey*) und daneben auch *yiktîs*, das wohl mit *yiktîsī* identisch sein wird, indem das auslautende *ī* von diesem abgefallen sein dürfte. Oder soll man *yiktîs* = *yiktîyes* setzen (also *yiktîteb* mit Umstellung der Wurzel *ksy* zu *kys*)?

Das Partizipium zu *ktôsī* ist *mektásie* (aus *mektáseye* nach *mektátebe*), das zu *kátsī* schließt sich an den Subjunktiv *yiktîs* an und lautet *mektîse*, welche Form eventuell aus *mekteyîse* (nach *mektetîbe*, das aber zu dem bei den Defekten nicht nachweisbaren *ktetôb* gehört, von der Wurzel *kys* statt *ksy*) entstanden sein könnte. Der Infinitiv erscheint von *kátsī* und von *ktôsī* aus als *ktesiôt* (aus *kteseyôt*).

Als Beispiele für *kátsī* betrachte man, und zwar

a) mit dem Subjunktiv *yiktîsī* z. B. *ḳátemī* abblassen (von der Farbe) Impf. Ind. *yiḳatûmī* — Subj. *yiḳatîmī*, Part. *meḳatîme*, Imp. *ḳatîm* (NB. ohne *-ī*), Inf. *ḳatemiyôt*; *ǧátirī* sprechen (cf. Studien I, § 45) Impf. Ind. *yiǧatûrī* — Subj. *yiǧatîrī*, Part. *maǧatîre*, Imp. *ǧatîr* (NB. ohne *-ī*), Inf. *ǧarûy* (eigentlich nicht hieher gehörig, sondern = *ǧarûy* pl. *ǧariyîn* Sprache; Gespräch, Rede); dazu von *qôsī* § 103 Impf. Ind. *yiqatûsī*, Part. *meqatîse*, Imp. *qatîs* (ohne *ī*; *qatîsī* mit *ī* wird — wohl fälschlich — als f. angegeben);

b) mit dem Subjunktiv *yiktîs* z. B. *káterī* sich verbergen (bei Hein *gry*) Impf. Ind. *yikatûrī* — Subj. *yikatîr*, Part. *mekatîre*, Imp. *katîr*, Inf. *katiriyôt*; *hátkī* abhangen Impf. Ind. *yahtûkī* — Subj. *yahtîk*, Part. *mahtîke*, Imp. *hatîk*, Inf. *hakuwêt* (nicht hieher gehörig, eig. *hakwat*); *kátebī* erstarrt sein Impf. Ind. *yikătûbī* — Subj. *yikatîb*, Part. *makatîbe*, Imp. *katîb*, Inf. *katibiyôt*; *játfī* sich umdrehen, umstürzen (von Jahn mit ar. اجتفى wegrücken verglichen; vielleicht zu *qôfī*, s. § 103, indem es ein Heinsches *gátfī* sein könnte, bei welchem *g* etymologisch zwar = *q* wäre, aber mißbräuchlich auch *j* gesprochen wurde cf. WZKM., 1910, S. 81, oben) Impf. Ind. *yijtûfī* — Subj. *yijtîf*, Part. *mejitîfe*, Imp. *jitîf*, Inf. *jitfiôt*.

Das andere Reflexivum *ktôsī* liegt vor in z. B. *atônī* begehren (von Jahn zu اعتنى gestellt) Impf. Ind. *yi'aténien* — Subj. *yi'atônī*, Part. *ma'aténie*, Imp. m. *atônī* — f. *atînī*, Inf. *ateniyôt*; *atôśī* zu abend essen (ar. تَعَشَّى) Impf. Ind. *yi'atéśien* — Subj. *ye'atôśī*, Part. *ma'atéśiye*, Imp. m. *atôśī* — f. *atîśī*, Inf. *īśê* (natürlich = *'iśê* = ar. عشآء cf. Studien I, 7, NB.); *metônī* begehren, wünschen (ar. تَمَنَّى) Impf. Ind. *yimténien* — Subj. *yimtônī*, Part. *memténie*, Imp. m. *metônī* — f. *metînī*, Inf. *miné* (nicht hieher gehörig, für *minâ'*); *rtôjī* hoffen (ad ar. $\sqrt{\text{رجو}}$) Impf. Ind. *yirtéjien* — Subj. *yirtôjī*, Part. *mertéjie*, Imp. m. *rtôjī* — f. *rtîjī*, Inf. *rijê* (natürlich = *rijâ'*, cf. Studien I, § 7, NB.); *stômī* sich nennen (ar. تَسَمَّى) Impf. Ind. *yistémien* — Subj. *yistômī*, Part. *mestémie*, Imp. m. *stômī* — f. *stîmī*, Inf. *stemiôt*; *wutôḏī* die religiöse Waschung verrichten (ar. تَوَضَّأَ, tertiae Hamza) Impf. Ind. *yeūtáḏien* — Subj. *yitôḏī* (wie ein *yittôḏī* aus *yiwtôdī* mit Assimilation von *w* an das infigierte *t*), Part. *maūtáḏie*, Imp. m. *tôḏī* (eig. *ttôḏī*) — f. fehlt bei Jahn, Inf. *wáḏū* (eine

qatl-Form = *wáḏw*) und *wutîḏey* (meiner Ansicht nach analog der Infinitivform des Grundstammes *kîteb* gebildet, für *wtîḏey*).

Hieher gehören zwei Reziproka, die Jahn im Plural aufführt, nämlich *mtásiem* sie küßten sich gegenseitig (zu *môsī* küssen, cf. § 103), Imp. Ind. und Subj. — fallen in der 3. Pl. zusammen — *yimtésiem*, Part. *memtesiêye*, Imp. fehlt bei Jahn, wohl *mtésiem*, Inf. *mesôy* (nicht hieher gehörig, wohl = *misây* mit Beibehaltung des *y*); *htádiyem* untereinander verteilen (Jahn vergleicht تَهَادَوْا und führt die Form ohne *h* an, man spricht also *tádiyem*), Impf. Ind. und Subj. *yitádiyem* (ohne *h*), Part. *metidiyêye*, Imp. *tádiyem*, Inf. *tidôy* (eine nicht hieher gehörige interessante Mißbildung wie von einer Radix *tdy* nach *qitál* oder steckt hierin ar. افتعال, also = *htidây* mit Beibehaltung des *y*, wie اهتداء aus (*i*)*htidây* zu اهتدى?).

106. Was das Kausativ-Reflexivum betrifft, so folgt die eine auf den Grundstamm zurückgehende Art desselben genau dem Kausativum *haksû* und lautet so schematisch *šaksû*, wie es auch im Imperfektum ebenso wie das Kausativum den 3. Radikal als *y* zwischen, resp. vor die beiden anderen springen läßt, während wir für das andere auf den Steigerungs- resp. Einwirkungsstamm *kôsī* weisende ein *škôsī* anzusetzen haben. Partizipien und Infinitive werden von beiden regelrecht gebildet.

a) So finden wir nach *šaksû* z. B. *šebedú* anfangen (cf. ar. ابتدأ tertiae Hamza), Impf. Ind. *yišebéyd* — Subj. *yišîbed* (aus *yišéybed*), Part. *mešébde*, Imp. *šîbed* (aus *šéybed*), Inf. *šibedût* (aus *šibdâw-t*, *šibdáw-t*, *šibdéw-t*); *šidaḥú* achtgeben, Impf. Ind. *yišidâḥ* (= *yišidêḥ*, mit *â* statt *ê*, aus *yišidéyḥ*) — Subj. *yišîdaḥ* (= *yišîdaḥ* = *yišéydaḥ*), Part. *mešídaḥe* (= *mešéydaḥe*), Inf. *šidaḥáut* (= *šidḥâw-t*, *šidḥáw-t*); *šqanú* erzogen werden, Impf. Ind. *yišqáyn*— Subj. *yišéqan* (aus *yišéyqan* für *yišêqan*), Imp. *šéqan*, Part. *mešéqane* (aus *mešéyqane*), Inf. *qaynôwet* (eig. = *qinâwet* Erziehung); *šūfú* mannbar werden (ad ar. وفى, formell ar. استوفى), Impf. Ind. *yišuwáyf* (= *yišwáyf*) — Subj. *yišûf* (aus *yišéwf* = *yišêwef* = *yišéywef*), Part. *mešûfe* (aus *mešéwfe* = *mešéwefe* aus *mešéywefe*), Imp. *šûf* (aus *šewf* = *šêwef* = *šéywef*), Inf. *šūfût* (= *šewféwt* = *šewfâw-t*); *šezafú* sich erkundigen (nach Jahn zu *zafôt* = *ʂafôt* = ar. صِفَة), Impf. Ind. *yišezáyf* — Subj. *yišézaf* (= *yišêzaf* = *yišéyzaf*), Part. *mešézafe*, Imp. *šézaf*, Inf. *zafôt* (nicht hieher gehörig); *šhelú* schön

sein (etwa mit *ḥ*, cf. ar. حلى), Impf. Ind. *yišháyl* — Subj. *yišíhal* (aus *yišéyhal*), Part. *mešáhale* (= *mešéhale* aus *mešéyhale*), Imp. *šéhal* (aus *šêhal* = *šéyhal*), Inf. *halôt* (nicht hieher gehörig); *šhówu* wünschen (ist nicht mit Jahn zu ar. شَهَا und شَهِيَ zu stellen, daher im M. nicht sub *š*, sondern sub *h* einzureihen — in der Gramm. p. 112 unter Verba anomala — gehört wohl zu ar. هَوِيَ lieb, gern haben), Impf. Ind. *yišhéu* (= *yišhêw* aus *yišhéyw*) — Subj. *yišíhu* (= *yišéyhew*), Part. *mešéhuwe* (= *mešéhewe* aus *mešéyhewe*), Imp. *šíhu* (= *šéyhew*), Inf. *šhowôt* (aus *šahawwôt*, *š(a)hauwôt*, wie eine med. gem. s. § 52) und *šóqwu* stark sein (wie ar. استقوى) bei Jahn ohne weitere Formen; ebenso *šejú* sich beeilen (Jahn denkt an ar. رجاء, das wohl kaum heranzuziehen sein dürfte; vielleicht sind die Radikale überhaupt *šjy*?); hieher auch das als Subj. zu *qôsī* § 103 angegebene *yišáqos* (für *yisâqas* aus *yišáyqas* mit *o* im Anklange an *qôsī*.

Anm. 1. Sonderbar ist *šerjé* bitten (ad *rjw* ar. رجا für zu erwartendes *šerjú* — es scheint mir *á* von dem anzusetzenden *šarjâw* als *é* neben *j* erhalten und *w* abgefallen zu sein), Impf. Ind. *yišrêj* (= *yišréyj*) — Subj. *yišérj* (für *yišêrej* aus *yišéyrej*), Part. *mšérje* (für *mšêreje* aus *mšéyreje*), Imp. *šêrej* (so wohl zu lesen statt *šerêj*), Inf. *rijà* (natürlich nichts anderes als *rijê* = رجاء Bitte).

Anm. 2. Hier einzureihen ist auch *ša'fú*, das einerseits ‚abbitten' und andererseits ‚gesundwerden' bedeutet (zur √*ʿfw* resp. √*ʿfy* d. i. ar. √عفو, also einmal استعفى zu عَفْوٌ und das andere Mal تَعَافَى zu عافية Gesundheit), Impf. Ind. *yišáyf* (= *yiš'áyf*) — Subj. *yišâf* (= *yišâ'f* für *yišê'f* aus *yišáy'ef*), Part. *mešâfe* (= *mešâ'fe* für *mešê'fe* aus *mešáy'efe*), Imp. *šâf* (= *šâ'f* für *šê'f* aus *šáy'ef*), Inf. *šafût* (aus *ša'féw-t* = *ša'fâw-t*). NB. Der Indikativ *yišáyf* könnte auch von einem *šafú* (d. i. Wurzel *šfy*) herkommen, wozu man ar. شَفَى heilen, kurieren vergleichen möge, dem im Mehri allerdings *šôfa* entspricht (cf. § 67). — Hängen etwa also شَفَى und عَفَا zusammen, d. h. geht etwa شفى auf عفا zurück?

Anm. 3. Endlich sehe ich auch in *šáḍau* (nach Jahn dem Dialekt von Qâšän angehörig, mit unregelmäßiger Betonung für *šaḍáu*; bei Jahn sub √*šḍw*) sich verzögern eine Kausativ-Reflexivbildung von einer Radix *ʿdy*; ich setze also *šaḍáu* = *šaʿḍáu* (mit *au* für *ô (û)* wegen des *ḍ*) — so erklärt sich jedenfalls der Subj. *yišâḍ* (letzterer für *yišâ'ḍ* = *yišê'ḍ* aus *yišáy'aḍ* während der Ind. *yišáyḍ* allerdings von einer Wurzel *šḍy* herkommen könnte; aber *yišáyḍ* ist auch aus *yiš'áyḍ* erklärbar). Bei Bildung des Part. *šaḍiône* dachte wohl auch die Sprache an eine Wurzel *šḍy*.

Anm. 4. Aus dem unter den Beispielen für *šaksû* genannten *šidaḥú* hat sich nach Jahn im Qâšän eine neue √*šdḥ* entwickelt, die als *šídaḥ* — wohl eig. *šîdaḥ* nach *kîteb* — erscheint und folgende Formen bildet: Impf. Ind. *yišídôḥ* (wie *yiktôb*), aber Subj. *yišádaḥ* (das zu *šidaḥú* gehört = *yišédaḥ* aus *yišéydaḥ*), hingegen *šideḥyône* (wie vom Grundstamme mit parasitärem *y*), aber Imp. *šídaḥ* wieder zum Subj. *yišádaḥ*, ebenso Inf. *šidaḥóut*. Bis auf den Ind. und das Part. sind die Formen mit den oben sub *šidaḥú* angeführten identisch.

b) Als *škôsī* sind zu beurteilen, z. B. *škôrī* mieten (wie 10. Form von كارى), Impf. Ind. *yiškárien* — Subj. *yiškôrī*, Part. *meškériye*, Imp. *škérī* (aus *škéry* ursprünglicher als *škôrī*, das erst aus *škáry* entstanden ist, d. h. *yiškôrī* = *yiškáry*), Inf. *škeriôn* (eine sonderbare Bildung — ein Infinitiv auf *-ān*, cf. § 22, b); *šḥaliyôt* 3. P. S. g. f. sie ging vom Manne weg (cf. *ḥôlī* § 103), Ind. *tešḥáliyen* (— Subj. wohl *tešḥôlī*), Part. *mešḥaliyête* (= *mešḥaleyîte*), Imp. *šḥálī* (mit *â*, das noch nicht zu *ô* geworden cf. Subj.) — Inf. fehlt bei Jahn; *šejêzī* (mit *ê* neben dem *j*) vergelten (wie 10. Form von جازى), Impf. Ind. *yišjézien* — Subj. *yišējêzī* (mit *ê* neben dem *j*), Part. *mešējézie*, Imp. *šejêzī* (cf. den Subj.) — Inf. fehlt bei Jahn. Vgl. zum *ê* neben dem *j* § 42 und § 87 (jedesmal am Ende).

Anhang.

a) Verba mixta und anomala.

107. Im Anhange möchte ich zunächst noch einiges zu Jahn, Grammatik, S. 109—113, Verba mixta und Verba anomala bemerken. Unter den ersteren versteht Jahn doppelt (und auch dreifach) schwache Zeitwörter; die dort sub *α*) — *o*) angegebenen Verba mixta habe ich schon oben an den betreffenden Stellen behandelt. Das sub *π*) genannte *ḍaywû* miauen ist, wie Jahn in Anm. 1 meint, als ein vierradikaliges Zeitwort zu fassen (√*ḍyww*, cf. im folgenden § 111). Wie *wîqa* ‚er wurde, war', S. 110, zu erklären ist, ersieht man aus § 67; im Paradigma bei Jahn ist nur die 3. u. 1. P. Plur., resp. c., auffallend: wir erwarten *wéqaʿem* und *wéqaʿen*, woraus natürlich *ûqām* und *ûqān* werden kann (bei Jahn *wûqām* und *wûqān* vielleicht für *wúqām* — *wúqān* = *wéqām* — *wéqān*). — Das auf S. 112 folgende *towú* ‚er aß' ist doppelt schwach, cf. § 99, *towú* = *tuwû* aus *tewû*; um aber die einzelnen Formen im Paradigma bei Jahn auch erklären zu können, dürfen wir uns nicht

immer das von *kesû*, § 94 u. 97 vor Augen halten, sondern müssen auch das von *môt*, § 82 zugrunde legen: die 3. P. S. g. f. *tuwôt* (= *tewôt* nach *metôt*), die 2. P. S. g. m. *touk* (für *tawk* — oder *tûk* für *tewk* nach *matk* — *metk*), die 2. P. S. g. f. *tûš* (für *tewš* nach *metš*), die 1. P. S. g. c. *touk* (*towuk* aus *tawk* oder *tewk*, resp. *tewek*, nach *matk* — *metk*), dann 3. P. Pl. g. m. *tuwî(w)um* (nach *ksîum*), 3. P. Pl. g. f. *towú* (wie die 3. P. S. g. m.), aber 2. P. Pl. g. m. und f., sowie die 1. P. Pl. g. m., nämlich *táwukem táwuken* und *tówen* (nach *môt*, für *táwkem, táwken, tawn*); das Imperfektum nach *yimôt* und *yimêt*, also Ind. *yitóu* (aus *yitôw*) und Subj. *yité* (aus *yitêw* mit Abfall des *w*; nicht nach *yiksê* — denn sonst hätten wir *yitwê*) usw.; Part. *tuwiône* (für *tewyône* nach *kesyône*). — Das nächste *jûya* ‚er hungerte', gleichfalls S. 111, ist § 67, Anm. besprochen worden. — Was die Verba anomala, S. 112 und 113, betrifft, so sind bei den meisten nur scheinbare Anomalien zu finden: zu *ḏáybeṭ* ‚packen' vgl. § 6, 13 Anm. und 22c, zum ‚Passiv' *ḏaybêṭ* § 35, Anm. 7 — bei *ġôṯ* ‚helfen' ist der Ind. *yiġáyṯ* (nach *yikéys*) von einem defekten *ġaṯû* hergenommen worden, desgleichen das Übrige, aber vom Kausativum, Subj. *yihâġaṯ*, (also für *yihâġaṯ* = *yihêġaṯ* aus *yiháyġaṯ* cf. § 104 besonders die Formen von *haġaśú*), Part. *maháġaṯe* und Imp. (*ha*)*ġaṯ* — das Verbum *šhówu* ‚wünschen' könnte höchstens insofern anomal scheinen, als man *šhowû* mit dem Tone auf dem *-u* erwarten würde; selber ist es nichts anderes als Kaus.-Refl. einer $\sqrt{hwy}$ = ar. هوى cf. § 106 — *śêm* ‚verkaufen' und *śêtem* ‚kaufen' habe ich § 60 (61, 62) und § 13 angeführt; dazu beachte auch § 64, Note 3 — mit *tîq* ‚trinken' befaßt sich § 91, Anm. und *temâ* ‚belauschen' steht für *htemâ*, s. § 68 — ob das ähnlich wie neup. خواستن als Hilfszeitwort zur Bildung des Futurums verwendete *ḥâm* (*ḥôm*) ‚wollen' als mediae *w* (cf. ar. حام) oder als mediae Ayn (eine Form für Ind. und Subj.) zu fassen ist, möge dahingestellt bleiben, cf. § 81, Note 1.

b) Vierradikalige Zeitwörter.

108. Den vierradikaligen Zeitwörtern widmet Jahn, Grammatik S. 82, Z. 3—8, nur eine kurze Bemerkung, wo er hauptsächlich sagt, daß sie fast durchwegs in der ‚augmentlosen'

Form erscheinen (also nicht mit dem für Steigerungs-Einwirkungsstämme charakteristischen Anhängsel *-en* des Indikativs) — mit Ausnahme von *ḥárbeś*, das *yiḥárbeśen* haben soll (*ḥárbeś* kratzen). Man ersieht daraus, daß das Mehri seine vierradikaligen Verba, nicht wie das Arabische, als ‚zweite Formen' faßt z. B. سَلْطَنَ, so behandelt wie *káttaba*. Soviel ich dem vor mir liegenden Verzeichnisse der von Jahn im Wörterbuch aufgeführten Quadrilittera entnehmen kann, behandelt das Mehri diese analog den Kausativen (ar. IV, äth. II 1).

Ihrer Bildungsweise nach lassen sich die vierradikaligen Verba des Mehri in vier Gruppen scheiden: die erste zeigt Reduplikation zweier Radikale, bei der zweiten geht die Quadrilittera aus einer dreiradikaligen Wurzel durch Wiederholung des dritten Radikals hervor, bei der dritten finden wir *w* oder *y* in eine dreiradikalige Wurzel eingeschoben, die vierte zeigt viererlei Wurzelbuchstaben.

109. Die vierradikalige Wurzel stellt sich als eine reduplizierte zweiradikalige dar bei *qálqal* pfeifen, *ḥáḏḥaḏ* spielen, *kálkal* kitzeln, *qoúqou* gackern. Die ersten zwei bilden Ind., Subj. und Part. genau so wie *haktôb* (= ar. IV), nämlich *yiqalqôl* — *yiḥaḏḥáuḏ, yiqálqal* — *yiḥáḏḥaḏ, maqálqale* — *meḥáḏḥaḏe*; so wohl auch das dritte, wo nur Subj. *yikálkal* und Part. *makálkale* angegeben sind, also Ind. doch *yikalkôl*, während das gegenüber *qálqal, ḥáḏḥaḏ* und *kálkal* schwach zu nennende *qóuqou* (aus *qáwqaw*) im Indikativ *yiqóuqou* (aus *yiqáwqaw*, also regelrecht Subjunktiv) und im Subjunktiv *yiháuqou* haben soll, das von einem Kausativum *hawqû* herkommen könnte, aber dann auffallende starke Bildung zeigen würde. Als Imp. wird *qáuqau* angegeben (= *qáwqaw*), also ist *yiqóuqou* doch Subjunktiv (der Indikativ müßte regelrecht *yiqawqáw* betonen, also *yiqouqoú* ergeben); Part. *maqáuqaue* (= *meqáwqawe*), Inf. *qawît* (wohl = *qawwît*, Jahn erinnert an ar. قَوْقًا قاق und قَوْقَى; im Mehri haben wir hier dreierlei Wurzeln *qwqw, wqw* und *qww*[1]).

110. Aus einer dreiradikaligen Wurzel ist durch Wiederholung des letzten Buchstaben eine vierradikalige hervorgegangen, z. B. *ḥeriqáuq* knarren, Impf. Ind. *yiḥeriqáuq* — Subj. *yiḥarîqaq*,

[1] Erinnert an $\sqrt{rbrb}$, $\sqrt{wrb}$ und $\sqrt{rbb}$ resp. $\sqrt{rbw}$, z. B. im Syr. und Arab. ربا ربب مزص ,ربا, hebr. רבב und רבה.

Part. *maḫrîqaq* (wohl = *maḫríq(a)qe*; mit Jahn zu ar. حرق aneinander reiben, mit den Zähnen knirschen), *kiridûd* rollen Impf. Ind. *yikiridûd* — Subj. *yikiréyded*, Part. *mekerédde*.

111. Eingeschobenes *w*, resp. *y* zeigt sich in *ṯhoulûl* sitzen, worin man eine abnormale Reflexivbildung einer durch *w* erweiterten Wurzel *ḫll* erblicken könnte; also *ṯhoulûl* aus *t-ḫawlôl*) und Impf. Ind. *yiṯhoulûl* (aus *yiṯḫawlôl*) — Subj. *yiṯhôwel* (aus *yiṯḫáwwel* und dieses aus *yiṯḫáwlel*, wie bei den mediae geminatae im Kausativum, mit Assimilation des ersten der beiden gleichen Radikale an den vorausgehenden), Part. *meṯhôwele* (aus *meṯḫáwwele* und dieses aus *meṯḫáwlele*); in *ḏaywû* miauen, Jahn, Gramm. S. 110, Anm. 1, aus *ḏww* mit *y* nach dem *ḏ*; in *naḫayrûr* ‚brüllen' Impf. Ind. *yinḫayrûr* — Subj. *yinḫáyrer*, Part. *menḫáyrere* Inf. *naḫayrrôt* (ein *r* würde genügen; stelle ich zu ar. خرّ heulen, vom Winde; schnarchen [— Jahn dachte an ar. نخر] und sehe eine Niphalform darin) — ebenso 3. P. S. g. f. *nhaybbôt* ‚sie schrie' (die Kamelin), für gen. masc. anzusetzen *nhaybûb* (mit Jahn ad √هبّ vor Brunst röcheln (Bock), schreien (Kamelin), wieder eine Niphalform, Impf. Ind. *tenhaybûben* (mit *-en*!) — Part. *menhaybbîte*, Inf. *haybbît*; hieher zu ziehen auch *beḫayrûr* murmeln, grunzen (Kameel) Impf. Ind. *yibḫayrûr* — Subj. *yibḫáyrer*, Part. *mabḫáyr(e)re*, Inf. *bḫáyrer* wohl √*bḫr* mit *y*.[1]

Anm. Als ursprüngliche Niphalform erklärt sich auch ganz deutlich *nhufôl* abführen (wohl eigentlich Dysenterie haben), was schon Jahn erkannt hat, vgl. Jahn, Wörterbuch, s. v. *hfl*, nur setze ich *nhūfôl* an (mit *ū*) = *nhewfôl* = *n-he-w-fôl*, zur Radix *hfl* (cf. *hôfel* Bauch, s. Studien I § 5 mit *h* statt *s* zu ar. √سفل), Impf. Ind. *yinhūfôl* — Subj. *yinháufel*, Part. *menháufele*, Inf. *haufelôt* (ohne *n*, bei Jahn fälschlich als ip. = Imp. angegeben).

112. Eigentlich vierradikalige z. B. *márkaḫ* Kaffee trinken (man beachte die Vokalisation und den Ton, wie § 109 in einigen Fällen) Impf. Ind. *yimrôkaḫ* (so, nicht *yimarkôḫ*) — Subj. *yimárkaḫ*, Part. *mamárkaḫe*, Inf. *markaḫât*; *kárbel* kriechen Impf. Ind. *yikarbûl* — Subj. *yikárbel*, Part. *makárbale*, Inf. *karbelôt*; *másbala* das ar. بسم الله sagen (wohl doch soviel als ar. بَسْمَلَ, aber mit Metathesis) Impf. Ind. *yimsebôl* — Subj. *yimásbel*, Part. *másbele* (wohl für *mmásbele*, *memásbele*) Inf. *maseblôt* (für *masbelôt* = ar. بَسْمَلَة); *márḫab* (bei Jahn sub *r* ad √*rḫb*; ar. مَرْحَبَ) willkommen heißen (also ar. مَرحَبًا sagen) Impf. Ind. *yimarḫôb* — Subj. *yimárḫab*, Part. *memárḫabe*, Inf. *marḫabêt*; *ḫárbeś* kratzen Impf. Ind. *yiḫárbeśen* (mit *-en*) — Subj. *yiḫárbeś*, Part. *maḫárbeśe*, Inf. *ḫarbeśôt* — überall wie *haktôb*, *yihaktôb*, *yihákteb*, *mehákteb*e, nur beim ersten *yihkôteb* (vom Steig.-Stamm) und beim letzten *yihákteben*.

[1] Genau genommen fünfradikalig!

Index.

Mehri.[1]

ʾ ع

**áyber* in die Ferne schauen; *šābûr* (aus dem Fenster) schauen 59
add zählen 44
adôj saugen 55; *hādijôt* sie säugte 57
adêl vergleichen 55, Note (S. 66); *ôdel* zurecht richten 56
adôm Abgang, Mangel verursachen; *áydem* Abgang, Mangel haben 55
**adôr* nicht lassen 55
ôḏeb quälen 56
**šaʾfú* 1. gesund werden, 2. abbitten 106, Anm. 2
**áyjeb* lieben 55; *atijûb* sich wundern 58
ajôn kneten 55
ayôb schänden 90
ayîṭ laut rufen 91
akôs einreiben 55; *átekes* verwirrt, durcheinander gemischt sein 58
aqôb jemandem folgen 55; *atéqabem* sie folgten einander 58; *ôqeb* strafen 56; *haqáub* ein Lager abbrechen 57
aqôd verbinden, verheiraten 55
aqôl klug, vernünftig sein 55
**aqôr* groß werden, übertreiben 55
**mtelîj* krank 58
**atelûk* reisen 58
áyleq aufgehängt werden 55; *ôleq* hängen, aufhängen 56; *atelûq* hangen 58
áyleq brennen, unfähig sein zu etwas[2]; *hālûq* anzünden, brennen (trans.) 57
áylem wissen 55, Note (S. 66); *alôm* kennzeichnen 55; *ôlem* lehren; **atelûm* unterrichtet werden, *mātelîm* Schüler 58
amêl hoffen 55, Note (S. 66)
aýmel machen, tun, handeln 55; *hāmôl* (pass.) getan werden 32
**šēmûn* gehorchen 59
amôr sagen 55 (53, Anm.); *ômer* befehlen 56
ômer stopfen (die Pfeife) 56
anûf im Zorne ausdauern, hart werden 55

[1] Wie in Studien I, sind auch hier solche Ausdrücke, die Jahn etymologisch oder sonst noch nicht oder anders erklärt, mit Sternchen, neues Materiale aus Müller und Hein mit Kreuzchen bezeichnet worden. Die Zahlen gehen auf die Paragraphe zurück.

[2] Wie *áyleq* aufgehängt werden 55, nur Inf. *áyleq* = *ʿilq*, resp. *alqât*.

atônī sich sehnen, streben, begehren 105
šēnûs sich unterhalten 59
**ôreb* arbeiten; *yaʾóureb* es geht, ist möglich 56
arôḏ einladen, bewirten; abbinden (Kalb) 55
**hārûs* heiraten 57
astóu istóu históu v. sub swy
aṣôb binden 55
aṣú ungehorsam, widerspenstig sein, rebellieren 99
ôteb beschimpfen, kränken 56
**mhātîq* Freigelassener 57 (Ende)
**hātûm* die Nacht verbringen 57
aṭôs nießen 55
aww heulen 44
ôd zurückkehren, zum zweiten Male tun 83; *awîd* zurückkehren 84; *atawôd* sich gewöhnen 86; **maʾautuwîd* gewöhnt 86, Anm. 2
awêj biegen, krümmen, beugen 84 Anm.
awîl sich auf j. verlassen können 84
awîn helfen 84
awîr verwunden, verletzen 84; *hāwôr* id. 85; *atuwôr* verwundet sein oder werden 86
ôś leben 83
azôl allein lassen, abdanken 55
azôm Vorbereitungen zur Reise treffen 55
aśś (ośś) aufstehen, wachsen; *haśûś* aufrichten, aufstellen 45
ôśī ein Abendmahl geben 103; *atôśī* zu Abend essen 105
ôśer Begrüßungsschüsse abgeben, *taʾaśîr* Schnellfeuer 56

b ب

bâʾi bäh schreien 96, Anm.[1]
**bâr* in der Nacht reisen, weggehen 60 (61, 62, 63)[2]
bedîd dicht. sich entfernen 47
bedú lügen 99; *hebdú* Nachteil haben, belogen werden 104; *šebedú* anfangen 106
hebdûl tauschen 29
baḏáuq zerreißen (trans.) 5 (6, Anm.); *bîḏaq* zerreißen, abreißen (intr.), zerrissen werden 6, Anm.
beḏôr zerreißen (trans.) 6, Anm. 12 (a); *bîḏer* zerreißen (intr.) 6, Anm., 13 (b)
baġâḏ abgeneigt sein, hassen, nicht wollen 7, 14
behêl rotglühend werden 7
beḫâṭ graben 7
habeḫáur räuchern 29; *betḫáur* gesund werden, heilen (intr.) 35 (Ende)
beḫayrûr (baḫrôr) murmeln; grunzen (Kamel) 111
baḫâṣ (baḫâz) schmerzen 7, 22
bêʾat, Inf. zu *śêm* verkaufen 63
bân erscheinen v. sub *bwn*
bekú weinen 96

[1] Bei Jahn als mediae *y*; die Wurzel ist aber *bʿy*.

[2] Bei Jahn als mediae *w*; die Wurzel ist aber *bʿr*.

boqôḏ laufen 5 (12 (a), 20)
bîqī bleiben 100
bull an j. fortwährend denken 44
bôleḏ erreichen lassen 24, 25; *btôlaḏ* aus etwas Nutzen ziehen 36
**bôlī* fragen 103
benú bauen 94 (95, 96)
berôd (ab)feilen 5 (20, 21); *bôred* kalt machen, abkühlen 26
†*bûrek* segnen 24
tebôreq es blitzt (von e. *barôq*, ar. برق, nach § 12)
**birwôt* gebären (3. P. S. g. f. von *bîrū* 101)
butt verloren gehen 44
**bîter* fischen 6 (20, 22)
baṭṭ aufschneiden 44
hebĕṭá sich verspäten, zu spät kommen 68
baṭôl schlecht sein oder werden, außer Gebrauch kommen 12 (a); *bôṭal* zunichte machen, etwas unvollendet lassen 24; *habṭóul* zunichte machen, vergewaltigen 29
bán erscheinen 83
bîśar eine frohe Botschaft bringen (ar. بشر; nach § 13)
beśôṭ ritzen (ḥḍr.-ar. *fašáṭ*; nach § 12)

d ذ

**dôk* reiben 60 (61, 62, 63)[1]
döbb kriechen 43
**debûj* verfolgen 5, 20
**dábar* etwas ersinnen 35, Anm. 3; *dôber* den Rücken kehren 24
dôfa (*dûfa*) bezahlen (65, 66) 67
defôn begraben 5, 21; *hedfûn* begraben werden 32
defôr stoßen, schleudern (etwa zu ar. دفع als ‚stoßen'; nach § 12)
dehêb fließen 7, 14, 22 c
dehêr billig verkaufen (nach § 14)
daḥâq treten; zu Fuß gehen 7, 14, 22 c
daḥâr stoßen (Stier) 7
hadaḥáu auf etwas achtgeben, sich in Acht nehmen 104; *šidaḥú* achtgeben 106
dûyaḥ betrunken werden, Schwindel oder Ohnmacht bekommen 93, Anm. 1
mehediyîn Schuldner 92, Anm. 2
duqq stampfen, anklopfen 43 (44, 45); *madăqáyq* zerstampft, zermahlen 45 (Ende)
dûqa hervorbrechen 67
hedelûl erzählen 48; *hedelêl* hilflos sein 50
delôf hüpfen, springen 12 (a)
delú anschwellen 99 (Ende)
demôr vernichten (ar. دَمَرَ; nach § 12)
dînī schwanger werden 100; *hedenú* schwängern 104; *medenî* trächtig (s. Studien I, § 20)
**dîre* fließen (Blut)[2] 70

[1] Bei Jahn als mediae *y*; die Wurzel ist aber *d'k*.
[2] Jahn ‚Blut fließen lassen'.

hederú (dicht.) hinaufgelangen, hinaufsteigen 104
dáuwī jem. kurieren, heilen 103
dôr herumgehen 80, 81; *haduwôr* drehen 85; *mĕhedwîr* rund 85 (Ende); *šheduwûr* einen Umweg machen 87, Anm.

ḏ ذ

**ḏâb* husten 60 (61, 62)
†*ḏukûr* denken 5
mehedenîb schuldig 32 *

ḍ ض

**ḍáybaṭ* (*ḍîbeṭ*) halten, fassen, ergreifen, nehmen, bekommen 6 (13, Anm.), 20, 22 (c); *ḍaybêṭ* gefangen genommen werden 35, Anm. 7
ḍafôr flechten (ar. ضفر; nach § 12)
ḍaġâb brüllen (vom Stiere) 7
ḍahâr sichtbar werden, erscheinen 7
ḍaḥâk lachen 7, 14 (c)
heḍaḥmôt sie hat gepißt (Kamelin) (nach § 28)
**ḍôya* (*ḍôwia*) herumirren, verloren gehen, gebrochen werden (Eid) 67, Anm.; *haḍayâ* verlieren; brechen (Eid) 68, Anm.
ḍayîf bewirten 91
haḍayûm sich an etwas Abbruch tun 92

ḍaywû miauen 111
ḍamm (*ḍumm*) bei sich behalten, innehaben 43 (44, 45)
ḍamôn für etwas bürgen 12 (a)
ḍamôr jem. etwas richtig geben (nach § 12)
ḍorr schaden 44
ḍarôb schmerzen (cf. ar. ضرب schlagen; nach § 12)
ḍarôṭ traben (Pferd) 11, Note; *háḍau* beleuchte! v. Nachträge (Ende)

f ف

fîdek jemanden erschrecken 6
†*šfêder* um die Wette rennen lassen 42 (Ende)
faḍôḥ jemanden schlecht, lächerlich machen (ar. فضح; nach § 12)
faḍôl sei so gut! (entweder Imp. zu einem intr. *fîḍal* nach § 13 oder etwa = *faḍḍôl* aus *fatḍôl* nach § 35)
ftehôm verstanden werden, verständlich sein 35
fḥâs reiben 7
fḥâṣ e. Faden drehen 7
fteḥáur sich schmücken 35
fakk frei machen, befreien; die Tochter verheiraten 44; *fát(t)ak(k)* losgelöst werden, s. Notdurft verrichten[1] 51
fôker denken 24; *ftekôr* denken, sich wundern 35

[1] So Jahn im Wörterbuch, indem er auf äg.-ar. *iftakk* verweist.

fteqáud ausbessern 35; †*mefeqáyd* vermißt 19
fîqer arm sein 6, 13 (b)
full fliehen 43 (44, 45)
felú jem. Läuse suchen 99
filûk stürmisch sein 30
fôlet sich von etwas losmachen 24 a (S. 31)
**fenûn* (dicht.) sprechen 49, Anm. 1
**farr* fliegen, springen 44; *ftirûr* gähnen 51, Anm. (zum Schluß)
firâ (auf)steigen, hinaufklettern; aufgehen (Sonne) 68
fátered abweichen 34
fátereǧ fertig werden 34; *ftirûǧ* ejakulieren (*semen virile*) 35
**fîreḥ* sich freuen 10, Anm. 3, 16, 22
farôq austeilen (cf. ar. فَرَّقَ trennen; nach § 12); *fátereq* sich trennen 34
fôsed etwas verderben 24 a (S. 31)
fsâḥ entlassen 31; *ftásḥ* herumwandern, herumspazieren, lustwandeln 36
fás(s)aḥ abfärben 34
feṣôḥ die Absicht ändern (nach § 12)
futt bestreichen, einreiben 44
ftôḥ öffnen 5 (12 (a), 20 c)
ftû jem. über etwas aufklären 104, Anm. 1
fetôn versuchen, zum Besten halten 16 a
fétěš suchen, durchsuchen, herumfragen 24, Anm. 1 (S. 30)
**fêṭan* gedenken, sich erinnern 35, Anm. 3, 22 b
fûk 1. loslösen, 2. freigeben, verheiraten; *hafûk* id. 85, Anm. 1; *šfūkôt* sie heiratete 87
fôr wallen und sieden, kochen (intr.) 83
fût vorübergehen 80; *ftuwût* im Preise gleich sein 86
fîza sich fürchten, erschrecken 65, 66
fśu frühstücken, dinieren, die Mittagsmahlzeit verzehren 95, 99

j ج

**jâr* fallen 60 (61, 62, 63),[1] *hejáur* fallen machen, fallen lassen 64
šijêdel mit jem. streiten 42 (Ende)
**játfi* umstürzen, sich umdrehen 105
hejihûd sich Mühe geben 28, Anm. 1; *jôhod* fleißig 18 a
**jihêm* abreisen, absegeln, (fort)gehen 7, 10, 14, 22; *hejehûm* reisen lassen 29
hajeḥôb das Schiff ans Land ziehen 29
jeḥâd leugnen 7; *jeḥeydôn* 22 b
jeḥáu kommen 99
šejú sich beeilen 106 a
jiyôr (dicht.) zunehmen, anwachsen 90

[1] Bei Jahn nach *jiyôr*, also als mediae *y*, ist aber mediae *ʿayn*.

jiyôś (Leute) zusammenrufen 90
hejelûl kochen 48
jôma sammeln, versammeln, vereinigen (65) 68; *játemām* sich versammeln 68; *šejêma* coire cum femina 68
jitemûl jem. eine Gefälligkeit erweisen, so gut sein 35
šjunûn verrückt sein, ungehorsam sein 52
jitenûb ejakulieren (semen virile) 35
jinú abwesend sein 99
jurr herausziehen; rudern 44
**jôra* trinken 67
jôreb versuchen, prüfen 24
jirú vorbeigehen, geschehen 95 (97, 99); **jôrī* fahren 103; *hejerú* davongehen 104
jûya hungern 67, Anm.
šijê'ub antworten 87
hejowú nichts tun 104
šijáwer jemandes Schutz anflehen 87; *yejûz* es ist erlaubt 82, Anm. 2
juzz von etwas abraten 45
jûza abwesend sein, untergehen (Sonne) 67
šějêzī Gutes vergelten 106 b
**jizôm* schwören 5, 20 c

g (bei Hein) = q ق

gaḥêb (*gaḥáyb*) kommen v. sub *kahêb*

ġ غ

ġâb ġâbem v. Nachträge (Ende).
ġobb cacare 45 (Inf. (*ġabbîn*)
ġabôr begegnen, zusammentreffen (ḥḍr. *ʿabár ʿála* hebr. עָבַר an jem. vorüberkommen; nach § 12); *ġátbirem* sie trafen zusammen 37; *haġabôr* jemandem etwas in den Weg führen 31 (28, Anm. 1)
ġadôf das Netz zum Fischfang auswerfen (vgl. ar. أَغْدَفَ den Schleier herablassen; n. § 12)
**ġáydel* tragen (bes. Lasten), schleppen 3, Anm.; *haġadûl* beladen 29
ġaḏôf falten (nach § 12)
ġáyḏan sich schämen, sich erbarmen 6, 19
ġafôq eine List ersinnen (nach § 12)
ġáyfel vernachlässigen 6, 13
**ġôfen* bedecken 24; *ġatfûn* sich bedecken 35
ġafûr vergeben 16, 22 b; *šaġfûr* abbitten, um Verzeihung bitten 41
**šaġahûr* sich verspäten 41
ġayôb abwesend sein 91 (Nachträge); *ġatiyôb* abwesend sein 93
ġátiyeḏ (*ġatiyeṭ*) in Zorn geraten, sich aufregen 93; *ġayôr* sich ändern 89 (Ende)
ġatiûr sich verändern 93
ġôṭ v. sub *ġaṭú*
maġlî gekocht 98
ġalôq sehen 5, 10 (Anm. 3) 12 (a), 21; *haġalûq* zeigen 29; *ġôleq* (ver)schließen 24, 25
ġáylaṭ irren, verfehlen 6

yiġamûm es taugt, nützt nichts; es ist schlecht, böse 44 Anm.
ġamôd (bed.) zur ʿAṣrzeit gehen (vgl. ar. اغتمد in den Abend eintreten; nach § 12)
ġamôr sich gedulden (nach § 12)
ġônī singen 103
ġáterr straucheln 51
ġarôb kennen, verstehen, wissen, 5, 12 (a); *haġarêb* bekennen 29
ġarôf schöpfen (ar. غَرَفَ; nach § 12)
ġátirī sprechen 105
ġáyreq untergehen (Schiff), ertrinken 6, 13 (b), 21
ġaṣôb berauben, wegnehmen (ar. غَصَبَ; nach § 12)
ġoṭṭ bedecken 43 (44, 45)
ġôṣ (*ġâz*) tauchen 83
ġazôb s. *ġaṣôb*
ġazôl weben 12 (a)
ġaśś 1. betrügen. täuschen; 2. beflecken, beschmutzen, verunreinigen 43 (44, 45)
ġaśú überschreiten; sich üb. etw. erheben 99; *haġaśú* 1. nach hinten werfen; 2. Schwindel oder Ohnmacht haben 104.
ġatśûm närrisch sein 35.

h s

nhaybbôt sie schrie (Kamelin) 111
habôḳ sich auf der Erde hinschieben 5
hudd verstopfen 43 (44, 45)
hedú den rechten Weg führen (von Gott) 104, Anm. 2; *hôdī* teilen, verteilen 103; *tádiyem* sie teilten untereinander, sie verteilten 105 (Ende)
hedûk Hitze empfinden (nach § 12)
hedôm zerstören, ein Haus abbrechen 12 (a)
**nhūfôl* abführen 111, Anm.
hajú fassen 99
hijôm anfallen, überfallen 5, 12 (a)
hijôs (*hujôś*) denken, nachdenken (ar. هجس; nach § 12)
hiyôm herumirren 90
hátkī abhangen, sich nach unten neigen 105
haqóu tränken 99; **tîq* trinken s. sub *tyq*
haqóuṭ (*haqôṭ*) fallen 5, 20
šhelú schön sein 106 a
hatémm sich bekümmern 51
humm können, vermögen 44
hamûm nennen, benennen 49
hîma hören 67; *šhemá* 1. auf jem. hören, 2. belauschen 68; *temâ* jem. belauschen 68
hūmôr befehlen, anbefehlen v. sub *wmr*[1]
hôra verderben 67
herûj sprechen, sich unterreden 5
hirôq stehlen (6 Anm.) 12 (a), 21; *hîreq* gestohlen werden, 6 Anm.
**harûs* heiraten v. sub *ʾrs*[1]
**hess* (*hass*) nachdenken 43 (44, 45)

[1] Bei Jahn hier sub *h*; das anlautende *h* ist aber Kausativzeichen!

**hass* ehren 49, Anm. 2
**mhātîq* freigelassen sub *ʾtq*[1]
**hātûm* die Nacht verbringen v. sub *ʾtm*[1]
hiyûb trocken werden 83, Anm.; *huwôb* erwärmen 85, Anm.; *šhowôb* sich erwärmen 87
**hauwôr* verletzen v. sub *ʾwr*[1]
hôś plündern 83
huzz fühlen 44, Anm.
šhówu wünschen 106 a[2].

ḥ ḫ

ḥáyber sich erkälten, verkühlen 10, Anm. 3 (nach § 13)
ḥabôs einsperren, einkerkern 22
tḥedûd es donnert 44, Anm.
**ḥadûr* Reitertanz (Fantasia) aufführen 30
**ḥedwûr* verkündigen 85, Anm. 2 (28, Anm. 3)
ḥaḏôr anwesend, gegenwärtig sein, verweilen 12 (a); *haḥḏáur* bereit, bereit machen 29
ḥafôr graben 5, 20
ḥatefûz auf etwas achtgeben 35
ḥejelûl v. sub *jll* 28, Anm. 3
ḥajú einschließen 99
ḥajôm schröpfen (ar. حَجَمَ; nach § 12); *šáḥjem* sich schröpfen lassen, geschröpft werden 42, Anm. 1
šāʾyé sich schämen 70, Anm. 1
yiḥáyaḥ er läuft 104, Anm. 3
ḥayîl eine List ersinnen 91
ḥayîr verweigern, zurückhalten 91
ḥīšôt sie menstruierte 90
ḥakôm richten, ein Urteil fällen 12 (a), 22; *šḥâkem* sein Recht suchen; prozessieren 42; *ḥtekîmem* sie prozessierten miteinander 37
ḥakûr säumen, verlegen sein, zaudern (nach § 12)
šḥaqáuq zu etwas gezwungen werden 52
ḥöll stehen bleiben, verweilen, wohnen 43 (44, 45)
ḥalôb melken (ar. حَلَبَ; nach § 12)
šḥâlef schwören 42; *ḥtelîfem* sie schwuren untereinander 37
ḥáylem träumen 9, Anm. 1, 13 (b) Inf. *ḥalmîn* 22 b; *ḥatelûm* pollutionieren 35
ḥtemûd sagen: *elḥámdu lilláh* Gott lobpreisen 35; *sḥamûd* (Qâśän) danken 28, Anm. 2
ḥátemī abblassen 105
ḥetemûl sorgen (für etwas) 35, 6 (32)
ḥann (städt.) schleifen, wetzen, 44
ḥôned schläfrig sein (nach § 24)
ḥônī mit Ḥinnā einreiben 103
ḥaterîbem (*ḥátirbem*) sie bekämpften sich 37; *šḥâreb* jemand anderen bekämpfen 42
**ḥarbaʾ* (bed.) schleifen, wetzen, 68, Anm. (S. 77 oben)

[1] Bei Jahn hier sub *h*; das anlautende *h* ist aber Kausativzeichen!
[2] Ist Kaus.-Refl. von $\sqrt{hwy}$; bei Jahn sub *š*!

ḥáteref sich abwenden, vom Kurs abfallen 34
ḥôrij zum Verkaufe anbieten 26
ḥôrek bewegen 24, 25
ḥéyreq sehr heiß sein, brennen (Sonne) 6
ḥeriqáuq knarren 110
ḥôrem verbieten 26
ḥarôs 1. wachen, 2. hüten, behüten (ar. حَرَسَ; nach § 12)
ḥarôṭ säen (mit *ṭ* für *ṯ*; ar. حرث; nach § 12)
ḥuss fühlen 44
ḥasôb zählen, meinen, glauben (ar. حَسِبَ; nach § 12); **ḥás-(s)eb* gezählt werden 34, Anm. 4 (§ 3, Anm.)
ḥaśôf schaden 15; **ḥáś(ś)ef* Schaden erleiden 34 (§ 3, Anm.)
ḥaśú (*ḥazú*) wegnehmen 99
ḥaṭôb Brennholz holen (ar. حطب; nach § 12)
ḥátouj bedürfen 86
ḥoḥáu sich verstecken v. *wḥy*
ḥauwô herumgehen 99; **ḥuwaḥáu* (bed.) laufen 104, Anm. 28, Anm. 3
**yiḥául* jawohl 83, Anm., Note 1;
ḥôwel verstehen 83, Anm.; *ḥáywel* verrückt sein 83, Anm.; *ḥatuwûl* verliebt sein oder werden 86
ḥâm wollen 81, Note 1
ḥôzel finden, erlangen, verdienen 24
**ḥazûn* trauern, traurig sein 28, Anm. 1
ḥazú v. sub *ḥaśú*

ḫ خ

ḫabîb zittern 47
ḫôber verkündigen 24 (25, 26); *šḫabôr* fragen 41
**ḫabôṭ* vermischen; *maḫabîṭ* 19
ḫabôz backen 5, 12 (a)
ḫadôm arbeiten, dienen 16 a
ḫáḏḫaḏ spielen 109
ḫôfī verbergen 103
ḫayîb schreien (vom Fuchse) 91
ḫayîl einen Reitertanz aufführen 91
ḫayîm ein Zelt aufschlagen 91
ḫayôn betrügen, verraten 90
ḫtiyûr wählen 93
ṯhoulûl sitzen 111
ḫalôf nachfolgen (ar. خلف; nach § 12), uneinig sein, Inf. *ḫalifôn* 22 b; *ḫalûf* zurücklassen 30; *ḫátelef* uneinig sein, einander verlassen 34; *maḫtilêf* verschieden 38; *šḫâlef* übertreten 42
ḫáylī frei, unbeschäftigt sein 100; *ḫôlī* eine Frau entlassen 103; *šḫaliyôt* vom Manne weggehen 3. P. S. f. 106 b
ḫalôq erschaffen; *maḫalîq* geschaffen 19
ḫalôś zu Ende sein; abkommen, abirren vom rechten Wege (nach § 12), erlösen, retten 30; *maḫalîś* beendigt 19, 32
ḫalôṭ mischen, vermischen (ar. خلط; nach § 12)
ḫanôq mit der Hand streiten (cf. ar. خنق erwürgen; VI

einander schlagen und zanken; nach § 12)
ḫanôs einen beim Halse packen (cf. ar. خنس einen beim Daumen packen; nach § 12); **maḫánnes* impotent 25, Anm.
ḫárbeś kratzen 112
ḫterûd die Kleider ausziehen 35
ḫáraf blühen lassen 30 Anm.
ḫarûj herausgehen, herauskommen; etwas werden; e. Würde niederlegen (ar. خرج; nach § 12); hinausführen, hinausziehen; abdanken (einen Beamten) 30; *šḫarôj* lesen 41 (§ 3, Anm.)
ṯharûṭ Abführmittel 26
ḫáyser Schaden erleiden, die Mitgift bezahlen 6, 13, 22; *ḫôser* von jemandem die Mitgift oder Geld nehmen (nach § 24)
ḫtôl jagen (cf. ar. خَتَلَ überlisten, sich zum Überfall verstecken; nach § 12)
ḫatôm beendigen; beendigt sein 12 (a); *maḫtîm* verschlossen 19
ḫtôn beschneiden (ar. خَتَنَ; nach § 12)[1]; *šeḫtûn* beschnitten werden 41
ḫáyṯem körperlich schwach werden 6
ḫaṭôb um ein Mädchen freien, werben (ar. خَطَبَ; nach § 12)
ḫaṭôf rasch ausschreiten (ar. خَطَفَ; nach § 12)
**ḫaṭó* nähen 99
ḫaṭôr herumspazieren, herumwandern (cf. ar. خطر in mod. Bed.; nach § 12); *ḫôṭer* sich einer Gefahr unterziehen, wetten 24, 25; *šḫâṭar* etwas probieren, riskieren 42
†*maḫwîf* gefürchtet 82, Anm. 3
**ḫazáub* (*ḫaśáub*) schicken, senden 30; *maḫazáyb* gesandt 32*
ḫazú 1. körperlich schwach werden, abfallen, 2. nicht wollen, ausschlagen, 3. jemanden verteidigen 99; **mḫazáyū* Kämmerer 98
ḫazóur umstürzen (trans.) 5; *ḫazêr* umstürzen (intr.), umgestürzt werden 35, Anm. 6
ḫśôf durchlöchern 15

y ى

yôd sicherlich v. Nachträge (Ende)
yehêd unaufhörlich v. Nachträge (Ende)

k ك

kebb sich beugen, verbeugen 44
kátĕbī erstarrt sein 105
kabôs 1. stechen (Insekt), 2. beißen (Schlange) (ḥḍr.-ar. *kabas*, nach § 12)
kád(d)er betrübt sein 35, Anm. 3
kafôd herab-, hinabsteigen; landen 12 (a); *hakafûd* hinablassen, -führen 29

[1] Subj. *yaḫtôn* bei Jahn muß Druckfehler sein für *yaḫtên*, denn als Imp. gibt er *ḫtên* an.

kôfen einhüllen 26
kafûr abfallen (vom Islâm) 30
kahêb kommen 7, 14, 22 c; *hakahûb* bringen 29
kiyôl messen, ausmessen 90; *yekîren* er will 91, Anm.
škelûl beim Fechten parieren 52
kôlef jemanden bedrücken, für jemand eine drückende Abgabe bestimmen (ar. كلّف, nach § 24); *ktelûf* sich bemühen 35
kelôṯ erzählen (nach § 12)
kálkal kitzeln 109
kenôḥ vorbeigehen, einen Weg verfolgen (nach § 12)
kenôs fegen (ar. كَنَسَ; nach § 12)
kárbel kriechen 112
kiridûd rollen 110
kirôh hassen (ar. كَرِهَ; nach § 12, aber Ind. *yikérhen* wie vom Steig.-Einw.-St.)
karú verbergen, verschweigen 99; *káterī* sich verbergen 105
**kôre* mieten 70; *škôrī* mieten 106 b
kirôm ehren 5, 12
ksú (in Qâšän *kúsi*) finden, erlangen 95 (96, 97, 98)
**kás(s)ar* trans. zerbrechen, vernichten; *kátsar* (*kassar*) vernichtet werden 34, Anm. 2
kutt (*kuṭṭ*) schnell kommen 44
ktôb schreiben 5; *mektîb* geschrieben, Inschrift 19
ketú galoppieren 99
kân sein 80, 83; *yekûn* wahrscheinlich, v. Nachträge (Ende)
katewôr (Fluchwort) 86 Note 2
kezz die Flinte laden 44
kuśś (das Kleid) aufheben, den Schleier wegziehen 44

q ق

qáybeḏ ergreifen 6; *haqabûḏ* überreichen 29
qabôḥ jem. beschimpfen, schelten (ad ar. √قبح; nach § 12); *qéybaḥ* 6 Anm. und *haqabâḥ* beschimpft, gescholten werden 29, 28, Anm. 1, 31; *qóubeḥ* lästern (Formen wie von *qabôḥ*) 24 b; *qátbaḥem* sie beschimpften sich gegenseitig 37
qôbel I nahe sein, angenehm sein (29, Anm.); II jem. etwas fassen lassen 26; *qatebôl* angenommen werden 35
qabôr begraben 12 (a)
qadôm voran-, vorausgehen 12 (a); *meqáddem* Häuptling 25, Anm.
qadôr können, vermögen (ar. قَدَرَ; nach § 12)
šiqaḏá sich rächen 70, Anm.
**qôfī* sich umdrehen und weggehen 103
qôfel schließen 26; *qeyfêl* geschlossen werden 29, Anm.
qôye sich erbrechen 70
qayîs messen 91
qalôb 1. lassen, 2. umwenden, zurückkehren, 3. antworten, 4. hinlegen, hinstellen (cf. ar. √قلب; nach § 12); *qátalab* sich umdrehen; sich verwandeln 34

qalú rösten 99
qálqal pfeifen (vom Fuchse) 109
qamôṭ jem. binden, anbinden, fesseln 22
qanú erziehen, aufziehen 99; *šqanú* erzogen werden 106 a; **maqanáyū* (*mqanéū*) Knabe 98 [1]
qanôṣ auf der Jagd erbeuten (ar. قَنَصَ; nach § 12)
**haqaráur* am Morgen gehen (wenn es noch kühl ist) 48, 49; *šiqaráur* jem. anschwärzen, schlecht machen 52
qáyreb sich nähern, nahe sein 6, 13; *qôreb* näher bringen 24; *šqâreb* sich nähern 42
šeqarwûḏ ausborgen 41
qôreḥ rasieren 24 b
qarú lesen 94, 96; verbergen v. sub *karú* 99
qarôz kneifen, zwicken (ar. قرص und قرز; nach § 12)
qôsī leiden, dulden 103, 105 a, 106 a (Ende)
qoṣṣ = *qozz*
qaṣôd (*qezôd*) dichten, ein Gedicht vortragen (ar. قَصَدَ; nach § 12); *maqaṣáyd* gerader Weg 19
qéyṣey beendet sein, aussteigen 100
qaṣ(ṣ)áum baden 35
qaṣôr klein machen, klein sein; unvollständig sein, nicht voll sein (ar. قَصَرَ; nach § 12)
šeqâtel vergeblich herumirren 42
qôṭa' abschneiden, abhauen 67
qoṭôr tröpfeln (ar. قَطَرَ; nach § 12)
haqowú fest, stark machen 104
šoqwú stark sein 106 a
qóuqou gackern 109
quwôr das Schiff vom Strande ins Meer ziehen 84, Anm.
qozz (*qoṣṣ*) abhauen, abschlagen 43 (44, 45)
qáyzī = *qéyṣey*
qazôm 1. löschen (6), 2. sich abkühlen (6); *qáyzem* auslöschen 6; *haqazáum* den Tag zubringen, am Tage sitzen, wenn die Sonne brennt; Rast halten 29
qazôr unvollständig sein (ar. قصر; nach § 12), cf. *qaṣôr*; *haqazáur* verringert werden, elend werden 29; *šaqazáur* verkleinert, benachteiligt werden, erschöpft sein 41
**qáyśa* abdorren 67
qeśôr schälen (ar. قشر; nach § 12)

l ل

**lebôd* schlagen, hauen; schießen 6, Anm., 12 (a); *lîbed* geschlagen werden 6, Anm.
lîbes sich bekleiden, ein Kleid anziehen 6, 29; *helbûs* jemanden bekleiden 29
lûda den Körper abwenden 67

[1] Bei Jahn sub √*qnn*, zu der es nicht gehört!

**lehêj* glänzen, scheinen 7
lehéy meckern (Ziege), v. Nachträge zu § 17
laḥâq erreichen, einholen; zu jem. treten 7, 14; *helḥáuq* treiben, vertreiben 29; *šeláḥeq* erreichen 42
laḥâm brünstig sein, coire 7, 22 c
laḥâs lecken 7, 21
liyîm auswählen 91
lîqef erfassen, fangen, greifen, halten, packen (um zu fassen) 6, 13
leqûf abhauen 16
laqôṭ sammeln, vom Boden aufheben 12 (a)
lesú regnen 99
halsûq aufdrücken 29
lešût abhauen (nach § 12)
**letôġ* töten (selten *letôq*) 5, 10, Anm. 3; 12 (a), 21 (Part. pass. *maltâġ* 19); **littâġ* getötet werden 35, Anm. 2; ebenso *láttaġ* (*léttaġ*) 34, Anm. 3, s. auch 31, Anm.
laṭôm ohrfeigen (ar. لَطَمَ); nach § 12
lôf über jemanden kommen 83
lôm tadeln 80

m م

mudd ausstrecken; abgeben, übergeben, bezahlen 44; *šemdûd* erlangen, in Empfang nehmen 52
medôḥ loben 12 (a)
maḍôġ kauen (ar. مَضَغَ; nach § 12)
mfôḥ s. unter *nfôḥ*
maḥḥ einreiben 44
maḥâq herausziehen 7, 14 c
mátḥan beschäftigt sein, ein Abenteuer erleben 34
maḥâś aufstreichen 7 (Jahn hat *ô* statt *â*)
maḥâḥ (dicht.) billig verkaufen 47
hemiyûl abweichen 92
môken fest machen 26; *yimkôn* es ist möglich (von einem *mîken*; nach § 13, cf. § 29 und 30, ar. أَمْكَنَ)
**mîle* sich anfüllen 70; *hamlú* füllen 104
**mtelîj* krank, v. sub *'lj*
hamlûk einen Geldvertrag schließen 29
mûna abhalten, zurückhalten, hindern 67
metônī begehren, wünschen 105
hemerûr gangbar sein 48
mîreḍ krank sein oder werden, Schmerz empfinden 6, 13 (b), 22; **hemrôḍ* einen Kranken behandeln oder pflegen 29; *šemrûḍ* krank bleiben 41
merié onanieren 70, Anm. 2
márkaḥ Kaffee trinken 112
mirôs lösen (nach § 12)
mîret weißglühen 6, (29); *hemrût* weißglühend machen 29
marôṯ jem. beauftragen, ermahnen (nach § 12)
másbal sagen: *‚bismillâh'* 112
mesôḥ abwischen 15
môsī begrüßen, küssen 103; *mtásiem* sie küßten sich gegenseitig 105

mahamsáyṣ abgezehrt 48 (Ende)
maṣḥ wegnehmen 24, Anm. 1
môṯel gleich, ähnlich machen (ar. مثّل, nach § 24)
hamūjôt es hat gewogt (Meer), (nach § 85, ad ar. ماج)
môt sterben 82[1]
muzz Pfeife rauchen 44
mśú Durchfall haben, abführen 99

n ن

nâl verfluchen 60 (61, 62, 63)
ntáum fröhlich sein 64
nabôḍ klopfen (ar. نبض; nach § 12)
nîbeh vom Schlafe erwachen 6, 16 (b); *netôbeh* (*nétbeh*) nachdenken 34, 36
mbôḥ bellen (ar. نبح; nach § 12)
mbú befehligen 99
šendûḥ von weitem erscheinen 41
ndu gib her v. Nachträge (Ende)
nûḍa schreien (Kamel) 67
nôḍef reinigen (nach Jahn ar. نظف nach § 24); *henḍáuf* ausbreiten 29
nḍôḥ ausgießen, zerstreuen (cf. ar. نضخ نضح; nach § 12)
**mentaḍáyr* achthabend 38
nôfa nützen (68); *šenfá* Nutzen ziehen 68
mfôḍ schütteln (ar. نفض; nach § 12); *netfeḍ* sich schütteln 34
nefôj jem. durch seinen Besuch beehren (nach § 12)
nefôġ werfen (nach § 12)
nífah aus einem Rausche oder einer Ohnmacht erwachen 6, 15, 16 b
mfôḥ blasen, hauchen 5, 21 (Subj. vom Kaus. *yihánfḥ* = *yihánfeḥ*); *nátfaḥ* schwellen, aufschwellen, sich vergrößern 34
mfôl von dannen gehen (Jahn vergleicht hebr. נָפַל, auch abfallen und zu einem übergehen; nach § 12)
ntfûs atmen 35
mfôś in der Nachmittagszeit gehen 15
nejôf zerreißen, ausschütteln (cf. ar. نجف schütteln; nach § 12); *nétjif* ausgestreut werden 34
njôz fertig, gar sein 12 (a); *nôjez* jemanden abfertigen, etwas beenden (nach § 24)
ñġâl schwitzen 17, 22 c
ñâġâm zürnen, zornig sein 16 c
henhú vergessen 98, Note; *henhéy* außer Gebrauch kommen 98, Note
nihêq iaen, schreien (Esel) 7, 14 (c)
nthûs seufzen 35
naḥâj spielen 7, 16 c
naḥayrûr brüllen (Löwe, Tiger) 111
naḥât abschaben, behauen 7

[1] Fehlt bei Jahn.

nyôk (*nīôk*) coire cum femina 90
niyīṭ wegwerfen 91
nûka (*nôka*) kommen 67
ntôkaḥ fröhlich sein 36
nikêr nichts davon wissen wollen 17, Anm. 1; *minkáyr* geil (nach § 19); *šinkûr* sich entleeren 41
šinkût gerettet werden 41
nkôś den Staub, das Wasser aufwühlen 15
nqôḏ befreien, lösen, loslösen; abbinden (ein Tierjunges von der Mutter; ar. نقض auseinandernehmen; nach § 12); *mintêqaḏ* lose 38
neqáuf (*neqôf*) einen Stoff bearbeiten; hinwegschaffen, ausziehen, abschaben (cf. ar. نقف, äth. ነቀፈ፡; Ind. nach § 12, sonst kaus.) 31
naqôl herausziehen, abführen (ar. نقل; nach § 12); *nteqául* auswählen 35
hanqáum eine Schuld bezahlen 29
nqáuṣ verringern, verkürzen; abbrechen am Sold 30 (ar. نقص; Ind. nach § 12, sonst kaus.); Inf. *ĭnqeyṣôn* 22 b; *šinqáuṣ* fehlen 41 (20)
nôqoś färben 26; *tinqôš* Zierrat 26; *mináqqaś* bemalt (nach § 25, Anm.)
nûsa den Sand rinnen lassen (Sanduhr) 67
nesôf wegblasen, wegnehmen (Wind) 15
naṣôb aufschlagen, aufstellen 12 (a)
henṣûl etwas heraushängen lassen 29
nîšeb benachteiligt werden 6, 13 (b); *henšûb* jemanden benachteiligen 29
ntôf ausreißen, abreißen 15
ntôḥ herausziehen, ausreißen 15
ntôk beißen 16 a
netôr losmachen, lösen; abladen, wegnehmen (cf. ar. نتر; nach § 12)
nuṭṭ zittern 45
náṭ(ṭ)ab fallen, herausfallen 34
nṭôq aussprechen (cf. ar. نطق; nach § 12)
henóuf winken 85, Anm. 3
ntáuḥem sie stritten mit einander 86, Anm. 1; *šinéwaḥ* id.; jem. anfallen 87
nuwú zusammenbrechen (Woge) 99; *henwú* wollen, sich hinsehnen 104
nuwîl mieten 84; *ntuwûl* (Geld) gewinnen 86
nôt verweigern 83
nûza diktieren 67
nzôḏ rasch gehen, die Segel aufziehen (nach § 12)
nôzef abbürsten s. *nôḏef*
neśôq trocken werden (nach § 12)
neśût besingen (cf. wohl ar. أَنشَدَ; nach § 12)

r ر

harbâ heraufnehmen, heraufziehen 86; *šérba'* aufgehen (Mond, Sonne) 68

ribôś lärmen (ḥḍr. *rabáš*; nach § 12); *rtebêś* Lärm machen 35, Anm. 4
rudd zurückgeben; antworten; zurückkehren 44 (45); *rátedd (rátted)* zurückkehren 51; *terdîd* Antwort 47
redôf nacheinander hinlegen 12 (a)
rdú werfen, bewerfen 99
reḏôf aufeinander schichten (nach § 12)
rḏú mit etwas einverstanden, zufrieden sein 99
rôfa' heben, auf-, emporheben 67; *mharfê* aufgehoben 69
herfôq sich einem als tadelnswert zeigen 29
herjôḥ schlecht wägen 31
rtôjī hoffen, erhoffen 105; *šerjé* bitten 106, Anm. 1
herhûn ein Pfand stellen 29 (22)
rehêz sich stark bewegen 7
márḥab jemanden willkommen heißen 112
reḥâḏ waschen 7, 16 c, 22 c
**reḥâq* sich entfernen 7, 14 (c); *herḥáuq* sich entfernen 29; *šerḥáuq* idem (wohl nach § 41)
raḥâl die Kamele satteln 17, 22 c
harḥáuṣ wohlfeil anbieten 29
rtiûḏ 1. untätig dasitzen, ausruhen; 2. sich freuen 93
rîkeb reiten 6, 13 (b), 20 (c), 22 c; **tarkôb* Geschäft 26; *harkûb* reiten lassen 29; *šerkebôt* sie wurde geschwängert (von einem *šerkûb*, wohl nach § 41)
**šerqá* aufgehen (Sonne); Nutzen haben 68
**riqôd* mit den Füßen stampfen 5, 15
resôm eine Abgabe bestimmen 5
reṣôn (*rezôn*) anbinden, fesseln 12 (a)
ruzz (*ruṣṣ*) aufschichten 44
riśś kriechen (Spinne) 43 (44, 45)

s س

sôbeh jemandem etwas vorschreiben (nach § 24)
sôbeḥ schwimmen 24 b (S. 31) = *sebûḥ* (Qâśän) idem 5
sudd übertragen, ein Übereinkommen treffen 44; *yisedûd* es genügt, ist genug 44, Anm.
sôfer reisen 24, 25
sehêl zu Ende sein 7
shên versorgt sein 7
shêr wach sein 7, 14 (c)
sétḥeb sich auf der Erde mühsam vorwärtsschieben 34
saḥâq zermahlen 7, 14 (c); *mesḥáyq* zerstampft, zermahlen 19 (b)
saḥâṭ schlachten 7, 16 c
stôyeḥ herumwandern 93, Anm. 1
siyôl von jemandem eine Schuld einfordern 90
siyôr gehen, reisen 88 (89, 90); *mesiyîr* Reisebegleiter, s. Nachträge zu § 88
siyîs reisen 91; *meséyyis* errichtet 91 (Ende); *tsiyûs* Fundament 91 (Ende)
skôn wohnen 5, 16 a

sîker sich betrinken 6
seqôf überdachen (ar. سقف; nach § 12)
selôb rauben (ar. سلب; nach § 12)
sîlem heil davonkommen 6, 13 (b), 18 (a), 22; *sôlem* ausliefern, übergeben 26; *selûm* sich zum Islâm bekehren 30; *muselîm* Gläubiger, Muslim, v. Nachträge zu § 19
selûṯ jemanden hart behandeln, 35, Anm. 5
stômī sich nennen 105
semôr 1. die Nacht wachend und mit Gespräch zubringen 12 (a), 2. schärfen, schleifen (Qâśän)
sann schärfen 44
senú das Kamel Wasser aus dem Brunnen ziehen lassen 99
sôreḥ fortwährend geben, schenken, freigebig sein 24
stôr verhüllen (ar. سَتَرَ; nach § 12)
musáṭṭaḥ flach 25, Anm.
astôu, istóu (*históu*) es mag sein! gut! v. Nachträge (Ende)
suwêṭ jem. sorglos lassen 84

ṣ ص

ṣáybaḥ (*záybaḥ*) sich am Morgen ereignen, am Morgen eintreffen, geschehen 6; *ṣôbaḥ* jem. einen guten Morgen wünschen (ar. صَبَّحَ; nach § 24); *haṣabâḥ* (am Morgen) etwas oder irgendwo sein 31
ṣôbaḥ dahinschreiten (nach § 24)
ṣabôr ausharren, warten, sich gedulden (ar. صَبَرَ; nach § 12)
ṣôber anfangen (nach § 24)
ṣabôṭ (bed.) mit dem Stocke schreiten (nach § 12)
ṣadôq wahr sprechen, glauben 16 a
ṣôder aufpassen, lauern (cf. ar. رَصَدَ; nach § 24)
ṣôfer pfeifen v. sub *zôfer*
ṣafú rein sein 94, 96
ṣahêl wiehern 7, 14 (c)
ṣahâr mit glühenden Nägeln brennen 7
šeṣaḥôb begleiten 41
maṣqáyl poliert 19
ṣîleb (†*ṣîlib*, †*ṣéyleb*) warten, sich gedulden 6; *ṣalôb* (dicht.) hart werden; kurze, gemessene Befehle geben (nach § 12)
haṣalâḥ abhelfen 31
ṣôlī beten 103
ṣamêr zu Ende gehen 35, Anm. 6
ṣôraḥ krähen (Hahn) 24 b (S. 31)
ṣarú (*zarú*) sich beeilen 99
ṣâr stehen bleiben v. sub *zâr*; *haṣuwôr* (*hazawîr*) aufstellen (ein Zelt) idem
ṣawîr abbilden, malen, zeichnen 84

š ش

šídaḥ achtgeben 106, Anm. 4
šáḍau (Qâśän) sich verzögern 106, Anm. 2
šhówu wünschen 106

t ت

tâb müde sein 60 (61, 62)
tûba jem. folgen, verfolgen 67
tebôr zerbrechen (trans.) 6, Anm., 10; *tîber* zerbrochen werden, scheitern 6, Anm.; 10, 13 (b)
šetbôt etwas für gut finden 41
tfôl spuken (ar. تَفَلَ; nach § 12)
tôjer handeln, Handel treiben 24 a (S. 31)
thêl (dicht.) hervorbrechen 7
tḫoulûl sitzen 111
**tḫf* v. sub *whf*
**tqṭ* v. sub *wqṭ* (Inf. *teqeṭéyn* 22 b)
**tîq* trinken 91 Anm.
telûf verderben, vertilgen 30; *têlef* verderben (intr.), zugrunde gehen 6, 21
telú (dicht.) einen geliebten Freund nicht ziehen lassen 99
telûm vorbereiten 35, Anm. 1
temm (*tumm*) vollendet, zu Ende sein, enden 43 (44, 45, 46); *temûm* beendigen 49
tirôk sich eine Gewohnheit abgewöhnen; **terûk* lassen, verlassen (cf. ar. تَرَكَ lassen; nach § 12)
tuwîh in die Fremde gehen 84
towú essen 99; abfüttern 104, Anm. 1; *metuwé* Diät 99, Note
touq sich jemandem zugesellen 80
tawôś fertig sein 83, Anm.

ṯ ث

ṯebú brüllen (Stier) 99
haṯebôt ordnen 29
ṯaḥâl pissen 7, 14 (c), 22 c
ṯôye wittern, schnauben atmen (Pferd) 70; *šaṯayé* riechen 70, Anm.
ṯemôr Früchte tragen (nach § 12); *meṯamêr* fruchtbar 19

ṭ ط

ṭâm kosten 60 (61, 62, 63); *haṭáum* kosten lassen 64
ṭa'ân (*ṭân*) mit dem Dolche oder der Lanze stechen 60 (61, 62, 63)
ṭóuba drucken 67
ṭabôḥ kochen; *maṭabîḥ* gekocht 19 (nach § 12)
ṭahêz fallen, stürzen, abgleiten, straucheln, stolpern 7, 16 c, Anm.
ṭaḥân mahlen 7, 21
ṭayôb gut sein oder werden 90
ṭôqer schnalzen (nach § 24)
ṭôla weiterdringen 67
ṭelôb betteln (ar. طلب; nach § 12)
haṭalôq losmachen, loslassen 29
**ṭáyme* dürsten 70
ṭamôr verbergen, verstecken (ar. طمر; nach § 12)
ṭamôś befühlen, betasten (ḥḍr. *ṭamáš*; nach § 12)
ṭanú willenlos sein 99
ṭáyreb freudig sein 6, 13 (b); *ṭôreb* Hochzeitsfeierlichkeiten veranstalten 26

ṭôref ein Haus herrichten und zur Verfügung stellen 24 b (S. 31)
ṭóureḥ legen; lassen 24 b (S. 31)
ṭošš den Weg verfehlen 44
ṭûf sich vergnügen 83
ṭowú (*ṭawú*) in der Nacht kommen, falten 99; *haṭawú* bringen 104

w ɔ

wîda erfahren, wissen 67; *wôda* Abschied nehmen; führen 68
wôdef zuströpfeln lassen, langsam vermehren 76, Note; *houdôf* idem 76
wôdī die Religionspflichten erfüllen 103
**wôder* lassen 75
wuḏêk (*wîḏek*) kleben, festgehalten werden 72
wôḏen drohen 75
wutôḏī die religiöse Waschung verrichten 105
**wuḏôq* beladen, beladen sein 74
wufú vollziehen 104; *wîfī* mannbar sein 100; *hūfû* abbezahlen, eine Schuld bei jemandem einfordern 104; *šūfú* mannbar werden 106
wôfeq anwesend sein; zusammentreffen 75
wôjeb notwendig sein 74 (Inf. *jeyb*)
šujûš in der ʿAṣrzeit gehen 78
**hūġáur* losstürzen 76
wuhêd sich beruhigen 72, Anm.
**šūhôl* verdienen 78
wuhêm sich nähren 72, Anm.
hoḥáu sich verstecken 104
wáṯḥaf in der Nachmittagszeit gehen 77
waḥâr sich verspäten 72, Anm. (17, Anm. 2); *waṯḥáur* idem 77
wutkûl vertrauen 77
wîqa werden, sein, entstehen 67; *hūqâ* legen, niederlegen, stellen (auch passiv) 68; *wuqâ* lassen 68
wuqôb eintreten 72, 74; *hūqûb* hineinführen 76; *wátqab* aneinanderfügen 77
wôqef stillehalten 75; *wîqef*, *wuqôf* schweigen 72; *šwuqôf* (*šūqûf*) schlafen 78
wátqaṭ erwachen 77
wôlij die Segel aufhissen 75
wôlem fertig, gar sein; zur Reise rüsten 75
hūmôr befehlen 76
šwurâ zurückkehren 68
wîred Wasser holen 72
waṣôf beschreiben 72; *mahūṣáyf* bekannt 76, Anm.
wuṣául (*wîṣal*) anlangen; überbringen = *hūzául* 76
hūṭôḥ beschwichtigen (74)
**hūṭûq* (*hūtûq*) abhalten, anbinden, nach etwas greifen 76
hūṭôḥ tätowieren 76
wôza bestimmt sein 68
houzú auslöschen, ausziehen 104
wuzôm geben 73, 74
wuzôn abwägen, zumessen 72

wôšī reizen 103
šinât Schlaf 78
wušôr bauen, verfertigen 72; *mahūšôr* angefertigt 76, Anm.

z ɔ

zâq anrufen, jemandem zurufen 60 (61, 62, 63)
záybaḥ (s. auch *ṣáybaḥ*) der Morgen brach an 6; *hazebâḥ* = *haṣebâḥ* v. sub *ṣbḥ*
zuff zusammentragen; heraufziehen (Wasser) 44
šezafú sich erkundigen 106
zefôn tanzen 5, 20 (c)
zôfer (*ṣôfer*) pfeifen, flöten (ad ar. صَفَرَ; nach § 24)
zaġâf singen; auch coire cum femina 22 c
zehêr absteigen 7
ziyôd zunehmen 90; *haziyûd* vermehren, mehr geben, mehr machen 92 (und *házed-ī*, respektive *hízd-ī* 92, Anm. 1)
haziûġ Gold oder Silber schmieden 92
haziûḥ schreien 92
zokk schließen, einschließen, -sperren 43 (44, 45)
zoqq schreien 44
züll den Weg verfehlen 43 (44, 45)
zemôl satteln (Esel oder Kamel (ḥḍr. II *zámmal*; nach § 12)
zóuna (*ṣóuna*) verfertigen 67
zâtera anschwellen 68
zerôf füttern, nähren (nach § 12)
záteref geneigt gehen 34
zarú schnell gehen 99
zirôq die Lanze auf jemanden werfen 5
zatt ergreifen 45; *zetît* ausrüsten 45
hazawûb mit der Lanze treffen, verwunden 85; *mhaza'íb* verwundet 85 (Ende)
zôl aufhören 84; *zuwîl* den Ort verändern; *zetuwôl* vergehen 86
zôr besuchen 82, Anm. 2
zâr stehen, stehen bleiben 83; *hazawîr* aufstellen 85
zawîr s. *ṣawîr*

ś

**śauq* anbrennen, entzünden 64 Anm.; *śátāq* (*śátāq*) angezündet werden, verbrennen 64, Anm.
**śêm* verkaufen 60 (61, 62)
śöbb klettern 44
śîba satt werden oder sein 67
yiśábhen er gleicht (ihm) (von einem *śôbeh* = ar. شابه nach § 24)
śebú erhaben sein 99
śedûd ermüdet sein 45
**śôfa* genesen 67
śtĕfôq Mitleid haben, bedauern 35 (Inf. *śfiqôn* 22 b)
meśaġáyb sich nach jem. sehnend 19
śhêd Zeugenschaft ablegen 7, 14 (c)
śtehûr berühmt werden 35
śḥân Waren aufladen 7
maśḥâl schmutzig 19

śiyîf nach etwas ausschauen, ausblicken 91
śukk zweifeln 44
śkôr danken 5
śuqq durchbohren 44; *śát(t)aq(q)* gespalten werden 51
śöll (*śall*) holen, davontragen, abführen; nehmen, wegnehmen 44; *śát(t)al(l)* weggenommen werden; sich fortpacken 51
śamôr vermögen (nach § 12)
śômer beschreiben 24; *meśmîr* berühmt 19
mśénna häßlich 69
śtôna herumbummeln 68
śînī (bed.) sehen; (Qâśän) sich zeigen, auftreten 100
śáteneq an den Galgen hängen 34 (22 c)
śerîr durchlöchern 47
śterôb eindringen 35
šeśerôḥ frisch sein 41, Note; *šeśerâḥ* ruhen 41
śerôq sich öffnen (cf. ar. شَرَقَ spalten; nach § 12); *śátereq* (dicht.) geöffnet werden 34
śerôṭ 1. zusammenschnüren; 2. eine Bedingung stellen (nach § 12)
**śêtem* (*śîtem*) kaufen 13
śauq anbrennen, entzünden, verbrennen v. sub *ś'q*
śétweq sich nach der Heimat zurücksehnen 86
śawîr flüstern 84

Druckfehlerverzeichnis.

S. 8, Z. 1 v. o. lies *haqóuṭ* statt *haqóut*.
S. 8, Z. 6 v. u. lies بِقَطْ statt بِقَطْ.
S. 9, Z. 10 v. o. lies *ḏáybaṭ* halten, ergreifen, fassen, nehmen statt *ḏáybaṭ*.
S. 9, Z. 14 v. u. lies *qéybaḥ* statt *qéybaḳ*.
S. 10, Z. 14 v. u. lies *zehêr* statt *zehêt*.
S. 10, Z. 12 v. u. lies *daḥâr* statt *ḏaḥâr*.
S. 15, Z. 11 v. o. setze nach Äthiopischen einen Beistrich.
S. 25, Z. 14 v. u. lies *haqóuṭ* statt *haqáuṭ*.
S. 27, Z. 10 v. o. lies ክሕደ፡ statt ክሐደ፡.
S. 27, Z. 15 v. o. lies فطن begreifen, einsichtsvoll sein statt فطن.
S. 30, Z. 10 v. o. lies Anm. statt Amn.
S. 34, Z. 3 v. u. lies (= *'iktâb*) statt (= *'iktab*).
S. 49, Z. 15 v. o. lies ersinnen statt sinnen.
S. 51, Z. 4/5 v. o. lies *ḫikám* statt *ḫikâm*.
S. 57, Z. 1 v. o. lies *ḏorr* statt *ḏarr*.
S. 57, Z. 14 v. u. lies يَغُمّ statt يَغُمّ.
S. 58, Z. 6 v. o. lies *nuṭṭ* statt *naṭṭ*.
S. 58, Z. 14 v. o. lies *ġobb* statt *ġabb*.
S. 67, Z. 17 v. o. lies brennen (intr.) statt brennen.
S. 68, Z. 3 v. o. lies hangen statt hängen.
S. 74, Z. 9 v. o. lies በልዐ፡ statt ብልዐ፡.
S. 75, Z. 19 v. o. lies V قشع statt V قشغ.
S. 77, Z. 11 v. o. lies Imp. statt Impf.
S. 79, Note lies ጸ.ኦት፡ statt ጸ.ኦት፡.
S. 106, Z. 8 v. o. lies *yiṭané* statt *yitané*.
S. 106, l. Z. lies *delú* anschwellen statt *delú*.

Inhaltsübersicht

(zugleich Übersicht über die verbalen Stammbildungen und Formen).

Das Verbum des Mehri im allgemeinen.

Der mehr äthiopische Charakter des Mehri-Zeitwortes (1), Einteilung der Verben nach der Beschaffenheit der Wurzeln (2), die Radix *ktb* und einige Verweisungen auf Jahns Grammatik (3).

I. Verba firma: ihre Verbalstammbildung und Flexion.

A. Grundstamm:

1. Tempora und Modi.

Die 3. P. Sing. gen. masc. Perfekti in dreifacher Gestalt (4) und zwar transitiv — *ketôb* (5), intransitiv — *kîteb* (6) und bei mediae gutturalis — *ketêb* (7), Imperfektum von *ketôb*, Indikativ und Subjunktiv getrennt — Ind. *yikôteb*, Subj. *yiktêb* (Imp. *ktêb*), von *kîteb* und *ketêb* hingegen Indikativ und Subjunktiv nur *yiktôb* (Imp. *ktôb*) (8), Flexion (9), Paradigmata (10), Veränderlichkeit der Vokalisation (11); Beispiele für *a*) *ketôb - yikôteb - yiktêb - ktêb* (12), *b*) *kîteb - yiktôb - ktôb* (13) und *c*) *ketêb - yiktôb - ktôb* (14); einige Besonderheiten und zwar *yikátb* statt *yikôteb* (15), dann Abweichungen von § 8, resp. 12, 13 und 14 (16) und einige anomale Bildungen (17).

2. Partizipien und zwar:

a) Part. activi — nur nominal — *kôteb* (18), *b*) Part. passivi *mektîb* (19) und *c*) die dritte Art — des Mehri-Partizipiums auf *-ône*, nach der Form *ketbône* (20).

3. Infinitive und zwar:

Die allgemein gebräuchliche Form *kîteb* (21) und andere daneben als ‚Infinitive' gebräuchliche Nominalformen, insbesondere *a*) mit Präfix *me-*, *b*) auf *-ôn* und *-în*, *c*) nach *ketyûb* bei mediae gutturalis (22).

B. Steigerungs- und Einwirkungsstamm:

Perfektum *kôteb*, Imperfektum Indikativ *yikáteben* — Subjunktiv *yikôteb* (23), Paradigma und Beispiele nebst Stammvermischungen (24), das dem zum Grundstamme gehörigen *ketbône* entsprechende Partizipium *mekátebe* (25) und der Infinitiv *tektîb* (26).

C. Abgeleitete Stämme. Die Elemente *ha-*, *-t-* und *ša-* (27).

1. Kausativa.

Perfektum *haktôb*, Imperfektum Indikativ *yihaktôb (yihakôteb)* — Subjunktiv *yihákteb*, Partizipium *meháktebe*, Infinitiv *haktebôt* (28), Beispiele für *haktôb - yihaktôb* (29), Abfall des Kausativ-Präfixes *ha-* (30), Beispiele für *haktôb - yihakôteb* (31), das Kausativum in passiver Bedeutung (32) und das Partizipium passivi *mehaktîb* (32*).

2. Reflexiva.

Die dreierlei Arten *a*) Perfektum *ká-t-teb*, Imperfektum Indikativ *yik-t-etôb* — Subjunktiv *yik-t-îteb*, *b*) Perfektum *k-t-etôb*, Imperfektum Indikativ *yik-t-etîben* — Subjunktiv *yik-t-etôb*, *c*) Perfektum *k-t-ôteb*, Imperfektum Indikativ *yik-t-áteben* — Subjunktiv *yik-t-ôteb*; dazu Partizipium *mek-t-átebe* (zu *a* und *c*) und *mek-t-etîbe* (zu *b*) und der eine Infinitiv *k-t-etbôt* zu allen dreien (33); Beispiele für *a*) *ká-t-teb* (34), *b*) *k-t-etôb* (35) und *c*) *k-t-ôteb* (36), Stammvermischung (37), das Partizipium passivi *mek-t-etîb* (38).

3. Kausativ-Reflexiva.

Das Präfix *ša-* = *šta-* = *hta-* = *sta-* (39), Perfektum *šaktôb* oder *š(a)kôteb*, Imperfektum Indikativ *yišaktôb* oder *yiškáteben* — Subjunktiv *yišákteb* oder *yiškôteb*, Partizipium *mešáktebe* (*meškátebe*), Inf. *šaktebôt* (*škatebôt*) (40), Beispiele für *šaktôb* (41) und für *š(a)kôteb* (42).

II. Verba infirma.

A. Mediae geminatae.

Perfektum schematisch *temm* (*tamm*, *timm*, *tomm*, *tumm*) (43), Imperfektum Indikativ *yitmôm* — Subjunktiv *yitmêm* (44), Partizipien und Infinitive (45), die Flexion des Perfektums (46), Steigerungsstamm Pf. *temîm*, Impf. Ind. *yit(e)mîmen* — Subj. *yit(e)mîm* (47). Kausativa Pf. *hatemôm*, Impf. Ind. *yihatmôm* — Subj. *yihâttem* (aus *yihátmem*), Part. *mehátteme* (aus *mehátmeme*), Inf. *hattemôt* (aus *hatmemôt*) (48), unter Abfall des Kausativ-Präfixes Pf. *temôm* (49) und *hatemîm* (50), Reflexiva *táttem* (aus *tá-t-mem*) und *te-t-môm* (51), Kausativ-Reflexivum *šatmôm* (wie *hatmôm*) (52).

B. Verba cum Ayn: Bemerkungen zum Ayn des Mehri (53).

1. Verba primae Ayn.

Einige zu beachtende Lautgesetze (54), Grundstamm (55), Steigerungs-Einwirkungsstamm (56), Kausativum (57), Reflexiva (58), Kausativ-Reflexiva (59).

2. Verba mediae Ayn.

Nach dem Schema der mediae gutturalis *ketêb* aus *ṭa'ân* (für *ṭe'ên*) — *ṭân* (*ṭôn*) (60), Impf. Ind.-Subj. *yiṭôn* (61), Paradigma (62), Infinitiv (63), Kausativum und Reflexivum (64).

3. Verba tertiae Ayn.

Grundstamm, Perfektum trans. (wie Steig.-Einw.-St.) *dôfa'* — intr. *fîza'*, Imperfektum auch bei Intransitiven mit getrennten Modi:

yidôfa' (*yifôza'*) — *yidfâ'* (*yifzâ'*) (65), Paradigmen (66), Beispiele für den Grundstamm (67), den Steigerungs-Einwirkungsstamm und die abgeleiteten Stämme (68), Partizipium passivi (69), einige Bemerkungen zum Ayn als 3. Radikal (70).

C. Verba cum *w* vel *y*.

1. Primae *w* (NB. primae *y* kommen nicht vor).

Entsprechungen des *w* (71), Grundstamm wie bei verbis firmis, nur fällt *w* in *yiktêb* aus (72), einiges zu den Lautgesetzen (73), Infinitivform *tabtêb* (74), Steigerungs- resp. Einwirkungsstamm (75), Kausativum (76), Reflexiva (77), Kausativ-Reflexiva (78).

2. Mediae *w* und mediae *y*; beide sind auseinander zu halten (79),

a) Mediae *w*.

Bildung des Grundstammes *dôr* aus *d(w)ár* (80), Impf. Ind. *yidôr* — Subj. *yidêr*, Part. *derône* (81), Paradigma (82), Beispiele für den Grundstamm (83), Steigerungsstamm *dewîr* (84), Kausativum stark *hadwôr* (daneben seltener *hadwîr*) und Part. pass. dazu (85), Reflexiva (86), Kausativ-Reflexiva (87).

b) Mediae *y*.

Die starke Bildung des Grundstammes Perf. *seyôr*, Impf. Ind. *yisyôr* — Subj. *yisyêr* (88), Paradigma (89) und Beispiele (90), Steigerungsstamm *seyîr* (91), Kausativum (92) und Reflexiva (93).

3. Defekte.

Tertiae *w*, tertiae *y* und tertiae Hamza im Grundstamm als *ṣafû*, *benû*, *qarû* (94), Paradigma des Perfektums und einiges über den dritten schwachen Radikal (95), Impf. Ind. *yiṣáyf*, *yibáyn*, *yiqáyr* — Subj. *yiṣfê*, *yibnê*, *yiqrê* (96), Paradigma des Imperfektums (97), Partizipium und Infinitiv (98), Beispiele (99), starke Bildungen von Intransitiven nach *kîteb* mit *w* oder *y* als 3. Radikal (100 u. 101), Steigerungs- und Einwirkungsstamm und abgeleitete Stämme im allgemeinen (102), Steigerungs-Einwirkungsstamm *kôsē* (103), Kausativum Pf. *haksû*, Impf. Ind. *yihakáys* — Subj. *yihákykes* (104), Reflexiva, Pf. *kátsē* und *ktôsē* (105), Kausativ-Reflexiva *šaksû* und *škôsē* (106).

Anhang.

a) Verba mixta und anomala (107).

b) Vierradikalige Zeitwörter, ihre Einteilung (108), Reduplikation zweibuchstabiger Wurzeln (109), Wiederholung des dritten Radikals (110), Einschub von *w* und *y*, sowie Niphal-Bildungen (111), eigentlich vierradikalige (112).

Nachträge.

Zu § 5, S. 7, Z. 12 v. u.: bei *jizôm* schwören könnte man auch an ar. قسم denken; denn mehri *j* entspricht manchmal auch einem ar. ق und es wechseln mitunter *z* und *s*, cf. Studien I, Nachträge zu § 50 (S. 123) und WZKM., 1910, S. 80 und 81, auch hier im zweiten Teile § 44, S. 57, Z. 6 und 7 *huzz* fühlen (neben *ḥuss*) = ar. حسّ und § 29, S. 37, Z. 4 v. o. *halsûq* aufdrücken (ar. السق leimen) und dazu ar. لصق لزق und لزج.

Zu § 5, S. 7, Z. 9 v. u.: mit *riqôd* stampfen (mit den Füßen) hängt jedenfalls auch äth. ረገጸ pedem supplosit, pede percussit, calcitravit zusammen.

Zu § 6, S. 8, Z. 4 v. u.: *bîter* fischen ist vielleicht ebenso sekundär aus einem Reflexivum gebildet, wie *śîtem* (*śêtem*) kaufen, vgl. § 60, Note 1 und WZKM., 1910, S. 82, Note 1 und zwar gleichfalls von einer Radix mediae Ayn (oder Hamza), etwa mit assyr. √באר fangen, wegfangen, Delitzsch, Gramm., S. 301 zusammenzustellen, woran mein lieber Schüler, Herr Dr. Christian, dachte.

Zu § 17, Anm. 1, S. 230: Genau so wie *nikêr* bildet die tertiae *y lehéy* meckern Impf. Ind. — Subj. *yilhéy*, Part. *melhéye*, Imp. *lihéy*, Inf. *lîhē* — ganz stark.

Zu § 19, S. 24 u. und S. 25 o.: Hieher gehört auch *maḥalîṣ* beendigt, zu *ḥalôṣ* zu Ende sein, wenn wir es nicht nach § 32* als kausatives Passiv-Partizip ohne kausatives *h(a)* auffassen wollen, also *maḥalîṣ* nicht = *mhaḥalîṣ* setzen. — Ferner dürfte bei Hein, 4. 11 in der Stelle *ho maǧḏân* ‚ich bin ein Armer' *maǧḏân* nicht, wie ich Studien I, in den Nachträgen zu § 21 (S. 118) erklärt habe, Inf. zu *ǧáyḏan* sich erbarmen sein, sondern wohl eher als Part. pass. zu diesem zu fassen sein: also *maǧḏân* für *maǧḏân*, *maǧḏên*, *maǧḏîn* (cf. *maltâǧ* getötet) eig. ‚einer, dessen man sich erbarmt hat', dann ‚erbarmungswürdig', wörtlich, *ho*

= ‚ich' belassend: ‚ich bin erbarmungswürdig'. — Zu *muselîm* Gläubiger, Muslim (nicht = ar. مُسْلِمٌ) vgl. Studien I, § 100.

Zu § **28**, Anm. 3, S. 35 unten: Das kausative *h(a)*- dürfte sich auch als *ḥ(a)*- in sekundären Wurzelbildungen, die auf ‚schwache' Wurzeln zurückgehen, nachweisen lassen. Ebenso wie im Mehrî das § 49, Anm. 2 besprochene *haʒʒ* einen ehren aus einem kausativen *haʾʒôʒ* (= *haʾzôz* = ar. أَعَزَّ) hervorgegangen ist, könnten wir etwa auch *ḥadûr* einen Reitertanz (Fantasia) aufführen als = *hadûr* aus einem *hadwûr* umgeben, eig. sich drehen lassen, drehen (ar. أَدَارَ) erklären. Ob auch ar. حَدَرَ umgeben so zu deuten ist (= هَدَرَ aus هَدَارَ = أَدَارَ, wie هَرَقَ aus هَرَاقَ = أَرَاقَ) cf. Brockelmann, Grundriß, S. 521, will ich nicht entscheiden, aber ar. حَرَزَ ‚wollen' fällt auf, wenn wir an أَرَادَ ‚wollen' denken, das ja ‚dialektisch' als هَرَادَ vorkommt. Man vergegenwärtige sich auch äth. **ሐንፈጸ** (bei Dillmann auch mit **ኀ**) ventilabro purgare frumentum neben **ነፈጸ** = ar. نَفَضَ schütteln (ar. مِنْفَضٌ ventilabrum), sowie gewisse arabische Vierradikalige mit *ḥ* als erstem Radikal, ich meine حَرْقَصَ kleine Schritte machen neben رَقَصَ tanzen, رَقَزَ springen — حَرْجَلَ hin- und herlaufen neben رِجْلٌ Fuß — حَرْكَلَ pomphaft gehen neben رَكَلَ das Reittier mit einem Fuße schlagen, um es in Galopp zu setzen, mit dem Fuße gegen E. ausschlagen gegenüber هَرْجَلَ mit ungleichen Schritten gehen und هَرْكَلَ sich hochmütig brüsten (يمشى فى اختيال)[1] und mit weiterer ‚Steigerung' von *h* über *ḥ* zu *ḫ* beispielsweise خَذْرَفَ rasch gehen, eilen neben هَزْرَفَ schnell sein, eilen zu زَرَفَ eilen oder خَزْلَجَ II eilen zu زَلَجَ leicht dahingleiten.

Zu § **30**, S. 39: Abfall des kausativen *h(a)*- findet natürlich auch bei Wurzeln primae *h* statt.

Zu § **30**, Anm., S. 40: *ḫáraf* blühen lassen wird wohl mit ar. خرف Früchte pflücken oder sammeln (خَرِيفٌ Herbst, خَرُوفٌ Lamm, Schaf), hebr. חֹרֶף Herbst, Zeit des Obstpflückens, (talm.) חֲרַף frühzeitig, frühreif, aram. חָרְפָּא Herbst-, d. i. Frühsaat, zusammenzustellen sein.

[1] Man beachte رجل ,ركل und رقل (IV. rasch ausschreiten); ähnlich جدع und قطع, cf. Guidi, Alcune osservazioni di lessicografia araba, S. 6. u. 7 (VII. Orientalisten-Kongreß).

Zu § **32**, S. 42, Z. 19 v. o.: zu *wa-hâmel* vgl. § 55 (Ende), § 57 und WZKM., 1910, S. 84 und 85.

Zu § **34**, S. 44, l. Z.: vgl. ar. نَجَفَ ausreißen, umhauen.

Zu § **44**, S. 57, Z. 2: zu *frr* = äth. **ሰረረ**: cf. Praetorius, ZDMG., 1908, Heft 4.

Zu § **52**, S. 63 oben: der Inf. *škellêt* bei Jahn wird wohl Druckfehler statt *škellôt* sein.

Zu § **52**, S. 62, Z. 3 v. u.: zu meinem Verweise auf ar. شقر vergleiche man auch mehri *šhowú* u. ar. شهى (شها), § 106, S. 116 o, dann *šaʾfú* gegenüber *śôfa* (mit *ś*), ebenda Anm. 2 u. *šídaḥ*, ebenda Anm. 4. Wäre nicht ar. ش im Mehri *ś* (nicht wieder *š*!), könnte man sich ar. √شفى (mehri *śfʾ*) fast als Sekundärbildung aus dem Kaus.-Refl. erklären. Vgl. hiezu ferner mehri *šerqá* aufgehen von der Sonne (zu einer √*rqᶜ* = ar. رقى) und ar. شرق, § 70, S. 78, Z. 3 ff., sowie aus dem Arabischen z. B. شَاسِعٌ geräumig gegenüber وسع, شَقْلَبَ das Oberste zu unterst kehren gegenüber قلب, شَهْرَبَّ alt gegenüber هرم, شدا quälen, peinigen gegenüber اذى, شَقَعَ aufhäufen gegenüber وقع, شَيْظَمَ groß, stark gegenüber عظم, شَهَبَ versengen gegenüber هوب, شَعْوَذَ Taschenspielerkünste machen gegenüber عاذ, شَعْنَلَعَ hoch gegenüber علو (zu einem علع mit wohl durch Dissimilation zu erklärendem *n*, also *nl* aus *ll*, das ich mir wieder aus علعل erkläre, indem ich an äth. **ለዐለ** denke).

Zu § **56**, S. 66, Z. 12 und 11 v. u.: zu den Verweisen auf **ገብረ** — جبر — ضنع — **ጸንዐ** vgl. WZKM., 1900, S. 371.

Zu § **57**, S. 67: zu *áymel* machen, tun (ar. عمل) findet sich auch ein passiv gebrauchtes Kausativum *hāmôl*, vgl. § 31.

Zu § **58**, S. 68, Z. 3 v. o.: *atelûq* bedeutet wohl eher ‚sich hängen' — statt ‚hängen' lies ‚hangen'.

Zu § **58**, S. 68, Z. 8 v. o.: *mtelîj* krank denke ich mir nämlich aus *maʾtelîj* eig. ‚kuriert, zu kurieren' entstanden.

Zu § **73**, S. 82: Noch mehr mit Pronominalsuffixen, z. B. *zem-kă qaṭáyb* (Gott) schenke dir die Blattern! (Verwünschung), wo *zem* für *yezém* steht, dem Stat.-pron. des Subj. *yizêm*, vgl. auch WZKM., 1910, S. 84 und 85.

Zu § **74**, S. 82, Z. 3 v. u.: Als Inf. zur √*wṯḥ* gibt Jahn *ṯáḥ* nur in der Grammatik, S. 100, oben an, im Wörterbuch steht — S. 237, Kol. I, oben — *mūṯâḥ*.

Zu § **76**, S. 83 l. Z. und S. 84 oben: Zu *hūġáur* vgl. WZKM., 1910, S. 78.

Zu § **76**, S. 83: Zu den mißbräuchlichen Femininformen des Imperativs Singularis *hîqeb* und *hîṭaḫ* gebe ich zu bedenken, ob daraus nicht eventuell sekundäre Wurzeln entstanden sein oder entstehen könnten.

Zu § **80**, S. 86: Zu *dôr* aus *d(w)ar* vgl. die Bildung des Kausativums, § 85, *ha-dwôr*.

Zu § **81**, Note 2, S. 87: Vgl. auch mehri *ḫaṭó* $\sqrt{ḫṭw(y)}$ gegenüber ar. *ḫyṭ* (خاط nähen).

Zu § **83**, S. 89 oben: Im Impf. Ind. und im Inf. ist *bân* deutlich mediae *y* — speziell der Inf. müßte sonst *biwônet* (nicht *biyônet*) lauten, vgl. § 82, Anm. 2, die *qitâlet*-Formen *ġaywôšet*, *ziwôret*, *hiwôšet* (und ev. *awôdet*).

Zu § **83**, S. 89 Mitte: Ich mache auf *lîf* und *ṭîf*, die Infinitive zu den $\sqrt{lwf}$ und *ṭwf*, nochmals aufmerksam: aus *liwf* und *ṭiwf* über *liff* und *ṭiff* (indem sich *w* dem *f* assimiliert hat), nicht aus *liyf* und *ṭiyf* (indem *w* nach *i* zu *y* geworden wäre).

Zu § **86**, S. 92: Man vergleiche zur Beurteilung der Formen, ob sie zu einem Reflexivum der Form *ká-t-teb* oder einem solchen der Form *k-t-etôb* gehören, das Schema § 33.

Zu § **88**, S. 93 und 94: Ursprünglich Part. pass. scheint mir auch *mesiyîr* Reisebegleiter (zu *seyôr* reisen) zu sein, da der plur. *mesiyôr* lautet.

Zu § **90**, S. 95: Man beachte die Infinitive *jîrī* (aus *jíry*, also wie von *jry*) und *héymī* (aus *hímy*, also wie von *hmy*), obwohl die Verba doch mediae *y* sind.

Zu § **91**, S. 95 und 96; Zu *ġayôb* abwesend sein (ar. غاب) gibt Jahn im Wörterbuch Formen an, die zum Steigerungsstamm gehören, nämlich Impf. Ind. und Subj. *yiġayîb* (eig. ist dies nur der Subj., für den Ind. erwartet man *yiġayîben*), Part. *maġayîbe*, Imp. *ġayîb*, Inf. *taġayîb* (= *taġyîb*) — als Bedeutung erwartet man eher ‚entfernen'.

Zu § **91**, S. 96 und 97, Anm.: Zu dem interessanten *tîq* trinken vergleiche man, was den Wegfall des *h* betrifft (aus *htqy* zu *hqy* = سقى), auch *temâ* belauschen (aus *htemâ* zu *hmʾ* = ar. سمع), § 68, S. 77 sub Reflexivum und *(h)tá-*

diyem sie verteilten untereinander (zu *hdy* = ar. هدى), § 105, S. 115.

Zu § **111**, S. 119: *ṯhoulûl* sitzen, das wie eine abnormale Reflexivbildung von einer $\sqrt{ḫll}$ erscheint, könnte vielleicht auch nach § 110 von einer Wurzel *ṯḫl* hergeleitet werden: es wäre dann der 3. Radikal redupliziert und nach dem zweiten ein *w* eingeschoben worden. Dabei möchte ich zu *ṯḫl*, an syr. ܢܚܬ (hebr. נחת) descendit (mit *n*) gegenüber syr. ܬܚܬ (hebr. תַּחַת, ar. تَحْتَ) sub, infra (mit *t*) erinnernd, die Mehripräposition *n(a)ḫál* unter, unterhalb vergleichen, die zu einer Radix *nḫl* gehört, vgl. hebr. נַחַל Tal. Also *ṯhoulûl* eigentlich niedersteigen, sich niederlassen.

Zum Schlusse muß noch einer Anzahl von adverbiell, besonders als Interjektionen gebrauchten Ausdrücken Erwähnung geschehen, die ursprünglich wohl nichts anderes als Verbalformen gewesen sind. Ihre Erklärung stößt bisweilen wohl auf Schwierigkeiten. Hieher gehören: *astóu* (*istóu*, auch mit sekundärem *h* als *históu* vorkommend) es mag sein! gut! — bei Jahn, Wörterbuch, S. 165, Kol. 1, könnte, wie Jahn meint, dem südarabischen *istóu* = يستوى entlehnt sein, aber auch nach § 105 als mehritisch erklärt werden; *háḍaū* beleuchte den Weg! — bei Jahn, l. c., S. 175, Kol. 2, unten und als Kausativum einer dem ar. ضاء (ضوء) entsprechenden Wurzel erklärt — wenn wir fürs Mehri *ḍwʾ* ansetzen, erwarten wir nach § 68 und 85 *háḍwaʾ* — die Radix scheint mir im Mehri defekt (*ḍwy*) zu sein und *háḍaw* für *hâḍaw* aus *hâḍaw*, *hêdaw* = *háyḍaw* zu stehen, cf. § 104; *ġâb* pl. *ġâbem* (Wort aus Haṣuwêl) laß! laßt! — bei Jahn, l. c., S. 182, Kol. 2 unten — könnte als Imp. einer Radix *wġb* gedeutet werden, cf. § 72; *yôd* sicherlich — bei Jahn, l. c., S. 199, Kol. 1 und von ihm mit einem ar. يعود es kehrt zurück (mit Fragezeichen) verglichen — formell möglich; *yehêd* unaufhörlich — bei Jahn, l. c., ebenda und mit ar. هدأ zur Ruhe kommen (mit entgegengesetzter Bedeutung) zusammengestellt — formell möglich, nur wäre die Wurzel fürs Mehri als defekt — *hdy* — anzusetzen,

yehêd also = *yehéyd*, d. i. Impf. Ind. von einem *hedú*, das sonst ‚den rechten Weg führen' bedeutet (ar. هدى); *yekûn* wahrscheinlich — bei Jahn, l. c., S. 202, Kol. 2, sub *kân* sein — kann recht gut Mehri-Indikativ sein, vielleicht ist aber eher an eine Entlehnung aus dem Arabischen zu denken (يَكُونُ es wird sein);[1] *ndu* gib her! pl. m. *ndúhum* f. *ndúhen* — bei Jahn, l. c., S. 214, Kol. 2 und mit ar. نَدًى d. i. auch Freigebigkeit, reiche Gabe verglichen — formell schwer zu erklären, vgl. § 97, Mitte (zum eingeschobenen *h*),[2] etymologisch auch an hebr. נָתַן geben, syr. ܢܬܶܠ er wird geben erinnernd; einige andere sicherer zu erklärende sind in den betreffenden Paragraphen erwähnt worden.

[1] Im Türkischen bedeutet ar. يكون (es ist) bekanntlich soviel als ‚Summe' (einer Addition).

[2] Vielleicht Infinitiv statt Imperativ?

Sitzungsberichte
der
Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.
Philosophisch-Historische Klasse.
168. Band, 3. Abhandlung.

Studien
zum
Armenisch-Türkischen.

Von

Dr. Friedrich von Kraelitz-Greifenhorst.

Vorgelegt in der Sitzung am 8. März 1911.

MAATSCH.
NEDERL. LETTERK.
LEIDEN.

Wien, 1912.
In Kommission bei Alfred Hölder
k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler,
Buchhändler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.